



**Bericht über den Stand der  
Beteiligungen für das  
Geschäftsjahr 2014**

**Vorwort**

<b>1. Kommunalrechtliche Voraussetzungen von Beteiligungen</b>	1 - 2
<b>2. Definition der Beteiligung sowie Rechts- und Organisationsformen</b>	3 - 5
<b>3. Übersicht Beteiligungen und Eigenbetriebe der Stadt Rüsselsheim</b>	6
<b>4. Erläuterung zu der Berichtsstruktur</b>	7
<b>5. Definition betriebswirtschaftlicher Kennzahlen</b>	8 -11
<b>6. Die Beteiligungen im Einzelnen</b>	
<b>6.1 Unmittelbare Beteiligungsgesellschaften &gt; 3% (tabellarisch)</b>	12 - 13
<b>6.2. GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH</b>	
<b>6.2.1 GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH</b>	
6.2.1.1 Gesellschaftsstruktur	14 - 15
6.2.1.2 Bilanz und GuV	16 - 17
6.2.1.3 Kennzahlen und Diagramme	18
6.2.1.4 Konzernlagebericht	19 - 24
6.2.1 A - Teilbereich Klinikum	
6.2.1 – A Bilanz und GuV	25 - 26
6.2.1 – A Kennzahlen	27
6.2.1 B - Teilbereich Seniorenresidenz (Haus am Ostpark)	
6.2.1 – B Bilanz und GuV	28 - 29
6.2.1 – B Kennzahlen	30
6.2.1 C Teilbereich Ambulantes Pflegeteam	
6.2.1 – C Bilanz und GuV	31 - 32
6.2.1 – C Kennzahlen	33
<b>6.2.2 GPR Service GmbH</b>	
6.2.2.1 Gesellschaftsstruktur	34
6.2.2.2 Bilanz und GuV	35 - 36
6.2.2.3 Kennzahlen und Diagramme	37
<b>6.2.3 Medizinisches Versorgungszentrum Rüsselsheim gGmbH</b>	
6.2.3.1 Gesellschaftsstruktur	38
6.2.3.2 Bilanz und GuV	39 - 40
6.2.3.3 Kennzahlen	41

**6.3 Stadtwerke Rüsselsheim GmbH**

**6.3.1 Stadtwerke Rüsselsheim GmbH**

6.3.1.1	Gesellschaftsstruktur	42 - 43
6.3.1.2	Bilanz und GuV	44 - 45
6.3.1.3	Kennzahlen und Diagramme	46
6.3.1.4	Zeitliche Entwicklung bedeutender Kennzahlen	47
6.3.1.5	Konzernlagebericht	48 - 62

**6.3.2 Energieversorgung Rüsselsheim GmbH (ehemals Gas)**

6.3.2.1	Gesellschaftsstruktur	63
6.3.2.2	Bilanz und GuV	64 - 65
6.3.2.3	Kennzahlen und Diagramme	66
6.3.2.4	Zeitliche Entwicklung bedeutender Kennzahlen	67

**6.3.3 Wasserversorgung Rüsselsheim GmbH**

6.3.3.1	Gesellschaftsstruktur	68
6.3.3.2	Bilanz und GuV	69 - 70
6.3.3.3	Kennzahlen und Diagramme	71
6.3.3.4	Zeitliche Entwicklung bedeutender Kennzahlen	72

**6.3.4 Energieservice Rhein-Main GmbH**

6.3.4.1	Gesellschaftsstruktur	73
6.3.4.2	Bilanz und GuV	74 - 75
6.3.4.3	Kennzahlen	76

**6.3.5 Kommunalservice Rüsselsheim GmbH (ehemals MobilBus)**

6.3.5.1	Gesellschaftsstruktur	77
6.3.5.2	Bilanz und GuV	78 - 79
6.3.5.3	Diagramme	80

**6.3.6 Glasfaser SWR GmbH**

6.3.6.1	Gesellschaftsstruktur	81
6.3.6.2	Bilanz und GuV	82 - 83

**6.4 Beteiligungsgesellschaft Rüsselsheim mbH**

6.4.1.	Beteiligungsgesellschaft Rüsselsheim mbH	
6.4.1.1	Gesellschaftsstruktur	84-85
6.4.1.2	Bilanz und GuV	86 - 87
6.4.1.3	Diagramme	88
6.4.1.4	Lagebericht	89 - 91
6.4.2.	Stadtentwicklungsgesellschaft Rüsselsheim mbH & Co. KG	
6.4.2.1	Gesellschaftsstruktur	92
6.4.2.2	Bilanz und GuV	93 - 94
6.4.2.3	Diagramme	95
6.4.2.4	Lagebericht	96- 99

## Seite

### **6.5 Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Rüsselsheim gewobau GmbH**

6.5.1	Gesellschaftsstruktur	100 - 101
6.5.2	Bilanz und GuV	102 - 103
6.5.3	Kennzahlen	104
6.5.4	Zeitliche Entwicklung bedeutender Kennzahlen und Diagramme	105 - 106
6.5.5	Auszug aus dem Lagebericht	107 - 115

### **6.6 Ausbildungsverbund Metall gGmbH (AVM)**

6.6.1	Gesellschaftsstruktur	116 - 117
6.6.2	Bilanz und GuV	118 - 119
6.6.3	Langfristige Entwicklung wesentlicher Kennzahlen	120
6.6.4	Lagebericht	121 – 131

### **6.7 Regionalpark Ballungsraum RheinMain gemeinnützige GmbH**

6.7.1	Gesellschaftsstruktur	132
6.7.2	Bilanz und GuV	133 – 134

### **6.8 Regionalpark RheinMain SÜDWEST GmbH**

6.8.1	Gesellschaftsstruktur	135 - 136
6.8.2	Bilanz und GuV	137 - 138

### **6.9 Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH**

6.9.1	Gesellschaftsstruktur	139 - 140
6.9.2	Bilanz und GuV	141 - 142

### **6.10 Integriertes Verkehrsmanagement Frankfurt RheinMain (ivm)**

6.10.1	Gesellschaftsstruktur	143 - 144
6.10.2	Bilanz und GuV	145 - 146

### **6.11 Gemeinnützige Baugenossenschaft e.G., Rüsselsheim**

6.11.1	Gesellschaftsstruktur	147
--------	-----------------------	-----

**Seite**

**7. Eigenbetriebe der Stadt Rüsselsheim**

**7.1 Übersicht Eigenbetriebe der Stadt Rüsselsheim (tabellarisch) 148**

**7.2 Städtische Betriebshöfe Rüsselsheim**

7.2.1	Betriebsstruktur	149 - 150
7.2.2	Bilanz und GuV	151 - 152
7.2.3	Kennzahlen	153
7.2.4	Zeitliche Entwicklung bedeutender Kennzahlen und Diagramme	154
7.2.5	Auszug aus dem Lagebericht	155 -162

**7.3 Bildung und Kultur der Stadt Rüsselsheim**

7.3.1	Betriebsstruktur	163 - 164
7.3.2	Bilanz und GuV	165 - 166
7.3.3	Kennzahlen und Diagramme	167 - 168
7.3.4	Auszug aus dem Lagebericht	169 - 175



## Vorwort

Die Kommunen sind auf der Grundlage der hessischen Gemeindeordnung in der Fassung vom 01.04.2005 dazu verpflichtet, jährlich einen Bericht über ihre Beteiligungen vorzulegen.

Mit dem Beteiligungsbericht 2014 wird sowohl den politisch Verantwortlichen sowie den interessierten Bürgerinnen und Bürgern ein umfassendes und transparentes Bild der wirtschaftlichen Aktivitäten der Stadt Rüsselsheim im Rahmen der privatrechtlichen Unternehmensformen zum bereits 15 Mal vorgelegt.

Das Leistungsspektrum der Stadt Rüsselsheim für ihre Bürgerinnen und Bürger ist vielfältig. Ein Teil dieser kommunalen Leistungen wird durch privatrechtliche Unternehmen wahrgenommen, an denen die Stadt Rüsselsheim als Gesellschafterin beteiligt ist. Dazu gehören unter anderem die zuverlässige Energieversorgung, die Abfall- und Abwasserbeseitigung, die Gewährleistung des Öffentlichen Nahverkehrs, die Bereitstellung von bedarfsgerechtem und bezahlbarem Wohnraum, die Förderung junger Unternehmen sowie die Bereitstellung von Kultur- und Freizeitangeboten. Der Beteiligungsbericht informiert ausführlich über die städtischen Beteiligungen und ermöglicht so einen schnellen Überblick über den Konzern Stadt.

Zu Vergleichszwecken wurden die Ergebnisse aus 2013 und 2012 mit aufgeführt. Die Wiedergabe der Lageberichte als Bestandteil des Jahresabschlusses von Kapitalgesellschaften erfolgt im Original-Wortlaut – teilweise in Auszügen – der Jahresabschlussberichte.

Im Berichtsjahr 2014 fanden in den Gremien der Beteiligungen kaum Neubesetzungen der Mitglieder statt, deren Besetzung zum 31.12.2014 dargelegt ist. Inhaltliche Veränderungen, hinsichtlich neuer Errichtungen, Übernahmen, wesentlichen Erweiterungen oder Herabsetzungen von Gesellschaftsanteilen aber auch Auflösungen von vorhandenen Beteiligungen, fanden im Berichtsjahr 2014 keine statt.

Der Beteiligungsbericht der Stadt Rüsselsheim ist in öffentlicher Sitzung der Stadtverordnetenversammlung zu erörtern. Die Einwohner werden durch amtliche Bekanntmachungen über das Vorliegen des Beteiligungsberichts informiert. Sie sind berechtigt, den Beteiligungsbericht einzusehen.

Der Bericht 2014 ist im Rathaus, Zimmer 45/48 (Beteiligungsmanagement) während der üblichen Dienstzeiten oder nach Vereinbarung einzusehen. Er liegt darüber hinaus auch in der Stadtbücherei, Am Treff 5, sowie den Stadtbüros zur Einsichtnahme aus und ist im Internet unter [www.ruesselsheim.de](http://www.ruesselsheim.de) einzusehen.

Wir wünschen Ihnen – den Leserinnen und Lesern des 15. Beteiligungsberichts – eine informative Lektüre.

  
Patrick Burghardt  
Oberbürgermeister

Stadt Rüsselsheim am Main  
Der Magistrat  
Marktplatz 4  
65428 Rüsselsheim am Main

Erstellt von:  
Beteiligungsmanagement  
Tel. 06142 – 83 2241  
[stadtkaemmerei@ruesselsheim.de](mailto:stadtkaemmerei@ruesselsheim.de)

Einzusehen im Internet unter:  
Stadt Rüsselsheim Menüpunkt  
Rathaus, Ämter A-Z  
Fachbereich Finanzen



# 1. Kommunalrechtliche Voraussetzungen von Beteiligungen

Artikel 28 Abs. 2 Grundgesetz garantiert Gemeinden und Gemeindeverbänden das Recht, im Rahmen der Gesetze alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft in eigener Verantwortung, also durch Selbstverwaltung zu regeln (sog. Territorialprinzip). Diese verfassungsmäßig normierte Selbstverwaltungsgarantie räumt den Kommunen neben der Personalhoheit, Finanz- und Vermögenshoheit insbesondere auch die Organisationshoheit ein, d.h. das Recht zu entscheiden, auf welche Art und Weise die Erfüllung der Aufgaben zu geschehen hat.

So darf sich die Gemeinde wirtschaftlich betätigen, wenn

- der öffentliche Zweck die Betätigung rechtfertigt,
- die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und
- der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

Soweit Tätigkeiten vor dem 1. April 2004 ausgeübt wurden, sind sie ohne die vorgenannten Einschränkungen zulässig.

Außerdem ist die Betätigung außerhalb des Gemeindegebiets zulässig, wenn

- bei wirtschaftlicher Betätigung die Voraussetzungen des Abs. 1 vorliegen und
- die berechtigten Interessen der betroffenen kommunalen Gebietskörperschaften gewahrt sind. Bei gesetzlich liberalisierten Tätigkeiten (z.B. Strom, Gas) gelten nur die Interessen als berechtigt, die nach den maßgeblichen Vorschriften eine Einschränkung des Wettbewerbs zulassen.

Der Entscheidung der Gemeindevertretung für ein wirtschaftliches Tätigwerden der Gemeinde ist eine Marktanalyse zu Grunde zu legen. Die Gemeindevertretung muss sich vor ihrer Entscheidung mit den Chancen und Risiken der neuen Betätigung, aber auch mit den wirtschaftlichen Auswirkungen auf die private Wirtschaft auseinandersetzen. Hierzu ist vor der Befassung der Gemeindevertretung den örtlichen Handwerkskammern, Industrie- und Handelskammern sowie Verbänden Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben, soweit ihr Geschäftsbereich betroffen ist. Die Stellungnahmen sind der Gemeindevertretung zur Kenntnis zu geben.

Mindestens einmal in jeder Wahlzeit haben die Gemeinden zu prüfen, inwieweit ihre wirtschaftliche Betätigung noch die Voraussetzungen nach Abs. 1 erfüllt und inwieweit die Tätigkeiten privaten Dritten übertragen werden können. Diese Prüfung hat im Jahre 2010 stattgefunden.

Die wirtschaftlichen Unternehmen der Gemeinde sollen einen Überschuss für den Haushalt der Gemeinde abwerfen, soweit dies mit der Erfüllung des öffentlichen Zwecks in Einklang zu bringen ist.

Die Erträge sollen mindestens so hoch sein, dass

1. alle Aufwendungen und kalkulatorischen Kosten gedeckt werden
2. die Zuführungen zum Eigenkapital (Rücklagen) ermöglicht werden, die zur Erhaltung des Vermögens des Unternehmens sowie zu seiner technischen und wirtschaftlichen Fortentwicklung notwendig sind und
3. eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erzielt wird.

Darüber hinaus wird in § 122 HGO festgelegt, welche Voraussetzungen grundsätzlich erfüllt sein müssen, damit eine Gemeinde eine Gesellschaft gründen oder sich an ihr beteiligen darf. Neben den Voraussetzungen des § 121 HGO muss danach

- die Haftung und die Einzahlungsverpflichtung der Gemeinde auf einen ihrer Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt sein,
- die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan, erhalten und
- gewährleistet sein, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht, soweit nicht weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, entsprechend den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufgestellt und geprüft werden.

Der § 123a HGO erlegt der Gemeinde nunmehr die Verpflichtung auf, einen Beteiligungsbericht zu erstellen und in der Gemeindevertretung in öffentlicher Sitzung zu erörtern.

Die Einwohner sind über das Vorliegen des Beteiligungsberichts in geeigneter Form zu unterrichten. Sie sind berechtigt, den Beteiligungsbericht einzusehen.

Der Beteiligungsbericht soll ferner Angaben über die im Geschäftsjahr gewährten Bezüge der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und des Aufsichtsrats enthalten, sofern der Gemeinde entweder die Mehrheit der Anteile gehört oder ihr mindestens 25 % der Anteile gehören und ihr zusammen mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile zustehen. Dies setzt voraus, dass der betroffene Personenkreis der Veröffentlichung zustimmt. Liegt das Einverständnis nicht vor, sind die Gesamtbezüge so zu veröffentlichen, wie sie von der Gesellschaft nach den Vorschriften des HGB in den Anhang zum Jahresabschluss aufgenommen werden müssen.

Im Zuge des Abschlusses von Neuverträgen bzw. Vertragsverlängerungen wird der Gesellschafter darauf hinwirken, dass die o. g. Angaben zur Veröffentlichung freigegeben werden.

Bis zu diesem Zeitpunkt wird je nach vorhandener Information aus dem Jahresabschluss ein Verweis auf den § 286 Abs. 4 HGB aufgenommen (Schutzklausel) oder die Gesamtbezüge ausgewiesen.

## 2. Definition der Beteiligung sowie Rechts- und Organisationsformen

### Definition der Beteiligung

Der gemeinwirtschaftliche Begriff der Beteiligung stellt darauf ab, dass eine Gemeinde Anteile an einem rechtlich selbständigen Unternehmen mit der Absicht erwirbt, einen **dauernden Einfluss** auf die Betriebsführung eines Unternehmens zur Aufgabenerfüllung auszuüben.

Entscheidend ist das Ziel, Teilhaber eines Unternehmens zu werden, um dessen Geschäftspolitik und seine Wirtschaftsführung zu beeinflussen. Das Wesen und die Zielsetzung der kommunalen Beteiligung lassen sich mit den Schlagworten „**Miteigentum**“ und „**Mitbestimmung**“ charakterisieren.

Ergänzend hierzu werden in § 267 HGB drei Stufen des Beteiligungsgrades und damit der Grad einer Einflussnahme auf ein Unternehmen festgelegt:

3. Stufe Beteiligung  $> 50 \%$  bis  $100 \%$  = **Beherrschtes Unternehmen**
2. Stufe Beteiligung  $\geq 20 \%$  bis  $\geq 50 \%$  = **Maßgebliche Beeinflussung**
1. Stufe Beteiligung  $> 0 \%$  bis  $< 20 \%$  = **Vermögensbeteiligung**

Man kann davon ausgehen, dass erst bei einer Beteiligung von mind. 20 % von einem dauernden „Einfluss“ auf Unternehmen gesprochen werden kann, da ansonsten lediglich eine reine Vermögensbeteiligung vorliegt.

Die GemHVO-Doppik unterscheidet dagegen zwischen Anteilen an verbundenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen.

Anteile an verbundenen Unternehmen sind Finanzanlagen an rechtlich selbstständigen Unternehmen, auf die die Gemeinde einen beherrschenden Einfluss ausübt (i. d. R. bei einem Anteil von mehr als 50 v. H.), sowie ihre Eigenbetriebe. Verbundene Unternehmen sind grundsätzlich im Gesamtabschluss (vgl. § 114s Abs. 5 HGO) voll zu konsolidieren. Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden in der Kontengruppe 11 KVKR nachgewiesen.

Als Beteiligungen gelten die Anteile an Gesellschaften und sonstigen juristischen Personen, die nicht zu den verbundenen Unternehmen (im Sinne von Nr. 21 der VV zu § 49 GemHVODoppik) gehören, sofern dieser Anteilsbesitz auf Dauer angelegt ist und dem Geschäftsbetrieb der Gemeinde durch Herstellung einer dauerhaften Verbindung zu diesen Einrichtungen dient. Bei einer Beteiligung an einer Kapitalgesellschaft wird von der widerlegbaren Vermutung ausgegangen, dass eine Beteiligungsquote von mehr als 20 v. H. diese Voraussetzungen erfüllt.

Der gemeinwirtschaftliche Beteiligungsbegriff umfasst Beteiligungen an folgenden juristischen Personen des Privatrechts:

- Aktiengesellschaften
- Gesellschaften mit beschränkter Haftung
- Genossenschaften
- und weitere

## **Mögliche Rechts- und Organisationsformen von Beteiligungen**

### **Gesellschaften mit beschränkter Haftung**

Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) verfügen über eine eigene Rechtspersönlichkeit. Die Gesellschafter sind mit Einlagen auf das in Stammanteile zerlegte Stammkapital beteiligt, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu haften. Die Organe der Gesellschaften mit beschränkter Haftung sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Die Bildung eines Aufsichtsrates ist nach dem Gesellschaftsrecht freigestellt – für Gesellschaften mit kommunaler Beteiligung wegen § 122 Abs. 1 Nr. 3 HGO jedoch die Regel.

Diese Rechtsform kommt im kommunalen Bereich sehr häufig vor, da das GmbH-Recht den Gesellschaftern große Gestaltungsspielräume ermöglicht (z. B. Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages).

Eine gGmbH (gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung) wird mit der Zielstellung gegründet, Aufgaben im Interesse der Gemeinnützigkeit ohne eigenwirtschaftliche Zwecke zu erfüllen. Gemeinnützige Gesellschaften können zum Beispiel Einrichtungen des Bundes oder der Kommune sein, die im Interesse der Bürger des entsprechenden Einzugsgebietes eingerichtet und deren Leistungen aus staatlichen Mitteln unterstützt werden.

### **Aktiengesellschaften**

Aktiengesellschaften (AG) sind Gesellschaften mit eigener Rechtspersönlichkeit, die ein in Aktien zerlegtes Grundkapital aufweisen. Die Gesellschafter (Aktionäre) sind mit einem Teil des Grundkapitals beteiligt ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu haften. Organe der Aktiengesellschaft sind der Vorstand, die Hauptversammlung und der Aufsichtsrat.

Der Vorstand leitet die AG in eigener Verantwortung und vertritt die AG gerichtlich und außergerichtlich. Beschränkungen dieser umfassenden Vertretungsmacht gegenüber Dritten sind gesetzlich so gut wie nicht vorgesehen, so dass der Kommune keinerlei Einflussmöglichkeiten mit Hilfe von Weisungen oder anderen Kontrollrechten zur Verfügung stehen.

In einer Untersuchung über die Möglichkeiten einer Kontrolle öffentlicher Unternehmen wurde das Fazit gezogen, dass die Rechtsform der AG für öffentliche Unternehmen als ungeeignet anzusehen sei. Dieses Urteil ist nur dann zu relativieren,

wenn ein Beherrschungsvertrag nach den konzernrechtlichen Bestimmungen des Aktiengesetzes abgeschlossen werden kann.

### **Genossenschaften**

Genossenschaften sind Gesellschaften, welche die Förderung des Erwerbs oder der Wirtschaft ihrer Mitglieder mittels gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebs bezwecken. Im Statut der Genossenschaften wird geregelt, ob und in welcher Höhe die Genossen im Konkursfall zur Leistung von Nachschüssen verpflichtet sind. Für Genossenschaften ist charakteristisch, dass sie keinen eigenen wirtschaftlichen Zweck verfolgen, insbesondere keinen eigenen Gewinn anstreben, sondern den sonstigen Wirtschaftsbetrieb ihrer Mitglieder unmittelbar fördern wollen.

### **Zweckverbände**

Zweckverbände sind Körperschaften des öffentlichen Rechts, die der gemeinsamen Wahrnehmung einzelner, bestimmter kommunaler Aufgaben dienen. Sie verwalten ihre Angelegenheiten im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung. Organe des Zweckverbandes sind der Vorstand und die Versammlung. Die Einzelheiten ergeben sich aus dem Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit (KGG).

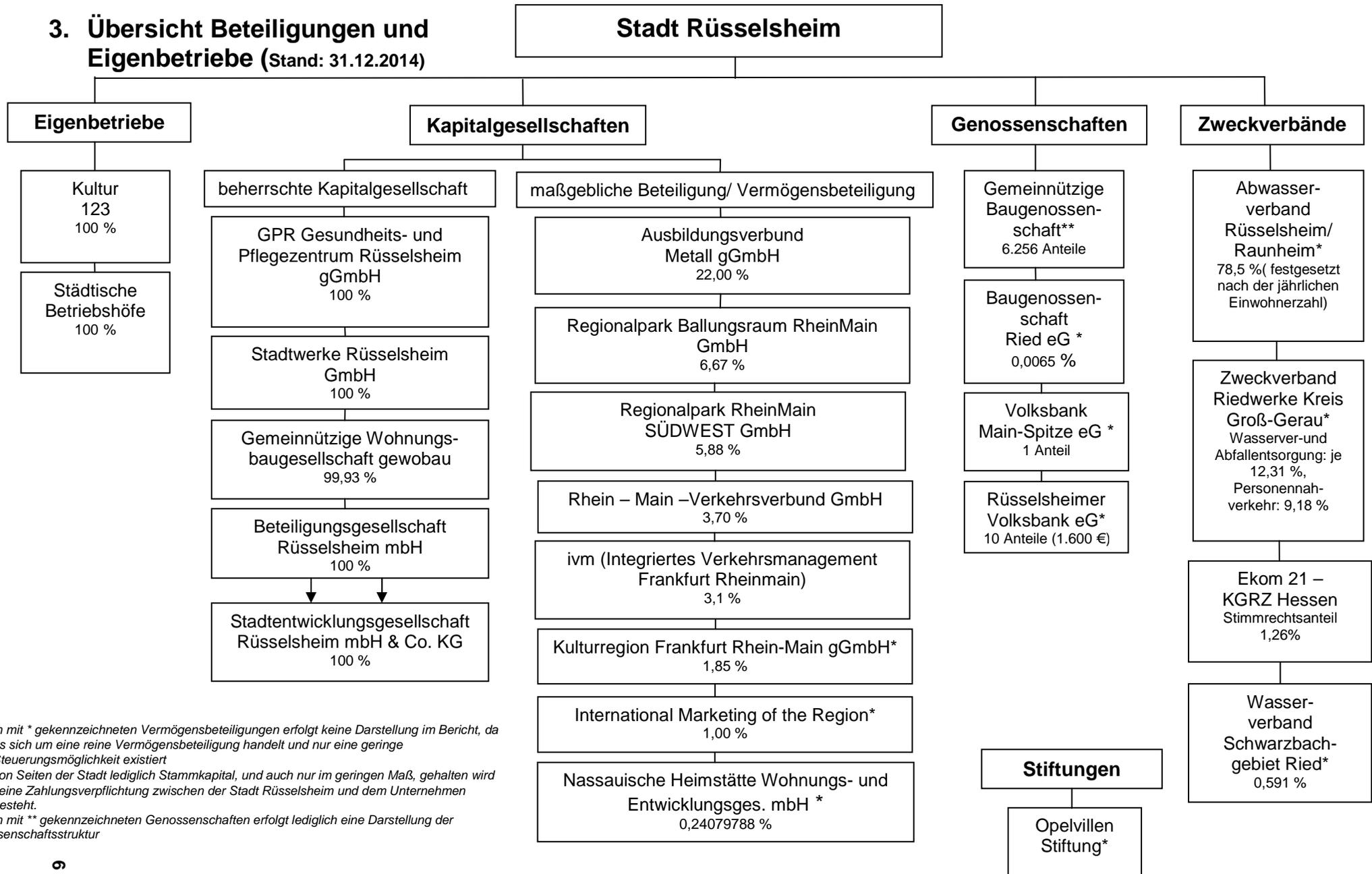
### **Eigenbetrieb**

Eigenbetriebe sind Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit, die über organisatorische Selbständigkeit, eine eigene Wirtschaftsführung (Planung, Buchführung und Rechnungslegung) sowie über eine eigene Personalwirtschaft verfügen. Finanzwirtschaftlich gelten sie als Sondervermögen der Stadt. Spezifische Organe der Eigenbetriebe sind die Betriebsleitung und die Betriebskommission.

### **Rechtlich selbständige Anstalten**

Rechtlich selbständige Anstalten können durch die Kommunen nur aufgrund eines speziellen Gesetzes gebildet werden. Diese Rechtsform beschränkt sich in der kommunalen Praxis auf die nicht als privatrechtliche Gesellschaften organisierten Kreditinstitute, z.B. die Sparkassen. Im organisatorischen Aufbau unterscheiden sich die selbständigen Anstalten kaum von den Eigenbetrieben; die Selbständigkeit des Vorstandes wird durch die dem Verwaltungsrat vorbehaltenen Geschäfte und die Aufsicht bzw. Einflussnahme des Gewährträgers eingeschränkt. Der Grad der Selbständigkeit liegt in der Regel höher als bei den Eigenbetrieben.

### 3. Übersicht Beteiligungen und Eigenbetriebe (Stand: 31.12.2014)



Bei den mit \* gekennzeichneten Vermögensbeteiligungen erfolgt keine Darstellung im Bericht, da

- es sich um eine reine Vermögensbeteiligung handelt und nur eine geringe Steuermöglichkeit existiert
- von Seiten der Stadt lediglich Stammkapital, und auch nur im geringen Maß, gehalten wird
- keine Zahlungsverpflichtung zwischen der Stadt Rüsselsheim und dem Unternehmen besteht.

Bei den mit \*\* gekennzeichneten Genossenschaften erfolgt lediglich eine Darstellung der Genossenschaftsstruktur

## 4. Erläuterungen zu der Berichtsstruktur

Der folgende Bericht geht ausschließlich auf Beteiligungen der Stadt Rüsselsheim mit mehr als 3 % ein, sowie auf die Eigenbetriebe.

Grundsätzlich gliedert sich der Bericht wie folgt:

- **Gesellschaftsstruktur:**  
Sie liefert allgemeine Informationen über die rechtliche und wirtschaftliche Struktur des Unternehmens, über seine Organe, den Unternehmenszweck, deren Beteiligungen, Bürgschaften der Stadt Rüsselsheim und die Aufgaben.
- **Bilanz und GuV:**  
Eine Bilanz gliedert sich grundsätzlich in eine Aktivseite und eine Passivseite. Während die Passivseite das Kapital und damit alle von den Kapitalgebern eingebrachten finanzielle Mittel aufzeigt, informiert die Aktivseite über das Vermögen und damit über die Verwendung der finanziellen Mittel.  
Die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) ermittelt den Jahreserfolg einer Unternehmung durch Saldierung aller Erträge und Aufwendungen der Abrechnungsperiode und gibt damit Einblick in deren Entwicklungsprozess.  
Bilanz und GuV sind durch das Prinzip der doppelten Buchhaltung miteinander gekoppelt.
- **Kennzahlen:**  
Neben den betriebswirtschaftlichen Kennzahlen die in Kapitel 5 (S. 8) erläutert werden, sind auch branchentypische Kennzahlen aufgeführt, die einen Vergleich mit branchengleichen oder branchenähnlichen Unternehmen ermöglichen.  
Je nach Detaillierungsgrad der Bilanz und GuV kann auch der Detaillierungsgrad der hier aufgeführten Beteiligungen variieren. Bei den Gesellschaften mit geringer städtischer Beteiligung wird auf ein Kennzahlensystem verzichtet.
- **Lagebericht:**  
Der Lagebericht gibt Auskunft über besondere Geschäftsvorgänge des Berichtsjahres und gibt einen Ausblick über die zukünftige Entwicklung hinsichtlich Risiken und Aktivitäten der Gesellschaft. Bei nur geringer städtischer Beteiligung wird auf einen Lagebericht verzichtet.
- **Erläuterung zur wirtschaftlichen Lage:**  
Der Lagebericht der Gesellschaft und die vorgelegten Kennzahlen wurden als Grundlage genommen, um auf Basis der vorliegenden Zahlen und von den jeweiligen Gesellschaften vorgelegten Prognosen eine zusammenfassende Erläuterung zur wirtschaftlichen Situation vorzunehmen. Dies wurde für die Gesellschaften erstellt, in denen die Stadt Rüsselsheim beherrschender Gesellschafter (>50% bis 100%) ist.

## 5. Definition der betriebswirtschaftlichen Kennzahlen:

Im folgenden Bericht werden zwei Arten von Kennzahlen angegeben:

- betriebswirtschaftliche Kennzahlen und
- branchentypische Kennzahlen

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen stellen die Grundlage für eine sichere Bilanz-Analyse und Bilanzkritik dar. Mit ihrer Hilfe wird u. a. der Erfolg einer Unternehmung ermittelt. Vergleiche mit anderen Unternehmungen derselben Branche werden so möglich. Zu bedenken ist allerdings, dass eine Kennzahl für sich nur geringe Aussagefähigkeit hat. Für eine sichere Beurteilung von Kennzahlen sind grundsätzliche Vergleichsmaßstäbe unerlässlich. Hierzu können Kennzahlen aus früheren Perioden oder von anderen Unternehmen (brancheninterne oder branchenfremde) dienen. Nur so lassen sich betriebswirtschaftlich fundierte Aussagen treffen.

Grundsätzlich gilt allerdings: Kennzahlen sind eine von vielen Möglichkeiten, eine Unternehmung zu beurteilen. Sie sollten stets durch andere Informationen ergänzt werden.

### Kurzfristige Verbindlichkeiten:

Zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten werden Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von weniger als einem Jahr gezählt. Dazu gehören:

- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- sonstige Verbindlichkeiten

Die Kennzahl gibt Auskunft bezüglich der Zahlungsmodalitäten der Unternehmung und dient als Berechnungsgrundlage für die Liquidität.

### Liquidität 1. Grades:

Die Kennzahl dient dazu die Liquidität des Unternehmens hinsichtlich der kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen zu beurteilen. Der Liquiditätsgrad I liefert eine zutreffende Aussage darüber, in welchem Maß der Betrieb in nächster Zukunft seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann.

Bsp.: Wenn eine Unternehmung eine Liquidität von 30 % aufweist, bedeutet das, dass lediglich 30 % der kurzfristigen Verbindlichkeiten durch liquide Mittel gedeckt sind.

$$\text{Liquidität} = \frac{\text{Liquide Mittel}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}} \times 100$$

Es gilt im Periodenvergleich:

- positive Entwicklung: Die Liquidität nähert sich 100 %
- negative Entwicklung: Die Liquidität nähert sich 0 %

### Eigenkapitalrentabilität:

Diese Kennzahl bringt die Verzinsung des eingesetzten Kapitals durch seinen Einsatz im Unternehmen zum Ausdruck. Die Eigenkapitalrentabilität sollte erheblich über dem marktüblichen Zins für langfristige Kapitalanlagen liegen, da der Gewinn zusätzlich eine Vergütung für das Risiko des Unternehmers enthält.

Bsp.: Wenn eine Unternehmung eine Eigenkapitalrentabilität von 10 % aufweist, bedeutet das, dass die Rendite aus dem eingesetzten Kapital 10 % beträgt.

$$EKrentabilität = \frac{Gewinn}{Eigenkapital} \times 100$$

Es gilt im Periodenvergleich:

- positive Entwicklung: Die Eigenkapitalrentabilität steigt
- negative Entwicklung: Die Eigenkapitalrentabilität sinkt

### **Eigenkapitalquote:**

Die Eigenkapitalquote zeigt, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital ist. Je höher die Eigenkapitalquote, umso höher ist die finanzielle Stabilität des Unternehmens und die Unabhängigkeit gegenüber Fremdkapitalgebern. Banken bewerten die Bonität eines Unternehmens bei hoher Eigenkapitalquote höher.

$$EKquote = \frac{Eigenkapital}{Gesamtkapital} \times 100$$

### **Gesamtkapitalrentabilität:**

Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses am Gesamtkapital. Die Gesamtkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte (Gesamt-) Kapital im Geschäftsjahr verzinst. Da die Gesamtkapitalrentabilität das gesamte im Unternehmen eingesetzte Kapital berücksichtigt, also auch das Fremdkapital, wird die Kennzahl allgemein als aussagefähiger angesehen, als die Eigenkapitalrentabilität.

$$GKrentabilität = \frac{Gewinn + Fremdkapitalzinsen_{positiv}}{Eigenkapital + Fremdkapital} \times 100$$

Es gilt im Periodenvergleich:

- positive Entwicklung: Die Gesamtkapitalrentabilität steigt
- negative Entwicklung: Die Gesamtkapitalrentabilität sinkt

### **Umsatzrentabilität:**

Gibt die Verzinsung des Umsatzes an. Die Kennzahl gibt Auskunft über den Erfolg der betrieblichen Betätigung auf dem Markt und ist damit ein Indikator für die Produktivität im Unternehmen.

Bsp.: Bei einer Umsatzrentabilität von 15% wurde mit jedem umgesetzten Euro 15 Cent Rendite erwirtschaftet.

$$Umsatzrentabilität = \frac{Gewinn + Fremdkapitalzinsen_{positiv}}{Umsatz} \times 100$$

Es gilt im Periodenvergleich:

- positive Entwicklung: Die Umsatzrentabilität steigt
- negative Entwicklung: Die Umsatzrentabilität sinkt

### **Anlagenintensität:**

Die Anlagenintensität gibt Aufschluss über die Wirtschaftlichkeit des Einsatzes der Anlagegüter. Aus dieser Kennzahl können die wesentlichen Strukturelemente des Vermögens am Gesamtvermögen (Bilanzsumme) erkannt werden. Wichtige Änderungen der Vermögensstrukturen werden im Zeitvergleich sichtbar. Allgemein gilt hier, umso höher die Anlagenintensität umso geringer ist die Flexibilität eines Unternehmens. Eine optimale Anlagenintensität ist aber nur schwer zu bestimmen. Hier sind brancheninterne Vergleiche nötig. Eine hohe Anlagenintensität ist in bestimmten Branchen (z. B. im kommunalen Bereich) durchaus üblich und nicht unbedingt negativ zu bewerten.

$$\text{Anlagenintensität} = \frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} \times 100$$

### **Cash-Flow:**

Der Cash-Flow gibt Auskunft über das Innenfinanzierungsvolumen einer Unternehmung. Er stellt einen wichtigen Indikator für die Ertrags- und Finanzkraft einer Gesellschaft dar und gibt u. a. Auskunft über die Kreditfähigkeit bzw. Kreditwürdigkeit. Allgemein wird der Cash-Flow als eine Kennzahl angesehen, die durch Bilanzierungs- bzw. Bewertungsmanipulationen nicht beeinflussbar ist.

Bilanzgewinn  
+ Rücklagenbildung aus dem Jahresüberschuss  
./ Rücklagenentnahme zugunsten des Jahresüberschusses  
= bereinigter Gewinn nach Rücklagenveränderung  
./ bereinigter Gewinnvortrag bzw. + Verlustvortrag aus Vorjahr  
= bereinigter Gewinn nach Vortragsberücksichtigung  
+ Anlagenabschreibung  
= Cash-Flow

Es gilt im Periodenvergleich:

- positive Entwicklung: Der Cash-Flow steigt
- negative Entwicklung: Der Cash-Flow sinkt

### **Personalaufwandsquote:**

Die Personalaufwandsquote gibt den Anteil des Personalaufwands am gesamten ordentlichen Aufwand an.

$$\text{Personalaufwandsquote} = \frac{\text{Personalaufwand}}{\text{ordentlicher Aufwand}} \times 100$$

Es gilt im Periodenvergleich:

- positive Entwicklung: Die Personalaufwandsquote sinkt
- negative Entwicklung: Die Personalaufwandsquote steigt

### **Verschuldungsgrad:**

Der Verschuldungsgrad stellt das Verhältnis zwischen Fremdkapital und Eigenkapital dar. Natürlich sollte sich die Kennzahl in einem gewissen Rahmen bewegen, da ein hoher Verschuldungsgrad eine starke Abhängigkeit des Unternehmens von den Fremdkapitalgebern mit sich bringt. Allerdings könnte es unter gewissen Bedingun-

gen aus betriebswirtschaftlicher Sicht durchaus sinnvoll sein den Verschuldungsgrad zu erhöhen.

$$\text{Verschuldungsgrad} = \frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$$

Es gilt im Periodenvergleich:

Nicht eindeutig zu benennen. Hier eine Faustregel:

"Das Fremdkapital soll nicht größer als das Eigenkapital sein."

### **Fremdkapitalquote:**

Die Fremdkapitalquote stellt das Verhältnis zwischen Fremdkapital und Bilanzsumme dar. Die Kennzahl gibt Auskunft darüber, in wie weit die Aktiva einer Unternehmung fremdfinanziert wird.

$$\text{Fremdkapitalquote} = \frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$

Es gilt im Periodenvergleich:

- positive Entwicklung: Die Fremdkapitalquote sinkt
- negative Entwicklung: Die Fremdkapitalquote steigt

## 6.1 Unmittelbare Beteiligungsgesellschaften > 3%

Beteiligungsgesellschaft	(-) Jahresfehl- betrag (+) Jahres- überschuss lt. GuV (€)	Eigenkapital Gesamt (€)	rechn. EK der Stadt (€)	Bilanz- volumen (€)	Verbindlich- keiten (€)	Beschäftigte	Auswirkung auf den Haushalt 2014	Grün- dung	Stamm- kapital (€)	Beteiligung der Stadt (€)	Beteiligung in Prozent
GPR Gesundheits-und Pflegezentrum gemeinnützige GmbH (Konzern)	169.120,25	12.965.415,51	12.965.415,51	145.728.311,47	54.307.540,79	1.479	Tilgungserträge aus gewährten Darlehen 2014: 87.925,44 € Tilgungsaufwendungen (Zuschuss zu den Tilgungskosten eines Darlehens der GPR) 2014: 28.910,58 €	2003	12.169.000,00	12.169.000,00	100,00%
GPR Gesundheits-und Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH	403.199,73	16.540.854,00	0,00	152.750.482,97	54.355.409,31	1.228		2003			
- Teilbereich Klinikum	593.533,79	15.488.841,10	0,00	135.629.672,83	42.975.072,11	1.054		2003			
- Teilbereich Seniorenresidenz	2.779,78	860.067,38	0,00	16.867.767,78	11.520.710,37	121		2003			
- Teilbereich Ambulantes Pflegeteam	-193.113,84	191.945,53	0,00	534.559,85	141.144,32	52		2003			
GPR Service GmbH	22.818,61	217.587,04	0,00	401.234,52	90.611,48	224		2003			
GPR Medizinisches Versorgungszentrum Rüsselsheim gemeinnützige GmbH	99.219,13	588.912,52	0,00	1.245.763,34	566.759,82	27		2005			
Stadtwerke Rüsselsheim GmbH (Konzern)	835.503,37	24.415.893,72	24.415.893,72	87.903.692,57	60.338.985,72	181		2001	500.000,00	500.000,00	100,00%
Stadtwerke Rüsselsheim GmbH	844.835,66	24.190.941,57	0,00	77.743.414,66	52.339.698,33	56	Ertr. aus Gewinnabf. in 2014 für Geschäftsjahr Stadtwerke 2014: 0 € Aufwand 2014 betr. Betrauungsvereinbarung ÖPNV: 3.026.764 € Kostenerstattung Straßenbeleuchtung 2014: 1.107.289,07 € Kostenerstattung Verwaltung Bürgschaften 2014: 157.226 €	2001			
Energieversorgung Rüsselsheim GmbH	0,00	23.960.584,40	0,00	35.959.033,85	10.358.412,33	80	Konzessionsabgabe 2014 (Gas): 557.880,578 € Konzessionsabgabe 2014(Strom): 1.837.060,73€	2001			
Wasserversorgung Rüsselsheim GmbH	0,00	9.184.642,26	0,00	23.639.631,94	14.265.382,59	3	Konzessionsabgabe 2014 (Wasser): 39.957,19 €	2001			
Energieservice Rhein-Main GmbH	0,00	25.000,00	0,00	2.110.019,45	2.077.120,29	0		2009			
Kommunalservice Rüsselsheim GmbH (ehemals MobilBus GmbH)	0,00	71.535,82	0,00	191.282,77	51.070,95	35		2000			
Glasfaser SWR GmbH	0,00	250.000,00	0,00	5.534.261,76	5.254.442,76	6		2013			
Beteiligungsgesellschaft Rüsselsheim mbH	1.050,20	32.025,42	32.025,42	40.862,21	277,30			2004	25.000,00	25.000,00	100,00%
Stadtentwicklungsgesellschaft Rüsselsheim mbH & Co.KG	-16.581,72	164,43	164,43	28.233,40	12.631,77			2004	1.000.000,00	1.000.000,00	100,00%
Gesellschaft für Wohnen und Bauen Rüsselsheim mbH (gewobau)	2.473.102,71	69.691.211,82	69.642.427,97	286.268.470,33	209.835.492,72	100	Kostenerstattung Verwaltung Bürgschaften 2014: 54.383 € Tilgungserträge aus gewährten Darlehen 2014: 407.976 € Zinserträge aus gewährten Darlehen 2014: 118.051€ Erträge aus Erbbauzinsen 2014: 395.004 €	1954	11.929.490,00	11.921.030,00	99,93%

Beteiligungsgesellschaft	(-) Jahresfehl- betrag (+) Jahres- überschuss lt. GuV (€)	Eigenkapital Gesamt (€)	rechn. EK der Stadt (€)	Bilanz- volumen (€)	Verbindlich- keiten (€)	Beschäftigte	Auswirkung auf den Haushalt 2014	Gründung	Stamm- kapital (€)	Beteiligung der Stadt (€)	Beteiligung in Prozent	
Ausbildungsverbund Metall GmbH	303.531,00	623.074,69	137.076,43	1.152.601,99	171.531,84	139	Finanzierungszuschuss 2014: 67.000 €	1991	51.200,00	11.264,00	22,00%	
Regionalpark Ballungsraum RheinMain Gemeinnützige GmbH	-253.796,00	995.223,00	66.381,37	1.404.748,00	58.316,00	k.A.	keine	2003	187.500,00	12.500,00	6,67%	
Regionalpark Rhein-Main Südwest GmbH	278.566,10	305.045,52	17.936,68	8.162.642,27	11.145.449,00	k.A.	keine	1998	88.400,00	5.200,00	5,88%	
Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH	0,00	2.171.629,84	80.350,30	35.167.069,90	9.050.853,69	k.A.	Leistungen nach RMV-Einnahmeaufteilungsvertrag 2014: 833.739 € Umlage an den RMV 2014: 38.603 €	1991	690.244,04	25.564,59	3,70%	
Integriertes Verkehrsmanagement Frankfurt RheinMain (ivm)	0,00	233.500,00	7.238,50	1.100.975,98	560.197,68	14	Zuschuss 2014: 7.716 €	2002	241.000,00	7.500,00	3,10%	
									<b>Summe</b>	<b>26.881.834,04</b>	<b>25.677.058,59</b>	
<b>Eigenbetriebe</b>												
Städtische Betriebshöfe	-261.841,10	10.800.199,60	10.800.199,60	15.235.961,34	680.768,85	198	Kostenerstattung Gesamt 2014: € 8.179.023 Gewinn des steuerfinanzierten Bereiches 2014: € -433.929	1997	7.669.378,22	7.669.378,22	100%	
Kultur 123 Stadt Rüsselsheim	-5.595.447,46	1.133.918,84	1.133.918,84	4.419.860,77	751.143,83	207	Verlustübernahmen : € 5.595.447 Kostenerstattung 2014: € 296.956,05	1998	1.700.000,00	1.700.000,00	100%	
									<b>Summe</b>	<b>9.369.378,22</b>	<b>9.369.378,22</b>	
									<b>Gesamt- summe</b>	<b>36.251.212,26</b>	<b>35.046.436,81</b>	

### **6.2.1.1 GPR**

## **Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH**

### **Anschrift**

August-Bebel-Straße 59, 65428 Rüsselsheim

### **Unternehmenszwecke und Aufgaben**

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig, sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des Gesundheitswesens, der Altersfürsorge, der Pflege und der Altenpflege. Die Gesellschaft dient im Rahmen ihrer sachlichen Möglichkeiten der stationären, teilstationären und ambulanten Untersuchung, Behandlung und Pflege von Patienten und der Heilung von Kranken und Hilfsbedürftigen sowie der Betreuung und Pflege alter und pflegebedürftiger Menschen.

Diese Aufgaben werden insbesondere verwirklicht durch das Errichten, das Unterhalten und das Betreiben von Krankenhäusern sowie Altenpflegeheimen und ambulanten Pflegeeinrichtungen in der Stadt Rüsselsheim, insbesondere des früheren Stadtkrankenhauses Rüsselsheim sowie des Alten- und Pflegeheims „Haus am Ostpark“ sowie den damit zusammenhängenden ambulanten, teilstationären und stationären Einrichtungen.

### **Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Die unter „Unternehmenszweck und Aufgaben“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Rüsselsheim und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

### **Organe des Unternehmens**

#### **Direktorium**

##### GPR Klinikum

Friedel Roosen

Dr. Vassilios Vradelis

Hans-Ulrich Dörr

Achim Neyer

Geschäftsführer

Ärztlicher Direktor

Pflegedirektorin

Prokurist

##### GPR Seniorenresidenz

Eilert Kuhlmann

Linda Wagner

Heimleiter

stellv. Heimleiterin

##### GPR Ambulantes Pflorgeteam

Renate Hildebrandt

Dagmar Herzog

Leitung

stellv. Leitung

### **Bezüge der Geschäftsführung**

Auf die Angabe der Bezüge von Herrn Roosen wird gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.



## 6.2.1.2 Bilanz der GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH

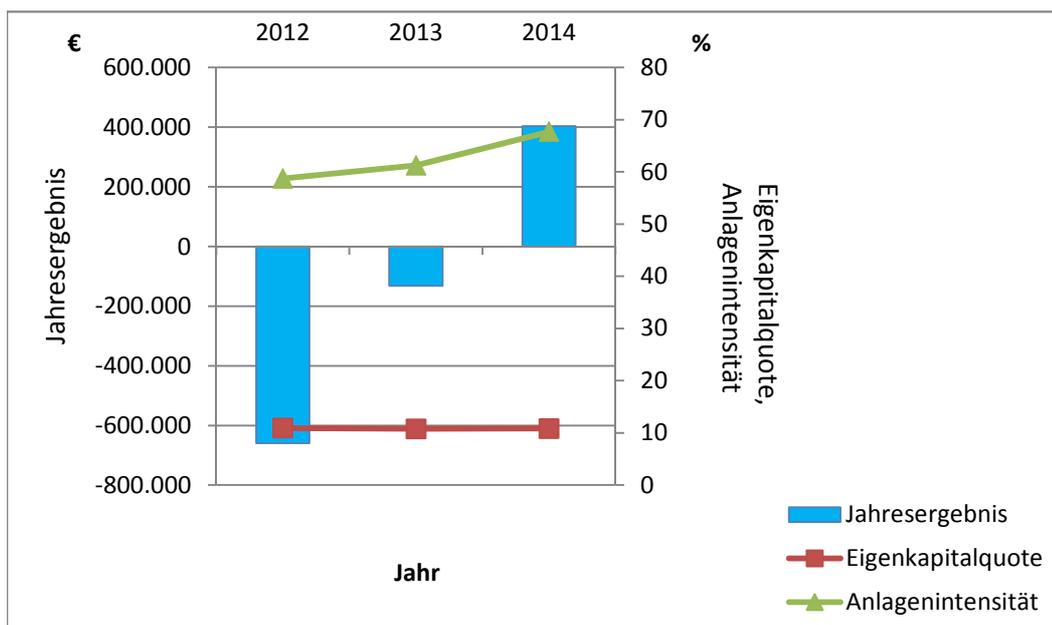
Aktiva	2014	2014	2013	2012	Passiva	2014	2014	2013	2012
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>67,7</b>	<b>103.401.257</b>	<b>91.798.077</b>	<b>87.312.315</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>10,8</b>	<b>16.540.854</b>	<b>16.134.896</b>	<b>16.263.932</b>
<b>I. Immaterielle VG</b>		835.404	837.253	486.702	<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		12.169.000	12.169.000	12.169.000
1. EDV-Software		835.404	837.253	486.702	<b>II. Kapitalrücklage</b>		947.961	945.202	942.444
<b>II. Sachanlagen</b>		101.921.859	90.269.412	<b>86.090.305</b>	<b>III. Gewinnrücklagen</b>		4.961.119	4.961.119	4.961.119
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten		69.157.409	71.331.052	73.354.260	<b>IV. Gewinn-oder Verlustvortrag</b>		-1.940.425	-1.808.631	-1.149.143
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten		0	0	0	<b>V. Jahresüberschuss</b>		403.200	-131.794	-659.488
3. Technische Anlagen		2.262.541	2.542.846	1.556.956	<b>B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens</b>	<b>42,8</b>	<b>76.153.203</b>	<b>64.181.922</b>	<b>59.990.358</b>
4. Einrichtungen und Ausstattungen		5.156.155	6.151.100	7.464.046	1. Sonderposten aus Fördermittel nach dem KHG		64.995.515	52.576.408	48.050.804
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		25.345.754	10.244.413	3.715.044	2. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand		3.922.890	4.054.504	3.969.452
<b>III. Finanzanlagen</b>		<b>643.994</b>	<b>691.412</b>	<b>735.308</b>	3. Sonderposten Zuweisung Träger		7.044.248	7.390.338	7.768.419
1. Anteil an verbundenen Unternehmen		355.000	355.000	355.000	4. Sonderposten Zuwendungen Dritter		190.550	160.672	201.684
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		283.994	331.412	375.308	<b>C. Rückstellungen</b>	<b>3,4</b>	<b>5.699.177</b>	<b>5.167.570</b>	<b>5.100.258</b>
3. Beteiligungen		5.000	5.000	5.000	1. Rückstellungen für Pensionen u.ä.		0	0	0
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>27,3</b>	<b>41.668.217</b>	<b>50.443.201</b>	<b>53.772.603</b>	2. Steuerrückstellungen		100.000	0	9.110
<b>I. Vorräte</b>		3.519.614	3.558.842	3.516.045	3. Sonstige Rückstellungen		5.599.177	5.167.570	5.091.148
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		2.500.004	2.536.273	2.353.900	<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>43,0</b>	<b>54.355.409</b>	<b>64.407.339</b>	<b>67.316.157</b>
2. Unfertige Leistungen		1.019.610	1.022.568	1.162.145	1. Vblk. gegenüber Kreditinstituten		11.026.614	8.445.734	8.851.025
<b>II. Forderungen und sonstige V.</b>		37.488.869	45.799.842	48.794.468	2. Vblk aus Lief. und Leist.		3.025.166	3.042.365	2.950.906
1. Forderungen aus Lief. und Leist.		19.444.571	17.760.003	14.819.789	3. Vblk gegenüber der Gesellschafterin		23.843.570	23.071.092	19.576.623
2. Forderungen an die Gesellschafterin		0	75.823	212.302	4. Vblk. nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht		13.295.713	26.897.269	33.030.330
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		236.328	194.413	453.470	5. Vblk. aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens		311.664	184.598	171.467
4. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht		15.889.978	26.349.083	31.450.000	6. Vblk. geg. verb. Unternehmen		185.831	228.589	375.444
5. Sonstige Vermögensgegenstände		1.917.993	1.420.520	1.858.907	7. Sonstige Verbindlichkeiten		2.666.851	2.537.692	2.360.362
<b>III. Kassenbestand, Verm.</b>		659.734	1.084.517	1.462.090	<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,0</b>	<b>1.840</b>	<b>1.765</b>	<b>0</b>
<b>C. Ausgleichsposten nach dem KHG</b>	<b>5,0</b>	<b>7.608.930</b>	<b>7.596.484</b>	<b>7.534.516</b>	1. Ausgleichsmittelförderung für Eigenmittelförderung		7.608.930	7.596.484	7.534.516
D. Rechnungsabgrenzungsposten	<b>0,0</b>	<b>72.080</b>	<b>55.730</b>	<b>51.271</b>					
<b>Aktiva Bilanzsumme</b>	<b>100,0</b>	<b>152.750.483</b>	<b>149.893.492</b>	<b>148.670.705</b>	<b>Passiva Bilanzsumme</b>	<b>100,0</b>	<b>152.750.483</b>	<b>149.893.492</b>	<b>148.670.705</b>

### 6.2.1.2 GuV der GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH

		2014	2013	2012
		Euro	Euro	Euro
1.	Erlöse aus Krankenhausleistungen	82.997.938	80.170.080	78.887.009
2.	Erlöse aus Wahlleistungen	382.595	434.835	465.053
3.	Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	8.024.279	8.582.666	7.289.591
4.	Nutzungsentgelte der Ärzte	2.243.212	2.433.686	2.704.306
5.	Erlöse aus ambulanten Pflegeleistungen gem. PflegeVG	6.696.244	5.747.933	5.762.456
6.	Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	1.568.407	1.498.377	1.507.856
7.	Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionen	831.344	797.417	811.299
8.	Erhöhung /Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-2.958	-139.576	-170.080
9.	Zuweisungen und Zuschüsse öffentlichen Hand, soweit nicht unter Nr.13	556.648	356.828	571.948
10.	andere aktivierte Eigenleistungen	113.296	91.906	89.022
11.	Sonstige betriebliche Erträge	8.311.014	6.162.947	5.346.214
		111.722.017	106.137.098	103.264.675
12.	Personalaufwand	69.244.733	66.091.135	65.023.927
a)	Löhne und Gehälter	54.880.268	52.375.973	51.537.756
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	14.364.465	13.715.162	13.486.171
13.	Materialaufwand	29.838.465	28.592.649	28.601.923
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	21.416.488	21.016.280	20.571.197
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.421.977	7.576.369	8.030.725
<b>I.</b>	<b>Zwischenergebnis</b>	<b>12.638.819</b>	<b>11.453.314</b>	<b>9.638.825</b>
14.	Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	2.207.902	2.323.951	36.092.783
15.	Erträge aus Einstellung von Ausgleichsposten	12.445	61.968	61.968
16.	Erträge aus d. Auflösung v. Sonderposten/Vblk nach dem KHG und aufgrund sonst. Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	3.730.604	4.010.806	4.047.555
17.	Aufwand aus d. Zuführung v. Sonderposten/Vblk nach dem KHG und aufgrund sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	2.227.396	2.344.416	36.110.096
18.	Aufwendungen für die nach dem KHG geförderten Nutzung von Anlagegegenst.	100.821	85.160	79.320
19.	Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und SA	4.942.924	5.388.860	5.412.518
20.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.432.166	9.779.807	8.752.006
	<b>Betriebsergebnis</b>	<b>886.462</b>	<b>251.797</b>	<b>-512.807</b>
21.	Erträge aus Beteiligungen	150.000	200.000	400.000
22.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	48.821	48.869	79.950
23.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	466.832	402.920	462.494
<b>24.</b>	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>618.452</b>	<b>97.746</b>	<b>-495.351</b>
25.	Außerordentliche Erträge	0	0	0
26.	Außerordentliche Aufwendungen	39.807	39.807	39.808
27.	Steuern	175.445	189.733	124.329
<b>28.</b>	<b>Jahresgewinn/ -fehlbetrag</b>	<b>403.200</b>	<b>-131.794</b>	<b>-659.488</b>
<b>29.</b>	<b>Verlustvortrag</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
30.	Entnahme aus Kapitalrücklagen	0	0	0
31.	Einstellung in die Kapitalrücklagen	0	0	0
<b>32.</b>	<b>Bilanzgewinn/ -verlust</b>	<b>403.200</b>	<b>-131.794</b>	<b>-659.488</b>

### 6.2.1.3 Kennzahlen der GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH

Bilanzkennzahlen	2014	2013	2012
Eigenkapitalrentabilität	2,44%	-0,82%	-4,05%
Gesamtkapitalrentabilität	0,26%	-0,09%	-0,44%
Umsatzrentabilität	0,37%	-0,13%	-0,68%
Anlagenintensität	67,69%	64,54%	61,89%
Cash-Flow	1.885.000	1.439.206	504.512



## **6.2.1.4 GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2014**

### **Geschäftsverlauf und Geschäftsergebnis**

Nachfolgend werden im Einzelnen signifikante Punkte der Geschäftsbereiche und Tochtergesellschaften des GPR Gesundheits- und Pflegezentrums Rüsselsheim dargestellt.

Die GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gemeinnützige GmbH schließt das Geschäftsjahr 2014 mit einem Jahresüberschuss von 403.199,73 EUR (Vorjahr: - 131.794,20 EUR) ab.

#### GPR Klinikum

Der Teilbereich GPR Klinikum schließt das Wirtschaftsjahr 2014 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 593.533,79 EUR (Vorjahr: 198.389,08 EUR) ab. Das Jahresergebnis des GPR Klinikums ist hierbei insbesondere durch einen Sondereffekt aus der Neubewertung des Erlösausgleiches mit den Sozialleistungsträgern für das Budgetjahr 2008 (1.710 T€) geprägt.

Das GPR Klinikum verzeichnete im Jahr 2014 einen Leistungszuwachs gegenüber dem Vorjahr bei den stationären Leistungen. Insgesamt wurden 26.434 (+ 350) vollstationäre und teilstationäre Fälle behandelt. Die Behandlungstage im voll- und teilstationären Bereich stiegen dabei auf 156.577 (Vorjahr: 155.796). Der Nutzungsgrad der aufgestellten Betten (546) betrug 78,57 % (Vorjahr: 78,23 %). Das GPR Klinikum führte 3.796 ambulante Operationen nach § 115b SGB V (Vorjahr: 3.778) durch.

#### GPR Seniorenresidenz "Haus am Ostpark"

Das Wirtschaftsjahr 2014 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 2.779,78 EUR (Vorjahr: - 303.530,01 EUR) ab.

In der GPR Seniorenresidenz „Haus am Ostpark“ wurden im Berichtsjahr insgesamt 67.237 (Vorjahr: 64.841) Pfl egetage erzielt. Hiervon entfielen 63.997 (Vorjahr: 60.713) auf den Bereich der vollstationären Pflege und 3.240 (Vorjahr: 4.128) auf den Bereich der Kurzzeitpflege. Die Auslastung der GPR Seniorenresidenz „Haus am Ostpark“ betrug mit einer Belegungskapazität von 185 Betten im Jahre 2014 99,6 % (Vorjahr: 96,0 %), so dass im Berichtszeitraum durchschnittlich 184 Betten (Vorjahr: 178) belegt waren.

#### GPR Ambulantes Pfl egeteam

Das Wirtschaftsjahr 2014 schließt mit einem Jahresdefizit in Höhe von 193.113,84 EUR (Vorjahr: - 26.653,27 EUR) ab.

Das GPR Ambulante Pflorgeteam verzeichnete im Jahr 2014 einen Zugang bei den Pflegeleistungen, insbesondere durch die Übernahme der Sozialstation Mainz-Oppenheim zum 01.07.2014. Insgesamt wurden 5.822 Patienten behandelt, davon entfielen 4.809 Patienten auf das GPR Ambulante Pflorgeteam (Vorjahr 4.764) und 1.013 Patienten auf die übernommene Sozialstation Mainz-Oppenheim für das zweite Halbjahr 2014. Dies stellt insgesamt eine Steigerung um 1.058 Patienten (+ 22,21 %) gegenüber dem Vorjahr dar.

#### GPR Service GmbH

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2014 einen Jahresüberschuss von 22.818,61 EUR nach Steuern erzielt (Vorjahr: 178.767,52 EUR).

Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 4.849,5 TEUR (Vorjahr: 4.895,9 TEUR). Der überwiegende Teil entfällt hierbei auf die Erlöse aus der „Unterhaltsreinigung“ (1.646,1 TEUR; Anteil von 33,83 %), den „Zentralen Transportdienst“ (rd. 791,4 TEUR; Anteil von 16,32 %), die „Verpflegungsleistungen“ (rd. 803 TEUR; Anteil von 16,51 %) sowie auf die Erlöse aus der „Spülküche“ (rd. 350 TEUR; Anteil von 7,19 %).

Die gesamten betrieblichen Aufwendungen (ohne Abschreibungen und Zinsen) betragen im Berichtszeitraum 4.817,8 T€ (Vorjahr: 4.708,5 TEUR) und wurden zu 84,49 % durch Personalkosten verursacht.

#### GPR MVZ GmbH

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2014 einen Jahresüberschuss von 99.219,13 EUR erzielt.

Die Erträge betragen insgesamt 2.688.860 EUR, wobei der Großteil von 2.270.892 EUR (84,45 %) aus den Erträgen der ambulanten Tätigkeit und weitere Erträge in Höhe von 417.967 EUR aus der Überlassung von ärztlichem Personal an das GPR Klinikum und sonstigen Arbeitgebererstattungen resultierten.

Die gesamten betrieblichen Aufwendungen betragen 2.590.196 EUR. Darin enthalten sind 1.845.541 EUR Personalkosten (71,25 %), die Abgabe für Nutzungsentgelte an das Klinikum in Höhe von 483.351 EUR (18,66 %), sonstige Aufwendungen für Zinsen, Instandhaltungen, Verwaltungs- und medizinischen Sachbedarf von 112.191 EUR (4,33 %), Abschreibungen in Höhe von 92.220 € (3,56 %) und Mietaufwendungen inklusive Mietnebenkosten von 56.893 EUR (2,2 %).

#### **Ertragslage:**

Der Konzern schließt das Geschäftsjahr 2014 mit einem konsolidierten Jahresüberschuss von 169.120,25 EUR (Vorjahr: - 385.646,83 EUR) ab.

### ***Vermögens- und Finanzlage:***

Die Vermögens- und Finanzlage stellt sich zum 31. Dezember 2014 ausgeglichen dar. Das gezeichnete Kapital verbleibt weiterhin in Höhe von 12.169 TEUR. Insgesamt weist die Gesellschaft zum 31. Dezember 2013 ein Eigenkapital von 12.965,4 TEUR (Vorjahr: 12.793,5 TEUR) aus.

Die Quote des Eigenkapitals beträgt 8,90 % (Vorjahr: 8,95 %).

Die Vermögensstruktur der Gesellschaft wird durch das Anlagevermögen bestimmt, welches 71,1 % (Vorjahr: 64,4 %) der Bilanzsumme ausmacht. Als wesentliche kurzfristige Aktivposten sind die Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht für den Bettenhausneubau in Höhe von 15.890 TEUR bzw. 10,9 % der Bilanzsumme (Vorjahr: 26.349,1 TEUR / 18,4 %) sowie Leistungsforderungen in Höhe von 19.781,8 TEUR, welche 13,6 % (Vorjahr: 18.072,2 TEUR / 12,6 %) der Bilanzsumme ausmachen, zu benennen.

Im Jahr 2014 wurden Investitionen in Höhe von 16.655,3 TEUR (Vorjahr: 9.998,4 TEUR) getätigt. Wesentliche Zugänge des Anlagevermögens waren mit 15.373,3 TEUR geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau, mit 947,2 TEUR Einrichtungen und Ausstattungen, überwiegend für Medizingeräte, mit 11,1 TEUR Bauten auf fremden Grundstücken sowie mit 323,6 TEUR immaterielle Vermögensgegenstände.

### ***Liquidität***

Zum Bilanzstichtag waren liquide Mittel in Höhe von 679,5 TEUR (Vorjahr: 1.129,3 TEUR) zu verzeichnen.

### ***Personelle Entwicklung des Konzerns***

Im Berichtsjahr waren im Jahresdurchschnitt 1.204,3 (+ 29,5) Vollkräfte beschäftigt. Diese stellen sich, nach Berufsgruppen unterteilt, in den Teilbereichen wie folgt dar:

Berufsgruppen	Klinikum	Senioren- residenz	Ambulantes Pflegeteam	Service GmbH	MVZ gemein- nützige GmbH	Gesamt
Ärztlicher Dienst	180,8	–	–	–	11,6	192,4
Pflegedienst	341,5	87,1	33,5	–	–	462,1
Medizinisch- technischer Dienst	123,6	–	–	–	–	123,6
Funktionsdienst	139,2	–	–	–	7,9	147,1
Reinigungsdienst	–	–	–	60,9	0,5	61,4
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	23,7	10,3	1,3	84,5	–	119,8
Technischer Dienst	16,7	2,0	–	–	–	18,7
Verwaltungsdienst	58,2	2,9	2,1	6,4	–	69,6
Sonderdienst	4,2	–	–	–	–	4,2
Personal in Ausbildungsstätten	5,4	–	–	–	–	5,4
<b>Gesamt</b>	<b>893,3</b>	<b>102,3</b>	<b>36,9</b>	<b>151,8</b>	<b>20,0</b>	<b>1.204,3</b>

Die Personalkosten stehen unter dem maßgeblichen Einfluss tariflicher Entwicklungen. Tarifsteigerungen gab es im ärztlichen Bereich zum 1. Januar 2014 in Höhe von 2,0 %, sowie zum 1. Dezember 2014 in Höhe von 2,2 %. Die Tarife für den nicht ärztlichen Bereich stiegen zum 1. März 2014 um 3,0 %.

Für die Mitarbeiter der Service GmbH findet der Tarif für das Hotel- und Gaststättengewerbe (HOGA) Anwendung. Im abgelaufenen Geschäftsjahr war der zum 01.11.2012 abgeschlossene Entgelttarifvertrag mit einer Laufzeit von insgesamt 26 Monaten bis zum 31.12.2014 gültig. Die erste Stufe begann mit einer Entgelterhöhung von 4 % ab dem 01.11.2012. Die zweite Stufe galt ab dem 01.04.2014 mit einer Entgelterhöhung um weitere 2,5 %.

### Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Der Geschäftsführung sind derzeit keine besonderen Risiken bekannt, für die nicht bereits entsprechende Rückstellungen gebildet wurden und die sich somit für die Gesellschaft Bestand gefährdend auswirken könnten.

Im GPR Klinikum werden die negativen Ergebnisentwicklungen vor allem durch die nicht adäquate Steigerung des Landesbasisfallwertes in Hessen durch eine deutliche Leistungsausweitung im stationären Krankenhausbetrieb aufgefangen. Ermöglicht wird dies durch die vom Land geförderte Kapazitätserweiterung in der internistischen Diagnostik und vor allem die Erweiterung der Intensivkapazitäten. Die in Folge der geförderten Erweiterungen eintretenden Mehrleistungen können zum größten Teil befreit vom Mehrleistungsabschlags mit den Sozialleistungsträgern vereinbart werden. Möglicherweise können sich negative Auswirkungen aus der Umsetzung des Urteils des Bundesgerichtshofes zur Umsatzsteuerfreiheit

von Zytostatikalieferungen durch Krankenhausapotheken ergeben. Die mögliche Höhe des Risikos steht zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht fest.

Die positiven Ertragsentwicklungen in der GPR Seniorenresidenz „Haus am Ostpark“ sollen durch einen erneuten erfolgreichen Abschluss von Pflegesatzverhandlungen im Laufe des Jahres 2015 weiter gefestigt und verstärkt werden.

Beim GPR Ambulanten Pflorgeteam erfolgt eine intensivere Personalsteuerung und Tourenplanung in der Sozialstation Mainz-Oppenheim, um den Verlust im Jahr 2015 deutlich zu begrenzen und ab dem Jahr 2016 wieder in positive Bahnen zu lenken. Im GPR Ambulanten Pflorgeteam Rüsselsheim soll durch eine Ausweitung des Angebots auf sogenannte Betreuungsleistungen ein weiteres Marktpotential erobert werden.

### **Voraussichtliche Entwicklung**

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass im Jahr 2015 eine deutliche Erlössteigerung im Teilbereich GPR Klinikum möglich ist. Geschehen soll dies durch die Vereinbarung nahezu aller stationären Fälle mit den Kostenträgern und die Abschlagsfreiheit des größten Teils der Mehrleistungen.

Eine Ergebnisverbesserung wird im Bereich der GPR Seniorenresidenz „Haus am Ostpark“ für das Jahr 2015 erwartet. Die höheren Pflegesätze, kombiniert mit einer konstant hohen Auslastung und einer sachgerechten Personalausstattung, werden aus heutiger Sicht zu einem gefestigten und leicht steigendem positiven Teilergebnis führen.

Bei dem GPR Ambulanten Pflorgeteam wird aus heutiger Sicht aufgrund angestoßener organisatorischer Änderungen in der Personaleinsatzplanung und der Tourenplanung der Sozialstation Mainz-Oppenheim und aufgrund der Angebotserweiterung im GPR Ambulanten Pflorgeteam Rüsselsheim von einer sich verbessernden Ergebnisentwicklung gegenüber dem Jahr 2014 ausgegangen.

Im Bereich der Personalkosten kommt es im Jahr 2015 zu keinen neuen Tarifabschlüssen. Die erzielten Abschlüsse für die Ärzteschaft haben eine Laufzeit bis zum 31.08.2016, die für die nicht-ärztlichen Mitarbeiter bis zum 29.02.2016.

Für die GPR Service GmbH kommt im Jahr 2015 der neue Entgelttarifvertrag für die Mitarbeiter im DEHOGA Hessen zum Tragen. Mit Wirkung zum 01.01.2015 sieht dieser eine Tarifierhöhung von 3 % vor. Diese hat eine Gültigkeit bis zum 31.12.2015. Das neue Geschäftsjahr ist ferner geprägt durch die Eröffnung des neuen Bettenhauses C. Für die GPR Service GmbH ergeben sich aus der Ausweitung der zu reinigenden Flächen zusätzliche Aufgabengebiete.

Für das Jahr 2015 liegen die Ziele im GPR Medizinischen Versorgungszentrum für den MVZ-Standort Rüsselsheim in einer Ausweitung der Umsätze des internistischen Schwerpunktes Rheumatologie. Für den zweiten Standort in Nauheim wird eine weitere Ausweitung der Umsätze für die ambulante Behandlung von Patientinnen im Bereich von gynäkologischen Leistungen angestrebt sowie die Steigerung der Erlöse aus Laborleistungen aufgrund der ganzjährigen Besetzung des Facharztsitzes. Der Fokus des Jahres 2015 liegt beim GPR MVZ Raunheim primär darauf, die Umsätze des hausärztlich-internistischen Facharztsitzes in Folge der Sitzenerweiterung deutlich zu steigern.

Insgesamt werden für die Jahre 2015 und 2016 konstante bis leicht steigende Konzernergebnisse im Vergleich zum Berichtsjahr erwartet.

### **Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres**

Nach Abschluss des Geschäftsjahres wurden am 23. und 24. Februar die neue Krankenhauskapelle in Form eines Multifunktionsraumes sowie das neue Forum des Bettenhauses C feierlich eingeweiht und anschließend in einem Tag der offenen Tür der Bevölkerung präsentiert. Vom 20. - 22. März folgte dann die offizielle Einweihung des neuen Betten- und Funktionsneubaus C und Mitte April begann dann der Bezug der ersten Stationen des Neubaus.

Ebenfalls nach Abschluss des Geschäftsjahres wurden die Tarifverhandlungen für die ärztlichen Mitarbeiter abgeschlossen. Es ergeben sich für das GPR deutliche Mehrbelastungen bei den Personalaufwendungen:

- Marburger Bund: 2,2 % lineare Steigerung rückwirkend ab dem 01.12.2014 und weitere 1,9 % ab dem 01.12.2015.

Rüsselsheim, 30. April 2015

Friedel Roosen  
Geschäftsführer

## 6.2.1.A

### Bilanz der GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH -Teilbereich Klinikum-

Aktiva	2014	2014	2013	2012	Passiva	2014	2014	2013	2012
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>0,6</b>	<b>87.351.709</b>	<b>75.212.128</b>	<b>70.129.199</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>11,4</b>	<b>15.488.841</b>	<b>14.895.307</b>	<b>14.696.918</b>
<b>I. Immaterielle VG</b>		827.667	826.559	<b>486.177</b>	<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		9.765.928	9.765.928	<b>9.765.928</b>
			826.559	486.177	<b>II. Kapitalrücklage</b>		522.264	522.264	<b>522.264</b>
<b>II. Sachanlagen</b>		85.880.048	73.694.158	<b>68.907.714</b>	<b>III. Gewinnrücklage</b>		5.010.869	5.010.869	<b>5.010.869</b>
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten		45.115.725	46.489.510	47.739.210	<b>IV. Verlustvortrag</b>		-403.754	-602.143	<b>-541.881</b>
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten		8.885.640	9.191.284	9.496.929	<b>V. Jahresüberschuss</b>		593.534	198.389	<b>-60.262</b>
3. Technische Anlagen		1.955.951	2.229.588	1.237.028	<b>B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens</b>	<b>53,4</b>	<b>72.449.031</b>	<b>60.368.539</b>	<b>56.066.999</b>
4. Einrichtungen und Ausstattungen		4.708.866	5.602.592	6.782.136	1. Sonderposten aus Fördermittel KHG		64.995.515	52.576.408	48.050.804
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		25.213.867	10.181.183	3.652.411	2. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand		226.438	250.941	58.776
<b>III. Finanzanlagen</b>		<b>643.994</b>	<b>691.412</b>	<b>735.308</b>	3. Sonderposten aus Zuweisung des Trägers		7.044.248	7.390.338	7.768.419
1. Anteil an verbundenen Unternehmen		355.000	355.000	355.000	4. Sonderposten aus Zuwendungen Dritter		182.830	150.853	189.000
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		283.994	331.412	375.308					
3. Beteiligungen		5.000	5.000	5.000	<b>C. Rückstellungen</b>	<b>3,5</b>	<b>4.714.963</b>	<b>4.288.012</b>	<b>4.199.936</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>0,3</b>	<b>40.599.208</b>	<b>49.358.579</b>	<b>52.732.260</b>	1. Rückstellungen für Pensionen und ä.		0	0	0
<b>I. Vorräte</b>		3.458.618	3.496.868	3.444.955	2. Steuerrückstellungen		100.000	0	9.110
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		2.439.008	2.474.300	2.282.810	3. Sonstige Rückstellungen		4.614.963	4.288.012	4.190.826
2. Unfertige Erzeugnisse		1.019.610	1.022.568	1.162.145	<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>31,7</b>	<b>42.975.072</b>	<b>52.669.224</b>	<b>55.483.326</b>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		<b>36.653.817</b>	<b>45.163.396</b>	<b>48.060.181</b>	1. Vblk. gegenüber Kreditinstituten		3.881.851	4.106.342	4.317.133
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		18.756.786	17.147.960	14.215.094	2. Vblk aus Lieferungen und Leistungen		2.866.842	2.847.187	2.739.259
2. Forderungen an die Gesellschafterin		0	75.823	212.302	3. Vblk gegenüber der Gesellschafterin		20.002.234	16.177.474	12.723.828
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		220.083	194.413	453.470	4. Vblk. Krankenhausfinanzierungsrecht		13.295.713	26.897.269	33.030.330
4. Forderungen gegen andere Bereiche der GPR gGmbH		234.480	318.832	325.468	5. Vblk. aus s. Zuwendungen zur Finanzierung		311.664	184.598	171.467
5. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht		15.889.978	26.349.083	31.450.000	6. Vblk. gegenüber verbundenen Unternehmen		186.776	171.063	374.971
6. Sonstige Vermögensgegenstände		1.552.490	1.077.285	1.403.847	7. Verbindlichkeiten gegenüber andere Teilbereiche der GPR gGmbH		69.886	464	586
<b>III. Kassenbestand, Vermögensgegenstände</b>		<b>486.772</b>	<b>698.315</b>	<b>1.227.124</b>	8. Sonstige Verbindlichkeiten		2.360.106	2.284.827	2.125.752
<b>C. Ausgleichsposten nach dem KHG</b>	<b>0,1</b>	<b>7.608.930</b>	<b>7.596.484</b>	<b>7.534.516</b>	<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,0</b>	<b>1.765</b>	<b>1.765</b>	<b>0</b>
1. Ausgleichsmittelförderung f. Eigenmittelförderung		7.608.930	7.596.484	7.534.516					
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,0</b>	<b>69.826</b>	<b>55.656</b>	<b>51.204</b>					
<b>Aktiva Bilanzsumme</b>	<b>1,0</b>	<b>135.629.672</b>	<b>132.222.848</b>	<b>130.447.179</b>	<b>Passiva Bilanzsumme</b>	<b>100,0</b>	<b>135.629.672</b>	<b>132.222.848</b>	<b>130.447.179</b>

**6.2.1A**  
**GuV der GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH**  
**Teilbereich Klinikum**

		2014	2013	2012
		Euro	Euro	Euro
1.	Erlöse aus Krankenhausleistungen	82.997.938	80.170.080	78.887.009
2.	Erlöse aus Wahlleistungen	382.595	434.835	465.053
3.	Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	8.024.279	8.582.666	7.289.591
4.	Nutzungsentgelte der Ärzte	2.243.212	2.433.686	2.704.306
5.	Erhöhung /Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-2.958	-139.576	-170.080
6.	Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht unter Nr. 10	546.648	356.828	571.948
7.	Andere aktivierte Eigenleistungen	113.296	87.535	77.863
8.	Sonstige betriebliche Erträge	8.080.539	5.953.949	5.145.883
		<b>102.385.547</b>	<b>97.880.002</b>	<b>94.971.572</b>
9.	Personalaufwand	62.115.231	59.833.850	58.560.880
a)	Löhne und Gehälter	49.317.631	47.520.261	46.514.556
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	12.797.600	12.313.589	12.046.324
10.	Materialaufwand	28.661.609	27.484.010	27.341.352
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	20.652.503	20.216.649	19.821.337
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.009.106	7.267.360	7.520.015
<b>I.</b>	<b>Zwischenergebnis</b>	<b>11.608.707</b>	<b>10.562.143</b>	<b>9.069.340</b>
11.	Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	2.207.902	2.323.951	36.091.255
12.	Erträge aus Einstellung von Ausgleichsposten	12.445	61.968	61.968
13.	Erträge aus d. Auflösung v. Sonderposten/Vblk nach dem KHG und aufgrund sonst. Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	3.621.393	3.900.620	3.937.787
14.	Aufwand aus d. Zuführung v. Sonderposten/Vblk nach dem KHG und aufgrund sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	2.227.396	2.344.416	36.108.568
15.	Aufwendungen für die nach dem KHG geförderten Nutzung von Anlagegegenstände	100.821	85.160	79.320
16.	Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und SA	4.312.394	4.694.275	4.709.083
17.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.835.182	9.229.648	8.259.075
	<b>Betriebsergebnis</b>	<b>974.655</b>	<b>495.183</b>	<b>4.306</b>
18.	Erträge aus Beteiligungen	150.000	200.000	400.000
19.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	59.905	57.007	62.774
20.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	397.154	345.227	379.275
<b>21.</b>	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>787.406</b>	<b>406.962</b>	<b>87.805</b>
22.	Steuern	164.376	179.077	118.571
<b>23.</b>	<b>Jahresüberschuss</b>	<b>593.534</b>	<b>198.389</b>	<b>-60.262</b>
24.	Außerordentliche Erträge	0	0	0
25.	Außerordentliche Aufwendungen	29.496	29.496	29.496
26.	Entnahme aus Kapitalrücklagen	0	0	0
27.	Einstellung in die Kapitalrücklagen	0	0	0
<b>28.</b>	<b>Bilanzgewinn</b>	<b>593.534</b>	<b>198.389</b>	<b>-60.262</b>

## 6.2.1 A Kennzahlen der Gesundheits- u. Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH Teilbereich Klinikum

	in	2014	2013	2012
<b>Bilanzkennzahlen</b>				
Eigenkapitalrentabilität	%	3,83%	1,33%	-0,41%
Gesamtkapitalrentabilität	%	0,44%	0,15%	-0,05%
Umsatzrentabilität	%	0,63%	0,22%	-0,07%
Anlagenintensität	%	68,27%	60,38%	57,08%
<b>Branchenkennzahlen</b>				
<b>Aufgestellte Betten</b>	Anz.	<b>467</b>	<b>467</b>	<b>467</b>
Innere Medizin		160	160	160
Chirurgie		91	91	91
Gynäkologie/Geburtshilfe		50	50	50
Intensiv		18	18	18
Urologie		37	37	37
Geriatric		40	40	40
Kinderheilkunde		34	34	34
Urologie		37	37	37
HNO-Heilkunde		30	30	30
<b>Berechnungs- und Belegungstage</b>	Tg.	<b>156.577</b>	<b>155.616</b>	<b>154.948</b>
<b>Fallzahlen (ohne interne Verlegungen)</b>		<b>26.434</b>	<b>26.084</b>	<b>26.783</b>
<b>Nutzungsgrad der Planbetten (%)</b>	%	<b>93,26%</b>	<b>92,54%</b>	<b>95,75%</b>
<b>Durchschnittliche Verweildauer</b>	Tg.	<b>5,93</b>	<b>5,97</b>	<b>5,79</b>
<b>Geburten</b>		<b>983</b>	<b>911</b>	<b>910</b>
<b>Fallzahlen ambulanter Operationen (neu)</b>		<b>3.796</b>	<b>3.778</b>	<b>3.747</b>
<b>personelle Kapazität (Kräfte in VK-Vollzeitstellen)</b>	Anz.	<b>1.053,9</b>	<b>1.018,6</b>	<b>879,3</b>
Ärztlicher Dienst		205,8	182,2	177,2
Pflegedienst		411,3	448,4	335,9
Medizinisch-technischer Dienst		147,5	120,8	123
Funktionsdienst		168,1	139	137,9
Wirtschafts-und Versorgungsdienst		26,8	39,1	26,4
Technischer Dienst		18,8	19,3	16,6
Verwaltungsdienst		65,8	60,4	53,5
Sonderdienste		3,5	3,4	3,3
Personal der Ausbildungsstätte		6,3	6,0	5,5

**6.2.1 B**  
**Bilanz der GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH**  
**Teilbereich Seniorenresidenz "Haus am Ostpark"**

Aktiva	2014	2014	2013	2012	Passiva	2014	2014	2013	2012
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>	95,1	16.043.788	16.579.207	17.174.463	<b>A. Eigenkapital</b>	5,1	860.067	854.529	1.155.301
<b>I. Immaterielle VG</b>		7.737	10.694	525	<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		2.403.072	2.403.072	2.403.072
					<b>II. Kapitalrücklage</b>		404.131	401.373	398.615
<b>II. Sachanlagen</b>		16.036.051	16.568.513	17.173.938	<b>III. Gewinnrücklage</b>		-490.929	-490.929	-490.929
1. Grundstücke, Betriebsbauten		10.472.498	10.820.610	11.142.375	<b>IV. Verlustvortrag</b>		-1.458.987	-1.155.457	-599.359
2. Grundstücke, Wohnbauten		4.683.547	4.829.647	4.975.747	<b>V. Jahresfehlbetrag/überschuss</b>		2.780	-303.530	-556.098
3. Technische Anlagen		306.590	313.258	319.927	<b>B. Sonderposten Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens</b>	22,0	3.704.172	3.813.382	3.923.360
4. Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge		441.530	541.768	673.257	1. Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln für Investitionen		3.696.452	3.803.564	3.910.675
5. Fahrzeuge		0	0	0	2. Sonderposten aus den Zuwendungen Dritter		7.720	9.819	12.685
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		131.887	63.230	62.633	<b>C. Rückstellungen</b>	4,6	782.744	763.908	800.883
<b>B. Umlaufvermögen</b>	4,9	823.926	855.515	799.470	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		0	0	0
<b>I. Vorräte</b>		60.996	61.973	71.090	2. Steuerrückstellungen		0	0	0
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		60.996	61.973	71.090	3. Sonstige Rückstellungen		782.744	763.908	800.883
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		658.308	670.998	632.727	<b>D. Verbindlichkeiten</b>	68,3	11.520.710	12.002.976	12.094.457
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		285.596	327.899	181.116	1. Vblk. gegenüber Kreditinstituten		7.144.763	4.339.392	4.533.893
2. Forderungen an die Gesellschafterin		0	0	0	2. Vblk aus Lieferungen und Leistungen		147.613	189.206	201.437
3. Forderungen gegen andere Bereiche der GPR gGmbH		12.250	40	369	3. Vblk gegenüber der Gesellschafterin		3.978.150	6.893.618	6.852.795
4. Sonstige Vermögensgegenstände		360.463	343.060	451.243	4. Vblk. gegenüber verbundenen Unternehmen		0	57.059	0
<b>III. Kassenbestand, Vermögensgegenstände</b>		104.622	122.543	95.652	5. Zu konsolidierende Vblk. gegenüber anderen GPR-Teilbereichen		0	305.602	310.440
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0,0	53	74	68	6. Vblk. aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens		0	0	0
					7. Sonstige Verbindlichkeiten		250.184	218.099	195.892
					8. Verwahrgeldkonto		0	0	0
					<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0,0	74	0	0
<b>Aktiva Bilanzsumme</b>	100,0	16.867.767	17.434.796	17.974.001	<b>Passiva Bilanzsumme</b>	100,0	16.867.767	17.434.796	17.974.001

**6.2.1 B**  
**GuV der GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH**  
**Teilbereich Seniorenresidenz "Haus am Ostpark"**

		2014	2013	2012
		Euro	Euro	Euro
1.	Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen gem. PflegeVG	4.460.535	3.953.335	3.942.536
2.	Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	1.568.407	1.498.377	1.507.856
3.	Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten	799.605	777.898	791.256
4.	Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten	0	0	1.528
5.	andere aktivierte Eigenleistungen	0	4.371	11.160
6.	Sonstige betriebliche Erträge	506.485	514.031	508.754
	<b>Erträge gesamt</b>	<b>7.335.032</b>	<b>6.748.011</b>	<b>6.763.090</b>
7.	Personalaufwand	4.929.667	4.607.812	4.782.184
a)	Löhne und Gehälter	3.845.231	3.571.736	3.720.351
b)	Sozialabgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen	1.084.437	1.036.076	1.061.833
8.	Materialaufwand	1.370.746	1.367.338	1.524.089
a)	Lebensmittel	363.132	350.714	386.616
b)	Medizinischer Bedarf	60.803	59.797	53.441
c)	Wasser, Energie, Brennstoffe	346.494	389.024	366.576
d)	Wirtschaftsbedarf/Verwaltungsbedarf	600.317	567.804	717.455
9.	Aufwendungen für zentrale Dienste	95.090	117.808	113.792
10.	Steuern, Abgaben, Versicherungen	56.212	58.269	51.518
11.	Mieten, Pacht, Leasing	5.310	3.257	1.795
<b>I.</b>	<b>Zwischenergebnis</b>	<b>878.008</b>	<b>593.527</b>	<b>289.712</b>
12.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	109.211	110.186	109.768
13.	Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten	0	0	1.528
14.	Abschreibungen	659.050	697.049	706.856
a)	Abschreibung auf imm. VG und SA	628.646	692.673	701.315
b)	Abschreibung auf Forderungen	30.405	4.375	5.541
15.	Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	225.658	185.373	166.630
16.	Sonstige ordentliche und außerord. Aufwendungen	8.944	48.117	2.507
<b>II.</b>	<b>Zwischenergebnis</b>	<b>93.566</b>	<b>-226.825</b>	<b>-478.041</b>
17.	Erträge aus Verlustübernahmen	0	0	0
18.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	76	3.404	1.622
19.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	80.551	69.797	69.367
<b>20.</b>	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>13.091</b>	<b>-293.219</b>	<b>-545.786</b>
	Außerordentliche Aufwendungen	-10.311	-10.311	-10.312
21.	Entnahme aus zweckgebundener Rücklage		0	0
<b>22.</b>	<b>Jahresfehlbetrag</b>	<b>2.780</b>	<b>-303.530</b>	<b>-556.098</b>

**6.2.1. B Kennzahlen der  
GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH  
Teilbereich Seniorenresidenz "Haus am Ostpark"**

	in	2014	2013	2012
<b>Bilanzkennzahlen</b>				
<b>Eigenkapitalrentabilität</b>	%	0,32%	-35,52%	-48,13%
<b>Gesamtkapitalrentabilität</b>	%	0,02%	-1,74%	-3,09%
<b>Umsatzrentabilität</b>	%	0,63%	-4,87%	-8,91%
<b>Anlagenintensität</b>	%	95,12%	95,09%	95,55%
<b>Branchenkennzahlen</b>				
<b>Bettenzahl (vollstationäre Dauerpflege)</b>	Stck.	185	185	185
<b>Durchschnittliche Bettenbelegung</b>	Stck.	184	178	181
<b>Verfügbare Pflage tage</b>	Tg.	67.525	67.525	67.710
<b>Berechnungstage/Anwesenheitstage</b>	Tg.	65.429	63.294	64.423
<b>Abwesenheitstage</b>	Tg.	1.808	1.547	1.855
<b>Pflage tage</b>	Tg.	67.237	64.841	66.278
<b>Nutzungsgrad</b>	%	99,6%	96,0%	97,9%

**6.2.1 C**  
**Bilanz der GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH**  
**Teilbereich Ambulantes Pflegeteam**

Aktiva	2014	2014	2013	2012	Passiva	2014	2014	2013	2012
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>1,1</b>	<b>5.760</b>	<b>6.741</b>	<b>8.652</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>35,9</b>	<b>191.946</b>	<b>385.059</b>	<b>411.713</b>
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1. Kapitalrücklage</b>		21.565	21.565	21.565
<b>II. Sachanlagen</b>		5.760	6.741	8.652	<b>2. Gewinnrücklage</b>		441.179	441.179	441.179
1. Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge		5.760	6.741	8.652	<b>3. Verlust-/ Gewinnvortrag</b>		-77.684	-51.031	-7.903
2. Fahrzeuge		0	0	0	<b>4. Jahresfehlbetrag</b>		-193.114	-26.653	-43.128
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>98,5</b>	<b>526.600</b>	<b>547.978</b>	<b>567.341</b>	<b>B. Rückstellungen</b>	<b>37,7</b>	<b>201.470</b>	<b>115.650</b>	<b>99.438</b>
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		458.260	284.143	424.210	1. Sonstige Rückstellungen		201.470	115.650	99.438
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		402.189	284.143	423.579	<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>26,4</b>	<b>141.144</b>	<b>54.010</b>	<b>64.843</b>
2. Forderungen an die Gesellschafterin		36.032	0	0	1. Vblk aus Lieferungen und Leistungen		10.710	5.972	10.210
3. Forderung gegen verbundene Unternehmen		15.000	0	0	2. Vblk. gegenüber verbundenen Unternehmen		0	467	473
3. Forderungen gegenüber anderen Teilbereichen der GPR gGmbH		0	0	631	3. Vblk. gegenüber der Gesellschafterin		70.000	0	0
4. Sonstige Vermögensgegenstände		5.039	175	3.817	4. Vblk gegenüber anderen Teilbereichen der GPR gGmbH		3.873	12.805	15.443
<b>III. Kassenbestand, Vermögensgegenstände</b>		68.340	263.659	139.314	5. Sonstige Verbindlichkeiten		56.561	34.767	38.718
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,4</b>	<b>2.200</b>	<b>0</b>	<b>0</b>					
<b>Aktiva Bilanzsumme</b>	<b>100,0</b>	<b>534.560</b>	<b>554.719</b>	<b>575.994</b>	<b>Passiva Bilanzsumme</b>	<b>100,0</b>	<b>534.560</b>	<b>554.719</b>	<b>575.994</b>

**6.2.1 C**  
**GuV der GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH**  
**Teilbereich Ambulantes Pflegeteam**

		2014	2013	2012
		Euro	Euro	Euro
1.	Erträge aus ambulanten Pflegeleistungen gemäß PflegeVG	2.235.709	1.794.599	1.819.921
2.	Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen	31.739	19.519	20.043
3.	Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten	10.000		
4.	Sonstige betriebliche Erträge	96.337	43.834	67.307
	<b>Erträge gesamt</b>	<b>2.373.785</b>	<b>1.857.953</b>	<b>1.907.270</b>
5.	Personalaufwand	2.199.835	1.649.472	1.680.863
a)	Löhne und Gehälter	1.717.406	1.283.975	1.302.849
b)	Sozialabgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen	482.428	365.497	378.014
6.	Materialaufwand	158.310	93.068	106.790
a)	Medizinisch-therapeutischer Aufwand	9.151	7.732	6.705
b)	Wasser, Energie, Brennstoffe	38.346	29.941	32.095
c)	Wirtschaftsbedarf/Verwaltungsbedarf	110.813	55.396	67.990
7.	Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	39.220	35.859	35.674
8.	Steuern, Abgaben, Versicherungen	38.525	33.579	36.474
9.	Mieten, Pacht, Leasing	124.838	68.336	85.148
<b>I.</b>	<b>Zwischenergebnis</b>	<b>-186.942</b>	<b>-22.362</b>	<b>-37.679</b>
10.	Abschreibungen	5.885	4.855	7.151
a)	Abschreibung auf imm. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens u. Sachanlagen	1.885	1.911	2.120
b)	Abschreibung auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.000	2.944	5.031
11.	Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	0	0	0
12.	Sonstige ordentliche und außerord. Aufwendungen	0	0	0
<b>II.</b>	<b>Zwischenergebnis</b>	<b>-192.827</b>	<b>-27.217</b>	<b>-44.830</b>
13.	Erträge aus Verlustübernahmen	0	0	0
14.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	252	764	2.402
<b>15.</b>	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-192.575</b>	<b>-26.453</b>	<b>-42.428</b>
16.	Außerordentliche Aufwendungen	539	200	700
<b>17.</b>	<b>Jahresüberschuss</b>	<b>-193.114</b>	<b>-26.653</b>	<b>-43.128</b>

**6.2.1 C**  
**Kennzahlen der**  
**GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH**  
**Teilbereich Ambulantes Pflegeteam**

	in	2014	2013	2012
<b>Bilanzkennzahlen</b>				
Eigenkapitalrentabilität	%	-100,61%	-6,92%	-10,48%
Gesamtkapitalrentabilität	%	-36,13%	-4,80%	-7,49%
Umsatzrentabilität	%	-8,52%	-1,47%	-2,34%
Anlagenintensität	%	1,08%	1,22%	1,50%
<b>Branchenkennzahlen</b>				
Behandelte Patienten (incl. Mz.-Oppenhm.)		5.822	4.764	4.704

## 6.2.2.1 GPR Service GmbH

### **Anschrift**

August – Bebel – Straße 59, 65428 Rüsselsheim

### **Unternehmenszwecke und Aufgaben**

Gegenstand des Unternehmens ist die Unterstützung der Tätigkeit der GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH und anderer Einrichtungen der Gesundheitsversorgung durch Einbringung von Hotel- und Reinigungsleistungen sowie Leistungen des Facility-Managements.

Dazu zählen insbesondere Menübefragung, Speisenversorgung, Bettendesinfektion, Einkauf, Logistik, Materialversorgung, Reinigung, Gebäudemanagement, Technik und weitere Aufgabengebiete, die in diesem Zusammenhang anfallen.

Diese Tätigkeiten dienen dem öffentlichen Zweck.

### **Organe des Unternehmens**

Geschäftsführer Friedel Roosen

Aufsichtsrat Dennis Grieser, Vorsitzender  
Heide Böttler, stellvertretende Vorsitzende  
Marcel Hamer  
Heinz E. Schneider  
Jürgen Wütscher

Die Organmitglieder (Geschäftsführer, Aufsichtsrat) haben für ihre Dienste keine Bezüge erhalten.

### **Rechtliche und wirtschaftliche Daten**

Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Gesellschafter Mit Wirkung zum 02. April 2004 ist die GPR gGmbH Alleingesellschafterin.

Gründungsdatum 12. Dezember 2003

Stammkapital Die Stammeinlage in Höhe von 25.000,00 Euro wurde von der Stadt Rüsselsheim übernommen und bar erbracht. Mit Wirkung zum 02. April 2004 wurden die Anteile auf die GPR gGmbH übertragen. (gem. Einbringungsvertrag vom 02. April 2004 zwischen der Stadt Rüsselsheim und der GPR Gesundheits- u. Pflegeservice gGmbH)

Beteiligungen keine

Bürgschaften keine

Abschlussprüfer Schüllermann und Partner AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

## 6.2.2.2 Bilanz der GPR Service GmbH

Aktiva	2014	2014	2013	2012	Passiva	2014	2014	2013	2012
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>48,6</b>	<b>195.049</b>	<b>193.831</b>	<b>178.654</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>54,2</b>	<b>217.587</b>	<b>344.768</b>	<b>366.001</b>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		48.668	41.594	43.868	I. Gezeichnetes Kapital		25.000	25.000	25.000
II. Sachanlagen		72.548	68.780	42.102	II. Gewinnrücklagen		41.001	141.001	190.265
III. Finanzanlagen		73.832	83.456	92.685	III. Gewinnvortrag		128.768	0	28.156
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>51,4</b>	<b>206.186</b>	<b>322.128</b>	<b>547.692</b>	<b>IV. Jahresüberschuss</b>		22.819	178.768	122.579
I. Vorräte		26.440	21.770	22.771	<b>C. Rückstellungen</b>	<b>23,2</b>	<b>93.036</b>	<b>86.740</b>	<b>127.585</b>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		168.285	281.701	98.467	1. Rückstellungen für Steuer		12.306	12.306	12.245
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		7.088	8.570	8.699	2. Sonstige Rückstellungen		80.730	74.434	115.340
2. Forderungen an die Gesellschafterin		72.560	84.407	0	<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>22,6</b>	<b>90.612</b>	<b>85.901</b>	<b>232.760</b>
3. Sonstige Vermögensgegenstände		88.637	188.724	89.767	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		22.318	58.437	33.933
III. Kassenbestand, Vermögensgegenstände		11.461	18.657	426.454	2. Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin		0	0	165.390
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,0</b>	<b>0</b>	<b>1.450</b>	<b>0</b>	3. Sonstige Verbindlichkeiten		68.294	27.464	33.437
<b>Aktiva Bilanzsumme</b>	<b>100,0</b>	<b>401.235</b>	<b>517.409</b>	<b>726.346</b>	<b>Passiva Bilanzsumme</b>	<b>100,0</b>	<b>401.235</b>	<b>517.409</b>	<b>726.346</b>

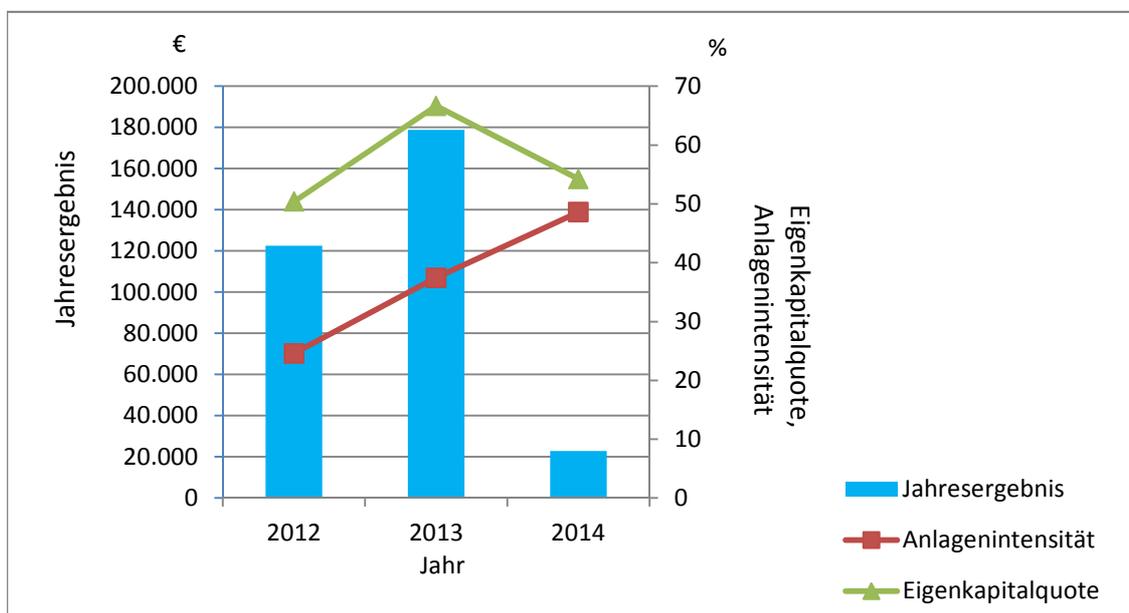
### 6.2.2.2 GuV der GPR Service GmbH

		2014	2013	2012
		Euro	Euro	Euro
1.	Umsatzerlöse	4.849.550	4.895.915	4.446.173
2.	Sonstige betriebliche Erträge	6.252	8.411	18.007
3.	Materialaufwand	587.440	559.842	552.528
a)	Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	252.901	255.419	269.886
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	334.540	304.423	282.643
4.	Personalaufwand	4.070.773	3.918.483	3.566.707
a)	Löhne und Gehälter	3.390.976	3.263.278	2.969.945
b)	Sozialabgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen	679.797	655.205	596.762
	<b>Zwischenergebnis</b>	<b>197.588</b>	<b>426.001</b>	<b>344.944</b>
5.	Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und SA*	18.353	20.785	27.662
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	156.620	147.022	148.340
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.299	3.978	4.993
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10	49	6
<b>9.</b>	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>25.905</b>	<b>262.123</b>	<b>173.928</b>
10.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.946	83.215	51.209
11.	Sonstige Steuern	140	140	140
<b>12.</b>	<b>Jahresüberschuss</b>	<b>22.819</b>	<b>178.768</b>	<b>122.579</b>

\* Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und der Sachanlagen

### 6.2.2.3 Kennzahlen der GPR Service GmbH

	in	2014	2013	2012
<b>Bilanzkennzahlen</b>				
Eigenkapitalquote	%	54,40	66,70	50,40
Gesamtkapitalrentabilität	%	6,50	50,70	24,00
Umsatzrentabilität	%	0,50	5,30	3,90
Liquidität	T€	23	151	254
Kurzfristige Verbindlichkeiten	T€	183	172	360
Anlagendeckung	%	111,80	177,80	205,60
Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	T€	162	-171	819



### **6.2.3.1 GPR Medizinisches Versorgungszentrum Rüsselsheim gGmbH**

#### **Anschrift**

August-Bebel-Straße 59, 65428 Rüsselsheim

#### **Unternehmenszwecke und Aufgaben**

Zweck des Unternehmens ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens im Rahmen einer möglichst optimalen Versorgung für die Bevölkerung und der öffentlichen Gesundheitspflege (§ 52 Abs. 2 Nr. 2 AO).

Der gemeinnützige Betrieb Medizinischer Versorgungszentren i.S.d. § 95 Sozialgesetzbuch Teil V (SGB V), insbesondere im Rahmen der vertragsärztlichen und privatärztlichen Tätigkeiten, jedoch ohne Beschränkung und/oder Tätigkeiten, soweit sie für ein Medizinisches Versorgungszentrum zulässig sind.

#### **Organe des Unternehmens**

Geschäftsführer	Friedel Roosen
Prokurist	Michael Nelles
Gesellschafterversammlung	

#### **Rechtliche und wirtschaftliche Daten**

<u>Rechtsform</u>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
-------------------	---------------------------------------

<u>Gesellschafter</u>	Alleingesellschafterin ist die GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim GmbH, Rüsselsheim
-----------------------	---

<u>Gründungsdatum</u>	30. Juni 2005
-----------------------	---------------

<u>Stammkapital</u>	Die Stammeinlage in Höhe von 25.000,00 Euro sind voll eingezahlt.
---------------------	---

<u>Beteiligungen</u>	keine
----------------------	-------

<u>Bürgschaften</u>	keine
---------------------	-------

<u>Abschlussprüfer</u>	Schüllermann und Partner AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft
------------------------	--

## 6.2.3.2 Bilanz der GPR Medizinisches Versorgungszentrum Rüsselsheim gGmbH

Aktiva	2014	2014	2013	2012	Passiva	2014	2014	2013	2012
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
<b>A. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>47,27</b>	<b>588.913</b>	<b>489.693</b>	<b>448.771</b>
<b>B. Anlagevermögen</b>	<b>58,37</b>	<b>727.129</b>	<b>800.165</b>	<b>889.770</b>	<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		25.000	25.000	25.000
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		<b>624.928</b>	<b>667.184</b>	<b>693.875</b>	<b>II. Kapitalrücklagen</b>		305.000	305.000	305.000
					<b>III. Gewinnrücklagen</b>		159.693	118.771	97.915
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte usw.		624.928	667.184	693.875	<b>IV. Gewinnvortrag</b>		0	0	0
2. Geleistete Anzahlungen		0	0	0	<b>V. Jahresüberschuss</b>		99.219	40.922	20.856
<b>II. Sachanlagen</b>		<b>102.201</b>	<b>132.981</b>	<b>195.895</b>	<b>C. Rückstellungen</b>	<b>7,23</b>	<b>90.091</b>	<b>78.741</b>	<b>79.090</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>41,56</b>	<b>517.772</b>	<b>330.634</b>	<b>403.864</b>	1. Rückstellungen für Steuer			0	8.452
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		<b>509.451</b>	<b>304.482</b>	<b>397.472</b>	2. Sonstige Rückstellungen		90.091	78.741	70.638
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		330.179	303.631	299.007	<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>45,49</b>	<b>566.760</b>	<b>562.686</b>	<b>770.665</b>
2. Forderungen gegen die Gesellschafterin		38.526	0	87.364					
					1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.852	3.185	9.186
3. Sonstige Vermögensgegenstände		140.746	851	11.101	2. Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin		445.577	381.643	375.308
<b>II. Guthaben bei Kreditinstituten</b>		<b>8.321</b>	<b>26.152</b>	<b>6.392</b>	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		73.832	83.456	92.685
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,07</b>	<b>863</b>	<b>322</b>	<b>4.892</b>	4. Sonstige Verbindlichkeiten		45.498	94.403	293.486
<b>Aktiva Bilanzsumme</b>	<b>100,0</b>	<b>1.245.763</b>	<b>1.131.120</b>	<b>1.298.526</b>	<b>Passiva Bilanzsumme</b>	<b>100,00</b>	<b>1.245.763</b>	<b>1.131.120</b>	<b>1.298.526</b>

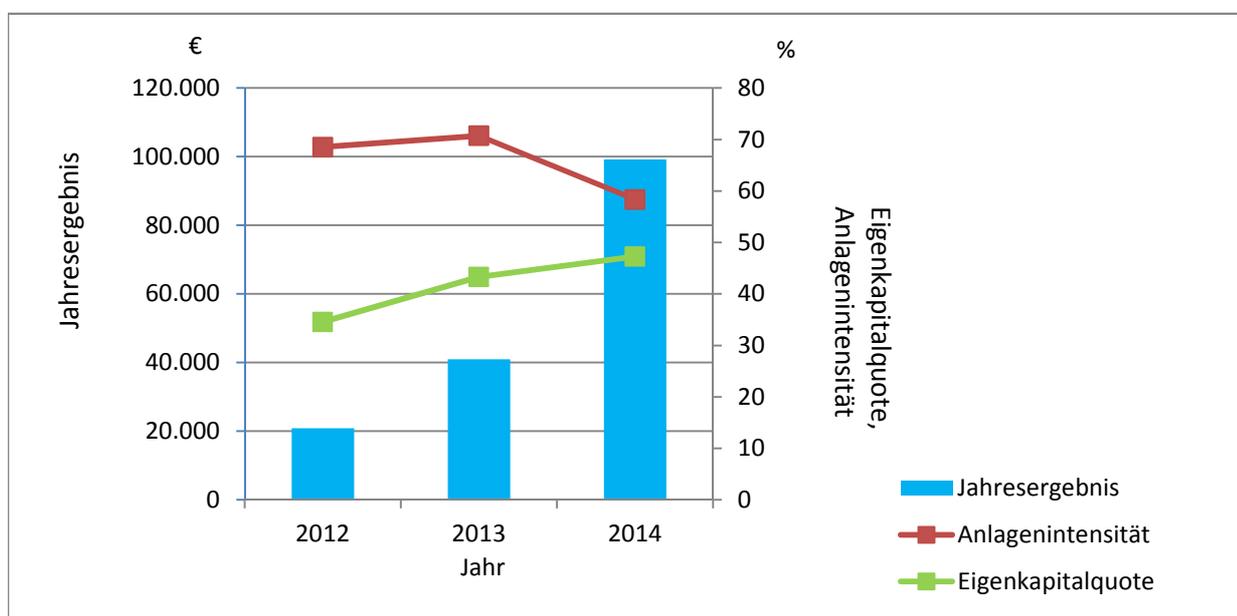
### 6.2.3.2 GuV der GPR Medizinisches Versorgungszentrum Rüsselsheim gGmbH

		2014	2013	2012
		Euro	Euro	Euro
1.	Umsatzerlöse	2.270.892	2.200.816	2.007.263
2.	Sonstige betriebliche Erträge	417.967	488.695	567.919
3.	Personalaufwand	1.845.541	1.918.829	1.855.400
a)	Löhne und Gehälter	1.632.025	1.699.812	1.645.314
b)	Sozialabgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen	213.516	219.017	210.085
4.	Materialaufwand	22.437	20.777	22.936
a)	Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	20.266	20.294	22.600
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.171	484	336
	<b>Zwischenergebnis</b>	<b>820.882</b>	<b>749.905</b>	<b>696.847</b>
5.	Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und SA*	92.220	109.885	115.050
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	613.472	577.920	536.130
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	555	8	0
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	16.526	21.185	24.811
<b>9.</b>	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>99.219</b>	<b>40.922</b>	<b>20.856</b>
10.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
<b>11.</b>	<b>Jahresüberschuss</b>	<b>99.219</b>	<b>40.922</b>	<b>20.856</b>

\* Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und der Sachanlagen

### 6.2.3.3 Kennzahlen der GPR Medizinisches Versorgungszentrum gGmbH

	in	2014	2013	2012
<b>Bilanzkennzahlen</b>				
Eigenkapitalquote	%	47	43,3	34,6
Personalkosten in % der Einnahmen	%	68,7	71,3	72,0
Investitionen	T€	19	21	37
Liquidität 3. Grades	T€	235	105	27
Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	T€	247	294	42



### **6.3.1.1 Stadtwerke Rüsselsheim GmbH**

#### **Anschrift**

Walter-Flex-Straße 74, 65428 Rüsselsheim

#### **Unternehmenszwecke und Aufgaben**

- Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung der Einwohner der Stadt Rüsselsheim und - soweit rechtlich zulässig - anderer Städte, Gemeinden und wirtschaftlicher Unternehmen dieser Städte und Gemeinden mit Wasser, Gas, Strom, Fernwärme und Licht, die Erbringung lokaler Verkehrsleistungen sowie die Durchführung von Maßnahmen zur Sicherung und Erhaltung der örtlichen Infrastruktur.
- Gegenstand des Unternehmens sind ferner Dienstleistungen im Zusammenhang mit lokalen Verkehrsdienstleistungen (wie z.B. das Marketing oder die Kundenbetreuung) und die Gestellung von Personal, welches schwerpunktmäßig im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) eingesetzt wird.

#### **Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Die Stadtwerke Rüsselsheim GmbH erfüllt ihren öffentlichen Zweck, indem sie die Verteilung von Gas, die Versorgung mit Wasser sowie den Betrieb des öffentlichen Personennahverkehrs für die Bevölkerung und die Gewerbetreibenden bereitstellt.

Die unter „Unternehmenszweck und Aufgaben“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Rüsselsheim und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

#### **Aufsichtsrat**

Herr Nils Kraft, Architekt	Vorsitzender
Herr Peter Bickel, Geschäftsführer der Stadtwerke Aschaffenburg	stellv. Vorsitzender
Herr Gerhard Degen, Arbeitnehmervertreter	
Herr Klaus Gocht, Unternehmer/Kfz-Meister	
Herr Michael Ohlert, Dipl.-Physiker	
Herr Frank Tollkühn, Controller, bis 30.06.2014	
Herr Jens Grode, Versicherungskaufmann, seit 01.07.2014	
Herr Thorsten Weber, Kreisgeschäftsführer der CDU Groß-Gerau	

Die Aufwandsentschädigungen für den Aufsichtsrat betragen für das Geschäftsjahr 2014 T€ 14.

#### **Geschäftsführer**

Hans-Peter Scheerer, Rüsselsheim	Geschäftsführer
----------------------------------	-----------------

Auf die Angabe der Bezüge von Herrn Scheerer wird gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

## Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Gründungsjahr 2001

Stammkapital 500.000 Euro

### Beteiligung

Energieversorgung Rüsselsheim GmbH	100 %
Wasserversorgung Rüsselsheim GmbH	100 %
Energieservice Rhein-Main GmbH	100 %
Kommunalservice Rüsselsheim GmbH	100 %
Glasfaser SWR GmbH	100 %
Trianel GmbH	< 1 %

Bürgschaft Stadt Rüsselsheim Stand 31.12.2014 € 36.445.555,95

Abschlussprüfer Alltreu Revision & Treuhand GmbH

## Auswirkung auf den städtischen Haushalt 2014 bis 2015

	2014 / IST	2015 / Plan
	€	€
Ertrag aus Gewinnabf. Stadtwerke	0	0
Aufwand betr. Betrauungsvereinbarung ÖPNV	3.026.764	2.834.000
Kostenerstattung Straßenbeleuchtung	1.107.289	1.400.000
Kostenerstt. Verwaltung Bürgschaft	157.228	150.000

### 6.3.1.2 Bilanz der Stadtwerke Rüsselsheim GmbH

Aktiva	2014	2014	2013	2012	Passiva	2014	2014	2013	2012
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>71,5</b>	<b>55.548.494</b>	<b>50.463.242</b>	<b>49.501.951</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>31,1</b>	<b>24.190.942</b>	<b>23.346.106</b>	<b>23.516.289</b>
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		<b>182.197</b>	<b>54.314</b>	<b>38.927</b>	<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		<b>500.000</b>	<b>500.000</b>	<b>500.000</b>
<b>II. Sachanlagen</b>		<b>15.594.886</b>	<b>15.611.078</b>	<b>15.577.948</b>	<b>II. Kapitalrücklage</b>		<b>19.183.930</b>	<b>19.183.930</b>	<b>19.183.930</b>
					<b>III. andere Gewinnrücklagen</b>		<b>3.662.175</b>	<b>3.432.359</b>	<b>2.537.739</b>
1. Grundstücke und Bauten		12.720.417	13.033.821	13.139.310	<b>IV. Bilanzgewinn (+) /-verlust (-)</b>		<b>844.836</b>	<b>229.817</b>	<b>1.294.620</b>
2. Gleisanlagen, Streckenausrüstung, Sicherungsanlagen		111.088	154.416	197.736	<b>B. Rückstellungen</b>	<b>0,8</b>	<b>659.652</b>	<b>730.199</b>	<b>1.060.157</b>
3. Fahrzeuge für Personen und Güterverkehr		0	0	32.653	1. Steuerrückstellungen		0	6.300	6.300
4. Maschinen und maschinelle Anlagen die nicht zu Nr. 2 oder 3 gehören		155.561	149.645	167.264	2. Sonstige Rückstellungen		659.652	723.899	1.053.857
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		2.472.915	2.234.790	1.983.706	<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>67,3</b>	<b>52.339.697</b>	<b>48.043.049</b>	<b>45.463.378</b>
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		134.905	38.405	57.279	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		47.739.969	39.912.821	35.249.290
<b>III. Finanzanlagen</b>		<b>39.771.411</b>	<b>34.797.850</b>	<b>33.885.076</b>	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		108.000	108.000	108.000
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		33.257.478	32.799.478	32.161.382	3. Verbindlichkeiten Lief. und Leist.		530.334	535.418	456.078
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		6.026.433	1.510.872	1.686.194	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		2.607.666	3.182.546	2.465.080
3. Wertpapiere des Anlagevermögens		450.000	450.000	0	5. sonstige Verbindlichkeiten		1.353.729	4.304.264	7.184.930
4. sonstige Ausleihungen		37.500	37.500	37.500	<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,7</b>	<b>553.123</b>	<b>571.110</b>	<b>536.050</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>28,5</b>	<b>22.178.926</b>	<b>22.157.903</b>	<b>21.028.111</b>					
<b>I. Vorräte</b>		<b>254.067</b>	<b>264.953</b>	<b>248.771</b>					
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		163.874	174.760	165.264					
2. Unfertige Leistungen		90.193	90.193	83.507					
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		<b>14.574.201</b>	<b>17.280.008</b>	<b>15.930.326</b>					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1.166.074	1.064.459	993.231					
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		12.404.330	15.092.370	13.977.242					
3. Sonstige Vermögensgegenstände		1.003.797	1.123.179	959.853					
<b>III. Kassenbestand u. Guthaben bei Kreditinstituten</b>		<b>7.350.658</b>	<b>4.612.942</b>	<b>4.849.014</b>					
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,0</b>	<b>15.994</b>	<b>69.319</b>	<b>45.813</b>					
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>100,0</b>	<b>77.743.414</b>	<b>72.690.464</b>	<b>70.575.875</b>	<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>100,0</b>	<b>77.743.414</b>	<b>72.690.464</b>	<b>70.575.875</b>

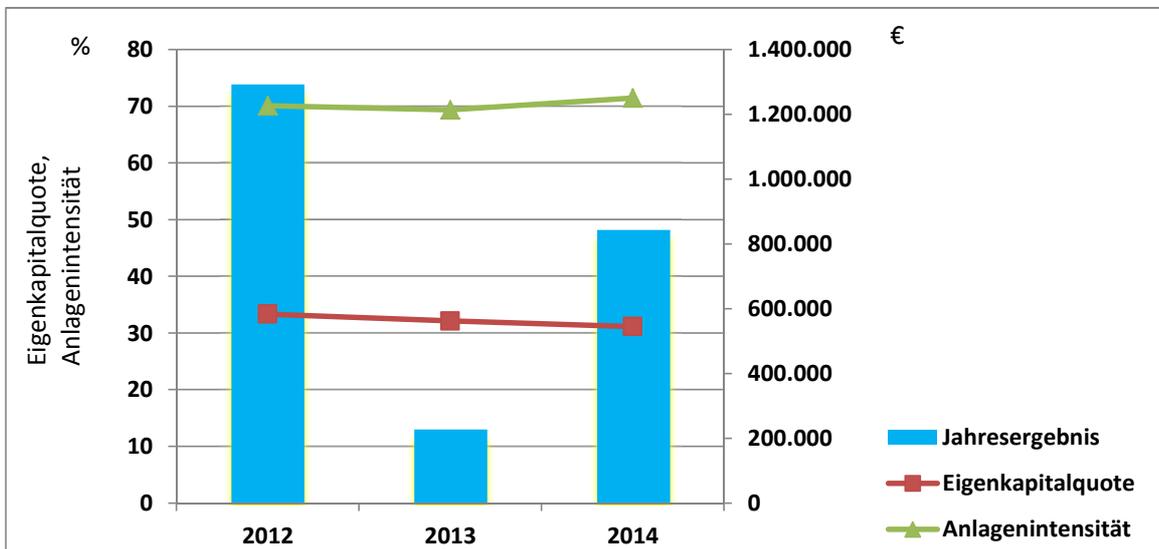
### 6.3.1.2 GuV der Stadtwerke Rüsselsheim GmbH

	2014	2013	2012
	Euro	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse	5.279.590	5.205.907	5.123.184
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.956	2.012	766
3. Sonstige betriebliche Erträge	7.039.689	6.166.032	5.876.121
<b>Gesamtleistung</b>	<b>12.321.235</b>	<b>11.373.950</b>	<b>11.000.071</b>
4. Materialaufwand	3.241.914	3.290.906	3.305.326
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.329.279	1.486.151	1.457.729
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.912.635	1.804.755	1.847.597
5. Personalaufwand	4.007.869	4.005.391	4.358.095
a) Löhne und Gehälter	3.139.540	3.121.294	3.442.147
b) Soziale Abgaben	868.329	884.097	915.947
6. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	813.206	868.532	848.406
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.605.459	3.319.902	2.964.917
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>652.787</b>	<b>-110.780</b>	<b>-476.673</b>
8. aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags erhaltene Gewinne	1.530.978	1.540.753	2.249.468
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihen des Finanzanlagevermögens	10.434	0	0
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.339.444	1.144.153	1.316.497
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.724.401	1.517.306	1.657.495
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme	794.780	670.516	0
<b>12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.014.463</b>	<b>386.304</b>	<b>1.431.797</b>
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	9.514	-658	12.903
14. Sonstige Steuern	160.113	157.145	124.274
15. Jahresfehlbetrag /- überschuss	844.836	229.817	1.294.620
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
17. Entnahme aus der Kapitalrücklage	0	0	0
18. Bilanzverlust / - gewinn	844.836	229.817	1.294.620

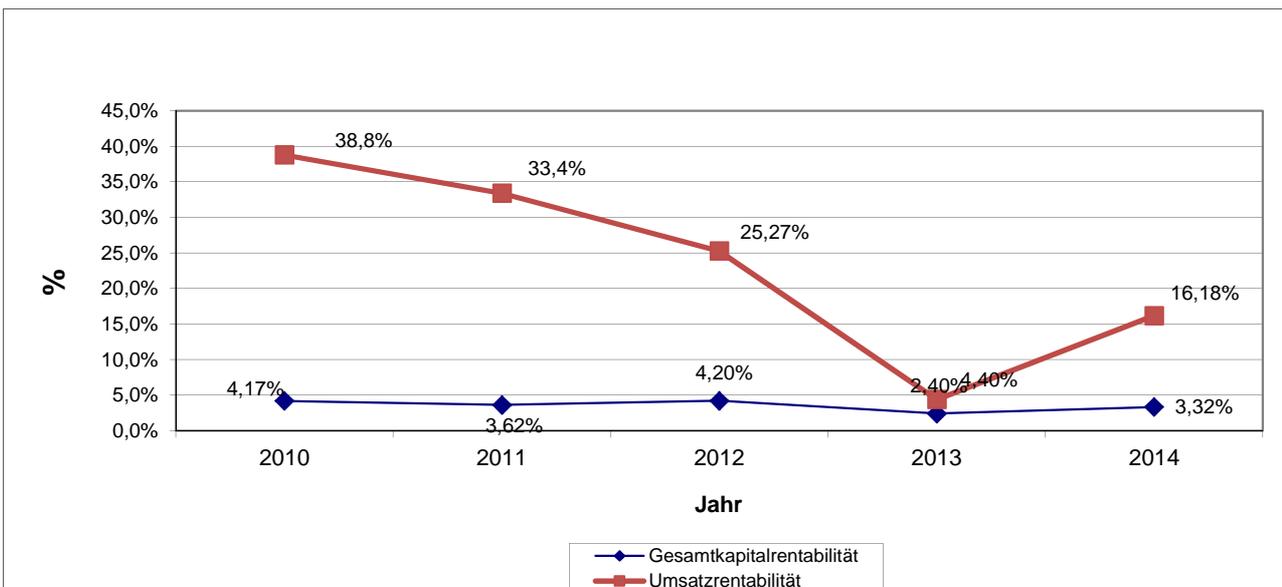
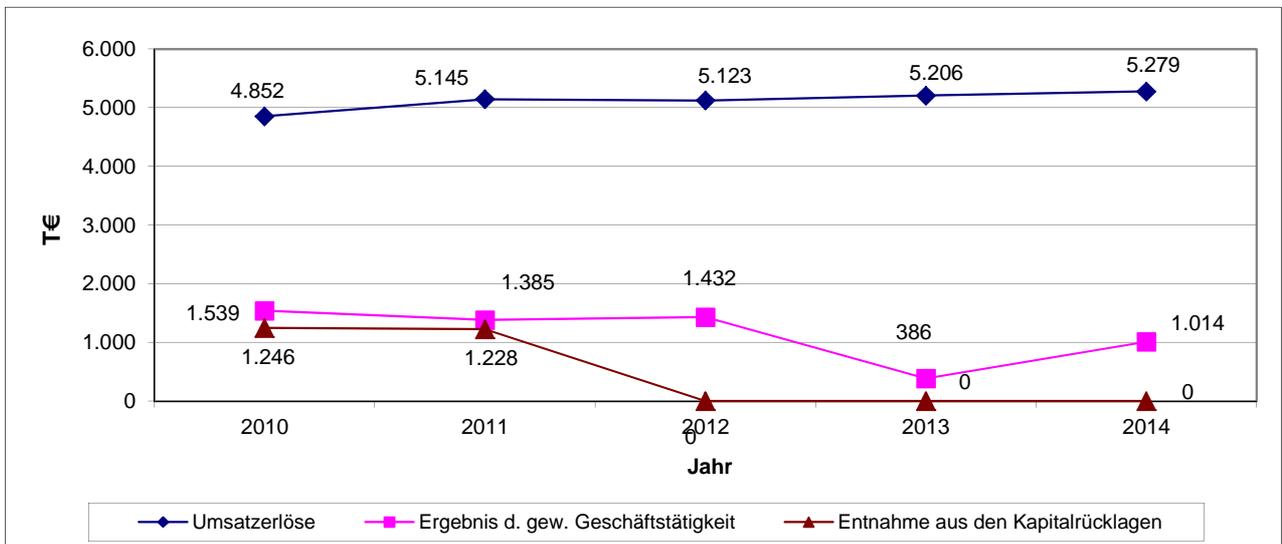
zu 7.: Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

### 6.3.1.3 Kennzahlen der Stadtwerke Rüsselsheim GmbH

	in	2014	2013	2012
<b>1. Bilanzkennzahlen</b>				
kurzfristige Verbindlichkeiten	€	9.114.775	12.456.300	13.970.300
Liquidität	%	28,09	37,03	34,7
Eigenkapitalrentabilität	%	3,49	0,98	5,5
Gesamtkapitalrentabilität	%	3,3	2,4	4,2
<b>2. Branchentypische Kennzahlen ÖPNV</b>				
Anzahl Betriebslinien Buslinien	Stk	9	9	9
Anzahl Betriebslinien Anruftaxilinen	Stk	2	2	2
Gesamt-Fahrplankilometer	Km	1.029.326	1.032.070	1.033.214
Anzahl Wagenkilometer	Km	1.097.488	1.107.499	1.102.554



### 6.3.1.4 Zeitliche Entwicklung bedeutender Kennzahlen Stadtwerke Rüsselsheim GmbH



### **6.3.1.5 Stadtwerke Rüsselsheim GmbH Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2014**

Die Stadtwerke Rüsselsheim GmbH ist in dem Geschäftsfeld öffentlicher Personennahverkehr tätig und fungiert als Holding im Stadtwerke Konzern. Der Verkehrsbetrieb betreibt Buslinien im Bereich der Stadt Rüsselsheim sowie in der Nachbargemeinde Flörsheim. Darüber hinaus nimmt sie sämtliche Holdingfunktionen gegenüber der Energieversorgung Rüsselsheim GmbH, der Wasserversorgung Rüsselsheim GmbH, der Energieservice Rhein-Main GmbH, der Kommunalservice Rüsselsheim GmbH sowie der Glasfaser SWR GmbH wahr.

Über die Konzerngesellschaften versorgen wir die Stadt Rüsselsheim mit Erdgas, Strom, Wasser, Wärme und sonstigen Dienstleistungen sowie Telekommunikation.

Die SWR GmbH stellt ihren Jahresabschluss nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des GmbH-Gesetzes (GmbHG) auf. Der Abschluss wird bei der Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH mit Sitz in Darmstadt eingereicht, die ihn im Bundesanzeiger veröffentlicht.

#### **Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Die Rohstoffmärkte waren im gesamten Zeitraum 2014 maßgeblich durch das milde Wetter in Europa und dem damit einhergehenden Preisverfall für nahezu alle Brennstoffe geprägt. Der signifikante Rückgang bei den Energiepreisen beeinflusste insbesondere die Entwicklung der Inflation, die im Dezember 2014 zum ersten Mal seit Oktober 2009 wieder im negativen Bereich lag.

Hervorzuheben ist die Ölpreisentwicklung, die sich über das Jahr 2014 unterschiedlich vollzogen hat. Die ersten sechs Monate zeichneten sich durch einen stabilen Preisverlauf ab. In der zweiten Jahreshälfte sorgten eine insgesamt schwächere globale Nachfrage, ein weiterer Produktionszuwachs für einen starken Einbruch der Preise um ca. 40 %.

Nach Expertenschätzungen hat sich die weltweite Wirtschaftsleistung im zurückliegenden Jahr um ca. 2,5% erhöht. In der EU entwickelte sich die Wirtschaft verhalten. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) der Eurostaaten ist um rd. 1% gestiegen. In Deutschland lag das BIP laut des Statistischen Bundesamtes um rd. 1,6% über dem des Vorjahres – dies ist vor allem auf den starken privaten Konsum zurückzuführen. Der stabile Arbeitsmarkt trug wesentlich zu der guten heimischen Nachfrage bei. Der deutschlandweite Energieverbrauch lag in 2014 nach Berechnungen der AG Energiebilanzen (AGEB) mit ca. 4,8% unter dem Vorjahreswert. Den stärksten Einfluss hatte dabei die milde Witterung. Da der Energieverbrauch der Haushalte in starkem Maße von den Witterungsverhältnissen beeinflusst wird, ist durch den extrem milden Winter 2014, ein hoher Rückgang des Bedarfs an Energie entstanden.

In 2014 war es im ganzen europäischen Raum deutlich wärmer als im zehnjährigen Mittel und auch deutlich milder als in 2013. Vor allem im ersten und vierten Quartal des Jahres 2014 wurden ungewöhnlich hohe Temperaturen gemessen. Beim Gasverbrauch machte sich die milde Witterung besonders bemerkbar. Dies führte zu einem Rückgang insbesondere bei den privaten Haushalten. Ebenso ist seit Längerem der Trend zu einer sparsameren Nutzung von Energie zu beobachten. Berechnungen des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) gehen davon aus, dass der Stromverbrauch in Deutschland im Jahr 2014 um ca. 4% niedriger war als in 2013.

## **Branchensituation und energiepolitische Rahmenbedingungen**

Auch in 2014 befasste sich die energiepolitische Debatte insbesondere mit der Umsetzung der beschlossenen Energiewende in Deutschland. Die Reform der Förderung der Erneuerbaren Energien stand nach wie vor im Vordergrund, auch im Kontext zu der allgemeinen Versorgungssicherheit in Deutschland beizutragen. Es soll durch zusätzliche regulatorische Eingriffe die Versorgungssicherheit weiterhin erhöht werden. Diskutiert wird, dass Kapazitätsmechanismen entwickelt werden sollen, um die nötigen Anreize zu schaffen, Bestandsanlagen im Energiemarkt zu halten und sinnvolle Neubauten zu unterstützen.

Im Herbst 2014 hat die Bundesregierung das „Aktionsprogramm Klimaschutz“ verabschiedet, mit dem das nationale Klimaschutzziel für das Jahr 2020 erreicht werden soll. Zu den bestehenden Maßnahmen, sind weitere Reduktionen der Emissionen im Strombereich vorgesehen. Die Maßnahmen zur Erreichung dieser zusätzlichen CO<sub>2</sub>-Einsparung sollen im Jahr 2015 vorliegen.

Der Mineralölverbrauch ging 2014 um 1,3% zurück. Der Erdgasverbrauch nahm um rund 14% ab.

Die Erneuerbaren Energien erzielten insgesamt einen Zuwachs um ca. 1,4%. Ihr Anteil am gesamten Primärenergieverbrauch stieg von 10,4% auf 11,1% im Jahr 2014.

Die Photovoltaik erreichte ein Plus von rd. 14%. Insgesamt erhöhte sich die Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien um 3,3 Prozent.

Nach vorläufigen Angaben des Bundesverbandes BDEW wurde im Jahr 2014 knapp die Hälfte der insgesamt 41 Mio. Wohnungen mit Gas beheizt (49,3%). In 13,5% aller Wohnungen wird Fernwärme genutzt, während Heizöl in 26,8% aller Wohnungen für Wärme sorgt. Strom (Nachtspeicherheizungen und Wärmepumpen) lieferte für 4,4% die Heizenergie. Der Anteil der übrigen Festbrennstoffe (darunter u.a. Holz und Kohle) lag bei 6,0 %.

Auch bei den Neubauten bleibt Erdgas nach BDEW-Angaben Nummer eins bei den Heizsystemen. 49,9% aller neu gebauten Wohnungen wurden 2014 mit einer Erdgasheizung ausgestattet. Fernwärme nimmt einen Anteil von 21,1% ein, gefolgt von Wärmepumpen mit 20,1%. Die restlichen Anteile entfielen auf Heizöl (0,7%), Stromheizungen (0,6%) und sonstige Heizungssysteme (7,6%, darunter vor allem Holzpellet-Heizungen). Insgesamt wurden in 2014 rd. 265.000 Wohnungen zum Neubau genehmigt.

## Ertragslage – Wirtschaftliche Entwicklung im Konzern

### Konzern

Die Umsatzerlöse im Konzern betrugen T€ 42.385 (Vorjahr: T€ 46.022). Damit sinken die Umsatzerlöse um rd. 7,9 %. Die konzernweite Gesamtleistung (inkl. sonstiger betrieblicher Erträge) verminderte sich auf T€ 47.579 (Vorjahr: T€ 49.633). Die Entwicklung der Umsatzerlöse betrifft im Wesentlichen die Energieversorgung Rüsselsheim GmbH und resultiert aus dem warmen Winter.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um 40,0 % auf T€ 4.869 im Geschäftsjahr 2014.

Der Materialaufwand reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 10,5 % auf T€ 23.072. Dies ist in erster Linie auf die Energieversorgung Rüsselsheim GmbH zurückzuführen und entspricht der Tendenz der Umsatzerlöse.

Konzernweit erhöhte sich der Personalaufwand um T€ 767 auf T€ 9.927. Der Zuwachs ergab sich vor allem durch den Zuwachs von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres.

Konzernweit veränderten sich die Abschreibungen geringfügig um -0,3% auf T€ 4.930. Dabei handelt es sich um planmäßige Abschreibungen, die insbesondere technische Anlagen und Maschinen betreffen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich um 11,0 % auf T€ 6.992.

Der Zinsaufwand im Konzern stieg auch aufgrund der verstärkten Investitionstätigkeit in der Telekommunikationssparte um T€ 207 auf T€ 1725.

Der Stadtwerke Rüsselsheim Konzern erwirtschaftete trotz der Belastungen durch die Aufbauphase der Telekommunikationssparte einen Jahresüberschuss in Höhe von T€ 836 (+ 263,6% gegenüber dem Vorjahr).

Insgesamt weist der Konzern einen Konzernbilanzgewinn von T€ 841 aus.

## **Vermögenslage**

Die Bilanzsumme im Konzern erhöhte sich zum 31.12.2014 um 6,6% auf T€ 87.904.

Das Anlagevermögen erhöhte sich durch Investitionen um T€ 5.130.

Der leichte Anstieg im Umlaufvermögen ist stichtagsbedingt: Die Jahresverbrauchsabrechnungen führten aufgrund des warmen Winters zu Guthaben der Kunden, die im Folgejahr ausgezahlt wurden.

In immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen investierte der Stadtwerke Rüsselsheim Konzern im Geschäftsjahr 2014 T€ 10.231. Den Schwerpunkt der Investitionen bildeten die Verteilungsanlagen.

## **Finanzlage**

Die Finanzierung der Investitionen erfolgte teils aus dem operativen Cash-Flow, teils durch Inanspruchnahme von kurz- und langfristig bestehenden Krediten. Über die finanzielle Entwicklung geben die Eckdaten der Kapitalflussrechnung Aufschluss.

In 2014 haben wir langfristige Mittel in Form von Darlehen von rd. T€ 11.540 aufgenommen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich um T€ 7.827 auf T€ 47.740.

Zur Ermittlung des Liquiditätsbedarfs werden rollierende 12-Monats-Liquiditätsvorschauen genutzt. Die Konzerngesellschaften waren jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Die Liquidität war im Berichtsjahr und danach jederzeit gegeben.

## **Mitarbeiter**

Zum 31.12.2014 waren 182 Mitarbeiter, davon 2 Auszubildende im Konzern beschäftigt.

Aus den einzelnen Bereichen:

## **Holding**

Das Geschäftsjahr 2014 schließt mit einem Jahresüberschuss von T€ 845 gegenüber einem Jahresüberschuss von T€ 230 im Vorjahr ab.

Aufgrund der Ergebnisabführungsverträge mit der Energieversorgung Rüsselsheim GmbH, der Wasserversorgung Rüsselsheim GmbH, der Energieservice Rhein-Main GmbH, der Kommunalservice Rüsselsheim GmbH und der Glasfaser SWR GmbH werden Gewinne in Höhe von insgesamt T€ 1.531 (im Vorjahr T€ 1.541) übernommen sowie von der Glasfaser SWR GmbH T€ 795 Verlust (im Vorjahr T€ 671) ausgeglichen.

Bei Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von T€ 878 und die immateriellen Vermögensgegenständen von T€ 153 ist gegenüber dem Vermögensplan 2014 mit veranschlagten Investitionen in Höhe von T€ 1.884 eine Unterschreitung von T€ 853 zu verzeichnen.

## **Verkehrsbetrieb**

Die direkten Umsatzerlöse des Verkehrsbetriebes haben sich ohne Betrauungsausgleich für den ÖPNV durch die Stadt Rüsselsheim um T€ 23 (-0,7 %) auf T€ 3.338 verringert. Die RMV-Tarife wurden in 2014 nicht angepasst. Im Linienverkehr wurden in 2014 insgesamt 3.560.700 Fahrgäste registriert. Dies entspricht einem Rückgang von ca. 3,75%. Im Sonderverkehr wurden 13.600 Fahrgäste gezählt. Dies entspricht einem Zuwachs von rd. 2,1 %.

Der Verkehrsbetrieb der Stadtwerke ist mit der Durchführung des Stadtbusverkehrs vom 01.01.2008 bis zum 31.12.2015 durch die Stadt Rüsselsheim betraut.

Zugangsvoraussetzung für eine Weiterführung der Betrauung ab 2016 ist eine Einsparungsverpflichtung von 343.400 €, die im Zeitraum 2008 bis 2013 erreicht wurde.

## **Gas**

Im Geschäftsfeld Gas erwirtschafteten wir in diesem Jahr einen Umsatzerlös abzgl. Energiesteuer von T€ 14.161 (Vorjahr: T€ 17.785).

Die nutzbare Gasabgabe ist im Vergleich zum Vorjahr insbesondere durch den warmen Winter um 71.986 MWh (-22,1%) auf 253.898 MWh gesunken. Dabei ist die Abgabe an Tarifkunden um 70.050 MWh (-27,9%) auf 181.180 MWh und bei den Sondervertragskunden um 1.933 MWh (-2,6%) auf 72.718 MWh gesunken.

In 2014 blieben die Endkundenpreisen sowohl bei Gas und bei Strom auf dem Vorjahresniveau.

Bei den Zugängen in das Sachanlagevermögen Gas in Höhe von T€ 941 ist gegenüber dem ursprünglichen Vermögensplan 2014 mit veranschlagten Investitionen in Höhe von T€ 1.081 eine Überschreitung in Höhe von T€ 140 zu verzeichnen.

Im Bereich Gas sind die größten Investitionen beim Gasrohrnetz sowie bei den Hausanschlüssen angefallen.

## **Strom**

Aus dem Netzbetrieb Strom erlösten wir einen Gesamtumsatz von T€ 12.684 (Vorjahr T€ 14.217). Im Bereich des Stromvertriebs, rd. T€ 5275 (Vorjahr: T€ 3.107).

Die nutzbare Stromabgabe belief sich bei den Tarifkunden auf 14.969 MWh (Vorjahr: 10.745 MWh) und bei den Sondervertragskunden auf 10.964 MWh (Vorjahr: 2.414 MWh).

Bei den Zugängen in das Sachanlagevermögen Strom in Höhe von T€ 3.137 ist gegenüber dem ursprünglichen Vermögensplan 2014 mit veranschlagten Investitionen in Höhe von T€ 4.768 eine Unterschreitung zu verzeichnen und zwar in Höhe von T€ 1.631.

Im Bereich Strom fielen die getätigten Investitionen überwiegend auf das Niederspannungs- und Mittelspannungskabelnetz wie auch auf die Netz –und Umspannstationen im Netzgebiet von Rüsselsheim an.

## **Wasser**

Im Geschäftsjahr 2014 erwirtschaftete die Wasserversorgung einen Gesamtumsatz von T€ 6.210 (im Vorjahr T€ 6.175).

Die nutzbare Wasserabgabe hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 52 m<sup>3</sup> (+1,8%) auf 2.916 m<sup>3</sup> erhöht. Dabei ist die Abgabe an Tarifkunden um 49 m<sup>3</sup> und die Abgabe an Sondervertragskunden um 3 m<sup>3</sup> gestiegen.

Bei den Zugängen in das Sachanlagevermögen in Höhe von T€ 2.092 ist gegenüber dem Investitionsplan 2014 mit veranschlagten Investitionen in Höhe von T€ 2.499 eine Unterschreitung in Höhe von T€ 407 zu verzeichnen.

Die größten Investitionen sind beim Wasserrohrnetz von rd. T€ 537 sowie bei den Hausanschlüssen von rd. T€ 642 angefallen.

## **Glasfaser**

In 2014 weist der Bereich Glasfaser einen Fehlbetrag von T€ 795 vor Verlustausgleich aus (Vorjahr: T€ 671).

Das Geschäft der Glasfaser befindet sich weiter im Aufbau und ist langfristig angelegt. In 2014 wurden verschiedene Grundlagen geschaffen um den langfristigen Projekterfolg sicherzustellen. Der Aufbau des eigenen Glasfasernetzes im Pilotgebiet (ca. 300 Gebäude mit ca. 2.500 WE) ist abgeschlossen und das Gebiet ist in der Regelversorgung. Endkunden werden angeschaltet und abgerechnet. Neben der zentralen Ver-

sorgungsleitung (Backbone) durch das Stadtgebiet wurden 2014 weitere 2.000 Wohneinheiten angeschlossen. Auch diese befinden sich seit Oktober 2014 in der Regelversorgung. In der Umsetzung befindet sich der Rahmenvertrag zur Versorgung der ca. 6.500 Wohneinheiten der gewobau GmbH, bereits 2000 davon wurden auf das Signal der Stadtwerke umgestellt, der Rest folgt zum 01.01.2016. Um den Vertriebs Erfolg zu sichern wurde Ende 2014 mit guten Erfolgen der Haustürvertrieb eingeführt.

Bei Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von T€ 3.082 ist gegenüber dem Vermögensplan 2014 mit veranschlagten Investitionen in Höhe von T€ 2.500 eine Überschreitung von T€ 582 zu verzeichnen.

## **Licht**

Im Geschäftsjahr 2014 erwirtschaftete die öffentliche Straßenbeleuchtung einen Umsatz von T€ 1.084.

Das Hauptaugenmerk bei der öffentlichen Straßenbeleuchtung in Rüsselsheim liegt weiterhin im Wesentlichen bei der Modernisierung der Straßenbeleuchtung mit dem Ziel den Energieverbrauch deutlich zu senken.

## **Energiedienstleistungen**

Die Energiedienstleistungen und das Wärmecontracting erwirtschafteten einen Umsatz von T€ 1.331. Das Wärmecontracting wird durch Verstärkung der Vertriebsaktivitäten weiter forciert.

Bei Investitionen in das Sachanlagevermögen für Neuanlagen in Höhe von T€ 290 ist gegenüber dem Vermögensplan 2014 mit veranschlagten Investitionen in Höhe von T€ 951 eine Unterschreitung von T€ 661 zu verzeichnen. Diese Unterschreitung ist im Wesentlichen dadurch bedingt, dass die geplanten Investitionen für einige Wärme-Contractingprojekte nicht realisiert wurden.

## **Risikomanagement und Risikobericht**

Das rechtzeitige Erkennen und Bewerten von Risiken sowie effiziente Gegenmaßnahmen sind für uns wichtige Voraussetzungen für eine nachhaltige Existenzsicherung. In unserem Risikoportfolio haben wir sowohl strategische als auch geschäftsspezifische Risiken zu identifizieren, zu überwachen und durch geeignete Maßnahmen zu steuern.

Durch das eingesetzte Risikomanagement erfolgt in allen Geschäftsbereichen des Unternehmens eine regelmäßige Aufnahme und Bewertung. Damit ist das Risikomanagementsystem integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse und Unternehmensentscheidungen.

Unter Beachtung der Regelungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und der wachsenden Risiken für die Energiewirtschaft hat die Stadtwerke Rüsselsheim GmbH eine Risikoinventur durchgeführt. Nach der Identifikation, Bewertung und Dokumentation der Risiken wurden die Risikoszenarien überprüft. Die Untersuchung ergab keine bestandsgefährdenden Risiken.

Ein Risikomanagementsystem wurde auf der Grundlage des bestehenden Controlling-Berichtssystems in Übereinstimmung mit dem KonTraG eingerichtet und ist in Funktion. Ein Risikoausschusstreffen findet diesbezüglich unterjährig regelmäßig statt. Dieser Ausschuss stellt als Gremium unter Einbeziehung von maßgeblich beteiligten Bereichen und Abteilungen des Stadtwerke Konzerns die Umsetzung und Einhaltung der durch den Aufsichtsrat beschlossenen Strategie zur Risikopolitik sicher und entwickelt diese weiter.

Zusätzlich haben wir für die Risikofunktion der Strom- und Gasbeschaffung Risikohandbücher entworfen, die in ein Regelwerk überführt worden sind und in den Risikomanagementsitzungen herangezogen werden. Hauptziel im Strom- und Gasportfoliomanagement ist die möglichst risikoarme und kostengünstige Beschaffung des Strom- und Gasbedarfs der Kunden der Energieversorgung Rüsselsheim GmbH.

Im Rahmen einer permanenten Finanzplanung werden Liquiditätsrisiken überwacht und gesteuert. Übergeordnetes Ziel ist die Sicherstellung des notwendigen Liquiditätsspielraums. Die Cash-Steuerung erfolgt auf Basis eines modernen Cash-Pooling Systems der Holding Stadtwerke Rüsselsheim GmbH.

Das Rechnungs- und Finanzwesen sowie das Controlling gewährleisten das Einhalten der internen kaufmännischen Richtlinien. Diese Bereiche verantworten auch das interne Berichtswesen sowie den periodischen Planungs- und Forecastprozess.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Methoden und Werkzeuge des Risikomanagementsystems ermöglicht dem Stadtwerke-Konzern eine Bewertung der wirtschaftlichen Auswirkungen der Risiken auf regelmäßiger Basis vorzunehmen.

### **Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres bis zur Bilanzerstellung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ausüben, haben sich nicht ereignet.

### **Prognosebericht**

Hinsichtlich der Fahrgeldeinnahmen im ÖPNV konnte eine Stabilisierung verzeichnet werden. Die starken Zuwächse der vergangenen Jahre scheinen zu einer Sättigung zu führen. Die Einnahmen aus der Betrauungsvereinbarung kompensieren die verbleibenden Verluste. Schwerpunkt der Aktivitäten im Verkehrsbetrieb war 2014 die Verlängerung der Betrauung für die Zeit nach 2015. Hier wurden entscheidende Fortschritte erzielt. Der Beauftragungsprozess soll in 2015 abgeschlossen werden. Durch natürliche Fluktuation konnte eine Verringerung der Personalkosten erfolgen. 2015 werden darüber hinaus mehrere Systeme zur Modernisierung im Bereich des Fahrgeldmanagements und der Fahrzeugsteuerung eingeführt.

Die Ergebnisabführungen der Tochtergesellschaften werden in 2015 planmäßig nicht ausreichen, um die Anlaufverluste bei der Glasfaser SWR GmbH zu kompensieren. Verzögerungen bei der Umsetzung von Verträgen mit Schlüsselkunden werden dazu führen, dass die geplanten Umsätze im neuen Geschäftsfeld Glasfaser 2015 voraussichtlich nicht erreicht werden. Durch entsprechende Reduzierungen auf der Aufwandseite bleibt die Ergebniswirkung begrenzt.

Das Jahr 2014 war auf der Stromseite durch die Novellierung des EEG und die Diskussion über die Kapazitätsmärkte geprägt. Der Rückgang der Börsenpreise setzte sich fort, während die Netzentgelte geringfügig anstiegen. Durch die sinkenden Vergütungen für Photovoltaik ist die Investitionstätigkeit deutlich zurückgegangen, während im Sektor Windenergie leistungsfähige Standorte knapp werden. Investitionen in konventionellen Kraftwerken sind komplett eingebrochen. Lediglich in die Netze wird noch investiert, mit Schwerpunkt in den Übertragungsnetzen und den Verteilnetzen mit hoher dezentraler Einspeisung. Im Gasmarkt zeigt die Energieeinsparverordnung 2014 das Gas im Wärmemarkt weiter rückläufig sein wird.

## **Gasabsatz**

Der Gasabsatz war durch das wärmste Jahr seit Beginn der Wetteraufzeichnungen extrem schlecht. Auch im Gasnetz Rüsselsheim war keine geringere Abgabe seit dem Ausbau des Erdgasnetzes bekannt. Der Wettbewerb auf dem Erdgasmarkt hat nach einer gewissen Entspannung durch aggressive Marktbeteiligte zu weiteren Kundenwechseln geführt. Die Marktsituation auf den Beschaffungsmärkten tendierte im Wesentlichen seitwärts. Auch durch Maßnahmen zur Energieeinsparung wird es zu weiter sinkenden Gasmengen kommen. Wir rechnen mit rückläufigen Absätzen. Schwerpunkt der Unternehmensentwicklung in 2015 ist erneut die Stabilisierung der Kundenzahlen durch neue Vertriebsprodukte und Vertriebsgebiete.

## **Stromabsatz**

Der Kundenzuwachs gestaltete sich 2014 überplanmäßig. Mit geringen Vertriebsaufwendungen findet ein deutliches Wachstum statt, das jedoch von Anfang an profitabel ist. Für 2015 wird weiteres Wachstum sowohl in der Stadt als auch außerhalb angenommen. Der Stromvertrieb kann dabei perspektivisch den Rückgang der Umsätze im Gasbereich kompensieren.

## **Gasnetz**

Aufgrund der kalten Witterung in 2012 und damit verbundener zu hoher Erlöse mussten zum Jahr 2014 die Netzentgelte wieder gesenkt werden, um die Mehreinnahmen aus 2012 zu kompensieren. Da mit diesen Netzentgelten die Erlösobergrenze in normalen Gasjahren nicht zu erreichen ist, mussten zum Jahresanfang 2015 die Netzentgelte wieder angehoben werden. Das ist auf die Verordnung über die Anreizregulierung der Energieversorgungsnetze zurückzuführen.

## **Stromnetz**

Trotz hoch effizientem Netzbetrieb musste in 2014 ein Rückgang der Netzentgelte erfolgen. Maßnahmen zur Senkung der Betriebskosten werden durch erhöhten Aufwand bei Kundenwechsel kompensiert. Als Reaktion darauf wurden auf der Investitionsseite Maßnahmen zur Steigerung der Kapazität verschoben. Der Fokus liegt auf der Verbesserung der innerbetrieblichen Prozesse und der Modernisierung der Anlagen.

## **Glasfaser**

In 2014 wurde der Aufbau der Netze und Dienstleistungen zu einer voll funktionsfähigen Einheit abgeschlossen. Dazu wurde der Bau der Glasfaser-Hauptleitung im Ring durch das Stadtgebiet abgeschlossen. Gleichzeitig erfolgte der Anschluss von weiteren ca. 1.500 Wohneinheiten, so dass Ende 2014 ca.

4.1 WE erreichbar sind. Aufgrund der nichtplanmäßigen Umsatzentwicklung wurden zusätzliche vertriebliche Maßnahmen eingeleitet, deren Erfolge langsam sichtbar

werden. Die Umstellung der TV- Versorgung bei der Wohnungswirtschaft erfolgte planmäßig. Für 2015 werden wesentliche Teile des möglichen Ausbaubereiches über Vorvermarktungsquoten abgefragt. Daneben steht die Umstellung einer größeren Anzahl von Wohneinheiten auf die TV-Versorgung durch die Glasfaser SWR GmbH an. Die Organisation des Vertriebs wird Gegenstand weiterer Verbesserungen werden.

## **Wärme**

Im Geschäftsfeld Wärmecontracting werden wir auch im Jahr 2015 die begonnene Strategie weiter verfolgen und die Energieservice Rhein-Main GmbH als kommunaler Effizienz-Dienstleister für Privat- und Gewerbekunden präsentieren.

Hauptaugenmerk liegt in diesem Jahr auf den Aufbau als auch Ausbau von Planungsdienstleistungen für andere Energieversorgungsunternehmen.

Aufgrund der Novellierung des Energiedienstleistungsgesetzes (EDL-G 2015) wird die Entwicklung eines Energieauditproduktes notwendig. Mit der Aufnahme des Energieauditproduktes in das Energieeffizienz- produktportfolio, sollte gemeinsam mit dem Effizienzprodukt Energiecontrolling eine Dienstleistungspalette für die Ansprache von Großkunden geschaffen werden.

Weiterhin im Focus ist der Ausbau des Energiecontractings im Bereich des Großkundensegmentes, aber auch im Haushaltskundenbereich wird das erfolgreiche Produkt „MainE Wärme“ weiter offeriert.

## **Licht**

Im Geschäftsfeld Straßenbeleuchtung werden wir unser Know How im Bereich der LED-Beleuchtung weiter ausbauen und im Stadtgebiet Rüsselsheim nur noch LED-Leuchten bei der Modernisierung einsetzen.

Die Bewerbungen für die Betriebsführung in anderen Kommunen werden wir weiter vorantreiben und im Gebäudebereich erste Lichtcontractingprodukte anbieten.

## **Wasser**

Die Wasserversorgung Rüsselsheim GmbH stellt sich auf geringfügig steigende Umsätze bei stagnierenden Absatzmengen ein. Da ein Großteil der Aufwände durch Abschreibung, Zinsen und Wasserbezug entstehen, sind Kostenreduzierungen enge Grenzen gesetzt und am ehesten in rein organisatorischen Maßnahmen möglich.

Mit Beginn des Jahres 2015 erfolgte eine Preiserhöhung, die zu Mehreinnahmen von ca. 1,3% führen wird. Damit werden gestiegene Bezugskosten ausgeglichen.

Auch in 2014 kam es zu einer weiteren Steigerung der Erneuerungsinvestitionen.

Sofern sich die politischen Rahmenbedingungen nicht ändern, sieht die Wasserversorgung Rüsselsheim insgesamt einer stabilen und nachhaltigen Entwicklung entgegen.

Rüsselsheim, den 30. Juni 2015

Hans-Peter Scheerer  
Geschäftsführer

### 6.3.2.1 Energieversorgung Rüsselsheim GmbH

#### **Anschrift**

Walter-Flex-Straße 74, 65428 Rüsselsheim

#### **Umfirmierung**

Die am 09. Dezember 2009 beschlossene Umfirmierung von „Gasversorgung Rüsselsheim GmbH“ in „Energieversorgung Rüsselsheim GmbH“ wurde am 11. Januar 2010 in das Handelsregister eingetragen.

#### **Unternehmenszwecke und Aufgaben**

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Verteilnetzen für Energie (z.B. Gas, Strom und Fernwärme) sowie die Lieferung von Energie (z.B. Gas, Strom und Fernwärme).

#### **Geschäftsführung**

Hans-Peter Scheerer, Rüsselsheim

Geschäftsführer

Auf die Angabe der Bezüge von Herrn Scheerer wird gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

#### **Stammkapital**

25.000,00 Euro

Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag im Sinne von § 291 Abs. 1 Satz 1 Aktiengesetz mit der Stadtwerke Rüsselsheim GmbH.

Weiterhin besteht ein Gas-Konzessionsvertrag mit der Stadt Rüsselsheim mit einer Laufzeit bis 2021.

Darüber hinaus besteht ein Strom-Konzessionsvertrag mit der Stadt Rüsselsheim mit einer Laufzeit bis 2028.

Abschlussprüfer

Alltreu Revision & Treuhand GmbH

#### **Auswirkung auf den städtischen Haushalt 2014 bis 2015**

	<b>2014 IST</b> €	<b>2015 Plan</b> €
Konzessionsabgabe (Gas)	557.880,57	543.314,39
Konzessionsabgabe (Strom)	1.837.060,73	1.929.189,67

### 6.3.2.2 Bilanz Energieversorgung Rüsselsheim GmbH

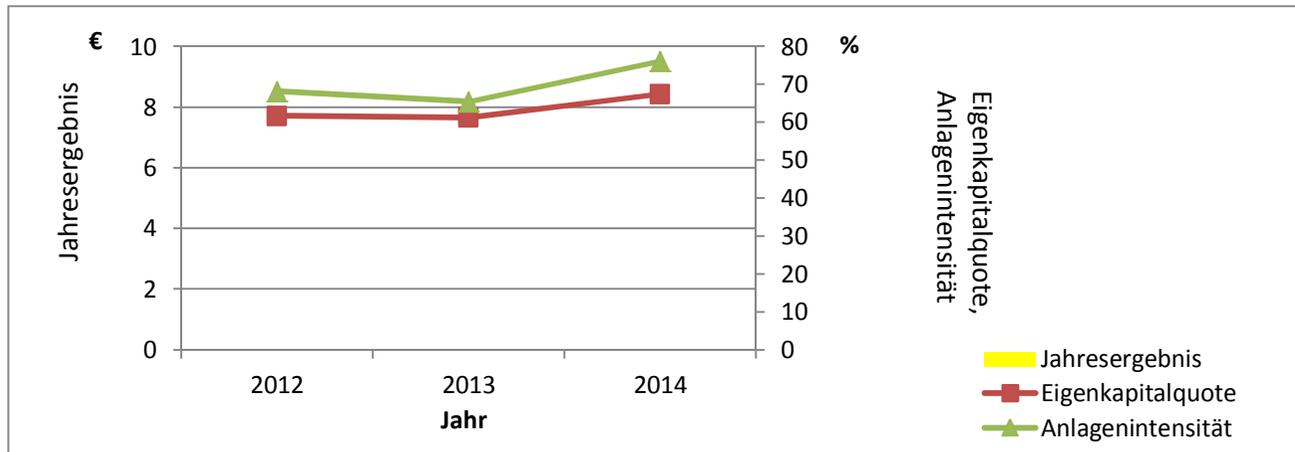
Aktiva	2014	2014	2013	2012	Passiva	2014	2014	2013	2012
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>76,1</b>	<b>27.368.705</b>	<b>25.962.659</b>	<b>26.485.779</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>66,6</b>	<b>23.960.584</b>	<b>23.960.583</b>	<b>23.960.584</b>
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		<b>915.004</b>	<b>1.799.238</b>	<b>2.682.998</b>	<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		<b>25.000</b>	<b>25.000</b>	<b>25.000</b>
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		124.402	218.029	311.182	<b>II. Kapitalrücklage</b>		<b>10.323.379</b>	<b>11.212.326</b>	<b>12.114.977</b>
2. Geschäfts- und Firmenwerte		790.602	1.581.209	2.371.816	<b>III. Bilanzgewinn</b>		<b>13.612.205</b>	<b>12.723.257</b>	<b>11.820.607</b>
<b>II. Sachanlagen</b>		<b>26.453.700</b>	<b>24.163.420</b>	<b>23.802.781</b>	<b>B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen</b>	<b>0,8</b>	<b>275.084</b>	<b>356.679</b>	<b>449.121</b>
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten		653.755	672.673	684.817	<b>C. Rückstellungen</b>	<b>3,6</b>	<b>1.310.816</b>	<b>2.272.188</b>	<b>1.340.754</b>
2. Verteilungsanlagen		25.560.477	23.263.059	22.888.262	1. Sonstige Rückstellungen		1.310.816	2.272.188	1.340.754
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		197.841	200.155	229.702	<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>28,8</b>	<b>10.358.412</b>	<b>13.077.213</b>	<b>13.063.547</b>
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		41.627	27.533	0	1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		62.883	54.130	46.382
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>23,7</b>	<b>8.539.799</b>	<b>13.709.261</b>	<b>12.366.246</b>	2. Verblk. aus Lieferungen und Leistungen		3.443.740	3.571.735	2.996.550
<b>I. Vorräte</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	3. Verblk. gegenüber verbundenen Unternehmen		1.326.433	5.535.335	5.392.379
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		<b>8.539.799</b>	<b>13.709.261</b>	<b>12.366.246</b>	4. Sonstige Verbindlichkeiten		5.525.357	3.916.013	4.628.236
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		2.959.982	6.047.888	5.631.540	<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,2</b>	<b>54.137</b>	<b>57.978</b>	<b>61.819</b>
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		4.350.049	7.182.071	5.748.907					
3. Sonstige Vermögensgegenstände		1.229.769	479.302	985.800					
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,1</b>	<b>50.530</b>	<b>52.721</b>	<b>23.801</b>					
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>100,0</b>	<b>35.959.034</b>	<b>39.724.641</b>	<b>38.875.826</b>	<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>100,0</b>	<b>35.959.034</b>	<b>39.724.641</b>	<b>38.875.826</b>

### 6.3.2.2 GuV Energieversorgung Rüsselsheim GmbH

	2014	2013	2012
	Euro	Euro	Euro
Umsatzerlöse (netto)	30.649.705	34.334.618	28.889.830
Andere aktivierte Eigenleistungen	99.062	76.587	99.148
Sonstige betriebliche Erträge	2.186.592	1.328.030	4.167.037
<b>Gesamtleistung</b>	<b>32.935.358</b>	<b>35.739.234</b>	<b>33.156.014</b>
Materialaufwand	18.682.072	21.119.738	17.996.620
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	17.580.649	19.920.790	15.990.630
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.101.422	1.198.948	2.005.990
Personalaufwand	4.175.999	3.561.520	3.148.924
a) Löhne und Gehälter	3.478.717	2.961.463	2.604.310
b) Soziale Abgaben	697.282	600.057	544.614
Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.625.080	2.783.100	2.839.035
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.904.572	6.689.985	7.011.120
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>1.547.636</b>	<b>1.584.891</b>	<b>2.160.315</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	22.838	3.901	2.600
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	694.606	603.532	739.169
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>875.868</b>	<b>985.261</b>	<b>1.423.746</b>
Sonstige Steuern	4.403	4.398	2.239
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgef. Gewinn	871.465	980.862	1.421.507
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	0	0	0
Gewinnvortrag	12.723.258	11.820.607	10.890.557
Entnahme aus der Kapitalrücklage	888.947	902.651	930.050
<b>Bilanzgewinn (+) / -verlust (-)</b>	<b>13.612.205</b>	<b>12.723.258</b>	<b>11.820.607</b>

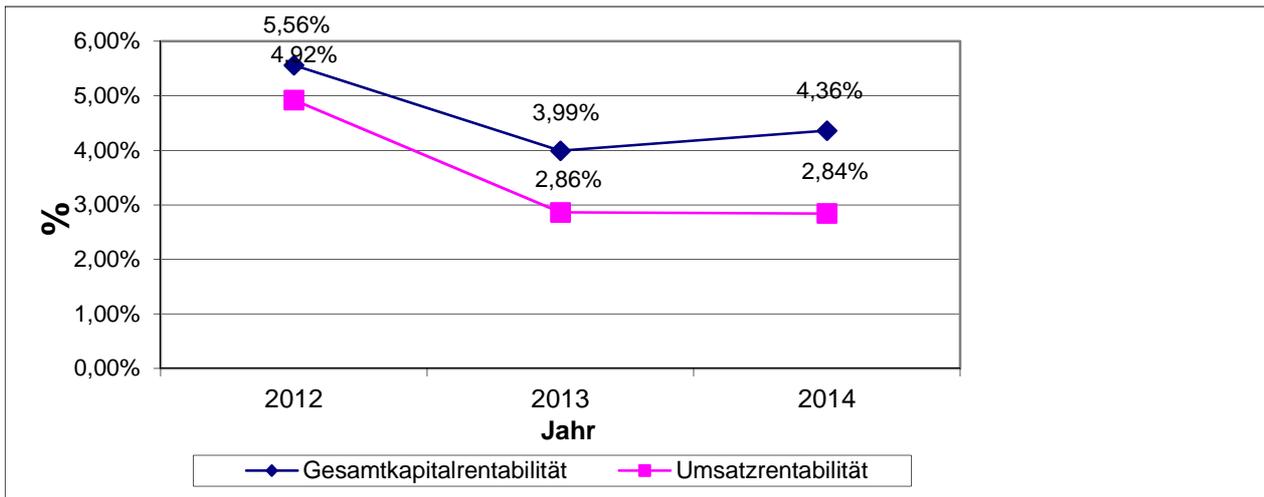
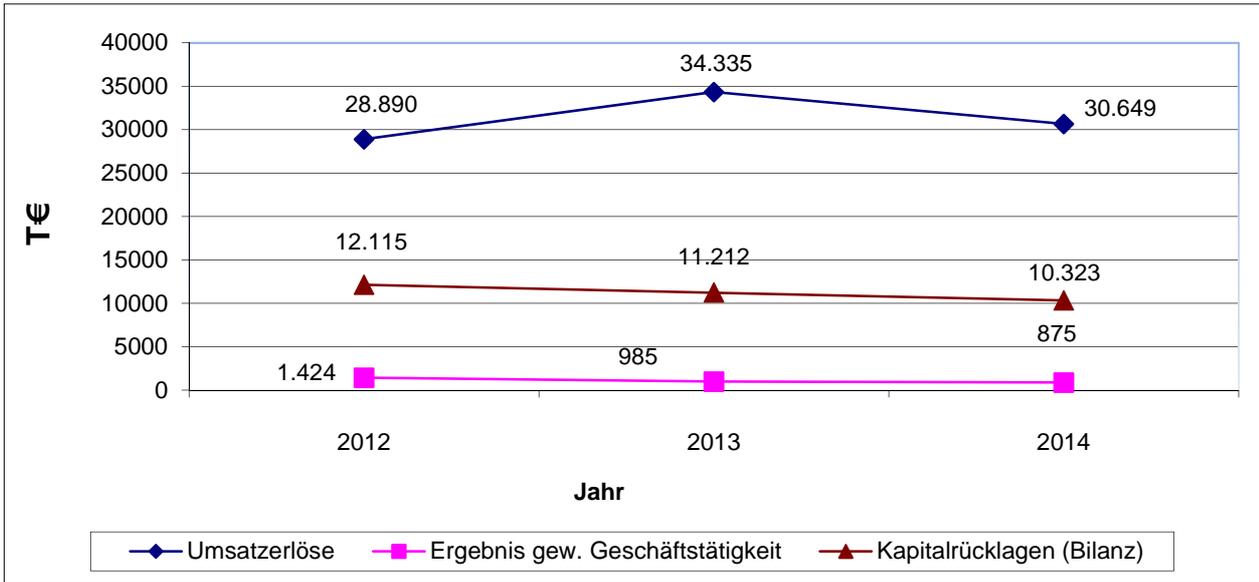
### 6.3.2.3 Kennzahlen der Energieversorgung Rüsselsheim GmbH

	in	2014	2013	2012
<b>1. Bilanzkennzahlen</b>				
Verbindlichkeiten	€	10.358.412	13.077.100	13.063.547
Eigenkapitalrentabilität	%	3,6	4,1	49,3
Gesamtkapitalrentabilität	%	4,4	4,0	33,9
<b>2. GuV-Kennzahlen</b>				
Umsatzrentabilität	%	2,8	2,9	7,5
<b>3. Branchentypische Kennzahlen Gas</b>				
Länge des Leitungsnetzes	Km	192	192	192
Anzahl Zähler/Hausanschlüsse	Stk	12.679	12.632	12.701
Fremderzeugung	%	100,0	100,0	100,0
<b>4. Branchentypische Kennzahlen Strom</b>				
Länge des Leitungsnetzes	Km	505	510	512
Anzahl Zähler	Stk	36.460	36.110	35.553
EEG-Anlagen-Strommenge	kWh	4.479.136	4.161.266	3.998.605
KWK-Anlagen-Strommenge	kWh	2.615.540	2.294.549	2.394.697



Jahresergebnis 2011, 2012, 2013 und 2014 : 0 €

### 6.3.2.4 Zeitliche Entwicklung bedeutender Kennzahlen Energieversorgung Rüsselsheim GmbH



### 6.3.3.1 Wasserversorgung Rüsselsheim GmbH

#### **Anschrift**

Walter-Flex-Straße 74, 65428 Rüsselsheim

#### **Unternehmenszwecke und Aufgaben**

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung der Einwohner der Stadt Rüsselsheim mit Wasser.

#### **Geschäftsführung**

Hans-Peter Scheerer, Rüsselsheim

Geschäftsführer

Auf die Angabe der Bezüge von Herrn Scheerer wird gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

#### **Stammkapital**

25.000,00 Euro

Es besteht ein Gewinnabführungsvertrag im Sinne von § 291 Abs. 1 Satz 1 Aktiengesetz mit der Stadtwerke Rüsselsheim GmbH.

Weiterhin besteht ein Wasser-Konzessionsvertrag mit der Stadt Rüsselsheim mit einer Laufzeit bis 2021.

Abschlussprüfer

Alltreu Revision & Treuhand GmbH

#### **Auswirkung auf den städtischen Haushalt 2014 bis 2015**

	<b>IST 2014</b> <b>€</b>	<b>Plan 2015</b> <b>T€</b>
Konzessionsabgabe	39.957,19	40.000,00

### 6.3.3.2 Bilanz Wasserversorgung Rüsselsheim GmbH

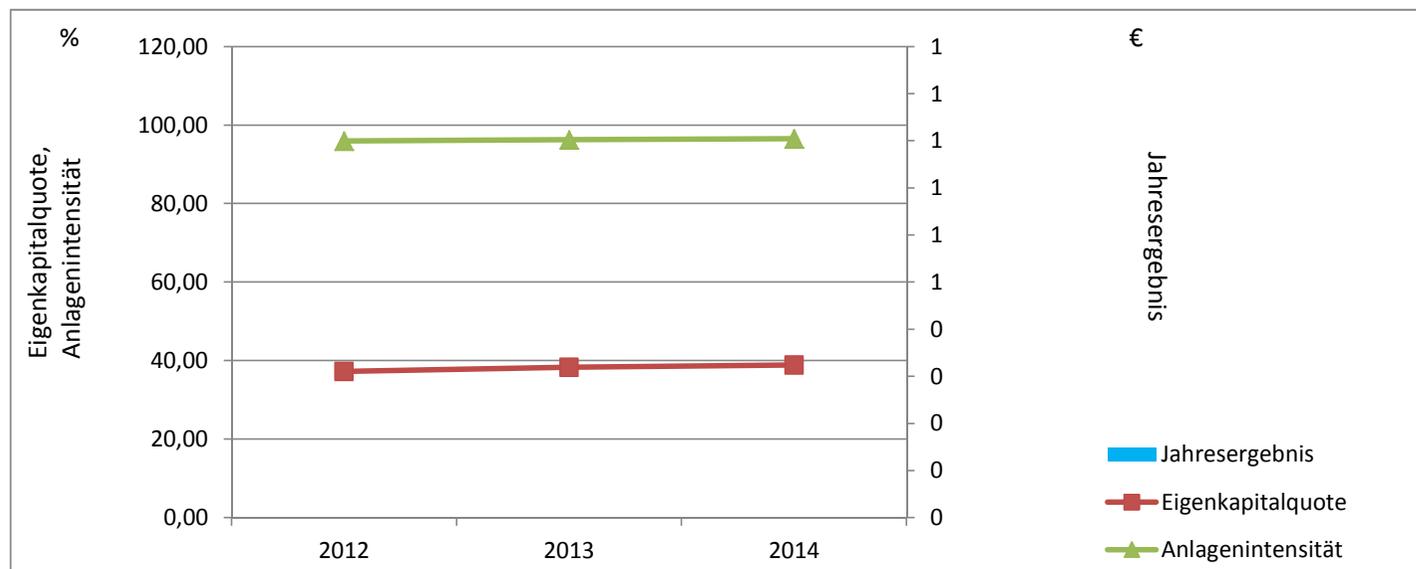
Aktiva	2014	2014	2013	2012	Passiva	2014	2014	2013	2012
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>96,5</b>	<b>22.818.340</b>	<b>21.953.816</b>	<b>21.467.576</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>38,9</b>	<b>9.184.642</b>	<b>8.726.642</b>	<b>8.338.546</b>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		160.574	321.148	481.723	I. Gezeichnetes Kapital		25.000	25.000	25.000
<b>II. Sachanlagen</b>		<b>22.657.766</b>	<b>21.632.667</b>	<b>20.985.853</b>	<b>II. Kapitalrücklage</b>		<b>8.909.978</b>	<b>8.451.978</b>	<b>8.063.882</b>
					<b>III. Gewinnrücklagen</b>		<b>249.664</b>	<b>249.664</b>	<b>249.664</b>
1. Verteilungsanlagen		22.539.609	21.580.564	20.945.539	<b>IV. Bilanzgewinn</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		118.157	34.212	40.314	<b>B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen</b>	<b>0,6</b>	<b>153.361</b>	<b>198.471</b>	<b>247.953</b>
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0	17.891	0	<b>C. Rückstellungen</b>	<b>0,1</b>	<b>23.084</b>	<b>34.953</b>	<b>21.984</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>3,5</b>	<b>821.292</b>	<b>844.782</b>	<b>884.436</b>	1. Sonstige Rückstellungen		23.084	34.953	21.984
I. Vorräte		0	0	0	<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>60,3</b>	<b>14.265.383</b>	<b>13.824.428</b>	<b>13.761.105</b>
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		<b>821.292</b>	<b>844.782</b>	<b>884.436</b>	1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		49.858	11.701	75.114
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		717.361	698.849	691.564	2. Verblk. aus Lieferungen und Leistungen		685.433	762.638	916.166
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		8.544	34.135	26.766	3. Verblk. gegenüber verbundenen Unternehmen		13.255.023	12.754.234	12.557.638
3. Sonstige Vermögensgegenstände		95.386	111.797	166.106	4. sonstige Verbindlichkeiten		275.069	295.855	212.186
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>32.618</b>	<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,1</b>	<b>13.162</b>	<b>14.103</b>	<b>15.043</b>
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>100,0</b>	<b>23.639.632</b>	<b>22.798.597</b>	<b>22.384.631</b>	<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>100,0</b>	<b>23.639.632</b>	<b>22.798.597</b>	<b>22.384.631</b>

### 6.3.3.2 GuV Wasserversorgung Rüsselsheim GmbH

	2014	2013	2012
	Euro	Euro	Euro
Umsatzerlöse	6.210.053	6.174.906	5.910.143
Andere aktivierte Eigenleistungen	39.042	54.662	43.482
Sonstige betriebliche Erträge	76.341	45.228	153.047
<b>Gesamtleistung</b>	<b>6.325.436</b>	<b>6.274.796</b>	<b>6.106.672</b>
Materialaufwand	2.801.196	2.732.208	2.546.336
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.019.721	1.970.952	1.909.625
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	781.475	761.256	636.711
Personalaufwand	176.900	227.588	221.035
a) Löhne und Gehälter	144.873	188.678	181.847
b) Soziale Abgaben	32.027	38.910	39.188
Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.219.097	1.202.035	1.190.841
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.160.936	1.221.116	1.217.112
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>967.306</b>	<b>891.849</b>	<b>931.349</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	674	1.660	118
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	467.027	457.546	543.371
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>500.953</b>	<b>435.963</b>	<b>388.096</b>
Sonstige Steuern	0	0	0
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgef. Gewinn	500.953	435.963	388.096
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Gewinnvortrag		0	0
Entnahme aus der Kapitalrücklage		0	0
Einstellungen in die Kapitalrücklage nach den Vorschriften über die vereinfachte Kapitalherabsetzung		0	0
Einstellungen in die Gewinnrücklagen in andere Gewinnrücklagen		0	0
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

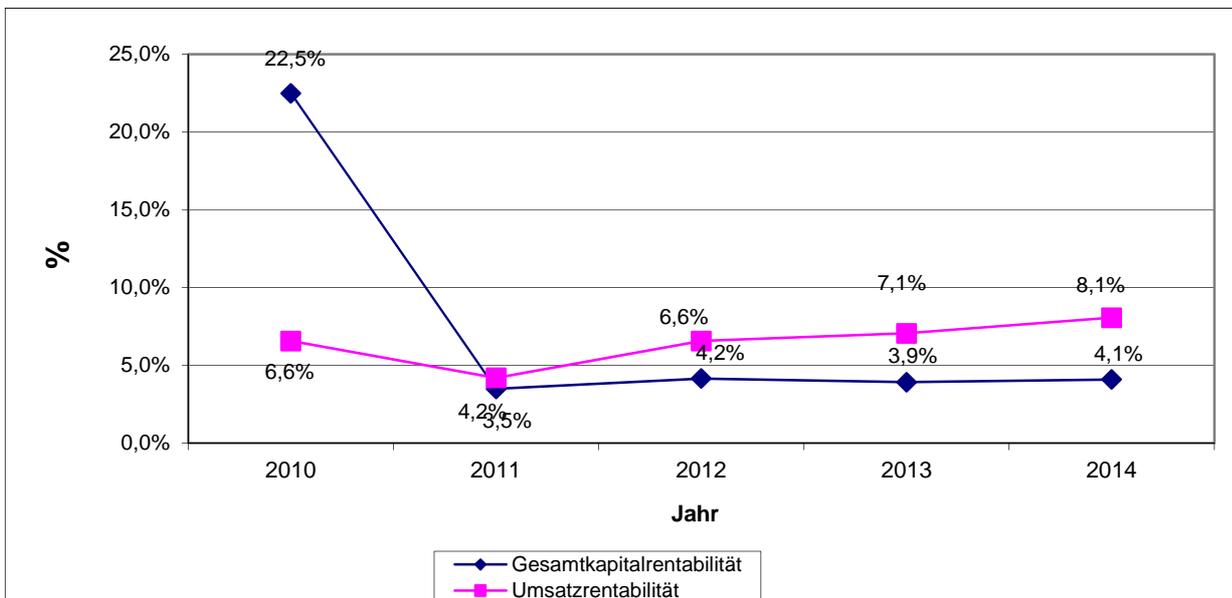
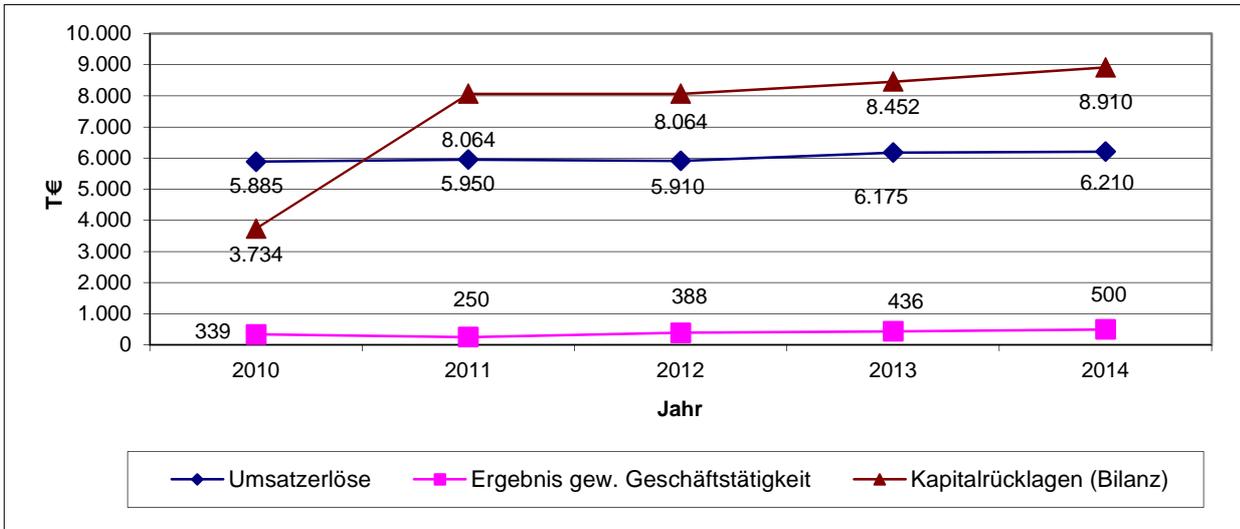
### 6.3.3.3 Kennzahlen der Wasserversorgung Rüsselsheim GmbH

	in	2014	2013	2012
<b>1. Bilanzkennzahlen</b>				
Verbindlichkeiten	€	14.265.382	13.824.428	13.761.105
Eigenkapitalrentabilität	%	0,00	0,00	0,00
Gesamtkapitalrentabilität	%	4,09	3,92	4,16
<b>2. GuV-Kennzahlen</b>				
Umsatzrentabilität	%	8,07	7,06	6,57
<b>3. Branchentypische Kennzahlen Wasser</b>				
Länge des Leitungsnetzes	Km	204	204	204
Anzahl Zähler/-Hausanschlüsse	Stk	10.911	10.870	10.828
Fremderzeugung	%	100,0	100,0	100,0
Netzverluste/-gewinne	%	-2,5	-1,6	-2



Jahresergebnis 2012. 2013 und 2014: 0 €

### 6.3.3.4 Zeitliche Entwicklung bedeutender Kennzahlen Wasserversorgung Rüsselsheim GmbH



### 6.3.4.1 Energieservice Rhein-Main GmbH

#### Gründung

Es handelt sich um eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB. Die Gesellschaft ist im HRB 87432 im Handelsregister am 13.01.2009 eingetragen worden. Die Gesellschaft wurde zum 01.01.2009 gegründet.

#### Anschrift

Walter-Flex-Straße 74, 65428 Rüsselsheim

#### Unternehmenszwecke und Aufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und Betrieb von Beleuchtungsanlagen, insbesondere für die Straßenbeleuchtung, die Objektbeleuchtung und Lichtsignalanlagen sowie das Contracting für Energieanlagen.

#### Geschäftsführung

Matthias Schweitzer, Rüsselsheim

Geschäftsführer

#### Stammkapital

25.000,00 Euro

#### Beteiligung

Untermain ErneuerbareEnergie GmbH& Co KG

16%

Untermain ErneuerbareEnergie Verwaltungs GmbH

25%

Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Rüsselsheim GmbH.

#### Abschlussprüfer

Alltreu Revision & Treuhand GmbH

### 6.3.4.2 Bilanz Energieservice Rhein-Main GmbH

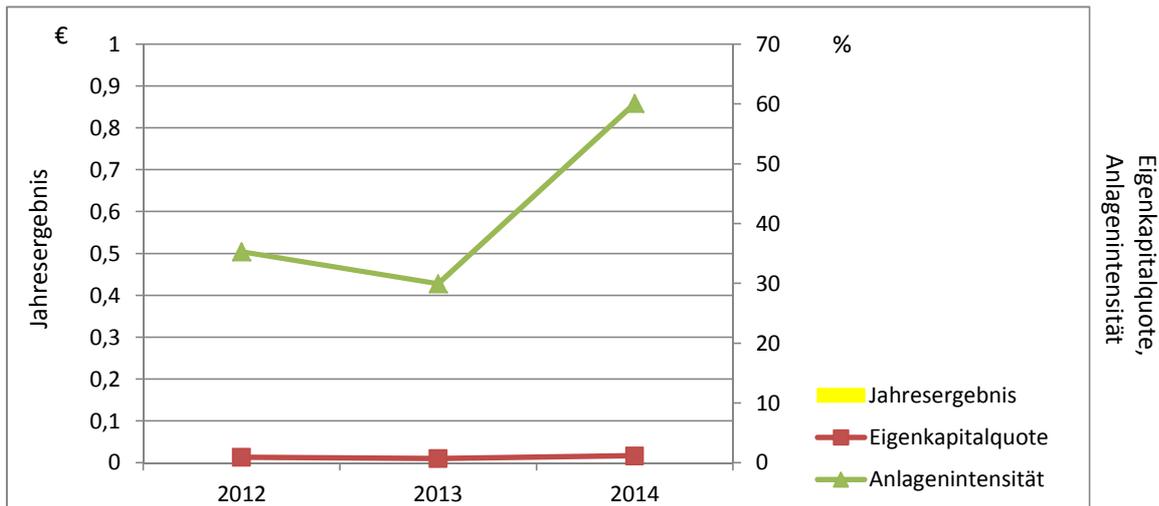
Aktiva	2014	2014	2013	2012	Passiva	2014	2014	2013	2012
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>60,1</b>	<b>1.268.640</b>	<b>1.051.132</b>	<b>951.565</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>1,2</b>	<b>25.000</b>	<b>25.000</b>	<b>25.000</b>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			0	0	I. Gezeichnetes Kapital		25.000	25.000	25.000
<b>I. Sachanlagen</b>		<b>1.245.730</b>	<b>1.028.222</b>	<b>945.314</b>	<b>II. Jahresüberschuss</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		1.234.034	1.006.680	934.080					
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		11.696	16.049	10.401					
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0	5.493	833					
<b>II. Finanzanlagen</b>		<b>22.910</b>	<b>22.910</b>	<b>6.251</b>					
1. Beteiligungen		22.910	22.910	6.251					
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>39,9</b>	<b>841.379</b>	<b>2.378.198</b>	<b>1.726.864</b>	<b>B. Rückstellungen</b>	<b>0,4</b>	<b>7.899</b>	<b>5.000</b>	<b>5.000</b>
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		<b>841.379</b>	<b>2.378.198</b>	<b>1.726.864</b>	1. Sonstige Rückstellungen		7.899	5.000	5.000
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		25.185	181.615	197.744	<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>98,4</b>	<b>2.077.120</b>	<b>3.399.330</b>	<b>2.648.429</b>
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		730.514	2.154.546	1.437.080	1. Verblk. aus Lieferungen und Leistungen		28.003	105.983	240.563
3. Sonstige Vermögensgegenstände		85.680	42.037	92.040	2. Verblk gegenüber verbundenen Unternehmen		1.859.872	3.292.301	2.407.865
<b>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten usw.</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	3. Sonstige Verbindlichkeiten		189.245	1.046	1
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>					
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>100,0</b>	<b>2.110.019</b>	<b>3.429.330</b>	<b>2.678.429</b>	<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>100,0</b>	<b>2.110.019</b>	<b>3.429.330</b>	<b>2.678.429</b>

### 6.3.4.2 GuV Energieservice Rhein-Main GmbH

	2014	2013	2012
	Euro	Euro	Euro
Umsatzerlöse	2.476.421	2.520.257	2.301.895
sonstige betriebliche Erträge	74.215	63.852	135.472
<b>Materialaufwand</b>	<b>1.506.295</b>	<b>1.621.346</b>	<b>1.393.038</b>
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.089.943	1.161.527	956.421
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	416.352	459.818	436.618
Personalaufwand		0	0
Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	72.724	56.819	15.725
Sonstige betriebliche Aufwendungen	813.339	772.360	602.361
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>158.278</b>	<b>133.584</b>	<b>426.242</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0	2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	21.542	22.249	28.953
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>136.736</b>	<b>111.335</b>	<b>397.292</b>
Sonstige Steuern		0	0
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgef. Gewinn	136.736	111.335	397.292
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

### 6.3.4.3 Kennzahlen der Energieservice Rhein-Main GmbH

	in	2014	2013	2012
<b>1. Bilanzkennzahlen</b>				
Verbindlichkeiten	€	2.077.120	3.399.330	2.648.430
<b>2. GuV-Kennzahlen</b>				
Umsatzrentabilität	%	5,5	4,4	17,3
<b>3. Branchentypische Kennzahlen Energieservice</b>				
Anzahl der Masten	Stk	7.876	7.839	6.987
Gesamtanschlussleistung	kW	602	651	587



Jahresergebnis 2012, 2013 und 2014: 0 €

### **6.3.5.1 Kommunalservice Rüsselsheim GmbH**

#### **Anschrift**

Walter-Flex-Straße 74  
65428 Rüsselsheim

#### **Unternehmenszwecke und Aufgaben**

Erbringung von Dienstleistungen und die Personalgestellung, schwerpunktmäßig im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) für die Stadt Rüsselsheim.

#### **Geschäftsführung**

Jörg Gründinger, Neulußheim

Geschäftsführer

Gesellschafter im Geschäftsjahr 2014:  
100,00 % Stadtwerke Rüsselsheim GmbH

#### **Stammkapital**

25.000,00 Euro

Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Rüsselsheim GmbH.

Abschlussprüfer

Alltreu Revision & Treuhand GmbH

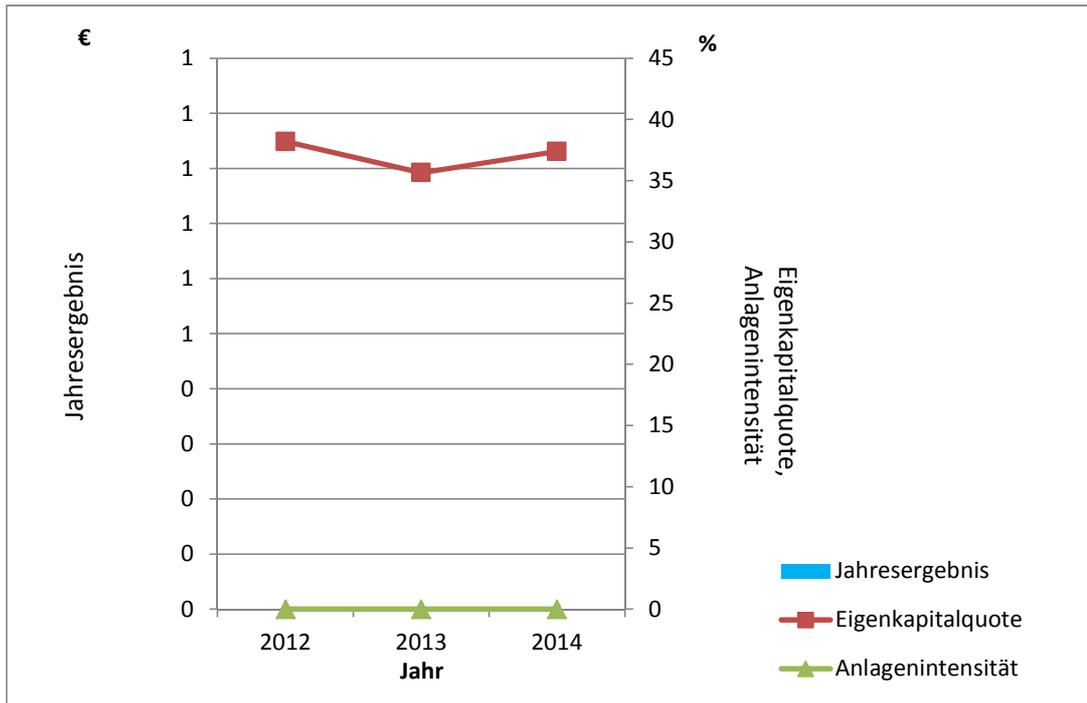
### 6.3.5.2 Bilanz Kommunalservice Rüsselsheim GmbH

Aktiva	2014	2014	2013	2012	Passiva	2014	2014	2013	2012
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>	6,7	12.825	0	0	<b>A. Eigenkapital</b>	37,4	71.536	71.536	71.536
<b>I. Sachanlagen</b>		12.825	0	0	<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		25.000	25.000	25.000
<b>B. Umlaufvermögen</b>	93,3	178.458	199.065	185.696	<b>II. Bilanzgewinn</b>		46.536	46.536	46.536
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		58.010	8.841	27.589					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		0	0	0	<b>B. Rückstellungen</b>	35,9	68.676	58.114	35.407
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		57.472	7.271	13.875	1. Steuerrückstellungen		0	0	0
3. Sonstige Vermögensgegenstände		538	1.570	13.714	2. Sonstige Rückstellungen		68.676	58.114	35.407
<b>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten usw.</b>		120.448	190.224	158.107	<b>C. Verbindlichkeiten</b>	26,7	51.071	70.951	80.288
<b>B. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0,0	0	1.535	1.535	1. gegenüber Kreditinstituten		0	0	0
					2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		920	6.571	2.028
					3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		40.797	57.277	67.101
					4. sonstige Verbindlichkeiten		9.354	7.103	11.159
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>100,0</b>	<b>191.283</b>	<b>200.600</b>	<b>187.231</b>	<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>100,0</b>	<b>191.283</b>	<b>200.600</b>	<b>187.231</b>

### 6.3.5.2 GuV Kommunalservice Rüsselsheim GmbH

	2014	2013	2012
	Euro	Euro	Euro
Umsatzerlöse	1.199.729	1.132.680	1.100.857
Sonstige betriebliche Erträge	35.148	3.638	7.403
<b>Gesamtleistung</b>	<b>1.234.877</b>	<b>1.136.318</b>	<b>1.108.260</b>
Materialaufwand	34.570	4.301	4.317
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	770,36	4.301	4.317
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	33.800	0	0
Personalaufwand	1.137.995	1.086.051	994.416
a) Löhne und Gehälter	932.692	894.108	814.843
b) Soziale Abgaben	205.304	191.943	179.573
Abschreibung auf imm. VG des AV und Sachanlagen	675	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	43.712	33.937	67.872
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>17.924</b>	<b>12.029</b>	<b>41.656</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.969	632	1.144
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	70,4	0	0
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>21.823</b>	<b>12.661</b>	<b>42.800</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag		0	0
sonstige Steuern	0	68	228
Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	21.823	12.593	42.572
<b>Jahresergebnis (-) Jahresfehlbetrag (+) Jahresüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	46.536	46.536	46.536
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>46.536</b>	<b>46.536</b>	<b>46.536</b>

### 6.3.5.3 Diagramme Kommunalservice Rüsselsheim GmbH



Jahresergebnis 2012, 2013 und 2014: 0 €

### **6.3.6.1 Glasfaser SWR GmbH**

#### **Anschrift**

Walter-Flex-Straße 74, 65428 Rüsselsheim

#### **Unternehmenszwecke und Aufgaben**

Versorgung von Privatpersonen und Unternehmen mit Rundfunk und Telekommunikationsleistungen. Bau und Betrieb von Infrastrukturen für die Nachrichtenübertragung von Rundfunkinfrastrukturen und von Infrastrukturen für die Informationsverarbeitung sowie die Erbringung von Dienstleistungen für die Telekommunikation, Rundfunk und Informationsverarbeitung über eigene und fremde Netze.

#### **Geschäftsführung**

Hans-Peter Scheerer, Rüsselsheim

Geschäftsführer

Auf die Angabe der Bezüge von Herrn Scheerer wird gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

#### **Stammkapital**

250.000,00 Euro

#### Abschlussprüfer

Alltreu Revision & Treuhand GmbH

### 6.3.6.2 Bilanz Glasfaser SWR GmbH

Aktiva	2014	2014	2013	Passiva	2014	2014	2013
	%	Euro	Euro		%	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>88,2</b>	<b>4.880.133</b>	<b>2.353.681</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>4,5</b>	<b>250.000</b>	<b>250.000</b>
				<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		<b>250.000</b>	<b>250.000</b>
<b>I. Sachanlagen</b>		<b>4.880.133</b>	<b>2.353.681</b>	<b>II. Jahresüberschuss</b>		<b>0</b>	<b>0</b>
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		326.956	344.391				
2. technische Anlagen und Maschinen		4.463.050	1.640.444				
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		75.140	12.246				
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		14.988	356.600	<b>B. Rückstellungen</b>	<b>0,5</b>	<b>29.819</b>	<b>406.765</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>10,9</b>	<b>605.380</b>	<b>24.974</b>	1. Sonstige Rückstellungen		29.819	406.765
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		<b>545.600</b>	<b>0</b>	<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>94,9</b>	<b>5.254.443</b>	<b>1.768.990</b>
1. Forderungen aus Lieferung und Leistung		87.221	0	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0	35
2. Forderungeng aus Verbundenen Unternehmen		429.800	0	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		352.503	604.567
3. Sonstige Vermögensgegenstände		28.580	24.974	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		4.893.972	1.159.572
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		59.780	0	4. sonstige Verbindlichkeiten		7.968	4.817
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,9</b>	<b>48.748</b>	<b>47.100</b>				
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>100,0</b>	<b>5.534.261</b>	<b>2.425.755</b>	<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>100,0</b>	<b>5.534.262</b>	<b>2.425.755</b>

### 6.3.6.2 GuV Glasfaser SWR GmbH

	2014	2013
	Euro	Euro
<b>Umsatzerlöse</b>	218.646	0
<b>andere aktivierten Eigenleistungen</b>	185.246	0
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	134.910	15.147
<b>Materialaufwand</b>	282.913	82.431
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	17.075	998
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	265.837	81.433
<b>Personalaufwand</b>	427.876	278.685
a) Löhne und Gehälter	360.749	241.010
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	67.126	37.676
<b>Abschreibung auf imm. VG des AV und Sachanlagen</b>	199.168	31.983
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	314.508	250.675
<b>sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	772	0
<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	109.890	41.889
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	-794.780	-670.516
<b>Erträge aus Verlustübernahme</b>	794.780	670.516
<b>Jahresüberschuss</b>	0	0

### **6.4.1.1 Beteiligungsgesellschaft Rüsselsheim mbH Gesellschaftsstruktur**

Gemäß Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 6. September 2012 ist die Beteiligungsgesellschaft Rüsselsheim mbH ab 1. Oktober 2012 nicht mehr werbend tätig.

#### **Anschrift**

ab 1. Oktober 2012: Marktplatz 4, 65428 Rüsselsheim

#### **Unternehmenszwecke und Aufgaben**

Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme der Geschäftsführung bei Handelsgeschäften, insbesondere die Beteiligung als persönliche haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der Stadtentwicklungsgesellschaft Rüsselsheim GmbH & Co. KG (Kommanditgesellschaft)  
Die Tätigkeit dient dem öffentlichen Zweck.

#### **Organe des Unternehmens**

##### Geschäftsführer

Die Gesellschaft wird seit dem 23. September 2013 durch den ehrenamtlichen Geschäftsführer Herr Torsten Regenstein, Geschäftsführer der gewobau Gesellschaft für Wohnen und Bauen Rüsselsheim mbH. vertreten

Die Angabe der Vergütung für die Geschäftsführung unterbleibt gemäß § 286 Abs. 4 HGB in Verbindung mit § 285 Nr.9 HGB.

##### Gesellschafterversammlung

Stadt Rüsselsheim, vertreten durch den Oberbürgermeister Patrick Burghardt

##### Aufsichtsrat

Patrick Burghardt, Oberbürgermeister  
Nils Kraft, Architekt, Baudezernent, stellvertretender Vorsitzender  
Dennis Grieser, Jurist, Bürgermeister, Stadtverordneter  
Jens Grode, wiss. Mitarbeiter, Stadtverordneter  
Stefanie Kropp, Stadtverordnete  
Michael Hampel, ehem. Geschäftsführer Gewobau GmbH  
Dirk Schäfer, Unternehmer und Präsident Gewerbeverein Rüsselsheim  
Uwe Hager, Opel-Immobilienmanager

## **Rechtliche und wirtschaftliche Daten**

<u>Rechtsform</u>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
<u>Gründungsdatum</u>	17. Dezember 2004
<u>Stammkapital</u>	25.000, eingelegt am 21. Dezember 2004 durch die Stadt Rüsselsheim
<u>Bürgschaften</u>	keine
<u>Beteiligungen</u>	Beteiligung als alleinige haftende Komplementärin an der Stadtentwicklungsgesellschaft Rüsselsheim mbH & Co. KG ohne Kapitalbeteiligung. Solange die Komplementärin ausschließlich für die mbH & Co. KG tätig ist, werden ihr von dieser sämtliche Ausgaben für die Aufgaben der Geschäftsführung erstattet. Die Komplementärin erhält ferner jährlich eine Vorabvergütung in Höhe von 5% ihres eingezahlten Stammkapitals.

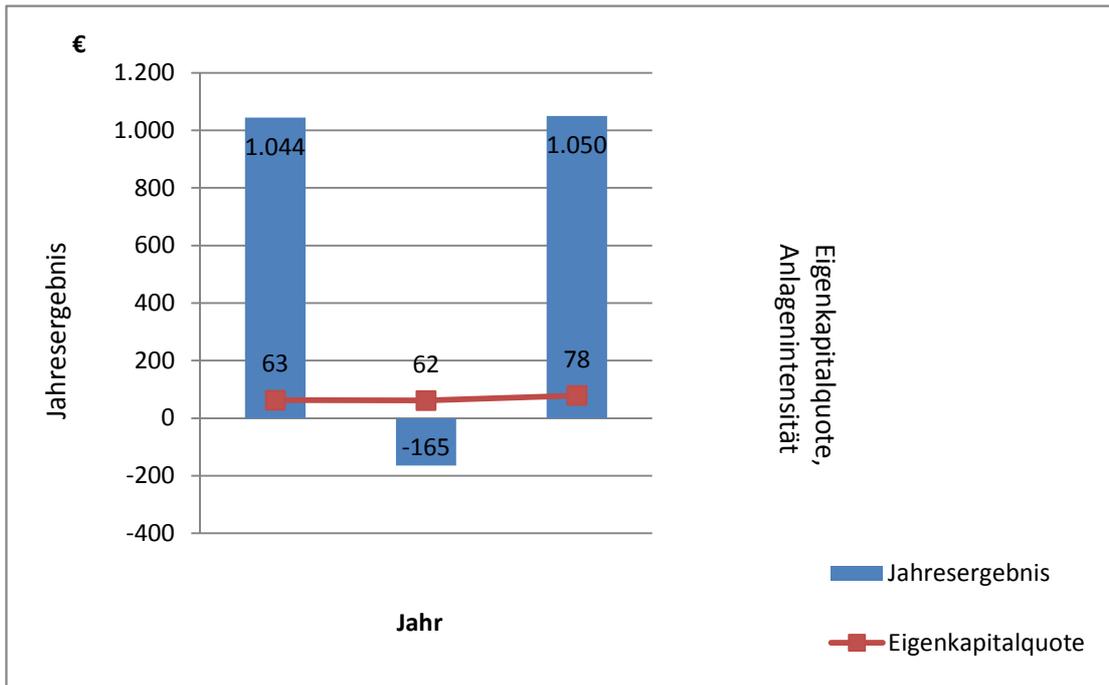
### 6.4.1.2 Bilanz der Beteiligungsgesellschaft Rüsselsheim GmbH

Aktiva	2014	2014	2013	2012	Passiva	2014	2014	2013	2012
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
<b>A. Umlaufvermögen</b>	100,0	40.862	50.285	49.572	<b>A. Eigenkapital</b>	78,4	32.025	30.976	31.141
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		12.632	23.506	19.707	<b>I. Stammkapital</b>		25.000	25.000	25.000
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		4.594	13.548	6.213	<b>II. Verlust-, Gewinnvortrag</b>		5.975	6.141	5.097
2. sonstige Vermögensgegenstände		8.038	9.958	13.494	<b>III. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag</b>		1.050	-165	1.044
<b>II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>		28.230	26.779	29.865	<b>B. Rückstellungen</b>	20,9	8.559	14.911	11.008
<b>B. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0,0			0	1. Steuerrückstellungen		209	241	231
					2. Sonstige Rückstellungen		8.350	14.670	10.777
					<b>C. Verbindlichkeiten</b>	0,7	277	4.399	7.423
					1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		63	3.497	1.873
					2. Sonstige Verbindlichkeiten		214	902	5.550
					<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0,0			0
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	100,0	40.862	50.285	49.572	<b>Bilanzsumme Passiva</b>	100,0	40.862	50.285	49.572

### 6.4.1.2 GuV Beteiligungsgesellschaft

	2014	2013	2012
	Euro	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse	3.934	13.842	104.052
2. sonstige betriebliche Erträge	5.558	30	4.688
3. Personalaufwand	0	1.965	91.899
a) Löhne und Gehälter	0	1.572	80.753
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen	0	393	11.146
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	8822,8	11.846	15.375
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
<b>6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>670</b>	<b>61</b>	<b>1.466</b>
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-380,7	226	422
<b>8. Jahresüberschuss oder -fehlbetrag</b>	<b>1.050</b>	<b>-165</b>	<b>1.044</b>

### 6.4.1.3 Diagramme Beteiligungsgesellschaft Rüsselsheim mbH



## 6.4.1.4 Lagebericht der Beteiligungsgesellschaft Rüsselsheim mbH für das Wirtschaftsjahr 2014

### ÜBERBLICK

#### Allgemeine Angaben

Die Gründung der Beteiligungsgesellschaft Rüsselsheim mbH wurde am 25. November 2004 von der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Rüsselsheim beschlossen. Die Gründung erfolgte am 17. Dezember 2004, die Aufnahme des Geschäftsbetriebes im Oktober 2005. Das Jahr 2014 war das neunte vollständige Geschäftsjahr der Gesellschaft.

#### Vertretung und Organe

Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Rüsselsheim. Organe der Beteiligungsgesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung. Dem Aufsichtsrat gehören folgende Mitglieder an:

Magistrat der Stadt Rüsselsheim:

Patrick Burghardt, Oberbürgermeister  
Nils Kraft, Stadtrat (Baudezernent)

Stadtverordnete:

Jens Grode  
Dennis Grieser  
Stefanie Kropp

Sachkundige Personen, die nicht in politischen Gremien vertreten sind:

Michael Hampel, ehem. Geschäftsführer Gewobau GmbH  
Dirk Schäfer, Unternehmer und Präsident Gewerbeverein Rüsselsheim  
Uwe Hager, Opel-Immobilienmanager

Die Gesellschaft wird seit dem 4. Juni 2013 durch den ehrenamtlichen Geschäftsführer Torsten Regenstein, Geschäftsführer der gewobau Gesellschaft für Wohnen und Bauen Rüsselsheim mbH, vertreten.

Der Geschäftsführer führt die Geschäfte alleinverantwortlich und ist berechtigt, die Gesellschaft alleine zu vertreten. Er ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

## **Aufgaben**

Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme der Geschäftsführung bei der Stadtentwicklungsgesellschaft Rüsselsheim mbH & Co. KG und die Beteiligung an dieser Gesellschaft als persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin).

## **GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE**

### **Tätigkeit im Geschäftsjahr 2014**

Auch 2014 bestand die ausschließliche Tätigkeit in der Geschäftsführung der Stadtentwicklungsgesellschaft Rüsselsheim mbH & Co. KG.

### **Wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft im Jahre 2014**

Das Betriebsergebnis für das Jahr 2014 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1.050,20 Euro (Vorjahr Jahresfehlbetrag 165,49 Euro) ab.

Die Liquidität der Gesellschaft wurde durch die eingezahlte Gesellschaftereinlage in Höhe von 25.000 Euro und die vertragsgemäße Erstattung aller Kosten der Beteiligungsgesellschaft durch die Stadtentwicklungsgesellschaft Rüsselsheim mbH & Co. KG sichergestellt.

Am 31. Dezember 2014 betrug das Bankguthaben 28.230,44 Euro (Vorjahr 26.778,74 Euro). Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestanden in Höhe von 4.593,77 Euro (Vorjahr 13.547,64 Euro). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 63,02 Euro (Vorjahr 3.496,99 Euro).

Durch den Jahresüberschuss 2014 in Höhe von 1.050,20 Euro und dem Gewinnvortrag aus den Jahren 2006 bis 2012 in Höhe von 8.723,92 Euro (7.679,96 Euro) sowie den Verlustvorträgen aus 2004, 2005 und 2013 in Höhe von 2.748,70 Euro beträgt das Eigenkapital der Gesellschaft zum Stichtag 32.025,42 Euro (Vorjahr 30.975,22 Euro).

## **NACHTRAG**

Da die Beteiligungsgesellschaft keine anderen Aufgaben als die Geschäftsführung in der Stadtentwicklungsgesellschaft wahrnimmt, wird weder eine positive noch eine negative Entwicklung erwartet. Alle erwarteten Kosten werden auch weiterhin vertragsgemäß durch die Stadtentwicklungsgesellschaft erstattet.

## **RISIKEN**

### **Marktrisiken**

Sind nicht vorhanden.

### **Betriebsrisiken**

Sind derzeit nicht erkennbar.

### **Liquiditäts- und Finanzrisiken**

Als Komplementärin haftet die Beteiligungsgesellschaft für Verluste der Stadtentwicklungsgesellschaft im Rahmen ihres Haftungskapitals. Das Risiko, dass dies in Anspruch genommen wird ist allerdings äußerst gering, da die Stadt Rüsselsheim als alleinige Gesellschafterin Fehlbeträge erforderlichenfalls abdecken wird.

## **PROGNOSE**

Am 6. September 2012 beschloss die Stadtverordnetenversammlung, dass die Beteiligungsgesellschaft Rüsselsheim mbH ab dem 1. Oktober 2012 nicht mehr werbend tätig ist und der Geschäftsbetrieb ruht.

Die gesetzlichen Vertreter versichern, dass im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Kapitalgesellschaft nach bestem Wissen so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und Risiken beschrieben sind.

## 6.4.2.1 Stadtentwicklungsgesellschaft Rüsselsheim GmbH & Co. KG Gesellschaftsstruktur

Durch Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 6. September 2012 hat die Gesellschaft ihre aktive Tätigkeit zum 1. Oktober 2012 eingestellt. Die Gesellschaft steht grundsätzlich für neue Aufgaben zur Verfügung.

### **Anschrift**

Marktplatz 4, 65428 Rüsselsheim

### **Unternehmenszwecke und Aufgaben**

Der ursprüngliche Hauptzweck der Gesellschaft ist in großen Teilen erledigt, nämlich die Vermarktung städtischer Gewerbeflächen, vorrangig im Gewerbegebiet Blauer See. In die Zeit der STEG-Vermarktung fielen Verkäufe an das Druckzentrum Rhein Main, die Firma e-shelter und world courier und auch an mittelständische Firmen wie Elektro-Bauer oder audio wave.

### **Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Die unter „Unternehmenszweck und Aufgaben“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Rüsselsheim und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

### **Organe des Unternehmens**

#### Geschäftsführung

Die Gesellschaft wird durch den ehrenamtlichen Geschäftsführer der Komplementärin Herrn Torsten Regenstein, Geschäftsführer der Firma gewobau Gesellschaft für Wohnen und Bauen Rüsselsheim mbH, vertreten.

Die Angabe der Vergütung für die Geschäftsführung unterbleibt, da für die ehrenamtliche Tätigkeit keine Vergütung gezahlt wird.

#### Gesellschafterversammlung

Persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementär) ist die Beteiligungsgesellschaft Rüsselsheim mbH, Rüsselsheim

Einzige Kommanditistin der Gesellschaft ist die Stadt Rüsselsheim.

### **Auswirkung auf den städtischen Haushalt 2014 bis 2015**

	2014 / IST	2015 / Plan
	€	€
Verlusübernahme	16.582	20.000

### **Rechtliche und wirtschaftliche Daten**

#### Rechtsform

Kommanditgesellschaft

#### Gründungsdatum

17. Dezember 2004

#### Stammkapital

1.000.000,00 eingelegt am 21. Dezember 2004 durch die Stadt Rüsselsheim

#### Bürgschaften

keine

#### Beteiligungen

keine

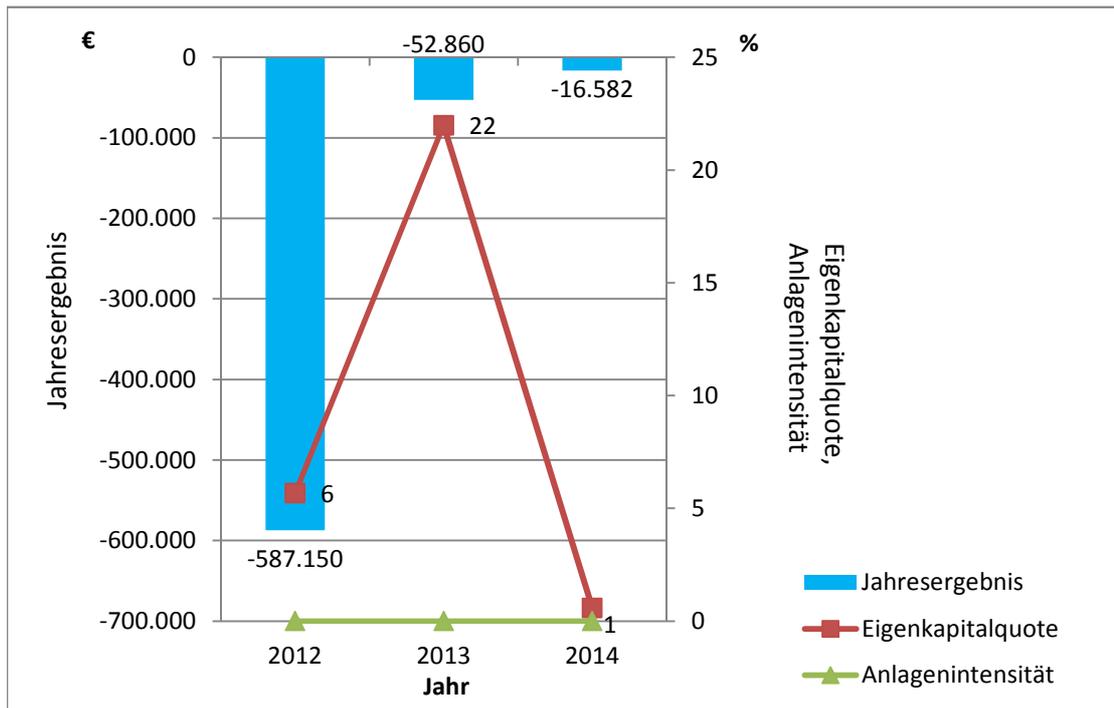
### 6.4.2.2 Bilanz der Stadtentwicklungsgesellschaft Rüsselsheim GmbH

Aktiva	2014	2014	2013	2012	Passiva	2014	2014	2013	2012
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
<b>A. Ausstehende Einlagen</b>	0,0		0	0	<b>A. Eigenkapital</b>	0,6	164	16.746	7.108
<b>B. Anlagevermögen</b>	0,0	0	0	0	<b>I. Kommanditkapital I + II</b>		3.177.888	3.177.888	3.115.391
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		0	0	0	<b>II. Verlustvortrag</b>		-3.161.142	-3.108.282	-2.521.133
II. Sachanlagen		0	0	0	<b>III. Jahresfehlbetrag/ -überschuss</b>		-16.582	-52.860	-587.150
<b>C. Umlaufvermögen</b>	100,0	28.233	76.173	124.954	<b>B. Rückstellungen</b>	54,7	15.437	22.216	20.801
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		2.148	3.674	109.945	1. Sonstige Rückstellungen		15.437	22.216	20.801
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		0	0	1.447	<b>C. Verbindlichkeiten</b>	44,7	12.632	37.210	97.360
2. Forderungen gegenüber der Stadt Rüsselsheim		0	803	105.892	1. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung		4.594	19.049	20.071
3. sonstige Vermögensgegenstände		2147,98	2.871	2.606	2. Sonstige Verbindlichkeiten		8.038	18.161	77.289
<b>II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>		26.085	72.499	15.009					
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0,0	0,0	0	315					
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	100,0	28.233	76.173	125.269	<b>Bilanzsumme Passiva</b>	100,0	28.233	76.173	125.269

### 6.4.2.2 GuV der Stadtentwicklungsgesellschaft Rüsselsheim GmbH

	2014	2013	2012
	Euro	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse	0	0	73.912
2. sonstige betriebliche Erträge	3069,25	0	384
3. Materialaufwand	0	0	0
a) Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe	0	0	0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	0	0
4. Personalaufwand	0	0	114.302
a) Löhne und Gehälter	0	0	93.916
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	0	0	20.386
5. Abschreibungen	0	0	6.873
a) immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	6.873
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	19650,97	52.599	483.288
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	240
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	234	1.662
<b>9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-16.582</b>	<b>-52.833</b>	<b>-531.588</b>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	63
11. sonstige Steuern	0	26	55.498
<b>12. Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss</b>	<b>-16.582</b>	<b>-52.859</b>	<b>-587.149</b>

### 6.4.2.3 Diagramme Stadtentwicklungsgesellschaft Rüsselsheim mbH & Co. KG



## **6.4.2.4 Lagebericht der Stadtentwicklungsgesellschaft Rüsselsheim mbH & Co. KG für das Wirtschaftsjahr 2014**

### **1 ÜBERBLICK**

#### **1.1 Allgemeine Angaben**

Die Gründung einer Stadtentwicklungsgesellschaft wurde am 25.11.2004 von der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Rüsselsheim beschlossen. Die Gründung der Stadtentwicklungsgesellschaft Rüsselsheim mbH & Co. KG (STEG) erfolgte am 17.12.2004, die Aufnahme des Geschäftsbetriebes erfolgte im Oktober 2005. Das Jahr 2014 war das neunte vollständige Geschäftsjahr der Gesellschaft.

#### **1.2 Vertretung und Organe**

Alleinige Gesellschafterin mit Kapitalanteil als Kommanditistin ist die Stadt Rüsselsheim. Alleinige Komplementärin ist die Beteiligungsgesellschaft Rüsselsheim mbH. Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

Die Gesellschaft wird durch den ehrenamtlichen Geschäftsführer der Komplementärin, Torsten Regenstein, Geschäftsführer der Firma gewobau Rüsselsheim, vertreten.

#### **1.3 Aufgaben**

Durch Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 25.11.2004 wurde der Magistrat ermächtigt, bestimmte, in einer entsprechenden Liste aufgeführte Grundstücke der Stadt zu vermarkten und mit dieser Aufgabe die Stadtentwicklungsgesellschaft zu betrauen.

Die weiteren Aufgaben der Gesellschaft wurden in dem vom Magistrat am 31.5.2005 beschlossenen Grobkonzept „Aufgaben und Tätigkeiten bei der Stadtentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG“ beschrieben. Diese sind:

„Die räumlichen, verkehrlichen, sozialen und wirtschaftlichen Strukturen der Stadt Rüsselsheim durch Entwicklung und Förderung von Wohnungsbau, Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen auf allen Gebieten zu fördern. Das Unternehmen soll in diesem Zusammenhang insbesondere Grundstücke erwerben, vermitteln, entwickeln, tauschen und veräußern mit dem Ziel, Wirtschaftsunternehmen für die Ansiedlung in Rüsselsheim zu gewinnen.“

Wesentliche Aufgabe der Gesellschaft war zunächst die Vermarktung des Gewerbegebietes ‚Blauer See‘.

Vor dem Hintergrund der sich abzeichnenden Entwicklungen wurde die Aufgabenstellung der STEG mit Magistratsbeschluss vom 9.12.2008 und mit Aufsichtsratsbeschluss vom 10.12.2008 wie folgt präzisiert bzw. ergänzt:

„Die STEG dient als Organisationseinheit der Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung. Sie ist zuständig für die operative Entwicklung und aktive Vermarktung gewerblicher Flächen der Stadt.

- Für die aktive strategische und operative Unterstützung Dritter bei Entwicklung und Verkauf gewerblicher Flächen sowie bei der Vermarktung und Vermietung von gewerblichen Liegenschaften und Handelsflächen
- Für die operative Entwicklung und aktive Vermarktung spezieller für die Stadtentwicklung bedeutender Objekte/Projekte, auch mit nicht gewerblicher Nutzung nach jeweiliger Beauftragung durch die Stadt
- Für die kontinuierliche Beobachtung konkurrierender Kommunen und Märkte sowie strategisch wichtiger Gewerbegrundstücke, um Informationen zu Entwicklungen und Veränderungen frühzeitig in die strategischen Planungen der Stadt einfließen zu lassen
- Identifikation und Ansprache wichtiger Zielbranchen, die die künftige wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Rüsselsheim entscheidend positiv beeinflussen können
- Für die Mitarbeit bei besonderen städtischen Projekten, sofern die Aufgabenstellung zu den Hauptaufgaben passt und diese sinnvoll ergänzt.“

In der Stadtverordnetenversammlung am 29.10.2009 wurde zudem die Einrichtung eines ‚Stadtmarketing‘ mit den Arbeitsbereichen ‚Standortmarketing‘ und ‚Citymarketing‘ beschlossen (Rüsselsheim Marketing) und mit der Durchführung der damit verbundenen Aufgaben die Stadtentwicklungsgesellschaft betraut.

Standortmarketing hat zum Ziel, den Standort Rüsselsheim mit den Bereichen ‚Wirtschaft‘, ‚Handel‘, ‚Wohnen‘ und ‚Kultur/Bildung‘ als ‚Markenprodukt‘ zu profilieren und Qualitätsstandards zu sichern, die Wettbewerbsposition Rüsselsheims in der Rhein-Main-Region und darüber hinaus zu stärken, ein attraktives Leistungsprofil für die Stadt Rüsselsheim zu erarbeiten und auszubauen.

Innenstadtmarketing ist ein Zusammenwirken von Akteuren aus Einzelhandel, Wirtschaft und Kultur und dient dazu, die Attraktivität des Stadtkerns als Handelsstandort zu steigern, neue Kunden und Besucher anzuziehen und die Rüsselsheimer Innenstadt zu einem hochwertigen Einkaufs-, Dienstleistungs-, Wohn-, Büro- und Kulturstandort zu entwickeln.

## **2 GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE**

### **2.1 Tätigkeit im Geschäftsjahr 2014**

Durch Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 6.9.2012 (DS-Nr. 156/11-16) hat die STEG ihre aktive Geschäftstätigkeit zum 1.10.2012 eingestellt und steht seitdem für weitere bzw. neue Aufgabenfelder zur Verfügung. Der ursprüngliche Hauptzweck der Gesellschaft ist in großen Teilen erledigt, nämlich die Vermarktung städtischer Gewerbeflächen, vorrangig im Gewerbegebiet Blauer See. In der Zeit der STEG-Vermarktung fielen Verkäufe an das Druckzentrum Rhein Main, die Firma e-shelter und world courier und auch an mittelständische Firmen wie Elektro-Bauer oder audio wave.

### **2.2 Wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft im Jahre 2014**

Das Betriebsergebnis für das Jahr 2014 schließt

mit einem Verlust in Höhe von 16.581,72 Euro (Vorjahr 52.859,60 Euro) ab. Durch Verlustvorträge aus den Jahren 2004 bis 2011 (2009 wurde ein Gewinn in Höhe von 93.680,53 Euro ausgewiesen) in Höhe von 3.254.822,49 Euro (Vorjahr 3.201.962,89 Euro) beträgt das Eigenkapital der Gesellschaft zum 31. Dezember 2014 164,43 Euro (Vorjahr 16.746,15 Euro).

Aufwand entstand im Geschäftsjahr 2014 im Wesentlichen durch Kosten des allgemeinen Geschäftsbetriebes.

Die Liquidität der Gesellschaft wurde durch die Einlagen der Kommanditistin in die Kapitalrücklage sichergestellt. Die zukünftige Finanzierung der Gesellschaft erfolgt durch weitere Einlagen der Kommanditistin.

Das Bankguthaben am 31.12.2014 betrug 26.009,84 Euro (Vorjahr 72.423,42 Euro), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestanden am Bilanzstichtag nicht (Vorjahr 0 Euro). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 4.593,77 Euro (Vorjahr 19.049,37 Euro).

## **3 RISIKEN**

### **3.1 Marktrisiken**

Durch die Einstellung der aktiven Geschäftstätigkeit sind keine Marktrisiken erkennbar.

### **3.2 Betriebsrisiken**

Sind derzeit nicht erkennbar.

### **3.3 Liquiditäts- und Finanzrisiken**

Sind derzeit nicht erkennbar, da die Stadt Rüsselsheim als Kommanditistin Verluste durch Einlagen in die Kapitalrücklage ausgleichen wird.

## **4 PROGNOSE**

### **4.1 Chancen und zukünftige Entwicklung**

Durch die Einstellung der aktiven Geschäftstätigkeit werden künftig Aktivitäten lediglich in geringem Umfang entwickelt.

### **4.2 Ausblick auf die weitere Entwicklung**

Da die Tätigkeiten der STEG inhaltlich zurückgefahren wurden, steht die Gesellschaft grundsätzlich für neue Aufgaben zur Verfügung

## **6.5.1. gewobau Gesellschaft für Wohnen und Bauen Rüsselsheim mbH**

### **Anschrift**

Marktstraße 40/ Bahnhofplatz, 65428 Rüsselsheim

### **Unternehmenszwecke und Aufgaben**

- Zweck und Aufgabe der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Versorgung der breiten Schichten der Bevölkerung mit Wohnraum vor allem im Gebiet der Stadt Rüsselsheim und für die Bevölkerung der Stadt Rüsselsheim.
- Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet zu diesem Zweck Bauten für Wohnzwecke.
- Die Gesellschaft kann alle sonstigen Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.
- Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft und des Städtebaus anfallenden Aufgaben übernehmen und Grundstücke erwerben, belasten und veräußern.
- Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.

### **Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Die gewobau GmbH ist ein wichtiges Element in der Wohnungspolitik der Stadt Rüsselsheim mit dem Ziel, breite Bevölkerungsschichten mit Wohnraum zu versorgen. Die unter „Unternehmenszweck und Aufgaben“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Rüsselsheim und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

### **Organe des Unternehmens**

#### Geschäftsführung:

Torsten Regenstein alleinvertretungsberechtigt

Auf die Angabe der Bezüge von Herrn Regenstein wird gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

#### Aufsichtsrat

Oberbürgermeister Patrick Burghardt  
Staatssekretär a.D. Reinhart Bartholomäi  
Adelgard Weyell / Architektin  
Wolfgang Freimuth / Unternehmensberater  
Rainer Jost / Steuerberater  
Nils Kraft, hauptamtlicher Stadtrat  
Horst Trapp/ ehrenamtlicher Stadtrat  
Folkmar Schirmer/ ehrenamtlicher Stadtrat

Vorsitzender  
stellv. Vorsitzender

Die im Geschäftsjahr gezahlten Aufsichtsratsvergütungen belaufen sich auf € 40.574,49.

## Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Gründungsjahr 15.11.1954

Stammkapital 11.929.490 Euro

Gesellschafter

Stadt Rüsselsheim	11.921.030,00 € 99,93 %
Nassauische Heimstätte Frankfurt	2.820,00 € 0,024 %
Bauverein AG Darmstadt	2.820,00 € 0,024 %
Gemeinnützige Baugenossenschaft Rüss.	2.820,00 € 0,024 %

Beteiligungen TDG Technik und Dienstleistungs-GmbH, Rüsselsheim 100 %  
Die TDG wurde am 02.11.2000 gegründet. Schwerpunkt der Tätigkeit der TDG ist die Erbringung von Dienstleistungen für die gewobau. Für die Bereiche Hausmeistertätigkeiten, Grünpflege, das Projekt „Taschengeldjob“ in Haßloch-Nord und Königstädten sowie allgemeine Verwaltungstätigkeiten wurden entsprechende Dienstleistungsverträge vereinbart. Darüber hinaus übernahm die TDG ab dem 01. Januar 2013 die Geschäftsbesorgung für die Hans-Reichardt-Stiftung und die regionalpark RheinMain SüdWest GmbH.

Geschäfts-jahr	Stamm-kapital	Beteiligungs- quote	Eigenkapital	Umsatz	Jahresergeb.
2008	50 TEUR	100%	151,3 TEUR	311,6 TEUR	7,5 TEUR
2009	50 TEUR	100%	225,4 TEUR	366,8 TEUR	74,1 TEUR
2010	50 TEUR	100%	200,0 TEUR	380,9 TEUR	53,6 TEUR
2011	50 TEUR	100%	200,0 TEUR	346,2 TEUR	31,1 TEUR
2012	50 TEUR	100%	200,0 TEUR	356,3 TEUR	23,5 TEUR
2013	50 TEUR	100%	200,0 TEUR	467,3 TEUR	55,8 TEUR
2014	50 TEUR	100%	200,0 TEUR	630,6 TEUR	98,7 TEUR

Abschlussprüfer VdW südwest

## Auswirkung auf den städtischen Haushalt 2014 / 2015

	2014 / Ist €	2015 / Plan €
Kostenerstattung Verwaltung Bürgschaften	54.383	71.592
Tilgungserträge aus gewährten Darlehen	407.976	412.000
Zinserträge aus gewährten Darlehen	118.051	113.605
Erträge aus Erbbauzinsen	395.004	418.564

Bürgschaft Stadt Rüsselsheim  
31.12.2014

Stand  
€ 8.921.346,52

## 6.5.2 Bilanz der gewobau Gesellschaft für Wohnen und Bauen Rüsselsheim mbH

Aktiva	2014	2014	2013	2012	Passiva	2014	2014	2013	2012
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>92,2</b>	<b>263.929.857</b>	<b>257.146.076</b>	<b>251.679.715</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>24,3</b>	<b>69.691.212</b>	<b>67.218.109</b>	<b>66.033.616</b>
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		<b>180.740</b>	<b>171.357</b>	<b>171.213</b>	<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		<b>11.929.490</b>	<b>11.929.490</b>	<b>11.929.490</b>
<b>II. Sachanlagen</b>		<b>263.544.432</b>	<b>256.770.034</b>	<b>251.306.317</b>	<b>II. Gewinnrücklagen</b>		<b>57.500.000</b>	<b>55.079.884</b>	<b>53.279.884</b>
1. Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten		10.237.257	10.878.674	10.449.605	1. Bauerneuerungsrücklagen		34.500.000	32.150.000	30.350.000
2. Grundstücke und grundst.gleiche Rechte mit Wohnbauten		248.954.882	242.836.901	238.122.324	2. Andere Gewinnrücklagen		23.000.000	22.929.884	22.929.884
3. Grundstücke ohne Bauten		0	0	0	<b>III. Bilanzgewinn (+) / Bilanzverlust (-)</b>		<b>261.722</b>	<b>208.736</b>	<b>824.242</b>
4. Grundstücke mit Bauten Dritter		2.518	2.518	2.518	1. Verlustvortrag		208.736	824.242	809.352
5. Bauten auf fremden Grundstücken		47.354	139.796	195.340	2. Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)		2.473.103	1.184.493	14.890
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung		414.124	500.292	413.395	3. Einstellungen in Rücklagen		2.420.116	1.800.000	0
7. Anlagen im Bau		3.640.866	2.150.742	1.992.874	<b>B. Rückstellungen</b>	<b>1,2</b>	<b>3.384.769</b>	<b>3.290.005</b>	<b>3.645.625</b>
8. Bauvorbereitungskosten		247.430	259.947	129.261	1. Rückstellungen für Pensionen		487.360	461.414	474.544
9. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0	1.164	1.000	2. Steuerrückstellungen		21.786	11.586	10.146
<b>III. Finanzanlagen</b>		<b>204.685</b>	<b>204.685</b>	<b>202.185</b>	3. Rückstellungen für Bauinstandhaltung		0	0	0
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		200.000	200.000	200.000	4. Sonstige Rückstellungen		2.875.622	2.817.005	3.160.936
2. Sonstige Ausleihungen		0	0	0	<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>73,3</b>	<b>209.835.493</b>	<b>202.490.266</b>	<b>199.970.510</b>
3. Andere Finanzanlagen		4.685	4.685	2.185	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		156.374.314	149.423.281	149.383.670
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>7,8</b>	<b>22.244.925</b>	<b>18.395.108</b>	<b>19.815.438</b>	2. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern		34.710.189	34.287.878	33.977.601
<b>I. Vorräte</b>		<b>13.964.669</b>	<b>13.834.869</b>	<b>12.618.791</b>	3. Erhaltene Anzahlungen		15.447.975	14.244.963	13.301.244
1. Grundstücke ohne Bauten		0	0	0	4. Verbindlichkeiten aus Vermietung		525.738	532.204	474.747
2. Bauvorbereitungskosten		0	0	0	5. Verbindlichkeiten aus Lief. und Leist.		2.478.290	3.410.268	2.238.989
3. Grundstücke mit fertigen Bauten		0	0	0	6. Verbindlichkeiten gg. verbundene U.		171.552	150.366	137.728
4. Grundstücke mit unfertigen Bauten		0	0	0	7. Sonstige Verbindlichkeiten		127.434	441.307	456.532
5. Unfertige Leistungen		13.952.142	13.820.520	12.606.035	<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1,2</b>	<b>3.356.997</b>	<b>2.716.408</b>	<b>2.055.697</b>
6. Andere Vorräte		12.528	14.349	12.757					
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		<b>3.187.767</b>	<b>924.545</b>	<b>1.490.126</b>					
1. Forderungen aus Vermietung		508.107	514.819	580.064					
2. Forderung aus Verkauf von Grundstücken		0	150.000	150.000					
3. Forderungen aus Betreuungstätigkeit		22.174	22.311	4.257					
4. Forderungen aus anderen Lief. und Leist.		2.534	4.561	3.969					
5. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		98.727	55.819	23.457					
6. Sonstige Vermögensgegenstände		2.556.224	177.036	728.379					
<b>III. Flüssige Mittel</b>		<b>5.092.488</b>	<b>3.635.694</b>	<b>5.706.521</b>					
1. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		5.092.488	3.635.694	5.706.521					
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,0</b>	<b>93.689</b>	<b>173.604</b>	<b>210.296</b>					
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>100</b>	<b>286.268.470</b>	<b>275.714.788</b>	<b>271.705.449</b>	<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>100</b>	<b>286.268.470</b>	<b>275.714.788</b>	<b>271.705.449</b>

## 6.5.2 GuV der gewobau Gesellschaft für Wohnen und Bauen Rüsselsheim mbH

	2014	2013	2012
	Euro	Euro	Euro
<b>1. Umsatzerlöse</b>	<b>43.777.568</b>	<b>41.530.371</b>	<b>41.820.973</b>
a) aus der Hausbewirtschaftung	43.706.779	41.448.402	41.267.894
b) aus Verkauf von Grundstücken	0	0	450.000
c) aus Betreuungstätigkeit	70.789	81.969	102.992
d) aus anderen Lieferungen und Leistungen	0	0	87
<b>2. Veränderung des Best. an unfert. Leistungen</b>	<b>131.622</b>	<b>1.214.485</b>	<b>73.657</b>
<b>3. Andere aktivierte Eigenleistungen</b>	<b>359.645</b>	<b>325.181</b>	<b>246.880</b>
<b>4. Sonstige betriebl. Erträge</b>	<b>1.370.446</b>	<b>922.566</b>	<b>1.386.141</b>
<b>5. Gesamtleistung</b>	<b>45.639.280</b>	<b>43.992.603</b>	<b>43.527.651</b>
<b>6. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen</b>	<b>20.044.740</b>	<b>19.935.261</b>	<b>22.200.298</b>
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	20.044.740	19.934.947	22.107.268
b) Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	0	314	93.031
c) Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	0	0	0
<b>7. Rohergebnis</b>	<b>25.594.540</b>	<b>24.057.342</b>	<b>21.327.353</b>
<b>8. Personalaufwand</b>	<b>5.046.140</b>	<b>4.635.723</b>	<b>4.394.568</b>
a) Löhne und Gehälter	3.941.482	3.641.111	3.439.299
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen	1.104.658	994.611	955.269
<b>9. Abschreibungen auf imm. VG des AV und SA</b>	<b>7.918.545</b>	<b>7.648.520</b>	<b>7.836.809</b>
<b>10. sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>2.632.650</b>	<b>2.804.600</b>	<b>1.989.333</b>
<b>11. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen</b>	<b>98.727</b>	<b>55.819</b>	<b>23.457</b>
<b>12. Erträge aus Ausleihungen und anderen Finanzanlagen</b>	<b>195</b>	<b>499</b>	<b>205</b>
<b>13. Sonstige Zinserträge</b>	<b>103.826</b>	<b>91.611</b>	<b>89.910</b>
<b>14. Abschreibung auf Finanzanlagen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>5.844.805</b>	<b>6.061.811</b>	<b>6.274.369</b>
<b>16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>4.355.148</b>	<b>3.054.617</b>	<b>945.847</b>
<b>17. Außerordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>18. Sonstige Steuern</b>	<b>1.882.045</b>	<b>1.870.124</b>	<b>930.957</b>
<b>19. Jahresüberschuss</b>	<b>2.473.103</b>	<b>1.184.493</b>	<b>14.890</b>
<b>20. Gewinn- (+)/ Verlustvortrag (-)</b>	<b>208.736</b>	<b>824.242</b>	<b>809.352</b>
<b>21. Einstellung in andere Gewinnrücklagen</b>	<b>70.116</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>21. Einstellung in die Bauerneuerungsrücklage</b>	<b>2.350.000</b>	<b>1.800.000</b>	<b>0</b>
<b>22. Bilanzgewinn (+) / Bilanzverlust (-)</b>	<b>261.722</b>	<b>208.736</b>	<b>824.242</b>

zu 9. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

### 6.5.3. Kennzahlen der gewobau Gesellschaft für Wohnen und Bauen Rüsselsheim mbH

	in	Wohnungsunternehmen alte Bundesländer	Schwellen- wert	gewobau	gewobau	gewobau
<b>Betriebswirtschaftliche Kennzahlen</b>		<b>2013 *</b>		<b>2014</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>
Eigenmittelquote	%	31,40	> 20	24,35	24,38	24,30
Gesamtkapitalrentabilität	%	3,50	> 2	2,91	2,63	2,31
Eigenmittelrentabilität	%	6,20	> 2	3,55	1,76	0,02
Anlagenintensität	%	88,10		92,20	93,27	92,63
Cash flow	€	k.A.	positiv	10.486	8.389.800	7.939.400
Mietenmultiplikator		8,40	< 10	8,71	8,84	8,76
Tilgungskraft		2,40	> 1,00	1,38	1,14	1,06
Kapitaldienstdeckung	%	32,30	< 50	47,65	49,47	51,18
<b>Wohnungswirtschaftliche Kennzahlen</b>		<b>2014</b>		<b>2014</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>
durchschnittliche Wohnungsmiete (Nettokaltmiete)	€/qm/Monat	5,54		5,69	5,51	5,41
Leerstandsquote Wohnungen *2	%	2,3		1,94	1,79	2,13
prozentualer Anteil Erlösschmälerungen	%	3,2		2,26	2,39	1,97
Fluktuationsrate	%	9,5		7,97	7,07	8,30
Gesamtinvestitionen (Instandhaltung, Neubau und Modernisierung)	€/qm/Monat	2,07		4,16	4,19	2,92
prozentualer Anteil der Mietforderungen	%	1,7	< 2	1,19	1,27	1,45

\* Die Zahlen für 2014 des Gesamtverbandes liegen noch nicht vor.

\*2 inklusive modernisierungs-, abrissbedingter und sonstiger Leerstände

wurde der Veröffentlichung der GdW ( Bundesverband deutscher Wohnungs -und Immobilien-  
unternehmen e.V. ; Wohnungswirtschaftliche Daten und Trends 2014/2015) entnommen

Eigenmittelquote:

Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme

Eigenmittelrentabilität:

(Eigenkapital+**Rückstellungen** für Bauinstandhaltung) x 100 : Gesamtkapital (=Bilanzsumme)

Anlageintensität:

Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen

Mietenmultiplikator

Zeigt das Verhältnis Anlagevermögen/Sollmiete. Liefert Hinweise, wenn Mietwerte im Verhältnis zum Buchwert sehr niedrig sind oder die Buchwerte im Vergleich zu den Mieten zu niedrig sind (stille Reserven)

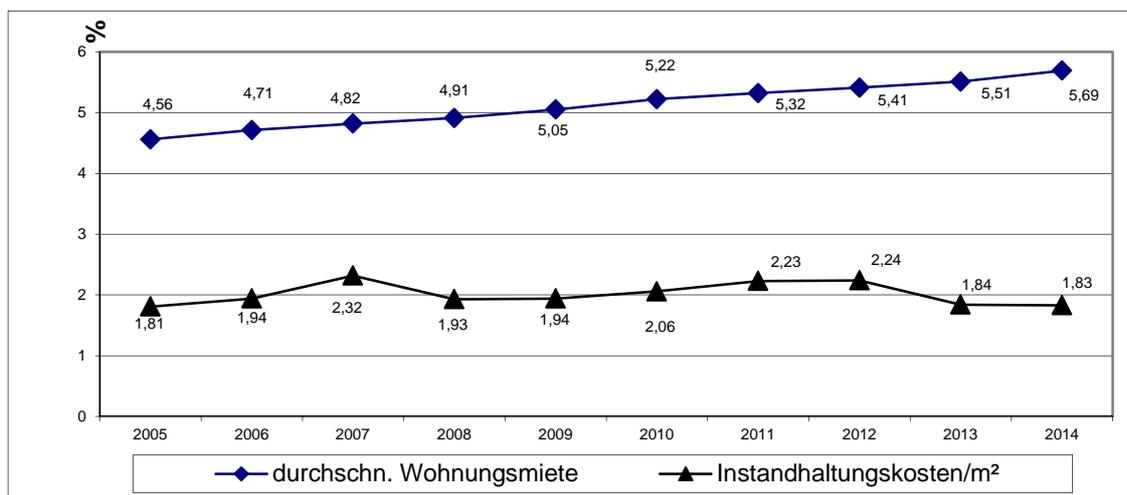
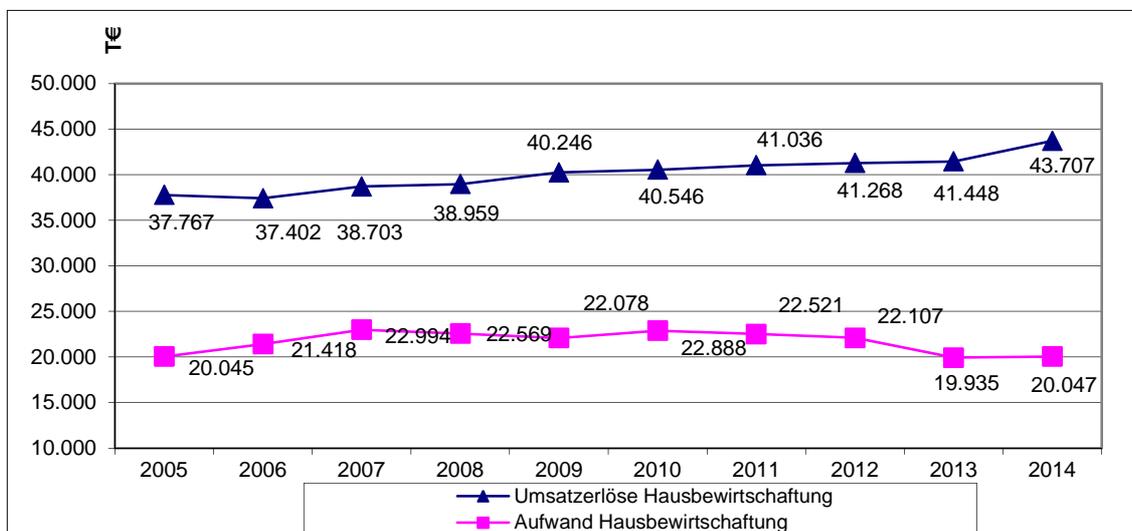
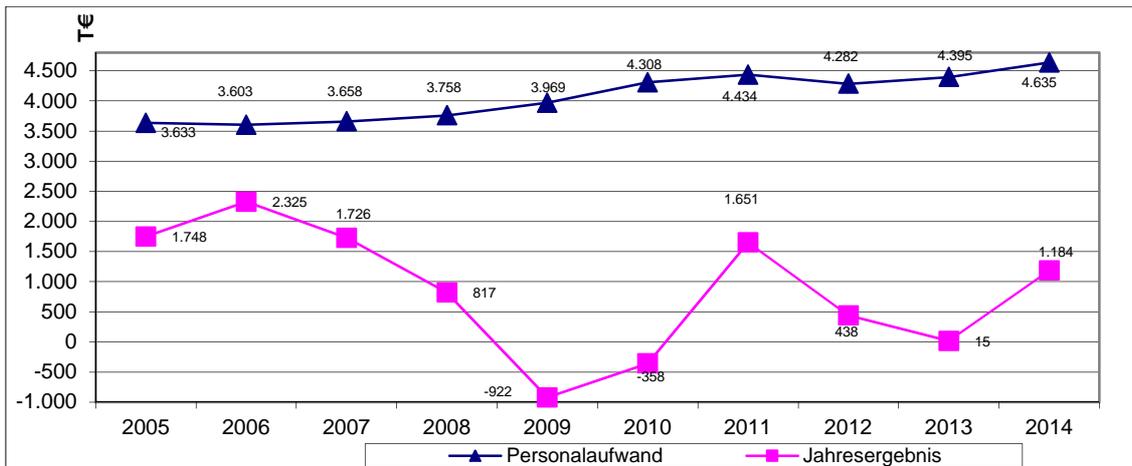
Tilgungskraft:

Indikator, inwieweit das Unternehmen in der Lage ist aus dem Cash-Flow die laufenden Tilgungsleistung für die Objektfinanzierung zu erbringen.

Kapitaldienstdeckung:

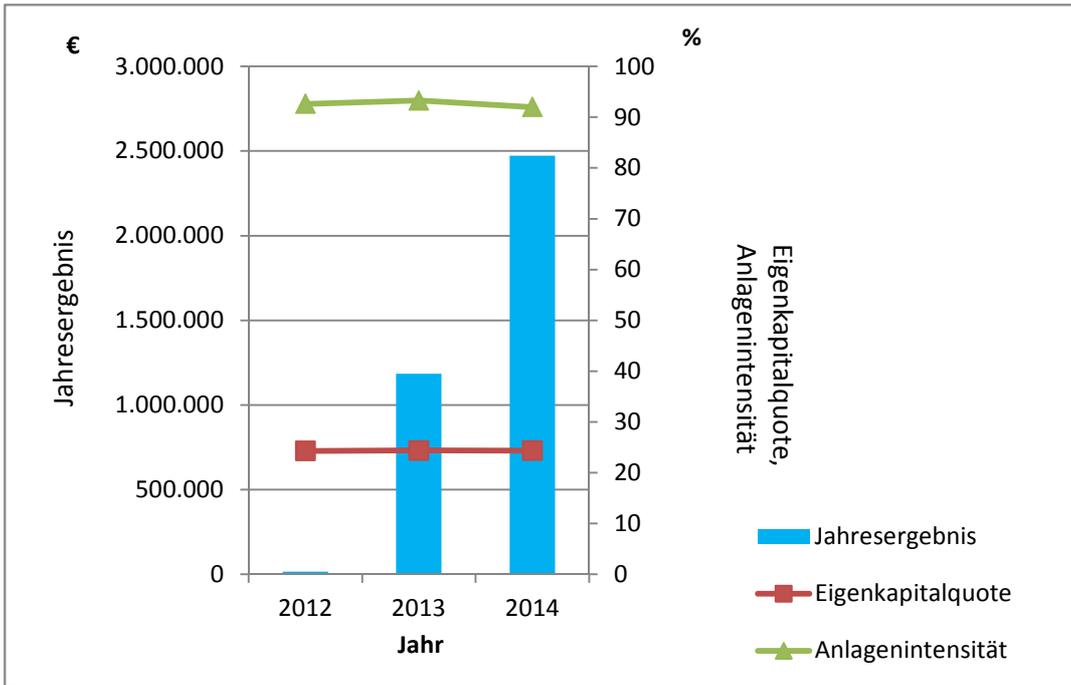
Die Kapitaldienstdeckung gibt an, wie viel das Unternehmen aus den Mieteinnahmen für den laufenden Kapitaldienst (Zins- und Tilgungszahlungen für die Objektfinanzierungsmittel) zu leisten hat.

## 6.5.4 Zeitliche Entwicklung bedeutender Kennzahlen und Diagramme gewobau mbH



### Erläuterung zur wirtschaftlichen Lage

Die gewobau GmbH hat im Geschäftsjahr 2014 einen Jahresüberschuss in Höhe von 2.473.102,70 Euro erwirtschaftet.



## **6.5.5 Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Rüsselsheim mbH - Gewobau GmbH**

### **Auszug aus dem Lagebericht 2014**

Die Gesellschaft für Wohnen und Bauen Rüsselsheim mbH (gewobau) ist das kommunale Wohnungsunternehmen der Stadt Rüsselsheim. Die Gesellschaft mit Sitz in Rüsselsheim betreut, bewirtschaftet und verwaltet heute 6.276 eigene Wohnungen in Rüsselsheim sowie 1.418 gewerbliche und sonstige Einheiten wie Garagen, Pkw-Stellplätze und Gärten. Daneben betreibt sie alle sonstigen Geschäfte, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar dienen. Insbesondere übernimmt sie Aufgaben im Bereich der Wohnungswirtschaft und des Städtebaus, erwirbt und veräußert Grundstücke. Darüber hinaus stellt die gewobau Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, soziale und kulturelle Einrichtungen sowie Dienstleistungen zur Erfüllung des Gesellschaftszweckes zur Verfügung. Weiterhin ist die gewobau im Rahmen von Geschäftsbesorgungsverträgen für die Verwaltung und Bewirtschaftung von 59 Wohnungen einer Stiftung und eines privaten Eigentümers tätig.

Als ein kommunales Unternehmen (bei 99,94% Beteiligung der Stadt Rüsselsheim zum 31.12.2014) unterliegt die Gesellschaft bei Beachtung wirtschaftlicher Grundsätze politischem Einfluss durch die Stadtverordnetenversammlung. Der politische Raum bekennt sich einheitlich und parteiübergreifend unverändert deutlich zu seinem kommunalen Wohnungsunternehmen.

Die gewobau hat sich in Erfüllung ihres Gesellschafterauftrages weiter profiliert und sich sowohl als Wohndienstleisterin für alle Schichten der Bevölkerung als auch als führendes Immobilienunternehmen in der Stadt Rüsselsheim etabliert.

### **Gesamtwirtschaftliche Lage und Branchenentwicklung**

#### **Eurokrise nicht überstanden**

Nach Einschätzung der Weltbank hat sich die globale Wirtschaft von den Folgen der Finanzkrise immer noch nicht vollständig erholt. Während sich China und Südostasien stabil entwickelt haben und die USA sich als Konjunkturlokomotive der Weltwirtschaft zurückgemeldet hat, bleibt der Euroraum weiterhin ein Sorgenkind. Besonders erschreckend ist, dass mit dem Krieg in der Ukraine der Krieg auf europäischen Boden zurückgekehrt ist. Die Europäische Union und Russland verursachen durch ihre gegenseitigen wirtschaftlichen Sanktionen für beide Seiten hohe ökonomische Kosten und schüren Aggressionen und Ängste. Darüber hinaus zeigt sich immer mehr, dass die Kämpfer des Islamischen Staates ihren blutigen Konflikt durch Sympathisanten inzwischen auch auf westeuropäische Länder übertragen.

Die Euro-Krise ist alles andere als ausgestanden, die europäische Union hat ihre Rolle, die sie in der Welt einnehmen möchte, noch immer nicht gefunden. Während sich die Kreditwürdigkeit einiger Länder wie Spanien und Portugal wieder verbessert hat, kehren in anderen Ländern Angst und Unsicherheit über die Stabilität des Euros zurück, was wiederum die freiheitliche, friedliche und gemeinschaftliche Entwicklung Europas behindert. So haben EU-kritische Parteien in nahezu allen Mitgliedsländern starken Zulauf zu verzeichnen.

Deutschlands Wirtschaft hat sich 2014 vergleichsweise positiv entwickelt. Dies hat allerdings Neider auf den Plan gerufen. So muss sich Deutschland in diesen Tagen immer wieder wegen seiner erfolgreichen Wirtschaftspolitik sowie seiner klaren Positionierung bei der Einhaltung der EU-Stabilitätskriterien kritisieren lassen. Insbesondere die kürzlich neu gewählte griechische Regierung hat die Europäische Union auf eine weitere Zerreißprobe gestellt, indem sie einen Schuldenschnitt und ein sofortiges Ende der Sparauflagen für ihr Land fordert. Alle anderen EU-Länder und insbesondere Deutschland reagieren hierauf natürlich verständnislos und befürchten, dass die Reformdisziplin in anderen EU-Ländern nachlassen könnte, sollte den Forderungen Griechenlands stattgegeben werden.

Eine wesentliche Ursache für die positive wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland sind die derzeit niedrigen Rohstoffpreise. Die Beschäftigung liegt auf Rekordniveau und die reale Kaufkraft der Löhne ist dank niedriger Inflation gestiegen. Die zu erhaltenden Mini-Zinsen auf Geldanlagen stellen offensichtlich keinen Sparanreiz mehr dar, so dass die Kaufkraft der Deutschen immer weiter steigt und der private Konsum, der in Deutschland viele Jahre entsprechend unterentwickelt war, weiter anziehen wird. Was den Außenhandel betrifft, haben die deutschen Exporteure trotz der abflauenden Weltkonjunktur neue Bestmarken geschafft. Begünstigt vom schwachen Euro haben die Ausfuhren besonders in Länder außerhalb des Währungsraums zugenommen.

Rüsselsheim, am südlichen Rand der Metropolregion Rhein-Main gelegen, wird wie die gesamte Region von einer weltweit vernetzten Wirtschaft geprägt. So sind im Rhein-Main-Gebiet, abgesehen von Banken und Versicherungen, weitere weltweit agierende Unternehmen aus allen Branchen ansässig, so dass die Wirtschaftskraft auf einer Vielzahl solider und zukunftsorientierter Standbeine steht. Rüsselsheim nimmt die Schlüsselrolle in der Automobilindustrie in der Region ein. Inzwischen hat sich die Stadt zu einem internationalen Kompetenzzentrum für Mobilität entwickelt, Weltunternehmen wie die Adam Opel AG, Chevrolet, General Motors, Hyundai, Kia und Mitsubishi begründen die wirtschaftliche Stärke der Stadt. Auch innovative Unternehmen aus anderen Zukunftsbranchen wie IT oder dem Ingenieurwesen sind vor Ort. Und nicht zuletzt der Frankfurter Flughafen, mit fast 80.000 Arbeitsplätzen die größte Arbeitsstätte Deutschlands, fungiert als Jobmaschine für die gesamte Region Südhessen. Um auch in Zukunft eine entscheidende Rolle im internationalen Luftverkehr zu spielen, wird in Kürze mit dem Bau des dritten Terminals am Frankfurter Flughafen begonnen. Das verschafft der gesamten Region die Chance, von der Milliardeninvestition zu profitieren.

In Rüsselsheim sind aktuell 62.000 Menschen zuhause. Vor allem die Nähe zu den über 30.000 Arbeitsplätzen in der Stadt selbst und zu weiteren hunderttausenden in der Umgebung sind gute Argumente für den Wohnstandort Rüsselsheim. Bauen liegt im Trend, auch in Rüsselsheim entsteht wieder mehr Wohnraum, weil er in der gesamten Region knapp und teuer ist. Auch die gewobau beteiligt sich wieder verstärkt am Neubaugeschehen: Bis 2019 sollen über 250 moderne Mietwohnungen entstehen.

## Wirtschaftliche Lage des Unternehmens

### Ertragslage

#### Gute Ertragslage

Der Jahresüberschuss im Jahr 2014 fällt mit 2.473.102,71 Euro (Vorjahr: 1.184.493,44 Euro) mehr als doppelt so hoch aus wie im Vorjahr und ist Ausdruck einer erfolgreichen Geschäftspolitik der gewobau. Für das Geschäftsjahr 2015 wird nach der aktuellen mittelfristigen Wirtschaftsplanung mit Stand vom 11. Mai 2015 wiederum mit einem positiven Ergebnis in Höhe von 1.648,0 TEUR gerechnet. Das Ergebnis wird jedoch aufgrund der erheblichen Ausweitung des Investitionsprogramms das Niveau des Vorjahresergebnisses voraussichtlich wieder unterschreiten. Dennoch wird die Ertragslage mit Blick auf die günstigen Rahmenbedingungen insbesondere bei der Finanzierungstätigkeit und im Vermietungsgeschäft insgesamt mit gut bewertet.

Die wesentlichsten Kennzahlen, die für die Unternehmensentwicklung von Bedeutung sind, wurden in folgender Tabelle zusammengefasst:

**Tabelle 1: Wesentliche Kennzahlen**

	Ist 2013 TEUR	Plan 2014 TEUR	Ist 2014 TEUR	Plan 2015 TEUR
Sollmieten	29.385	30.282	30.413	31.186
Instandhaltungsaufwendungen	7.020	8.288	6.862	7.902
Zinsaufwendungen	6.062	5.846	5.845	5.421
Jahresüberschuss	1.184	807	2.473	1.648

Die Erträge und Aufwendungen für das Geschäftsjahr 2014 wurden auf der Grundlage der Vorjahreszahlen nach den Grundsätzen der kaufmännischen Vorsicht geplant. Erfreulicherweise ergaben sich bei den Umsatzerlösen aus Mieten leichte Planüberschreitungen und bei den Aufwendungen für Instandhaltung deutliche Unterschreitungen, so dass ein bedeutend höherer Jahresüberschuss erzielt werden konnte. Auch die geplanten Zinsaufwendungen wurden unterschritten, obwohl im Geschäftsjahr rund 15,5 Mio. Euro Neukreditaufnahmen getätigt wurden.

Nachfolgend wird die Entstehung des Jahresüberschusses anhand einer von der Betriebsleistung ausgehenden Rentabilitätsanalyse abgeleitet.

**Tabelle 2: Aufteilung des Ergebnisses**

<b>Ergebnis aus</b>	<b>2014 Euro</b>	<b>2013 Euro</b>
Hausbewirtschaftung	2.299.721,93	1.287.133,27
Verkaufsmaßnahmen	0,00	-314,16
Verwaltungsbetreuung	-15.738,53	-18.680,30
TDG Technik und Dienstleistungs-GmbH	-17.308,58	-21.969,57
Kapitaldisposition	66.305,22	37.254,49
außerordentlichen Erträgen/Aufwendungen	140.122,67	-98.930,29
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>2.473.102,71</b>	<b>1.184.493,44</b>

Das Ergebnis der Hausbewirtschaftung konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr um 1.012,6 TEUR gesteigert werden, insgesamt wurden in diesem für die gewobau bedeutendsten Geschäftsfeld 2.299,7 TEUR erwirtschaftet. Hauptursachen hierfür sind die Erhöhung der Umsatzerlöse aus der Vermietung um 1.040,1 TEUR sowie um 198,3 TEUR geringere Zinsaufwendungen aufgrund des anhaltend historisch günstigen Zinsniveaus.

Die Geschäftsbesorgung für die Stiftung Alte Synagoge, ausgewiesen als Ergebnis aus Verwaltungsbetreuung, bleibt mit 21,4 TEUR defizitär, konnte aber im Vergleich zum Vorjahr verbessert werden. Die Geschäftsbesorgung für die Investorengesellschaft DBA Wohnanlage GbR schloss mit einem positiven Ergebnis in Höhe von 5,7 TEUR ab.

Das Spartenergebnis für die Geschäftsbesorgung für die Tochtergesellschaft TDG Technik und Dienstleistungs-GmbH fällt mit 17,3 TEUR ebenfalls negativ aus, konnte aber im Vergleich zum Vorjahr um 4,7 TEUR verbessert werden. Als Ursachen zu nennen sind der intensive Verwaltungsaufwand für die vielfältigen Geschäftsfelder der Gesellschaft (Notdienst, Hausmeisterdienste, Grünpflege, Taschengeldjobs, Beschäftigung von Aushilfen) sowie die personalintensiven Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Ausbau des Glasfasernetzes.

Die Sparte Kapitaldisposition betrachtet die erzielten Zinserträge und schließt mit einem Überschuss in Höhe von 66,3 TEUR ab. Obwohl die Zinssätze im Jahresverlauf kontinuierlich gesunken sind, hat sich der insgesamt höhere Liquiditätsbestand, der für Geldanlagen zur Verfügung stand, positiv auf die Zinsentwicklung ausgewirkt.

In der außerordentlichen Rechnung konnte ein positiver Beitrag in Höhe von 140,1 TEUR erzielt werden. Den Erträgen, die 418,1 TEUR betragen und hauptsächlich aus den Buchgewinnen der getätigten Anlageverkäufe, Auflösungen von Rückstellungen und Aufwandsberichtigungen früherer Jahre resultieren, standen Aufwendungen für Abrisskosten für die Moritz-von Schwind-Str. 16 und sonstige außerordentliche Aufwendungen in Höhe von 278,0 TEUR gegenüber.

### **Ergebnis deutlich positiv**

Der erzielte Jahresüberschuss der gewobau in Höhe von 2.473.102,71 Euro zeugt von der guten Ertragslage des Unternehmens.

Der Aufsichtsrat hat beschlossen, 2.350.000,00 Euro in die Bauerneuerungs-rücklage sowie 70.116,48 Euro in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen. Der Gesellschafterversammlung wird vorgeschlagen, den verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von 261.721,82 auf neue Rechnung vorzutragen.

Die Ergebnisverwendung des Jahresüberschusses zeigt folgende Tabelle:

**Tabelle 3: Ergebnisverwendung**

Ergebnisverwendung	2014 EUR	2013 EUR
Jahresüberschuss	2.473.102,71	1.184.493,44
Gewinnvortrag	208.735,59	824.242,15
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	70.116,48	0,00
Einstellung in Bauerneuerungsrücklage	2.350.000,00	1.800.000,00
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>261.721,82</b>	<b>208.735,59</b>

## Vermögens- und Finanzlage

### Vermögens- und Finanzlage solide und geordnet

Die Vermögenslage der Gesellschaft stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

**Tabelle 4: Vermögensstruktur**

Vermögensstruktur	31.12.2014 EUR	%	31.12.2013 EUR	%
Anlagevermögen	263.929.856,87	92,20	257.146.076,02	93,27
Umlaufvermögen/RAP	22.338.613,46	7,80	18.568.711,95	6,73
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>286.268.470,33</b>	<b>100,00</b>	<b>275.714.787,97</b>	<b>100,00</b>
Fremdmittel und Rückstellungen	213.220.261,32		205.780.270,89	
Abgrenzungsposten	3.356.997,19		2.716.407,97	
	69.691.211,82		67.218.109,11	
<b>Reinvermögen am Jahresende</b>	<b>69.691.211,82</b>		<b>67.218.109,11</b>	
Reinvermögen am Jahresanfang	67.218.109,11		66.033.615,67	
<b>Erhöhung</b>	<b>2.473.102,71</b>	<b>3,68</b>	<b>1.184.493,44</b>	<b>1,79</b>

Das Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 10.553,7 TEUR erhöht.

Das Anlagevermögen erhöhte sich aufgrund von aktivierten Kosten für bauliche Maßnahmen um 6.783,8 TEUR. Weiterhin erhöhten sich im Umlaufvermögen die Bestände an unfertigen Leistungen und Vorräten um 129,8 TEUR sowie die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 2.263,2 TEUR. Auch der Bestand der flüssigen Mittel hat sich erhöht, und zwar um 1.456,8 TEUR. Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten hat sich um 79,9 TEUR verringert.

Die Erhöhung der Fremdmittel, Rückstellungen und passiven Rechnungsabgrenzungsposten um insgesamt 8.080,6 TEUR resultiert aus der Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 6.951,0 TEUR und anderen Kreditgebern um 422,3 TEUR, der Erhöhung der erhaltenen Anzahlungen um 1.203,0 TEUR, der Erhöhung der Rückstellungen um 94,8 TEUR sowie der Erhöhung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens um 640,6 TEUR und der Erhöhung von Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen um 21,2 TEUR. Dagegen verringerten sich die Verbindlichkeiten aus anderen Lieferungen und Leistungen um 932,0 TEUR, die Verbindlichkeiten aus Vermietung um 6,4 TEUR und die sonstigen Verbindlichkeiten um 313,9 TEUR.

**Tabelle 5: Kapitalstruktur**

Kapitalstruktur	31.12.2014		31.12.2013	
	EUR	%	EUR	%
Eigenkapital	69.691.211,82	24,35	67.218.109,11	24,38
Rückstellungen	3.384.768,60	1,18	3.290.005,09	1,19
Verbindlichkeiten/RAP	213.192.489,91	74,47	205.206.673,77	74,43
<b>Gesamtkapital</b>	<b>286.268.470,33</b>	<b>100,00</b>	<b>275.714.787,97</b>	<b>100,00</b>

Das Eigenkapital verbesserte sich aufgrund des Jahresüberschusses um 2.473,1 TEUR. Die Eigenkapitalquote zum 31.12.2014 beträgt 24,35% und liegt für vergleichbare Kapitalgesellschaften in der Größenklasse zwischen 5.001 und 10.000 Wohnungen im branchenüblichen Rahmen.

Die Finanzlage des Unternehmens ist solide. Das Finanzmanagement gewährleistete jederzeit die Deckung sämtlicher bestehender Zahlungsverpflichtungen. Die Zahlungsströme wurden so gestaltet, dass ausreichende Eigenmittel für die Finanzierung der Modernisierungs- und Neubauvorhaben zur Verfügung standen.

Der Jahres-Cashflow liegt bei 10.270,6 TEUR und damit um 1.880,8 TEUR höher als im Vorjahr. Unter Berücksichtigung der planmäßigen und außerplanmäßigen Tilgungen, des Mittelbedarfs aus der Investitionstätigkeit sowie des Mittelzuflusses aus der Valutierung von Darlehen belief sich der Finanzmittelbestand zum 31.12.2014 auf 7.092.488,37 Euro.  
(...)

## **Prognose-, Chancen- und Risikobericht**

### **Risikomanagement**

Die Risikopolitik der gewobau folgt dem Bestreben, Risiken rechtzeitig zu erkennen bzw. weitestgehend zu minimieren. Integraler Bestandteil der Geschäftsführung ist in diesem Zusammenhang das Risikomanagement. So haben die Risikobeauftragten im abgelaufenen Geschäftsjahr die Risiken identifiziert und Maßnahmen beschlossen, um sie zu managen und Gefahr vom Unternehmen abzuwenden. Der Aufsichtsrat wird einmal jährlich über die Ergebnisse informiert und somit ebenfalls in die Lage versetzt, rechtzeitig angemessene Maßnahmen zur Risikosteuerung zu ergreifen.

Daneben wird halbjährlich eine mittelfristige Wirtschafts-, Investitions- und Finanzplanung erarbeitet, in der die künftigen Mieteinnahmen und Betriebskosten sowie Ausgaben für Instandhaltung, Modernisierung, Kapitaldienst und Verwaltungskosten dargestellt werden. Das seit zehn Jahren in Anwendung befindliche Portfoliomanagement bildet die fundierte Grundlage für Investitionsentscheidungen.

Darüber hinaus setzen wir weitere Managementwerkzeuge ein, die uns in die Lage versetzen, Risiken jeweils rechtzeitig abzuwenden und Chancen zu erkennen. Beispielhaft erwähnt seien die Steuerung der Liquidität, das Beleihungs-, das Beschwerde- sowie das Qualitätsmanagement für Handwerkerleistungen und die Kundendienstleistung.

### **Finanzierung**

Als wesentliche Finanzinstrumente kommen bei der gewobau langfristige Darlehen mit festen Zinssätzen zum Einsatz, auf derivative Finanzinstrumente wird verzichtet. Die Zinsaufwendungen der gewobau sind weiter gesunken, da die historisch günstigen Finanzierungsbedingungen allmählich ihre Wirkung entfalten, obwohl in jedem Geschäftsjahr Kredite in nicht unerheblicher Höhe zur Finanzierung der Neubau- und Modernisierungsmaßnahmen aufgenommen werden. Im Rahmen einer Bankenkonferenz im November 2014 haben wir unseren finanzierenden Banken einen umfassenden Einblick in unsere wirtschaftliche Lage, unsere Unternehmenspolitik und die in den nächsten Jahren anstehenden Investitionen gegeben.

### **Kapitalerhöhung durch Grundstücks- und Immobilienübertragung**

Im ersten Quartal 2015 hat die Stadt Rüsselsheim im Rahmen einer Kapitalerhöhung einige Wohnimmobilien mit insgesamt 9 Wohneinheiten, 7 Spielplätze und weitere Grundstücke im Wert von ca. 1,88 Mio. Euro an die gewobau übertragen. Das Stammkapital der gewobau beträgt somit 13,8 Mio. Euro. Diese Kapitalerhöhung stärkt das Eigenkapital der gewobau und trägt dazu bei, bereits seit Langem erforderliche Investitionsvorhaben umzusetzen.

### **Seniorenwohnanlage Bauschheim nach dem Bielefelder Modell**

Beispielsweise soll auf einem knapp 2.400 qm großen Grundstück in der Rheingauer Straße eine Seniorenwohnanlage mit bis zu 40 öffentlich geförderten und freifinanzierten Wohnungen errichtet werden. Für den Stadtteil Bauschheim ist dies eine bedeutsame Maßnahme, verfügt er doch bisher über keine Wohnanlage für Senioren. Die Anlage soll nach dem sogenannten „Bielefelder Modell“ betrieben werden. Bei diesem Betreuungsmodell erhält ein privater Pflegedienstleister einen Bürobereich und für eine gewisse Anzahl von Wohnungen ein Vorschlagsrecht für Mieter, die seinen Pflegedienst in Anspruch nehmen. Damit wird eine Grundauslastung für den Pflegedienst erreicht. Im Gegenzug organisiert der Pflegedienst für alle

Bewohner der Senioren-wohnanlage oder auch darüber hinaus regelmäßige Veranstaltungen und gemeinsame Aktivitäten. Dieses Modell wird bereits in vielen deutschen Städten praktiziert.

### **Innenstadtprojekt Frankfurter Straße**

Ein weiteres Projekt, diesmal zur positiven Entwicklung der Rüsselsheimer Innenstadt, betrifft die Planung und Bebauung des Grundstücks Frankfurter Str. 41 / Taunusstr. 11. Während die Frankfurter Str. 41 im September 2014 käuflich erworben wurde, musste das darauf befindliche Gebäude zunächst abgebrochen werden. Ebenfalls im Wege der Kapitalerhöhung wurde das in unmittelbarer Nachbarschaft befindliche Grundstück Taunusstr. 11 von der Stadt Rüsselsheim an die gewobau übertragen. Übergangsweise wird das gesamte Grundstück derzeit von der Rüsselsheimer Volksbank als Parkplatz genutzt. Mittelfristig ist an dieser Stelle jedoch eine gemischte Nutzung für unterschiedliche Zielgruppen, z. B. Studenten, Senioren und Pendler vorgesehen.

Die Bebauungsplanung für das Gesamtareal soll 2015 erstellt werden. In diesem Zusammenhang soll ein Architektenwettbewerb durchgeführt werden. Hierzu wurde auf Grundlage einer Baumassenstudie durch die technische Abteilung Bau ein Gutacherverfahren in Form eines nicht öffentlichen und begrenzten Realisierungswettbewerbes vorbereitet und durchgeführt. Im April 2015 gaben alle der drei ausgewählten Büros ihre Arbeiten ab. Diese werden nun gesichtet und von einer Jury bewertet. Die Beauftragung der erstplatzierten Arbeit ist für Juni 2015 vorgesehen.

### **Bau von Flüchtlingswohnheimen**

Bereits 2004 hatte die gewobau innerhalb weniger Monate für die Stadt Rüsselsheim im Flörsheimer Weg eine Flüchtlingsunterkunft errichtet. Durch die zahlreichen kriegerischen Auseinandersetzungen weltweit steigt die Zahl der Flüchtlinge und Asylbewerber seit einigen Monaten wieder rapide an. Zahlreiche Unterkünfte sind zwischenzeitlich überfüllt, so dass die Kapazitäten in ganz Deutschland dringend erweitert werden müssen. Verantwortlich für die Unterbringung der Flüchtlinge sind zwar die Landkreise, die Organisation wurde jedoch den einzelnen Kommunen übertragen. Die Stadt Rüsselsheim wiederum hat ihre städtische Wohnungsbaugesellschaft mit der Errichtung der Wohnheime beauftragt. In einem ersten Schritt sollen bis Ende März 2016 auf verschiedenen Grundstücken der Stadt vier Flüchtlingswohnheime entstehen. Die Gebäude sind für jeweils 60 bis 70 Bewohner konzipiert. Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass die Erstellung und Vermietung der Unterkünfte an die Stadt für die gewobau wirtschaftlich ist.

### **Dienstleistungsplattform [www.wohdi.de](http://www.wohdi.de)**

Zwischen der Baugenossenschaft Ried Groß-Gerau und der gewobau entstand die Idee, eine Internetplattform für wohnungsnaher Dienstleistungen zu etablieren. Auslöser für diese Überlegungen waren die Mieterumfragen in beiden Unternehmen, die ein deutlich gestiegenes Interesse an Dienstleistungen rund um das Thema Wohnen aufgezeigt hatten. Über eine gemeinsame Internetplattform sollen den Mietern nun geprüfte und vertrauenswürdige Dienstleister zugänglich gemacht werden. Denkbar sind Getränkeservice, Wohnungs- und Treppenhausreinigung, Umzugshilfen, Babysitting, Schlüsseldienst oder kleinere Handwerkerleistungen. Durch die Einbindung möglichst vieler Wohnungsunternehmen sehen wir für diesen virtuellen Marktplatz Potenzial für bis zu 12.000 Mieter. Zwischenzeitlich wurde ein Kooperationsvertrag mit ca. 30 Partnern geschlossen. Die Internetseite steht kurz vor der Veröffentlichung.

## **Abschaffung der Müllschleusen**

Dass unsere Bemühungen nicht immer von Erfolg gekrönt werden, zeigt das aktuelle Beispiel der Müllschleusenthematik. Nach vielen Jahren intensiver Bemühungen, in unserer Mieterschaft um die Akzeptanz der Müllschleusen zu werben, haben wir uns entschieden, die Müllschleusen wieder abzuschaffen. Hintergrund ist, dass die gewobau in einem Gerichtsverfahren vor dem Amtsgericht Rüsselsheim einen Prozess zur Umlagefähigkeit der Müllkosten verloren hat und auch unsere Berufung in der zweiten Instanz nicht erfolgreich war. Die Rücknahme des Müllschleusensystems erfolgt, obwohl uns ein Gutachten des Institutes für Wohnen und Umwelt Darmstadt (IWU) deren ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit eindeutig bestätigt hat. Aufgrund der hohen Zahl an Verweigerern und Nichtnutzern ist dieses System jedoch nicht weiter aufrecht zu erhalten. Wir bedauern sehr, die vielen Mieter, die das System verstanden haben und korrekt nutzen wollten, enttäuschen zu müssen, sehen für diesen Teil der Mieter allerdings keine Möglichkeit, weitere Einsparpotenziale zu generieren. Der Ausstieg aus dem Müllschleusensystem ist für die gewobau nochmals mit zusätzlichen Kosten verbunden.

## **Mieter- und Imagebefragung**

Nach 2003, 2006 und 2011 soll 2015 eine vierte Befragung unserer Mieter durchgeführt werden. Ziel dieser Befragung ist es, die Zufriedenheit unserer Kunden zur Servicequalität, zum gefühlten Zustand der eigenen Wohnungen und Wohngebäude und des Wohnumfeldes zu erfahren. Darüber hinaus werden wir unsere Mieter zu ihren Umzugswünschen befragen. Die Ergebnisse werden in die mittelfristige Investitionspolitik einfließen.

In einer weiteren Befragung wollen wir darüber hinaus von der Rüsselsheimer Bevölkerung bzw. allen „Nicht-gewobau-Mietern“ erfahren, wie die gewobau von diesen wahrgenommen wird. Die Ergebnisse dieser Befragung werden dann insbesondere auf die zukünftige Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und das Marketing Auswirkungen haben.

## **Mitarbeiterbefragung**

Auch intern, das heißt bei unseren Mitarbeitern, wollen wir das aktuelle Stimmungsbild recherchieren. Zu diesem Zweck werden wir eine erstmals in 2010 durchgeführte Mitarbeiterbefragung zu den Themen interne Zusammenarbeit, Kollegialität, Arbeitsplatzgestaltung und Leistungsorientierte Bezahlung wiederholen. Wie auch die Befragungen unserer Mieter und die der Rüsselsheimer Bevölkerung werden die Befragungen anonym erfolgen und die Umfrageergebnisse vertraulich behandelt.

## **Rüsselsheim wird Hessentagsstadt**

Nachdem die Landesregierung der Bewerbung der Stadt Rüsselsheim zur Ausrichtung des Hessentags 2017 Anfang des Jahres 2015 stattgegeben hat, werden auch die städtischen Gesellschaften und Eigenbetriebe in dieses bedeutsame Event mit einbezogen. Die Gespräche über den möglichen Umfang unserer Beteiligung haben bereits begonnen. Aus unserer Sicht bietet die Ausrichtung des Hessentags eine große Chance, dass die Stadt ihr Image als Schlafstätte für Opel endgültig ablegen und sich als moderne und vielseitige Stadt in der Metropolregion Rhein-Main präsentieren kann. Auch aus diesem Grund hat in der vergangenen Woche das Stadtparlament beschlossen, die Stadt Rüsselsheim offiziell in „Rüsselsheim am Main“ umzubenennen.

## 6.6.1 AVM gGmbH

### **Anschrift**

Bernhard – Adelung - Str. 20a, 65428 Rüsselsheim

### **Unternehmenszwecke und Aufgaben**

- Aufgabe und Zweck ist die Bereitstellung von Ausbildungsplätzen in anerkannten Ausbildungsberufen nach § 25 Berufsbildungsgesetz beziehungsweise § 25 Handwerksordnung für solche Jugendliche, die aufgrund von Bildungs- und Sozialisationsdefiziten in der Regel keinen Ausbildungsplatz in einem Betrieb erhalten können sowie die damit zusammenhängende vorberufliche Bildung und berufliche Fortbildung.
- Weiterer Zweck ist die Wohlfahrtspflege im Sinne des § 66 Abs. 2 AO (Abgabenordnung) durch die berufliche, persönliche und soziale Qualifizierung und Beschäftigung von Arbeitslosen und Problemgruppen des Arbeitsmarktes, insbesondere Empfänger von Sozial- oder Jugendhilfe und des Personenkreises des §53 AO, um ihnen so zu helfen, im Anschluss daran ihre Existenz durch Erwerbstätigkeit sichern zu können.
- Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig. Sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel der Gesellschaft dürfen nur für die gesellschaftsvertraglichen Zwecke verwendet werden.

### **Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Die unter „Unternehmenszweck und Aufgaben“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Rüsselsheim und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

### **Organe des Unternehmens**

#### Geschäftsführung:

Rainer Lenhard, bis 7. Mai 2014

Sabine Hofmann, ab 24. März 2014

Auf die Angabe der Bezüge von Herrn Lenhard und Frau Hofmann wird gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

#### Aufsichtsrat

Herr Thomas Will, Landrat des Kreises Groß-Gerau, Zweckverband Riedwerke (Vorsitzender)

Herr Dennis Grieser, Bürgermeister, Stadt Rüsselsheim (stellvertretender Vorsitzender)

Herr Reinhard Zogeiser, ehrenamtlicher Stadtrat, Stadt Rüsselsheim

Herr Lutz Bauer, Kreisbeigeordneter, Kreis Groß-Gerau

Herr Günter Buhl, Kreisbeigeordneter, Kreis Groß-Gerau

Herr Walter Astheimer, Erster Kreisbeigeordneter, Zweckverband Riedwerke

Herr Hans-Joachim Oschinski, Vorstandsvorsitzender, Zweckverband Riedwerke

Herr Claus Rethorn, Kreistagsabgeordneter, Zweckverband Riedwerke

Herr Günter Schork, Kreistagsabgeordneter, MdL, Zweckverband Riedwerke  
Herr Robert Hoffmann, Vorstand des Kommunalen Jobcenters Groß-Gerau

### Gesellschafterversammlung

Vertreter der Stadt Rüsselsheim:  
Dennis Grieser, Bürgermeister

Vertreter des Zweckverbandes Riedwerke Groß-Gerau  
und des Kreises Groß-Gerau:  
Thomas Will, Landrat

Vertreter des kommunalen Jobcenter Kreis Groß-Gerau  
Robert Hoffmann, Vorstand Kommunales Jobcenter, AÖR

### **Rechtliche und wirtschaftliche Daten**

Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Gründungsjahr 1991

Stammkapital 51.200 €

<u>Gesellschafter</u>	Zweckverband Riedwerke	56 %
	Stadt Rüsselsheim	22 %
	Landkreis Groß-Gerau	20 %
	Kommunales Jobcenter Kreis Groß-Gerau	2%

Bürgschaften keine

Beteiligungen keine

Abschlussprüfer CuraCommerz GmbH, Groß-Gerau

### **Auswirkung auf den städtischen Haushalt 2014 bis 2015**

	<b>IST 2014</b>	<b>Plan 2015</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>
Finanzierungszuschuss	67.000	67.000

## 6.6.2 Bilanz der AVM gmbH

Aktiva	2014	2014	2013	2012	Passiva	2014	2014	2013	2012
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>30,2</b>	<b>348.353</b>	<b>464.472</b>	<b>544.928</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>54,1</b>	<b>623.075</b>	<b>621.606</b>	<b>565.594</b>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		176	11.333	22.340	I. Stammkapital		51.200	51.200	51.200
II. Sachanlagen		348.177	453.139	522.588	II. Kapitalrücklage		378.575	377.106	321.094
					III. Gewinnrücklage		190.000	190.000	190.000
1. Technische Anlagen und Maschinen		6.187	10.363	15.336	III. Verlustvortrag/ Gewinnvortrag		3.300	3.300	0
2. Andere Anlagen, Betriebs-u. Geschäftsausstattung		341.990	442.776	507.252	IV. Bilanzgewinn		0	0	3.300
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>68,9</b>	<b>793.853</b>	<b>613.195</b>	<b>498.861</b>	<b>B. Rückstellungen</b>	<b>18,4</b>	<b>212.271</b>	<b>281.699</b>	<b>272.749</b>
I. Vorräte		11.124	12.914	12.422	1. Steuerrückstellungen		0	5.500	0
1. Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe		11.124	12.914	8.830	2. Sonstige Rückstellungen		212.271	276.199	272.749
2. Unfertige Leistungen		0	0	0	<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>14,9</b>	<b>171.532</b>	<b>179.139</b>	<b>184.781</b>
3. fertige Erzeugnisse und Waren		0	0	3.592	1. sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		178.880	132.039	386.490	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		65.330	75.169	127.279
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		71.773	44.817	246.130	3. Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligten/verb.Unternehmen		0	0	0
2. sonstige Vermögensgegenstände		107.106	87.222	140.360	4. Sonstige Verbindlichkeiten		106.202	103.970	57.502
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		603.849	468.243	99.949	<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>12,6</b>	<b>145.724</b>	<b>4.543</b>	<b>23.185</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,9</b>	<b>10.396</b>	<b>9.320</b>	<b>2.520</b>					
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>100,0</b>	<b>1.152.602</b>	<b>1.086.987</b>	<b>1.046.309</b>	<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>100,0</b>	<b>1.152.602</b>	<b>1.086.987</b>	<b>1.046.309</b>

## 6.6.2 GuV der AVM gGmbH

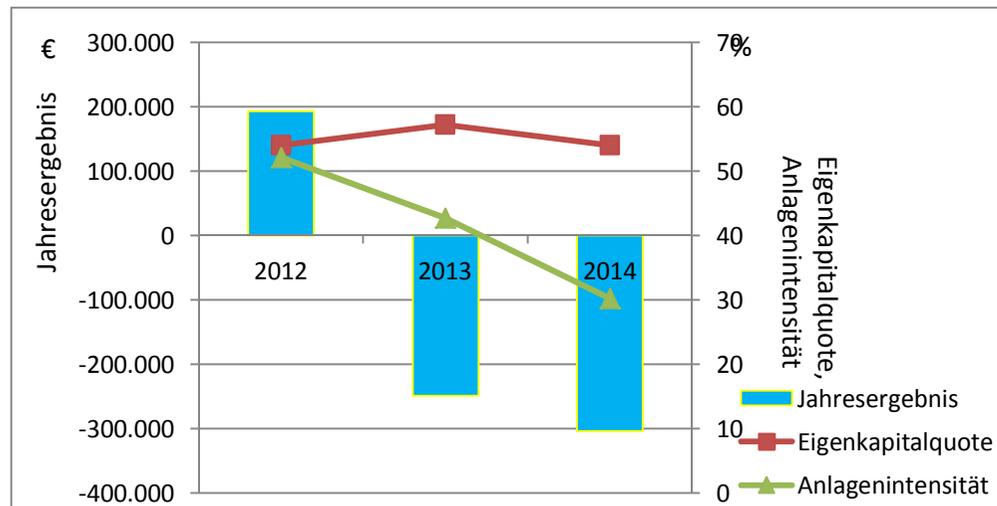
	2014	2013	2012
	Euro	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse	5.629.250	5.788.280	5.574.893
2. Erhöhung/Verminderung d. Best. an fertigen/unfertigen Erzeugnissen	0	0	-202
3. Sonstige betriebliche Erträge	37.405	42.857	41.190
<b>Gesamtleistung</b>	<b>5.666.655</b>	<b>5.831.136</b>	<b>5.615.881</b>
4. Materialaufwand	229.652	210.159	189.143
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs und Betriebsstoffe	229.449	209.490	188.349
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	203	669	794
5. Personalaufwand	4.264.699	4.189.285	3.847.968
a) Löhne und Gehälter	3.325.150	3.260.533	2.999.832
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen	939.549	928.752	848.136
6. Abschreibungen auf Sachanlagen und imm. VG	160.669	153.781	148.226
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.314.235	1.523.973	1.234.967
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.556	2.166	3.232
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	652	382	1.290
<b>10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-301.696</b>	<b>-244.279</b>	<b>197.519</b>
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	-11	-31
12. Sonstige Steuern	1.835	4.698	4.188
<b>13. Jahresfehlbetrag/ -überschuss</b>	<b>-303.531</b>	<b>-248.988</b>	<b>193.300</b>
14. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
15. Entnahme aus der Kapitalrücklage	303.531	248.988	0
16. Einstellungen in Gewinnrücklagen	0	0	-190.000
17. Bilanzgewinn	0	0	3.300

### 6.6.3 Entwicklung der wesentlichen Kennzahlen AVM gGmbH

Jahr	Anteil	Bilanzdaten			GuV-Daten			Kennzahlen			
		AV T Euro	EK T Euro	Bilanzsumme T Euro	Umsatzerlöse T Euro	Pers.aufwand T Euro	Jahresergebnis T Euro	EK-Quote	Material- intensität	Personal- intensität	Anzahl der Beschäftigten
2014	22%	348	623	1.152	5.629	4.264	-303	54,1%	4,08	75,76	141
2013	22%	453	621	1.087	5.788	4.189	-249	57,1%	3,63	72,38	142
2012	22%	523	565	1.046	5.575	3.848	193	54,0%	3,39	69,02	143
2011	22%	309	67	827	3.417	3.071	-721	8,1%	5,71	92,62	142
2010	22%	286	9	773	4.365	3.405	-334	1,2%	5,89	79,43	157
2009	22%	346	343	846	4.354	3.357	-147	0,406	5,80	77,60	161
2008	22%	411	490	945	4.315	3.060	82	51,9%	6,10	71,80	162
2007	22%	376	409	729	4.264	2.614	68	56,1%	4,10	72,50	159
2006	22%	283	341	620	3.050	2.221	69	55,0%	5,00	72,80	118
2005	22%	306	272	747	2.936	2.208	-28	36,3%	8,40	75,20	105

AV: Anlagevermögen

EK: Eigenkapital



## 6.6.4 AVM gGmbH

### Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

#### 1. Geschäftsverlauf

- 1.1. Berufsausbildung
- 1.2. Gastronomie - Schülern
- 1.3. Jugendberufshilfe
  - 1.3.1. Qualifizierung und Beschäftigung junger Menschen (Q + B)
  - 1.3.2. Berufsorientierungsprogramm (BOP)
  - 1.3.3. Hauptschulabschlusskurs
  - 1.3.4. Begleitete Ausbildung
- 1.4. Schulsozialarbeit
- 1.5. Arbeitsgelegenheiten in der Mehraufwandsvariante (MAE)
- 1.6. AQTIV-Center
  - 1.6.1. Werkakademie
  - 1.6.2. Jobtreffs
  - 1.6.3. Arbeitsmarkterprobung
  - 1.6.4. Qualifizierungsbausteine
- 1.7. Vermittlungsorientierte Arbeitnehmerüberlassung
- 1.8. Gabelstaplerführerschein
- 1.9. Haltestellenmanagement
- 1.10. Fort- und Weiterbildung
- 1.11. Qualitätsmanagement

#### 2. Darstellung der Lage der Gesellschaft

Vermögens- und Finanzlage / Liquidität / Rücklagen

#### 3. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

#### 4. Berichterstattung nach § 289 HGB

- 4.1. Vorgänge von besonderer Bedeutung
  - 4.1.1. Liquidität
  - 4.1.2. Personalausstattung
  - 4.1.3. Finanzieller Verlust beim Ausscheiden von Auszubildenden
  - 4.1.4. Personelle Fluktuation
- 4.2. Geschäftsfelder der Gesellschaft
- 4.3. Forschung und Entwicklung
- 4.4. Zweigniederlassungen

#### 5. Schlussbemerkung / Zusammenfassung

##### 1. Geschäftsverlauf

Die Geschäftstätigkeit der AVM gGmbH im Jahre 2014 erfolgte in den einzelnen Fachbereichen im Rahmen des Wirtschaftsplanes 2014, aufgelistet nach:

Anzahl der Gruppen / Teilnehmern / Träger, sowie ergänzende Erläuterungen.

##### 1.1 Berufsausbildung

*4 Gruppen Metall-Reha / 19 Auszubildende (übers Jahr verteilt 19 Teilnehmer)/Agentur für Arbeit*

*1 Gruppe Metallbauer / 1 Auszubildender (ganzjährig) / Agentur für Arbeit*

*1 Gruppe Metallbauer / 9 Auszubildende / Landesprogramm Ausbildung in der Migration (nur noch im Monat Januar)*

*4 Gruppen Gastro / 34 Auszubildende / (übers Jahr verteilt 34 Teilnehmer) Kommunales Jobcenter / Kreis Groß-Gerau*

*4 Gruppen Gastro-Reha / 13 Auszubildenden / Agentur für Arbeit*

Im Januar und im Juni fanden die Abschlussprüfungen statt und im September startete die neue Maßnahme, so dass die Anzahl der Azubis im Verlauf des Jahres variierte. Im Jahresdurchschnitt waren 52 Auszubildende beschäftigt.

Im Sommer 2014 absolvierten 3 von 3 Reha-Auszubildenden im Ausbildungsberuf Metallarbeiter ihre Prüfung erfolgreich.

Im Januar 2014 nahmen 7 von 9 Metallbauern erfolgreich an der Abschlussprüfung teil. 2 Metallbauer nahmen an der Wiederholungsprüfung im Sommer teil. Ein Auszubildender hat die Wiederholungsprüfung erfolgreich absolviert. Der 2. Azubi hat die Prüfung extern erfolgreich absolviert.

Im Januar verkürzten 2 Auszubildende der Gastronomieausbildung die Ausbildungszeit (um sechs Monate) und absolvierten die vorgezogene Prüfung erfolgreich. 1 Auszubildender wurde in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in der Ratsstube übernommen.

2 Auszubildende Gastronomie Jobcenter / Kreis nahmen an der Abschlussprüfung teil. 1 Auszubildender hat die Prüfung bestanden, der 2. Auszubildende nahm nicht an der Wiederholungsprüfung teil.

4 Auszubildende mussten, aufgrund von Fehlzeiten, die Ausbildung um sechs Monate verlängern (Winter 2014/2015). 1 Auszubildender hat die Winterprüfung 2014/2015 erfolgreich absolviert. 2 andere Auszubildende haben die Theorie bestanden und wollen die Praxis eigenverantwortlich in der Sommerprüfung 2015 absolvieren.

1 Auszubildender hat die Ausbildung während der Verlängerung abgebrochen.

In der Gastronomieausbildung Reha nahmen 2 Auszubildende an der Sommerprüfung teil. Beide Auszubildende(n) haben die Prüfung erfolgreich absolviert.

Im Herbst 2014 wurden in den Ausbildungsbereichen Reha - Metall 7 (Auftraggeber BA) und im Gastgewerbe 10 neue Auszubildende Jobcenter/Kreis/Land-Ausbildungsbudget aufgenommen. 5 Azubis Reha - Gastro kamen noch hinzu (Auftraggeber BA)

Ein erneuter Antrag soll 2015 erfolgen.

## **1.2 Gastronomie – Schulessensversorgung**

In der Anne-Frank-Schule in Raunheim kochte die Ausbildungsküche der AVM gGmbH mit den Auszubildenden des ersten Lehrjahrs zum Jahresende 2014 durchschnittlich 1100 Mittagessen pro Woche für die Schule und durchschnittlich 775 Essen pro Tag für Kindergärten in Raunheim und Trebur.

Um in diesem Bereich eine Null zu erwirtschaften, bedarf es ein Minimum von 5000 Essen pro Woche und angesichts der Tatsache, dass wir nach TVöD bezahlen und nicht nach dem Hotel- und Gaststättentarif, der deutlich niedriger dotiert ist, eine noch höhere Anzahl an Essensausgaben.

Auf Bitten der SGS nahmen wir ab dem 1.9.2014 die Mittagsessenversorgung für die IGS Mainspitze und die Georg-August-Zinn Schule in Ginsheim-Gustavsburg zur Schulessensversorgung hinzu. Da der AVM bezüglich der G&V kritisch war, vereinbarten wir mit dem Schul- und Gebäudeservice einen Ausgleich des Defizits, falls dieser erwirtschaftet werden sollte und sagten im Ausgleich hierzu zu, einen potenziellen Gewinn an die SGS auszuzahlen. In der Georg-August-Zinn Schule verkauften wir durchschnittlich 15 – 20 Essen (bei ca. 750 Schülern) und an der IGS Mainspitze zwischen 1 Essen (montags 80 Essen) pro Tag. Erklärbar ist diese äußerst geringe Zahl dadurch, dass die Schüler (unerlaubt) in der Pause die umliegenden Pommies, Burger und Kebab Stände heimsuchen. Der prognostizierte Verlust von € 2.794,10 (für die Monate September bis Dezember) wurde um € 8.908,79 übertroffen und der Schul- und Gebäudeservice zahlte, wie vereinbart, die Ausgleichssumme von € 11.702,89 an den AVM.

Bezüglich einer Ausweitung der Schulessensversorgung im Kreis Groß-Gerau fanden mehrere Gespräche mit dem Schul- und Gebäudeservice statt mit dem Ziel, die Schulessensversorgung mittelfristig möglicherweise mit einem Integrationsbetrieb zu betreiben und die Anzahl der bekochten Schulen und somit die Essenszahlen zu erhöhen.

Da aufgrund eines Kreisbeschlusses in den Schulen der Mensazirkel durchgeführt wird, ein Instrument in dem die Eltern, Lehrer und Schuldirektoren über den Caterer selbst entscheiden dürfen, und hierfür teilweise jahrelange Vertragsverpflichtungen bestehen, wurde hiervon abgesehen.

Der Bereich des Schulessens muss nach Ablauf unseres Vertrages zum Schuljahresende im Sommer 2015 kritisch hinterfragt werden.

Das Bistro in Mörfelden hätte bis zum Jahresende 2014 ein prognostiziertes Defizit von Betrag € 50.792,88 erzielt, und erzielte bis einschließlich September € 38.094,66, deshalb wurde es zum 30.9.2014 geschlossen.

## **Jugendberufshilfe**

### **1.3.1 Qualifizierung und Beschäftigung junger Menschen (Q + B)**

*1 Maßnahme / 15 Plätze – 34 Teilnehmer/innen / Land Hessen / Kommunales Jobcenter Groß-Gerau. Eine Kofinanzierung durch das Kommunale Jobcenter Groß-Gerau fand bei 8 Teilnehmerplätzen statt.*

Neben den Aktivierungshilfen wurden in diesem Projekt modulare Teilqualifikationen als Vorbereitung auf die Ausbildung und Beschäftigung vermittelt. Die Qualifizierungsmaßnahme fand in enger Kooperation mit dem Kommunalen Jobcenter Groß-Gerau und dem Land Hessen statt.

### **1.3.1 Berufsorientierungsprogramm (BOP)**

*1 Maßnahme / 70 Schüler/Schülerinnen / Bund*

In enger Kooperation und Koordination mit den Förderschulen zum 4. Mal durchgeführt. Die Bundesregierung fördert die Maßnahme nach dem Programm „Bildungsketten“.

Als Zielgruppe wurden die Schüler/Schülerinnen der 7. bis 9. Klassen der fünf Förderschulen im Kreis Groß-Gerau angesprochen.

Ziel dieses Programmes ist eine vertiefte Berufsorientierung. Nach erfolgter Potentialanalyse durch die Kooperationspartner, werden 10 Werkstatttage durch die AVM gGmbH angeboten. Neben der Kooperation mit dem Kreis Groß-Gerau im Rahmen Übergang Schule - Beruf

waren die vhs-Rüsselsheim und der Internationale Bund Darmstadt Kooperationspartner. Die Schüler/Schülerinnen nahmen an 70 Praxisstunden in den Bereichen Metall, Gastronomie, Natur/Umweltschutz/ Ernährung, Elektro und Verkauf (von der VHS angeboten) teil.

Der AVM erhofft sich durch diese Durchführung Interesse in den Schülern für eine spätere Ausbildung beim AVM zu erwecken.

### **1.3.3 Hauptschulabschlusskurs**

*1 Gruppe / 7 Jugendliche / Spenden*

Seit der Ausschreibung des Projektes Jugendqualifikation 2011 durfte die AVM gGmbH im Projekt keine Gelder der Jugendqualifikation für Teilnehmer/innen aus dem SGB II/III für einen Hauptschulabschlusskurs verwenden.

In 2014 konnte durch eine erfolgreiche Spendenaktion mit jungen Menschen ein Hauptschulabschlusskurs begonnen werden, 3 wurden zur Prüfung zugelassen und haben die Prüfung alle bestanden.

### **1.3.4 Begleitete Ausbildung**

*1 Maßnahme / 12 Teilnehmer/innen / Stadt Rüsselsheim.*

Diese Maßnahme lief zum 31.12.2013 aus. Bis zum 30.06.2014 wurde eine zusätzliche finanzierte Auslaufzeit bewilligt, um die Teilnehmer durch die Abschlussprüfungen von Januar bis März und durch die Nachprüfungen von April bis Juni zu bringen.

## **1.4. Schulsozialarbeit**

*7 Schulen / Stadt Rüsselsheim*

### **1.4. Schulsozialarbeit**

Im Auftrag und mit Finanzierung der Stadt Rüsselsheim führt der AVM an Rüsselsheimer Schulen (hauptsächlich Schulen der Sekundarstufe I) die Schulsozialarbeit durch.

Schulsozialarbeit stellt eine Verknüpfung zwischen Schülern, Lehrern und Eltern dar. Ein Schwerpunkt der Arbeit liegt auf der Klassenbegleitung in den Jahrgangsstufen 5, 6 und 7. Darüber hinaus bietet sie die Möglichkeit, über die Unterrichtszeit hinaus, weitere Hilfestellungen zu leisten und Angebote zu schaffen.

Der AVM ist an folgenden Schulen tätig: Schillerschule, Parkschule, Alexander-von-Humboldt-Schule, Gerhart-Hauptmann-Schule, Friedrich-Ebert-Schule, Albrecht-Dürer Schule und Borngrabenschule.

Beim Antrittsbesuch der neuen Geschäftsführerin äußerten sich alle Schuldirektorinnen und -direktoren sehr positiv über die Zusammenarbeit mit dem AVM und lobten die qualitativ hochwertige Arbeit der Schulsozialarbeit und nannten sie einen nicht mehr wegzudenkenden notwendigen Teil in der Schullandschaft.

## **1.5 Arbeitsgelegenheiten in der Mehraufwandsvariante (MAE)**

*MAE: 3 Maßnahmen / 19 Teilnehmer/innen / Kommunales Jobcenter Groß-Gerau*

Im Jahr 2014 hat die AVM gGmbH insgesamt 19 Plätze Arbeitsgelegenheiten in der Mehraufwandsvariante durchgeführt. Davon entfielen 4 Plätze auf den Bereich Essen- und Dienstleistungsservice. Bis einschließlich Juni 2014 entfielen weiterhin 8 Plätze auf den Bereich Streuobstwiesen und 7 Plätze auf den Bereich UmLand. Danach endete das Projekt Streuobstwiesen als Arbeitsgelegenheit. Die Teilnehmerzahlen

für das Projekt UmLand wurden auf 15 Teilnehmerplätze aufgestockt. Durchschnittlich waren 96% der Plätze besetzt.

## 1.6 AQTIV-Center und Jobtreffs

Seit Februar 2012 betreibt der AVM als Dienstleister des Kommunalen Jobcenters Kreis Groß-Gerau je ein AQTIV-Center in Rüsselsheim und Groß-Gerau. Inhalte der Arbeit der Mitarbeiter/innen der AQTIV-Center sind das Aktivieren, Qualifizieren und Vermitteln von langzeitarbeitslosen Menschen, in folgenden Projekten:

- AQTIV-Center klassisch für eher arbeitsmarktferne Teilnehmende am Standort Rüsselsheim (15 TN/Monat für 6 Monate)
- Werkakademie (für alle Neuantragssteller) am Standort Groß-Gerau (je 20 Plätze in Teilzeit für 12 Wochen)
- Werkakademie (für alle Neuantragssteller) am Standort Rüsselsheim (je 10 Plätze in Teilzeit für 12 Wochen, Start: Mai 2014)
- Flexi-Coach seit Oktober 2014 (für bestimmte, jeweils ausgewählte Teilzielgruppen, 20 Plätze in Teilzeit für 3 bis 6 Monate, Start: Oktober 2014)
- BG-Coaching seit Oktober 2014 (8 Bedarfsgemeinschaften, aufsuchenden Arbeit, bis zu 10 Termine in bis zu 3 Monaten)
  
- Qualifizierungsmodule
  - o EDV-Grundlagen (15 Plätze, 4 Wochen Dauer, 4x durchgeführt)
    - o Gebäudereinigung (10 Plätze, 12 Wochen Dauer, 4x durchgeführt)
    - o Helfer/in im Gartenbau (15 Plätze, 20 Wochen, Start: Juli 2014)
    - o Lagerlogistik (15 Plätze, 12 Wochen, 4x durchgeführt)
    - o Schutz und Sicherheit (15 Plätze, 12 Wochen, 4x durchgeführt)
    - o Verkauf (15 Plätze, 12 Wochen, 4x durchgeführt)
  - Jobtreff an allen Standorten des Kommunalen Jobcenters zur kurzfristigen Versorgung der Teilnehmenden mit passgenauen Bewerbungsunterlagen (175 Plätze, 14-tägige Dauer, keine Präsenzmaßnahme)

Zugewiesen wurden dem AVM im Jahr 2014 1099 Personen. Im einzelnen sollten 263 Kunden am Projekt EKF/AME teilnehmen, 486 an der Werkakademie und 23 am Flexi-Coach, von denen 72 % auch tatsächlich eingemündet sind, nämlich 195 in das EKF/AME, 342 in die Werkakademien und 14 ins Flexi-Coaching.

Weiterhin wurden 5 Bedarfsgemeinschaften von uns gecoacht. Das Projekt startete im Oktober 2014.

Im Bereich der Qualifizierung wurden 2014 322 weitere Teilnehmer/innen zugewiesen. Gemeinsam mit den 49 Teilnehmenden, die aus dem Bereich EKF/AME auch an Qualifizierungen teilnehmen sollten, kamen wir so auf eine Soll-Teilnehmerzahl von 371, hiervon sind 241 Teilnehmer in die verschiedenen Qualifizierungsangebote eingemündet.

Von allen Teilnehmern in den Qualifizierungen konnten 109 Personen eine Abschlussprüfung (teilweise durch die IHK anerkannt, bzw. dort abgelegt) erfolgreich ablegen.

In sozialversicherungspflichtige Ausbildungs- und Arbeitsverhältnisse wurden im genannten Zeitraum 199 Teilnehmer/innen vermittelt.

Ebenfalls wurden vom Jobtreff im Jahr 2014 1749 Kundenzuweisungen vorgenommen. Bezogen auf die einzelnen Standorte ergab sich folgendes Bild:

Rüsselsheim:	699 Kund/inn/en
Groß-Gerau:	589 Kund/inn/en

Biebesheim: 215 Kund/inn/en  
Mörfelden-Walldorf: 246 Kund/inn/en

Die Zusammenarbeit zwischen dem Kommunalen Jobcenter und der AVM gGmbH entwickelte sich in 2014 sehr positiv. Das gegenseitige Vertrauen und die Achtung vor der Arbeit des jeweils anderen sind gewachsen.

### **1.7 Vermittlungsorientierte Arbeitnehmerüberlassung**

Die vermittlungsorientierte Arbeitnehmerüberlassung ist ein kleines Betätigungsfeld des AVM. Ende des Jahres 2014 waren nur noch 2 Personen in diesem Bereich beschäftigt. Der AVM ist von der Bundesagentur für Arbeit als Unternehmen für Zeitarbeit anerkannt.

### **1.8 Fort- und Weiterbildung**

Fachliche und pädagogische Fortbildungen wurden ganzjährig den Mitarbeitern bedarfs- und maßnahmeorientiert ermöglicht bzw. eingefordert. Dies ist in einem Fortbildungskonzept festgelegt.

Darüber hinaus veranstaltet jeder Geschäftsbereich eine 2-tägige Klausurtagung, zu einem Geschäftsbereich relevanten Thema.

- 2014 stand die Klausurtagung des Geschäftsbereich 1 unter dem Motto „Teambildung/-entwicklung in Theorie und Praxis“
- 2014 stand die Klausurtagung des Geschäftsbereich 2 unter dem Motto „Schwer beladen auf dem Weg in Berufsleben“
- 2014 stand die Klausurtagung des Geschäftsbereich 4 unter dem Motto „Gute Arbeit – was heißt das eigentlich? Grundpfeiler guter Leistung in den AQTIV-Center Projekten“

Es ist sichergestellt, dass beim AVM eine ausreichende Zahl von Mitarbeiter/innen im Bereich der Arbeitssicherheit, des Brandschutzes und der Ersten Hilfe ausgebildet sind, um dadurch den gesetzlichen Vorgaben zu entsprechen.

Ein Personalentwicklungskonzept ist noch nicht ausgereift und wird in 2015 mit in den Fokus genommen.

### **1.9. Gabelstaplerführerschein**

In Zusammenarbeit mit der vhs-Rüsselsheim wurden uns 39 Kunden zur Ausbildungsmaßnahmen zum Erwerb des Gabelstaplerführerscheins zugewiesen. Dazu wurden 89 Teilnehmer/innen des Qualifizierungsmoduls Lagerlogistik im Rahmen der Tätigkeiten im AQTIV-Center als Gabelstaplerführer/in weitergebildet.

### **1.10. Zweckbetrieb/Haltestellenmanagement**

Für den Auftraggeber LNVG führt der AVM das Säubern und die Wartung der Haltestellen im Kreis Groß-Gerau sowie den halbjährlichen Fahrplanwechsel durch. Im Kennenlerngespräch mit der LNVG wurde deutlich, dass unsere Leistung nicht mehr den geänderten Anforderungen entsprachen, die das selbständige managen der Haltestellen vorsah. Eine genaue Vorstellung des Managementprozesses und der gemeinsam zu benutzenden EDV hatte der Kunde zu dieser Zeit noch nicht erstellt. In 2015 sollen die neuen Anforderungen gemeinsam geplant werden.

## 1.11. Qualitätsmanagement

Die Zertifikate ISO 9001:2008 und AZAV wurden im Sommer 2014 verlängert.

## 2. Darstellung der Lage der Gesellschaft

### *Vermögens- und Finanzlage / Liquidität / Rücklagen*

Die AVM gGmbH ist aktuell unter Berücksichtigung der Begriffe: Vermögen, Finanzausstattung, Liquidität und Rücklagen, nach den handelsüblichen Bestimmungen eine Gesellschaft mit geringem Vermögen, einer angemessenen Rücklage, mit einer „notwendigen“ Finanzausstattung und einer ausreichenden Liquidität.

Die Computerausstattung des AVM wurde im Jahr 2012 erneuert und auf einen technisch aktuellen Stand gebracht. Verschiedene Nacharbeiten wurden in 2014 durchgeführt.

Der Fuhrpark wurde den Bedürfnissen und Anforderungen entsprechend ergänzt.

Die Maschinen im Werkstattbereich der Metallausbildung wurden wegen der unklaren Situation der zukünftigen Auslastung noch nicht erneuert. Die derzeit genutzten Maschinen sind veraltet und größtenteils abgeschrieben.

Der Aus- oder Abbau des Personals wurde den Erfordernissen entsprechend vorgenommen.

Die negative Prognose des Wirtschaftsplans von € -267.000 konnte durch Umstrukturierungen, Änderungen im Personalbereich und durch die Akquise neuer Projekte positiv übertroffen werden.

Zum 31.12.2014 ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 0 €.

## 3. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die AVM gGmbH als die gemeinnützige Gesellschaft der Stadt Rüsselsheim, des Kreises Groß-Gerau, des Kommunalen Jobcenter Kreis Groß-Gerau und der Riedwerke richtet sich in ihrer Geschäftstätigkeit nach den Verdingungsunterlagen und den Vertragsvorgaben.

Hinsichtlich der Maßnahmen in den Bereichen Ausbildung, begleitete Ausbildung, Jugendqualifizierung und Qualifizierende Maßnahmen ist die AVM gGmbH von den Vorgaben der jeweiligen Projektträger abhängig. Teilweise werden die Projekte teilnehmerbezogen abgerechnet. Dies hat zur Folge, dass sich unterbesetzte Projekte durch z.B. zu geringe Zuweisung oder Ausscheiden von Teilnehmern finanziell nicht tragen. Hiervon sind insbesondere die Ausbildungslehrgänge betroffen. Der Personalschlüssel, den die Verdingungsunterlagen vorschreiben, ist einzuhalten. Bei Ausbildungsabbruch fällt die Zahlung für den Azubi weg, die Personalkosten bleiben jedoch gleich, da arbeitsrechtlich der Vertrag des Mitarbeiters nicht durch Reduzierung der Teilnehmerzahl während eines Lehrgangs betriebsbedingt reduziert werden kann. Dies führt zu einem Defizit.

Aus diesem Grund sind die Gesellschaftereinlagen notwendig um unserem Gesellschaftszweck, der Bereitstellung von Ausbildungsplätzen und der Wohlfahrtspflege, nachzukommen.

Gespräche mit der Arbeitsagentur hinsichtlich einer Gewährleistung der Planungssicherheit bezüglich einer Erhöhung der Teilnehmerzahlen und einer Nachbesetzung der Abbrecherplätze wurden geführt und unser Anliegen gewillt angehört, jedoch war 2014 keine Nachbesetzung zu verzeichnen. Bezüglich der Anfrage einer Erweiterung des Ausbildungsangebots zeigte man sich auf Seiten der Agentur verhalten, da keine genügend hohe Teilnehmeranzahl vorhanden sei.

Eine projektbezogene Finanzierung wurde wegen der Planungssicherheit von uns favorisiert und in der Zusammenarbeit mit dem Jobcenter erfolgreich umgesetzt. Gemeinsam werden neue Projekte geplant.

Eine Erweiterung unserer Angebote für Flüchtlinge und Menschen mit Behinderung ist angestrebt.

Im Bereich Gastronomie Restaurant Ratsstube, waren im Laufe des Jahres 2014 leichte Erfolge bei den Besucherzahlen und Umsätzen. 2013 erzielten wir einen Umsatz von € 157.934,15 in 2014 erzielten wir einen Zuwachs von 7,02% auf € 169.024,26. Berücksichtigt wurden hierbei die Pauschalversteuerung Essensgeld Mitarbeiter und AZUBIS.

Im kommenden Jahr wird weiterhin die Standortfrage des Ausbildungsrestaurants mit im Fokus stehen.

Ziele für die kommenden Jahre sind weiterhin, dass die Auslastung des Restaurants und der Ausbau des Cateringbereichs verbessert werden, ohne die Ausbildung von jungen Menschen in der Gastronomie zu vernachlässigen. Hierfür sollen in 2015 alle maßgeblichen Prozesse nochmals gründlich analysiert und dann gegebenenfalls optimiert und angepasst werden.

Inwieweit der AVM aufgrund des hohen Defizits als eine tragende Säule der Schulesensversorgung im Kreis Groß-Gerau tätig werden kann, muss 2015 politisch entschieden werden. Hierzu müssen dringend Gespräche geführt werden.

Die kommissarischen Geschäftsführer und die sich seit Mai 2014 im Amt befindende Geschäftsführerin nahmen gemeinsam mit den Geschäftsbereichsleitungen ständig Überprüfungen und Anpassungen der Geschäftstätigkeit der AVM gGmbH hinsichtlich Effizienz und Programmorientierung vor. Ein Verharren im bestehenden Rahmen würde die Gesellschaft ins Abseits führen. (...)

Die AVM gGmbH überlegte einen Integrationsbetrieb in den Bereichen Grünpflege, Reinigung und Catering zu gründen und recherchierte intensiv in diesem Bereich und erweiterte hierdurch die Netzwerke.

Im jährlich stattfindenden Managementreview wird anhand der Erfahrungen des abgelaufenen Geschäftsjahres und der Vergangenheit eine Zukunftsstrategie auf Führungsebene des AVM gemeinsam entwickelt. Hierbei fiel auf, dass das vorhandene Controlling ausbaufähig ist. Der Aufbau und die Erweiterung des Controllings und die Einführung eines Managementtools werden für 2015 anvisiert.

## **4. Berichterstattung gem. § 289 HGB**

### **4.1 Vorgänge von besonderer Bedeutung**

#### **4.1.1 Liquidität**

Wie unter 2. des Lageberichts bereits ausgeführt, wurde die AVM gGmbH gegenüber den Vorjahren durch die Übernahme des Auftrags durch das Kommunale Jobcenter Kreis Groß-Gerau eine Gesellschaft mit stark verbesserter finanziellen Ausstattung. Die vorhandenen Finanzmittel beliefen sich zum Stichtag 31.12.2014 auf 604 T€ (Vorjahr: 468 T€).

Durch die Akquise neuer Maßnahmen erzielten wir folgende nicht eingeplante Umsätze:

- Durch die Ausweitung der Werkakademie ab Juni 2014 erzielten wir € 38.433,06 mehr an Umsatz.
- Durch die Akquise von den Coaching-Maßnahmen „Flexi-Team“ und „Bedarfsgemeinschaftscoaching“ ab Oktober 2014 erzielten wir einen Umsatz von € 87.104,30.

Die Coaching Projekte waren als Pilotprojekte angedacht, die bei Erfolg auch im Jahr 2015 weiter geführt werden sollen.

(...)

### **4.2 Geschäftsfelder der Gesellschaft**

Die AVM gGmbH wird sich auch weiterhin den Entwicklungen des Arbeitsmarktes stellen.

Die Geschäftsfelder des AVM im Jahr 2014 sind unter 1. dargestellt und näher erläutert.

### **4.3 Forschung und Entwicklung**

Die AVM gGmbH als Ausbildungs- und Beschäftigungsgesellschaft betreibt keine eigenständige Forschungs- und Entwicklungsabteilung.

### **4.4 Zweigniederlassungen**

Im Berichtsjahr gab es außer dem Bildungs- und Verwaltungszentrum in der Bernhard-Adelung-Straße 20a, Rüsselsheim (Ausbildung Metall, Schulsozialarbeit und Hauptsitz der Verwaltung) noch die weiteren Standorte:

- AQTIV-Center in Groß-Gerau und Rüsselsheim,
- Jobtreffs in Biebesheim, Mörfelden-Walldorf, Groß-Gerau (Trebur-Geinsheim) und Rüsselsheim,
- Anne-Frank-Schule in Raunheim (Schul- und Kindergartenessensversorgung, sowie Ausbildung im Bereich Gastronomie),
- Sonnenwerk Bischofsheim (Projekte UmLand und Streuobstwiesen Mörfelden-Walldorf),
- Bahnhof Mörfelden, Mörfelden-Walldorf (Bistro) und

- Restaurant Ratsstube, Bischofsheim (Ausbildung im Bereich Gastronomie und Restaurantbetrieb).

Dazu wird an sieben Schulen in Rüsselsheim Schulsozialarbeit durchgeführt. (s. 1.4)

## 5. Schlussbemerkung / Zusammenfassung

- Die AVM gGmbH erfüllt als gemeinnützige Ausbildungs- und Beschäftigungsgesellschaft im Bereich der Jugendberufs- und Sozialhilfe eine ungemein wichtige sozialpolitische Aufgabe für die Stadt Rüsselsheim und den Kreis Groß-Gerau.
- Die Gesellschaft gibt Jugendlichen, die im normalen Schul- und Ausbildungsweg keinen Erfolg hatten, die Möglichkeit zu einer Ausbildung und legte damit den Grundstein für einen tragfähigen Start ins Berufsleben.
- Erhebungen der IHK besagen, dass bis 2020 Bedarf an neu ausgebildeten Menschen im Bereich Metall besteht. Demgegenüber stehen aktuell die Erkenntnisse der Studien von Regio Pro, die einen Arbeitsplatzüberhang im Jahr 2020 im Berufsfeld Metallbauer beschreiben. Hier gilt es weiterhin nach neuen Wegen zu suchen.
- Der AVM gibt Langzeitarbeitslosen und Empfängern von Sozialgeldern die Möglichkeit zur Kenntniserweiterung und Qualifizierung und schafft damit eine gute Grundlage für einen erfolgreichen Wiedereinstieg in den ersten Arbeitsmarkt.
- Im Bereich der Schulsozialarbeit wird auf die Entwicklung von jungen Menschen versucht, positiv Einfluss zu nehmen. Durch Klassenbegleitung und Einzelfallhilfe werden die unterschiedlichsten, zum Teil persönlichen Problemfelder bearbeitet.
  - All diese Maßnahmen sind nachgefragt. Das Betätigungsfeld der AVM gGmbH kann auf diesen Gebieten der Jugendberufs- und Sozialhilfe dann als gesichert angesehen werden, wenn die verschiedenen Programmträger (Bundesagentur für Arbeit, Land Hessen, Stadt Rüsselsheim, Kreis Groß-Gerau, Kommunales Jobcenter Kreis Groß-Gerau usw.) diese Programme fortschreiben bzw. neue Programme auflegen und die AVM gGmbH sich auch in Zukunft bei Ausschreibungen wettbewerbsfähig und als qualifizierter Dienstleister erweist.
  - Die Zusammenarbeit mit dem Kommunalen Jobcenter Kreis Groß-Gerau entwickelte sich sehr konstruktiv. Beidseitig wurde auf die Bedürfnisse des anderen eingegangen und gemeinsam neue Projekte entwickelt.
  - Viele Mitarbeiter der AVM gGmbH sind seit Jahrzehnten im Unternehmen beschäftigt und es fehlte an Flexibilität und Veränderungsbereitschaft, „das machen wir seit über 30 Jahren so, weshalb sollen wir das ändern“ war die vorherrschende Denkweise. Diese Denkweisen aufzulockern und Bereitschaft zu Innovation und Veränderungen zu entwickeln, erforderte viel Zeit und Gespräche. Ein bereichsübergreifendes „Wir-Gefühl“ fehlte, einzelne Bereiche betrachteten sich mehr als Konkurrenten als ein Unternehmen- ein AVM-, daher war die Bereitschaft andere Bereiche zu unterstützen und Ressourcen zu teilen nicht nur unter den Mitarbeitern eingeschränkt vorhanden, sondern auch vom Betriebsrat nicht erwünscht. Überwiegend war unter den Mitarbeitern nicht bekannt, welche Projekte in der AVM gGmbH angesiedelt sind und wel-

che Inhalte diese haben. Um ein „Wir- Gefühl“ zu erzeugen und somit die Flexibilität und Hilfsbereitschaft innerhalb des Unternehmens zu erhöhen, wurden Maßnahmen eingeleitet wie z.B. eine große Weihnachtsfeier mit „Come together“ Event, Förderung der Kommunikation untereinander und die 35 Jahr Feier als Informationsveranstaltung, die über alle Bereiche des AVM informierte. Dies führte dazu, dass gegen Jahresende die Ressentiments reduziert waren. Die Themen „Wir-Gefühl“ und Change Management verstehen sich als laufende Prozesse und werden auch 2015 weiter verfolgt.

- Der Führungsstil der neuen Geschäftsführerin der offenen Kommunikation, der Innovation und dem Anstreben der schwarzen Null und dabei gleichzeitig auf die vorhandenen Ressourcen der Mitarbeiter zuzugreifen, ihnen Selbstbestimmung zuzugestehen, um langfristig so viele Arbeitsplätze wie möglich zu sichern und auf dem Markt durch stetige Anpassung bestehen zu können, war für die Belegschaft neu und ungewohnt und löste verschiedenste Reaktionen aus. Für 2015 ist es wichtig diesen Prozess fortzusetzen und weiterhin das Vertrauen der Mitarbeiter für diesen Weg zu gewinnen.
- Eine Erweiterung der Angebote der AVM gGmbH für Flüchtlinge und Menschen mit Behinderung ist angestrebt.
- Für 2015 sind Gespräche mit der Reha Fachabteilung der Unfallkassen und der DGUV geplant, in der Hoffnung dadurch weitere Auftraggeber zu gewinnen.
- Die Aufträge und Projekte der AVM gGmbH sind - aufgrund der Rahmenbedingungen- zeitlich befristet. Aus diesem Grund muss weiterhin eine vorsichtige Personalpolitik betrieben werden.
- Die finanzielle Situation der AVM gGmbH hat sich 2014 als stabil erwiesen, ist jedoch noch nicht nachhaltig gesichert, da wir den äußeren Rahmenbedingungen der Ausschreibung unterliegen. Es ist deshalb notwendig den guten Austausch mit der Politik, dem Aufsichtsrat und den Gesellschaftern fortzusetzen.
- Die Bildung von Rücklagen für die Absicherung zukünftiger finanzieller Unwägbarkeiten ist ein wichtiges und großes Ziel der Geschäftsführung.
- Ein Konzept für die Neuaufstellung des Zweckbetriebes „Haltestellenmanagement“ soll 2015 gemeinsam mit unserem Auftraggeber LNVG geplant und umgesetzt werden.
- Die Entwicklung und Implementierung eines Personalentwicklungskonzepts wird in 2015 mit in den Fokus genommen.
- Wir haben viele motivierte, engagierte Mitarbeiter, die mit Herzblut hinter dem AVM stehen und ein Unternehmen mit vielen Möglichkeiten. Dieses Potenzial gilt es zu halten, zu fördern und auszubauen.

## 6.7.1 Regionalpark Ballungsraum RheinMain gemeinnützige GmbH

### **Anschrift**

Frankfurter Straße 76, 65439 Flörsheim

### **Unternehmenszwecke und Aufgaben**

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der §§ 51 ff AO.

Zweck der Gesellschaft ist, in Zusammenarbeit mit den Städten, Gemeinden und Landkreisen dem Regionalverband FrankfurtRhein-Main sowie dem Land Hessen, die Förderung des Projektes „Regionalpark Rhein-Main“. Das Projekt dient den Zielen des Naturschutzes und der Landschaftspflege.

### **Organe des Unternehmens**

#### Geschäftsführung:

Leo Fercher, Flörsheim bis zum 30.06.2014

Klaus Wichert, Frankfurt a. M.

Prokuristin: Jutta Wippermann, Darmstadt

#### Aufsichtsrat

Erste Kreisbeigeordnete Claudia Jäger

Vorsitzende, Kreis Offenbach

Erster Kreisbeigeordneter Thomas Will

stellv. Vorsitzender, Kreis Groß-Gerau

Folkmar Schirmer, Stadtrat

Stadt Rüsselsheim

und weitere 12 Mitglieder

Die Geschäftsführung erhielt Vergütungen von insgesamt T€ 102. Der Aufsichtsrat bezieht keine Vergütung.

### **Rechtliche und wirtschaftliche Daten**

Rechtsform                      gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Gründungsjahr                      15.Juli 2003

Stammkapital                      187.500 Euro

<u>Gesellschafter</u>	Main-Taunus-Kreis	12.500,00 €
	Hochtaunuskreis	12.500,00 €
	Kreis Offenbach	12.500,00 €
	Stadt Frankfurt am Main	12.500,00 €
	Stadt Offenbach am Main	12.500,00 €
	Stadt Hanau	12.500,00 €
	Stadt Bad Homburg v.d.H.	12.500,00 €
	Stadt Rüsselsheim	12.500,00 €
	Kreis Groß-Gerau	12.500,00 €
	Main-Kinzig-Kreis	12.500,00 €
	Wetteraukreis	12.500,00 €
	Regionalverband Frankfurt/Rhein-Main	12.500,00 €
	Land Hessen	12.500,00 €
	Landeshauptstadt Wiesbaden	12.500,00 €
	Rheingau-Taunus-Kreis	12.500,00 €

Auswirkung auf den Haushalt 2014 / 2015

keine

## 6.7.2 Bilanz der Regionalpark Ballungsraum RheinMain gGmbH

Aktiva	2014	2014	2013	2012	Passiva	2014	2014	2013	2012
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>62,5</b>	<b>878.277</b>	<b>1.004.138</b>	<b>1.041.674</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>56,7</b>	<b>995.223</b>	<b>1.077.919</b>	<b>1.425.199</b>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		162	854	1.851	I. Gezeichnetes Kapital		187.500	187.500	187.500
<b>II. Sachanlagen</b>		<b>878.115</b>	<b>1.003.284</b>	<b>1.039.823</b>	II. Gewinnvortrag		890.419	1.237.699	1.764.630
1. Außenanlagen		648.528	686.121	677.041	III. Jahresüberschuss		-82.696	-347.280	-526.930
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		221.069	256.196	277.483	<b>B. Rückstellungen</b>	<b>38,7</b>	<b>351.209</b>	<b>736.357</b>	<b>748.461</b>
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		8.519	60.967	85.299	1. Sonstige Rückstellungen		351.209	736.357	748.461
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>37,2</b>	<b>522.660</b>	<b>876.595</b>	<b>1.235.863</b>	<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>4,6</b>	<b>58.316</b>	<b>88.000</b>	<b>110.135</b>
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		<b>417</b>	<b>1.443</b>	<b>977</b>	1. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung		56.153	86.944	97.509
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		0	76	0	2. Sonstige Verbindlichkeiten		2.163	1.056	12.627
2. Sonstige Vermögensgegenstände		417	1.367	977	<b>D. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>II. Flüssige Mittel</b>		<b>522.243</b>	<b>875.153</b>	<b>1.234.886</b>					
1. Guthaben bei Kreditinstituten		522.243	875.153	1.234.886					
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,3</b>	<b>3.811</b>	<b>21.543</b>	<b>6.259</b>					
<b>Aktiva Bilanzsumme</b>	<b>100,0</b>	<b>1.404.748</b>	<b>1.902.276</b>	<b>2.283.796</b>	<b>Passiva Bilanzsumme</b>	<b>100,0</b>	<b>1.404.748</b>	<b>1.902.276</b>	<b>2.283.796</b>

## 6.7.2 GuV der Regionalpark Ballungsraum RheinMain GmbH

	2014	2013	2012
	Euro	Euro	Euro
Umsatzerlöse	0	0	0
Sonstige betr. Erträge	1.863.330	2.029.020	1.977.431
<b>insgesamt</b>	<b>1.863.330</b>	<b>2.029.020</b>	<b>1.977.431</b>
Projektförderung	1.068.014	1.487.457	1.637.303
Personalaufwand	396.898	498.095	483.045
a) Löhne und Gehälter	385.950	387.300	379.782
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen f. Altersversorgung	10.948	110.795	103.263
Abschreibung	412.938	130.545	112.040
sonstige betriebliche Aufwendungen	241.946	265.006	289.636
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.985	5.119	17.975
Zinsaufwendungen	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
Sonstige Steuern	315	315	312
<b>Jahresüberschuss / -fehlbetrag (-)</b>	<b>-253.796</b>	<b>-347.280</b>	<b>-526.930</b>

## 6.8.1 Regionalpark RheinMain Südwest GmbH

### Anschrift

c/o Stadt Kelsterbach, Mörfelder Straße 33, 65451 Kelsterbach

### Unternehmenszwecke und Aufgaben

- Gegenstand des Unternehmens ist die Zusammenarbeit mit den Städten und Gemeinden, zur Realisierung des Regionalparks Rhein-Main im süd-westlichen Gebiet des Umlandverbandes Frankfurt und angrenzenden Räumen.
- Das Regionalparkkonzept dient besonders den Zielen des Naturschutzes und der Landschaftspflege. Der Satzungszweck wird insbesondere dadurch verwirklicht, dass die Gesellschaft im erforderlichen Umfang Planung zur Realisierung des Regionalparks Rhein-Main für die Städte und Gemeinden, die Gesellschafter sind, durchführt.
- Soweit notwendig, erwirbt die Gesellschaft Flächen und Nutzungsrechte und führt Maßnahmen wie z.B. Pflanzungen, Wegebau und sonstige bauliche Vorhaben durch.

### Organe des Unternehmens

#### Geschäftsführung:

Falk Schien	nebenamtlich
Manfred Ockel	nebenamtlich
Klaus Wichert	nebenamtlich

#### Aufsichtsrat

Herbert Hunkel	Vorsitzender
Heinz-Peter Becker	stellvertr. Vorsitzender
Folkmar Schirmer (Rüsselsheim) und weitere 14 Mitglieder	

Den Geschäftsführern und Aufsichtsräten wurde keine Vergütung für ihre Tätigkeit in 2013 gezahlt.

### Rechtliche und wirtschaftliche Daten

<u>Rechtsform</u>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	
<u>Gründungsjahr</u>	27.05.1998	
<u>Stammkapital</u>	88.400,00	
<u>Gesellschafter</u>	Umlandverband Frankfurt	10.400,00 €
	Stadt Frankfurt am Main	5.200,00 €
	Stadt Neu-Isenburg	5.200,00 €
	Stadt Dreieich	5.200,00 €
	Stadt Langen	5.200,00 €
	Gemeinde Egelsbach	5.200,00 €
	Stadt Mörfelden-Walldorf	5.200,00 €

Gemeinde Nauheim	5.200,00 €
Stadt Rüsselsheim	5.200,00 €
Stadt Raunheim	5.200,00 €
Stadt Kelsterbach	5.200,00 €
Gemeinde Bischofsheim	5.200,00 €
Gemeinde Ginsheim-Gustavsburg	5.200,00 €
Gemeinde Trebur	5.200,00 €
Gemeinde Büttelborn	5.200,00 €
Stadt Groß-Gerau	5.200,00 €

## 6.8.2 Bilanz der Regionalpark RheinMain SÜDWEST GmbH

Aktiva	2014	2014	2013	2012	Passiva	2014	2014	2013	2012
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>97,8</b>	<b>7.982.083</b>	<b>7.814.142</b>	<b>7.491.017</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>3,7</b>	<b>305.046</b>	<b>7.840.621</b>	<b>7.945.296</b>
<b>I. Sachanlagen</b>		<b>7.982.083</b>	<b>7.814.142</b>	<b>7.491.017</b>	<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		<b>88.400</b>	<b>88.400</b>	<b>88.400</b>
1. Bauten auf fremden Grundstücken		6.408.994	6.436.551	6.405.003	<b>II. Umverteilter Jahresüberschuss GV aus dem Vorjahr</b>		<b>-61.921</b>	<b>7.856.896</b>	<b>7.876.181</b>
2. Anlagen im Bau		1.573.089	1.377.591	1.086.014	<b>III. Jahresfehlbetrag/-überschuss</b>		<b>278.566</b>	<b>-104.674</b>	<b>-19.285</b>
					<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen</b>	<b>94,7</b>	<b>7.733.782</b>	<b>141.925</b>	<b>0</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>2,2</b>	<b>180.560</b>	<b>295.303</b>	<b>538.652</b>	<b>C. Rückstellungen</b>	<b>0,2</b>	<b>12.360</b>	<b>12.735</b>	<b>10.800</b>
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		<b>0</b>	<b>442</b>	<b>22.575</b>	1. Sonstige Rückstellungen		12.360	12.735	10.800
1. Forderungen gegen Gesellschafter		0	0	20.548					
2. Sonstige Vermögensgegenstände			442	2.026	<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>1,4</b>	<b>111.454</b>	<b>114.164</b>	<b>74.590</b>
<b>II. Flüssige Mittel</b>		<b>180.560</b>	<b>294.861</b>	<b>516.078</b>	1. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung		111.454	114.164	74.590
1. Guthaben bei Kreditinstituten		180.560	294.861	516.078					
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.016</b>					
<b>Aktiva Bilanzsumme</b>	<b>100,0</b>	<b>8.162.642</b>	<b>8.109.445</b>	<b>8.030.685</b>	<b>Passiva Bilanzsumme</b>	<b>100,0</b>	<b>8.162.642</b>	<b>8.109.445</b>	<b>8.030.685</b>

## 6.8.2 GuV der Regionalpark RheinMain SÜDWEST GmbH

	2014	2013	2012
	Euro	Euro	Euro
(1.) Sonstige betriebliche Erträge	529.697	496.295	485.473
<b>(2.) Rohergebnis</b>	<b>529.697</b>	<b>496.295</b>	<b>485.473</b>
(3.) Abschreibung auf Sachanlagen	143.288	503.641	472.350
(4.) Sonstige betriebliche Aufwendungen	108.112	98.207	33.867
(5.) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	879	1.459
(6.) Zinsaufwendungen	0	0	0
<b>(7.) Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-)</b>	<b>278.297</b>	<b>-104.674</b>	<b>-19.285</b>

## 6.9.1 Rhein - Main - Verkehrsverbund GmbH

### **Anschrift**

Alte Bleiche 5, 65719 Hofheim

### **Unternehmenszwecke und Aufgaben**

- Gemeinsame Aufgabenwahrnehmung des öffentlichen Personennahverkehrs sowie Beratung bei der Koordination der Schnittstellen zum Individualverkehr.
- Aufgaben im Einzelnen: Regionalisierung des Schienenpersonennahverkehrs, regionalisierter Buspersonennahverkehr, Verkehrsplanung, Verkehrskonzeption und technische Standards, Rahmenplanung für Produkte, Verbundtarif und Beförderungsbedingung, Marketing, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit, Fahrgastinformation, Vertriebssystem, Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen, integriertes Plandatensystem.

Diese Tätigkeiten dienen dem öffentlichen Zweck.

### **Organe des Unternehmens**

(Auf eine namentliche Darstellung der jeweiligen Besetzung des Organs wurde aufgrund der Vielzahl verzichtet)

#### Gesellschafterversammlung

Land Hessen, Stadt Darmstadt, Stadt Frankfurt am Main, Stadt Offenbach, Landeshauptstadt Wiesbaden, Stadt Bad Homburg v.d. Höhe, Stadt Fulda, Stadt Gießen, Stadt Hanau, Stadt Marburg, Stadt Rüsselsheim, Stadt Wetzlar, Landkreis Darmstadt-Dieburg, Landkreis Fulda, Landkreis Gießen, Landkreis Groß-Gerau, Hochtaunuskreis, Lahn-Dill-Kreis, Landkreis Limburg-Weilburg, Main-Kinzig-Kreis, Main-Taunus-Kreis, Landkreis Marburg - Biedenkopf, Odenwaldkreis, Landkreis Offenbach, Rheingau-Taunus-Kreis, Vogelsbergkreis, Wetteraukreis (jeweils 3,7%)

#### Aufsichtsrat

Oberbürgermeister Peter Feldmann	Vorsitzender	Stadt Frankfurt
Landrat Ulrich Krebs	Stellv. Vorsitzender ,	Hochtaunuskreis
Weitere 27 Mitglieder darunter		
Stadtrat Nils Kraft		Stadt Rüsselsheim

#### Beirat

Der Beirat ist ein reines Beratungsgremium der Gesellschaft und hat nicht die Befugnisse eines Aufsichtsrates.

#### Vorsitz

Berthold R.Gall Landrat a.D., Flörsheim

### Geschäftsführung

Prof. Knut Ringat und Dr. André Kawai

### **Rechtliche und wirtschaftliche Daten**

Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Gründungsjahr 04. Juli 1991

Stammkapital 690.244,04 Euro

### Beteiligungen

Rhein-Main-Verkehrsverbund Servicegesellschaft mbH 100,0 %

Fahrzeugmanagement Region Frankfurt RheinMain GmbH 100,0 %

ivm GmbH (Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt Rhein Main) 12,45 %

VDV eTicket Service GmbH & Co KG 11,27 %

RTW Planungsges. mbH, Frankfurt 33,33 %

### Abschlussprüfer

Deloitte & Touche, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main

### **Auswirkungen auf den städtischen Haushalt 2014 -2015**

	<b>Ist 2014</b> €	<b>Plan 2015</b> €
Leistungen nach RMV-Einnahmeaufteilungsvertrag	833.739	800.000
Umlage an den RMV	38.603	40.000

## 6.9.2 Bilanz der Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH (RMV)

Aktiva	2014	2014	2013	2012	Passiva	2014	2014	2013	2012
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>22,4</b>	<b>7.886.403</b>	<b>8.369.038</b>	<b>8.842.903</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>6,2</b>	<b>2.171.630</b>	<b>2.171.630</b>	<b>2.171.630</b>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		5.454.756	6.538.075	7.272.853	I. Gezeichnetes Kapital		690.244	690.244	690.244
II. Sachanlagen		822.333	521.649	560.736	II. Gewinnrücklagen		1.481.386	1.481.386	1.481.386
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung		822.333	398.799	560.736	<b>B. Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen</b>	<b>22,4</b>	<b>7.886.403</b>	<b>8.369.038</b>	<b>8.842.903</b>
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0	122.850	0	<b>C. Rückstellungen</b>	<b>45,5</b>	<b>15.983.465</b>	<b>14.567.300</b>	<b>13.818.388</b>
<b>II. Finanzanlagen</b>		<b>1.609.314</b>	<b>1.309.314</b>	<b>1.009.314</b>	<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>25,7</b>	<b>9.050.852</b>	<b>7.384.094</b>	<b>6.823.386</b>
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		1.499.313	1.199.313	899.313	1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen			0	0
2. Ausleihung an verbundene Unternehmen		0	0	0	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		5.093.184	4.190.462	3.364.347
3. Beteiligungen		110.001	110.001	110.001	3. Verbindlichkeiten gegenüber kommunalen Aufgabenträgern			0	0
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>76,6</b>	<b>26.924.097</b>	<b>24.002.413</b>	<b>22.685.643</b>	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		1.139.684	331.033	1.056.278
<b>I. Vorräte</b>		<b>88.819</b>	<b>88.819</b>	<b>88.819</b>	5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit Beteiligungsverhältnis		323.726	132.083	0
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		<b>25.739.445</b>	<b>22.839.299</b>	<b>21.323.550</b>	6. Verbindlichkeiten aus Projektfinanzierungen		1.691.323	2.417.579	2.086.669
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		443.941	785.539	665.041	7. sonstige Verbindlichkeiten		802.935	312.937	316.092
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		1.179.236	2.047.624	1.248.766	<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,2</b>	<b>74.719</b>	<b>6.331</b>	<b>4.574</b>
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit Beteiligungsverhältnis		7.168	27.399	60.559					
4. Sonstige Vermögensgegenstände		24.109.100	19.978.738	19.349.184					
<b>II. Wertpapiere</b>		<b>709.000</b>	<b>709.000</b>	<b>709.000</b>					
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>		<b>386.833</b>	<b>365.295</b>	<b>564.274</b>					
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1,0</b>	<b>356.569</b>	<b>126.942</b>	<b>132.334</b>					
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>100,0</b>	<b>35.167.069</b>	<b>32.498.393</b>	<b>31.660.881</b>	<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>100,0</b>	<b>35.167.069</b>	<b>32.498.393</b>	<b>31.660.881</b>

## 6.9.2 GuV der Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH (RMV)

	2014	2013	2012
	Euro	Euro	Euro
1. Erträge aus Beiträgen der kommunalen Aufgabenträger	3.646.858	2.745.736	2.704.418
2. Erträge aus Zuwendungen des Landes Hessen	34.659.423	28.621.228	31.412.162
<b>3. Zur Aufwandsdeckung verfügbare Zuwendungen</b>	<b>38.306.280</b>	<b>31.366.964</b>	<b>34.116.580</b>
4. Erträge aus Projektzuwendungen	1.959.790	2.589.436	3.564.197
5. Sonstige betriebliche Erträge	1.011.739	1.548.909	1.368.719
6. Zuführung zu Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen	3.620.574	3.461.860	3.080.402
7. Aufwendungen für bezogene Leistungen	-21.776.660	-17.515.485	-21.969.225
8. Personalaufwand	-11.058.605	-10.325.799	-9.420.377
a) Löhne und Gehälter	-8.737.906	-7.796.103	-7.680.569
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-2.320.699	-2.529.695	-1.739.808
9. Abschreibungen auf Sachanlagen und immat. VG.	-3.620.574	-3.461.860	-3.080.402
10. Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Zuschüsse zum AV	-3.137.939	-2.987.994	-2.389.890
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.338.804	-5.423.645	-5.648.969
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-34.199</b>	<b>-747.615</b>	<b>-378.965</b>
12. Erträge aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages	1.601.597	1.411.415	1.201.784
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	95.615	157.189	128.242
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-5.171	-7.741	0
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	-18	0
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-478.961	-434.096	-571.657
<b>17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.178.882</b>	<b>379.135</b>	<b>379.404</b>
18. Außerordentliche Aufwendungen	-376.727	-376.727	-376.727
19. Sonstige Steuern	-802.154	-2.407	-2.677
<b>20. Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## 6.10.1 Gesellschaft für das integrierte Verkehrsmanagement RheinMain mbH (ivm)

### **Anschrift**

Lyoner Straße 22, 60528 Frankfurt a. M.

### **Unternehmenszwecke und Aufgaben**

- Die Förderung der Zusammenarbeit des Landes, der Landkreise und Städte in der Region Frankfurt Rhein-Main zur Vorbereitung der Gründung der Gesellschaft für das integrierte Verkehrsmanagement der Region Frankfurt RheinMain.
- Die Gesellschaft ist berechtigt, alle zur Vorbereitung der Gründung der Gesellschaft für das Integrierte Verkehrsmanagement der Region Frankfurt RheinMain mbH erforderlichen Tätigkeiten durchzuführen.

Diese Tätigkeiten dienen dem öffentlichen Zweck.

### **Organe des Unternehmens**

#### Aufsichtsrat:

Landrat Ulrich Krebs	Vorsitzender	Hochtaunuskreis
Oberbürgermeister Horst Schneider	stellv. Vorsitzender	Stadt Offenbach

#### Mitglieder:

Staatssekretär Matthias Samson	Land Hessen
Staatssekretärin Dr. Bernadette Weyland (bis 02.04.14)	Land Hessen
Ministerialdirigent Dr. Lothar Kaufmann	Land Rheinland-Pfalz
Kreisbeigeordnete Christel Fleischmann	Landkreis Darmstadt-Dieburg
Landrat Thomas Will	Landkreis Groß-Gerau
Kreisbeigeordneter Matthias Zach (an 01.04.2014)	Main-Kinzig-Kreis
Kreisbeigeordneter Johannes Baron (ab 06.05.2014)	Main-Taunus-Kreis
Kreisbeigeordnete Claudia Jäger	Landkreis Offenbach
Landrat Burkhard Albers	Rheingau-Taunus-Kreis
Stadtrat Stefan Majer	Stadt Frankfurt am Main
Beigeordnete Katrin Eder	Stadt Mainz
Stadträtin Sigrid Möricke	Stadt Wiesbaden
Stadträtin Cornelia Zuschke (ab 28.08.2014)	Stadt Darmstadt
Oberbürgermeister Michael Korwisi	Stadt Bad Homburg v. d. H.
Stadtrat Andreas Kowol	Stadt Hanau
Oberbürgermeister Patrick Burghardt	Stadt Rüsselsheim
Sprecher der Geschäftsführung Prof. Knut Ringat	Rhein-Main-Verkehrsverbund

#### Geschäftsführer / Vertreter

Dipl.-Ing. Heike Mühlhans

### **Rechtliche und wirtschaftliche Daten**

Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Gründungsjahr 13. Mai 2002

Stammkapital 241.000 Euro

<u>Gesellschafter</u>	Land Hessen	12,67 %	30.500,00 Euro
	Land Rheinland-Pfalz	3,1 %	7.500,00 Euro
	Rhein-Main-Verkehrsverbund	12,46 %	30.000,00 Euro
	Stadt Frankfurt am Main	25,11 %	60.500,00 Euro
	Stadt Hanau	3,1 %	7.500,00 Euro
	Stadt Mainz	3,1 %	7.500,00 Euro
	Stadt Offenbach	3,1 %	7.500,00 Euro
	Stadt Darmstadt	3,1 %	7.500,00 Euro
	Stadt Rüsselsheim	3,1 %	7.500,00 Euro
	Stadt Bad Homburg v. d. Höhe	3,1 %	7.500,00 Euro
	Stadt Wiesbaden	3,1 %	7.500,00 Euro
	Landkreis Darmstadt-Dieburg	3,1 %	7.500,00 Euro
	Landkreis Groß-Gerau	3,1 %	7.500,00 Euro
	Landkreis Hochtaunus	3,1 %	7.500,00 Euro
	Landkreis Rheingau-Taunus	3,1 %	7.500,00 Euro
	Landkreis Main - Kinzig	3,1 %	7.500,00 Euro
	Landkreis Main - Taunus	3,1 %	7.500,00 Euro
	Landkreis Offenbach	3,1 %	7.500,00 Euro
	<i>IVM GmbH</i>	3,1 %	7.500,00 Euro

Beteiligungen keine

#### **Auswirkung auf den städtischen Haushalt 2014 bis 2015**

	<b>2014 IST</b>	<b>2015 Plan</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>
Zuschuss	7.716	7.800

**6.10.2 Bilanz der Gesellschaft  
für das integrierte Vermarktungsmanagement RheinMain (ivm) mbH**

Aktiva	2014	2014	2013	2012	Passiva	2014	2014	2013	2012
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital	0,00		0	0	A. Eigenkapital	21,21	233.500	233.500	233.500
A. Anlagevermögen	24,47	269.358	250.716	275.485	B. Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen	24,47	269.358	250.716	275.485
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		227.931	202.678	222.401	C. Rückstellungen	2,40	26.403	23.023	42.495
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte		227.931	202.678	222.401	D. Verbindlichkeiten	51,93	571.715	439.611	589.911
2. Geleistete Anzahlung			0	0	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		571.715	439.611	589.911
II. Sachanlagen		41.427	48.038	53.084	2. Verbindlichkeiten gegenüber kommunalen Aufgabenträgern		0	0	0
B. Umlaufvermögen	74,40	819.142	684.302	855.373	3. Verbindlichkeiten gegen das Land Hessen		0	0	0
I. Forderungen gegen das Land Hessen		0	0	0	4. Sonstige Verbindlichkeiten		0	0	0
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		337.803	129.526	9.014	E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0	0	0
III. Sonstige Vermögensgegenstände			0	0					
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinst.		481.339	554.777	846.359					
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1,13	12.476	11.832	10.533					
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>100,00</b>	<b>1.100.976</b>	<b>946.850</b>	<b>1.141.391</b>	<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>100,00</b>	<b>1.100.976</b>	<b>946.850</b>	<b>1.141.391</b>

**6.10.2 GuV der Gesellschaft  
für das integrierte Vermarktungsmanagement RheinMain (ivm) mbH**

	2014	2013	2012
	Euro	Euro	Euro
<b>1. Zuwendungen</b>	<b>2.116.882</b>	<b>1.940.739</b>	<b>1.979.998</b>
2. Sonstige betriebliche Erträge	8.541	11.254	9.554
3. Materialaufwand	884.438	842.544	934.923
4. Personalaufwand	779.120	729.949	678.580
5. Abschreibung auf immaterielle Sachanlagen und immat. VG	96.733	143.447	143.204
6. Erträge aus der Auflösung des Sonderposten für Zuschüsse zum AV	96.733	143.447	143.204
7. Zuführung zum Sonderposten für Zuschüsse zum AV	115.375	118.678	124.488
8. sonstige betriebliche Aufwendungen, sonstige Steuern	347.506	262.079	257.149
<b>9. Betriebsergebnis</b>	<b>-1.016</b>	<b>-1.257</b>	<b>-5.587</b>
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.016	1.537	5.587
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
<b>12. Finanzergebnis</b>	<b>1.016</b>	<b>1.537</b>	<b>5.587</b>
<b>13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>280</b>	<b>0</b>
14. Sonstige Steuern		280	0
<b>15. Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## 6.11.1 Gemeinnützige Baugenossenschaft e.G.

### Anschrift

Dr.Ludwig-Opel-Str. 2, 65428 Rüsselsheim

### Unternehmenszwecke und Aufgaben

- Zweck der Genossenschaft ist vorrangig eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung (gemeinnütziger Zweck) der Mitglieder der Genossenschaft.
- Es handelt sich nicht um eine städtische Baugenossenschaft.
- Die Stadt Rüsselsheim hat nach § 30 Abs. 1 der Satzung unabhängig vom gehaltenen Anteil (6.256 Anteile) eine Stimme. Das Stimmrecht ist unabhängig vom gehaltenen Anteil.
- **Die Genossenschaft ist nicht zur Veröffentlichung verpflichtet und verzichtet darauf.**

Diese Tätigkeiten dienen dem öffentlichen Zweck.

### Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform: gemeinnützige Genossenschaft  
Gründungsjaar 1903

## 7.1 Übersicht der Eigenbetriebe der Stadt Rüsselsheim 2014

Eigenbetriebe der Stadt Rüsselsheim	Aufgaben	Gründungs- jahr	Kapital- anteil	Bilanzdaten 2014			GuV-Daten 2014		
				<i>Vorjahr (2013)</i>			<i>Vorjahr (2013)</i>		
				Anlage- vermögen	Eigen- kapital	Bilanz- summe	Umsatz- erlöse	Personal- aufwand	Jahres- ergebnis
Städtische Betriebshöfe	Abfallwirtschaft, Reinigung öffentlicher Bereiche, Winterdienst, Kanalreinigung usw.	1997	100%	9.840.697,81	10.800.199,60	15.235.961,34	17.222.816,52	10.209.562,78	-261.841,10
				9.980.353,81	10.874.618,29	15.640.166,70	18.039.296,77	10.424.902,49	29.048,96
Kultur 123	Gewährleistung einer gleichberechtigten und gleichmässigen Versorgung der Bevölkerung mit Bildungsangeboten	1998	100%	3.220.735,29	1.133.918,74	4.419.860,77	3.587.455,62	5.725.707,05	-5.595.447,46
				3.085.792,74	-230.382,61	3.576.755,69	3.762.595,27	5.508.554,30	-5.734.409,58

## 7.2.1 Städtische Betriebshöfe Rüsselsheim

### **Anschrift**

Johann-Sebastian-Bach-Str. 52, 65428 Rüsselsheim

### **Unternehmenszwecke und Aufgaben**

Gegenstand des Eigenbetriebes sind folgende Aufgaben:

- Abfallwirtschaft
- Reinigung öffentlicher Straßen, Wege und Plätze sowie Winterdienst
- Kanalreinigung, Überwachung und Wartung von Abwasseranlagen
- Ausführung der Verkehrssicherung für Straßen, Wege und Plätze
- Hilfsbetriebe, u.a. Malerei, Schlosserei, Schreinerei, Kfz-Werkstatt
- Pflege der Grünflächen
- Pflege der Spielplätze und des öffentlichen Inventars
- Stadtgärtnerei
- Pflege der Sportanlagen
- Pflege der Friedhöfe

### **Öffentlicher Zweck**

Die Erfüllung des öffentlichen Zweckes ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Städtischen Betriebshöfe wird diese eingehalten.

### **Organe des Unternehmens**

#### Betriebsleiter

Jens Will

Christina Kropp

Stellvertretende Betriebsleiterin

Für die Angabe der Bezüge der Betriebsleitung wird von der Befreiungsvorschrift gemäß § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

#### Betriebskommission

Horst Trapp

Vorsitzender

Oberbürgermeister Patrick Burghardt

Heide Böttler

Siegbert Reinig

Wolfgang Merz

Frank Tollkühn (bis 26.03.2014)

Manfred Teubler

Klaus Dietrich Thiessen

Werner Stahl

Erika Rohark

Karl-Heinz Schneckenberger

Abdullah Sert

Herr Murat Karakaya ( ab 11.06.2014)

Gisela Fuchs (Personalrat)

Michaela Stasche (Personalrat)

## Rechtliche und wirtschaftliche Daten

<u>Rechtsform</u>	Eigenbetrieb der Stadt Rüsselsheim ohne eigene Rechtspersönlichkeit
<u>Gründungsjahr</u>	1997
<u>Stammkapital</u>	7.669.378 Euro
<u>Bürgschaften</u>	keine
<u>Beteiligungen</u>	keine
<u>Abschlussprüfer</u>	Mittelrheinische Treuhand GmbH

## Auswirkung auf den städtischen Haushalt 2014-2015

	<b>2014/ IST</b> €	<b>2015/Plan</b> €
Kostenerstattung Gesamt	8.179.023	8.291.136
Gewinn des steuerfinanzierten Bereiches	-434.000	-449.000

## 7.2.2 Bilanz Städtische Betriebshöfe Rüsselsheim

Aktiva	2014	2014	2013	2012	Passiva	2014	2014	2013	2012
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>64,6</b>	<b>9.840.698</b>	<b>9.980.354</b>	<b>10.668.488</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>70,9</b>	<b>10.800.199</b>	<b>10.874.618</b>	<b>10.766.415</b>
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		<b>15.601</b>	<b>4.811</b>	<b>7.765</b>	<b>I. Stammkapital</b>		<b>7.669.378</b>	<b>7.669.378</b>	<b>7.669.378</b>
1. Konzessionen		15.601	4.811	7.765	<b>II. Kapitalrücklagen</b>		<b>1.246.650</b>	<b>1.246.650</b>	<b>1.246.650</b>
2. Baukostenzuschüsse		0	0	0	<b>III. Zweckgebundene Rücklage</b>		<b>1.682.100</b>	<b>1.507.546</b>	<b>1.413.850</b>
<b>II. Sachanlagen</b>		<b>9.825.097</b>	<b>9.975.543</b>	<b>10.660.723</b>	<b>IV. Gewinnvortrag</b>		<b>-59.769</b>	<b>421.996</b>	<b>365.655</b>
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		7.040.388	7.263.299	7.408.578	<b>V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>		<b>261.841</b>	<b>29.049</b>	<b>70.882</b>
2. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr		2.161.131	2.006.260	2.421.003	<b>B. Rückstellungen</b>	<b>24,6</b>	<b>3.754.993</b>	<b>3.544.216</b>	<b>3.229.452</b>
3. Maschinen und maschinelle Anlagen		533.948	595.887	720.194	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnl. Verpflichtungen		1.938.837	1.714.731	1.331.235
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		89.630	110.097	110.948	2. Steuerrückstellungen		13.722	61.000	62.000
5. Ausgegebene Müllbehälter		0	0	0	3. Sonstige Rückstellungen		1.802.434	1.768.485	1.836.217
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>35,4</b>	<b>5.391.630</b>	<b>5.655.987</b>	<b>4.101.275</b>	<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>4,5</b>	<b>680.769</b>	<b>1.221.333</b>	<b>778.471</b>
<b>I. Vorräte</b>		<b>306.214</b>	<b>346.410</b>	<b>333.532</b>	1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		0	526.900	250.000
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		306.214	346.410	333.532	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		480.168	559.855	344.471
2. Fertige Erzeugnisse und Waren		0	0	0	3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt/anderen EB		122.158	65.314	55.276
<b>II. Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände</b>		<b>4.837.423</b>	<b>5.242.544</b>	<b>3.744.538</b>	4. sonstige Verbindlichkeiten		78.443	69.265	128.724
1. Forderungen aus Lieferung und Leistungen		353.146	340.646	379.972	<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
2. Forderungen an die Stadt/andere Eigenbetriebe		4.400.318	4.802.632	3.263.066					
3. sonstige Vermögensgegenstände		83.959	99.265	101.499					
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinst.</b>		<b>247.993</b>	<b>67.034</b>	<b>23.205</b>					
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,0</b>	<b>3.633</b>	<b>3.826</b>	<b>4.575</b>					
<b>Aktiva Bilanzsumme</b>	<b>100,0</b>	<b>15.235.961</b>	<b>15.640.167</b>	<b>14.774.338</b>	<b>Passiva Bilanzsumme</b>	<b>100,0</b>	<b>15.235.961</b>	<b>15.640.167</b>	<b>14.774.338</b>

## 7.2.2 GuV Städtische Betriebshöfe Rüsselsheim

	2014	2013	2012
	Euro	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse	17.222.817	18.039.297	17.938.678
2. Sonstige betriebliche Erträge	838.263	165.191	292.722
<b>Gesamtleistung</b>	<b>18.061.079</b>	<b>18.204.488</b>	<b>18.231.399</b>
3. Materialaufwand	4.455.330	4.522.075	4.676.033
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	692.581	740.438	856.909
b) Aufwand für bezogene Leistungen	3.762.749	3.781.637	3.819.124
4. Personalaufwand	10.209.563	10.424.902	9.491.500
a) Löhne und Gehälter	7.950.730	7.767.538	7.583.745
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altenversorgung und Unterstützung	2.258.833	2.657.364	1.907.754
5. Abschreibungen auf imm.VG des AV und SA	1.133.560	952.340	1.455.509
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.395.957	2.125.757	2.324.193
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-133.331</b>	<b>179.413</b>	<b>284.165</b>
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	33.498	18.617	10.524
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	190.799	142.551	116.661
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-157.301</b>	<b>-123.934</b>	<b>-106.137</b>
<b>9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-290.632</b>	<b>55.479</b>	<b>178.028</b>
<b>10. Außerordentliche Aufwendungen/ Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	58.527	3.066	-76.677
12. Sonstige Steuern	29.737	29.496	30.469
<b>13. Jahresergebnis</b>	<b>-261.841</b>	<b>29.049</b>	<b>70.882</b>

zu 5. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und der Sachanlagen

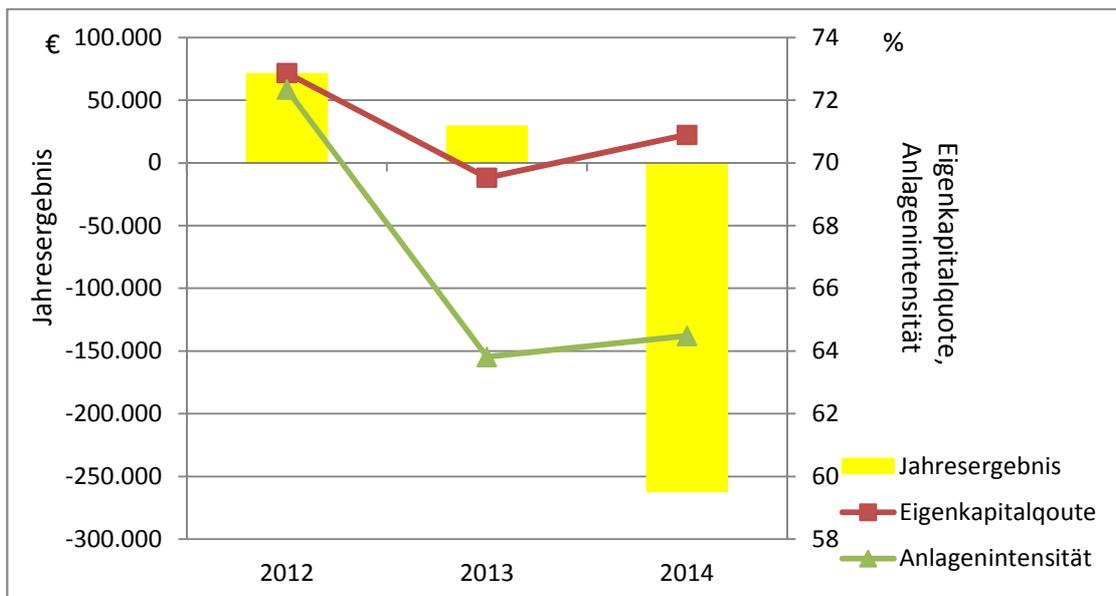
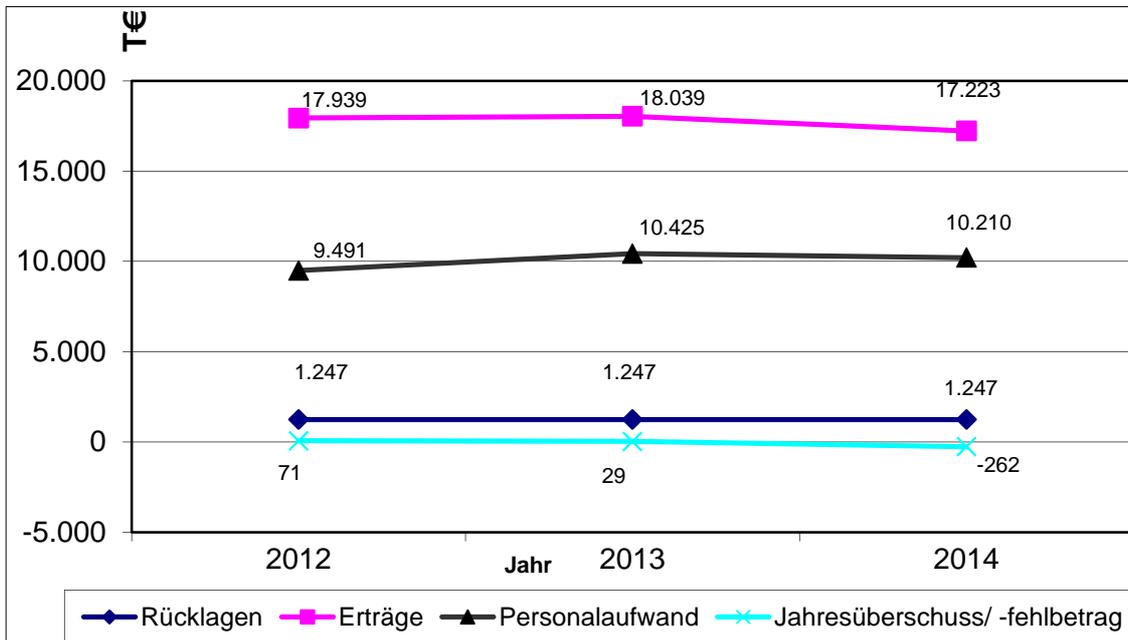
<b>Nachrichtlich</b>	<b>2014</b>	2013	2012
Verwendung des Jahresgewinns/ Behandlung des Jahresverlusts			
Entnahme aus der zweckgebundenen Rücklage	0,00	0,00	0,00
Zur Einstellung in die zweckgebundene Rücklage	34.895,41	174.553,66	93.695,55
Zur Abführung an den Haushalt der Stadt	-433.928,57	-187.422,41	-79.154,68
Auf neue Rechnung vorzutragen	137.192,06	41.917,71	56.340,95

## 7.2.3 Kennzahlen Städtische Betriebshöfe Rüsselsheim

	in	2014	2013	2012
<b>Bilanzkennzahlen</b>				
Eigenkapitalquote	%	70,9%	69,5%	72,9%
Umsatzrentabilität	%	-0,41%	0,95%	1,05%
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	€	523.000	1.725.000	1.389.000
Liquidität 1. Grades	€	9,93%	2,20%	0,87%
Kurzfristige Verbindlichkeiten	€	680.769	1.221.332	778.471
<b>Branchenkennzahlen</b>				
<b>Abfallbeseitigung Tonnen</b>				
<i>davon:</i>				
Hausmüll	t	8.782	8.763	9.210
Sperrmüll	t	1.909	2.055	2.069
Biomüll	t	7.964	7.498	7.543
Altglas	t	*	*	1.254
Papier	t	4.727	4.847	5.079
Bauschutt	t	1.768	1.662	1.779
Grünabfall	t	1.115	1.081	1.105
<b>Gebühren Euro/Monat</b>				
80 L Behälter	€/mtl.	13,00	13,00	13,00
120 L Behälter	€/mtl.	19,50	19,50	19,50
240 L Behälter	€/mtl.	37,50	37,50	37,50
1.100 L Behälter	€/mtl.	172,00	172,00	172,00
<b>Straßenreinigungsgebühren EUR/m</b>				
Reinigungsklasse I	€/m	23,50	23,50	23,50
Reinigungsklasse II	€/m	31,50	31,50	31,50

\* Die Erfassung der Mengen erfolgt seit dem 01.01.2013 für den gesamten Landkreis GG. Die Mengen für Rüsselsheim können somit nicht separiert werden.

## 7.2.4 Zeitliche Entwicklung bedeutender Kennzahlen Städtische Betriebshöfe Rüsselsheim



## 7.2.5 Städtische Betriebshöfe Rüsselsheim Auszug aus dem Lagebericht 2014

(...)

### 2. Inhalt des Lageberichtes für das Wirtschaftsjahr 2014

#### 2.1 Beschlussfassung des Wirtschaftsplanes

Für das Wirtschaftsjahr 2014 wurde vom Magistrat in der Sitzung am 27. Mai 2014 der Wirtschaftsplan mit der Erfolgsübersicht, der Vermögensübersicht und dem Stellenplan beschlossen. Die Stadtverordnetenversammlung folgte der Beschlussfassung des Magistrates in ihrer Sitzung vom 22. Juli 2014. Der beschlossene Wirtschaftsplan wurde der Kommunalaufsicht als Bestandteil des Städtischen Haushaltsplanes 2014 vorgelegt.

#### 2.2 Erträge und Aufwendungen der Planung

Die Planung der Erträge für das Wirtschaftsjahr 2014 ergab folgende Werte:

Betriebserträge aus Umsatzerlösen	10.372.000 €
Betriebserträge aus Gebühreneinnahmen	6.688.000 €
Betriebserträge aus sonstigen Erlösen	499.000 €
Betriebserträge aus Sonderbeauftragung Grün	205.000 €
Neutrale Erträge	50.000 €
Verlustausgleich der Stadt	512.000 €
	<hr/>
Summe Erträge	18.326.000 €

Die Aufwendungen für das Wirtschaftsjahr 2014 zeigten folgende Planwerte:

Materialaufwand	4.339.000 €
Personalaufwand	10.178.000 €
Abschreibungen	1.477.000 €
Versicherungen	173.000 €
Steuern	31.000 €
Andere betriebliche Aufwendungen	1.944.000 €
Finanzergebnis (incl. BilMoG)	120.000 €
Steuern vom Ertrag und vom Einkommen	43.000 €
Zuführung zur Gebührenrücklage	8.000 €
Vortrag auf neue Rechnung	13.000 €
	<hr/>
Summe Aufwendungen	18.326.000 €

## 2.3 Vermögensübersicht der Planung

Die Planung der Vermögensübersicht umfasste bei der Mittelherkunft und der Mittelverwendung einen Betrag in Höhe von 2.228.000 €.

Bei der Mittelherkunft waren vorgesehen für

• Zuführung zu Rücklagen	23.000 €
• Abschreibungen und Anlagenabgänge	1.477.000 €
• Zwischenfinanzierung	216.000 €
• Kredite von der Gemeinde	512.000 €

Bei der Mittelverwendung waren vorgesehen für

• Sachanlagen und immaterielle Anlagenwerte	130.000 €
• Allgemeine und gemeinsame Betriebsabteilung	25.000 €
• Abfallentsorgung	550.000 €
• Straßenreinigung	527.000 €
• Abwasserbeseitigung	409.000 €
• Verkehrssicherung	138.000 €
• Außenanlagen (Straßen, Wege, Plätze)	5.000 €
• Gebäude	26.000 €
• Betriebe gewerblicher Art	15.000 €
• Hilfsbetriebe	31.000 €
• Grünpflege, Spiel- und Sportplätze	351.000 €
• Finanzanlagen	0 €
• Gewinnabführung des Vorjahres an die Stadt	0 €
• Vortrag des Vorjahres auf neue Rechnung	13.000 €
• Zuführung zur Gebührenaussgleichsrücklage	8.000 €

## 2.4 Geschäftsverlauf und Lage des Eigenbetriebes

### 2.4.1 Unternehmensergebnis

Das Wirtschaftsjahr 2014 der Städtischen Betriebshöfe ist zum einen dadurch gekennzeichnet, dass im Ergebnis fast alle Bereiche des Unternehmens im operativen Geschäft über der ursprünglich kalkulierten Planung abgeschlossen haben. Zum anderen schlagen im Unternehmensergebnis des Jahresabschlusses 2014 die höher als angesetzt Einnahmen aus Versicherungsentschädigungen, die auf Grund des Brandschadens am Werkstattgebäude der Städtischen Betriebshöfe entstanden sind, zu Buche. Zum Stichtag 31. Dezember 2014 weist das Unternehmensergebnis ein Defizit in Höhe von 262 T€ aus. Im Resultat ist dies ein um rund 229 T€ verbesserter Saldo, als der anfangs für das Wirtschaftsjahr 2014 geplante Verlust in Höhe von insgesamt 491 T€.

Im Ergebnis ist eine Zuführung von rund 35 T€ zur Gebührenaussgleichsrücklage möglich, geplant war ursprünglich eine Zuführung in Höhe von 8 T€.

Der Bereich der hoheitlichen Nebengeschäfte weist insgesamt einen Fehl-betrag von ca. 434 T€ aus, geplant war ein Defizit von 512 T€.

Die „Betriebe gewerblicher Art“ erzielten einen Gewinn von rund 137 T€ nach Steuern, kalkuliert war ein Plus von 13 T€.

Der Jahresabschluss für das Jahr 2014 weist ein negatives Betriebsergebnis von 184.168 € sowie ein negatives Unternehmensergebnis von 261.841 € nach Steuern aus.

## 2.4.2 Ergebnisverwendung

Das Ergebnis aus dem hoheitlichen Hauptgeschäft der Abfallentsorgung in Höhe von 34.895 € soll der zweckgebundenen Rücklage (Gebührenaussgleichsrücklage) zugeführt werden.

Der entstandene Fehlbetrag aus den hoheitlichen Haupt- und Nebengeschäften in Höhe von 433.929 € soll aus dem kommunalen Haushalt der Stadt Rüsselsheim beglichen werden.

Das erzielte positive Ergebnis aus dem Bereich „Betriebe gewerblicher Art“ in Höhe von 137.192 € nach Steuern ist nach Beschluss der Gewinnrücklage zuzuführen.

## 2.4.3 Ergebnisverlauf im Einzelnen

Das Jahresergebnis 2014 für die **Abfallentsorgung** weist einen Überschuss von 34.895 € aus, welcher der Gebührenaussgleichsrücklage zuzuführen ist. Für das Wirtschaftsjahr 2014 war ein Gewinn von 8.000 € geplant. Hieraus ergibt sich ein um rund 27.000 € besseres Ergebnis als dies ursprünglich prognostiziert wurde.

Grund für dieses Ergebnis ist weiterhin ein Einnahmeplanüberschuss aus dem Verkauf von Papier, Pappe und Kartonagen (PPK). Der konstant hohe Preis am Rohstoffmarkt macht sich für diesen Bereich der Städtischen Betriebshöfe positiv bemerkbar und führte unter anderem dazu, dass die Betriebserträge aus Umsatzerlösen höher als geplant gestiegen sind. Waren für das Wirtschaftsjahr 2014 Erlöse im Jahresdurchschnitt bei ca. 90,00 € pro Tonne für PPK geplant, so bewegte sich der Preis pro Tonne im Jahresdurchschnitt um 5,00 € bis 10,00 € pro Tonne höher und zudem wurden erhöhte Mengen an PPK vermarktet. Diesem Sachverhalt stehen höher angefallene Kfz-Kosten sowie Mindereinnahmen bei den Abfallgebühren gegenüber.

Das Ergebnis der **Straßenreinigung** von 30.973 € ist gegenüber der Planung um rund 11.000 € besser ausgefallen. Maßgeblich für dieses gute Resultat ist die Optimierung des operativen Geschäfts. Aufgrund interner Umsetzungen und Einsätzen von Mitarbeitern in anderen Bereichen des Betriebes konnten interne Umsätze erzielt werden. Des Weiteren beeinflussten Minderausgaben bei der internen Leistungsverrechnung im Bereich des Winterdienstes durch den sehr milden Winter in den Monaten Januar bis März des vergangenen Jahres 2014 maßgeblich das Ergebnis der Straßenreinigung.

Der Bereich **Abwasser** erwirtschaftet mit rund 8.000 € ein positives Ergebnis, geplant war ein Plus von 60.000 € für das Wirtschaftsjahr 2014. Damit liegt die Abwasserbeseitigung als einziger Bereich der Städtischen Betriebshöfe unter dem angestrebten Plan. Hauptursachen für dieses abweichende Ergebnis zur ursprünglichen Planung sind zum einen fehlende Umsatzerlöse, die aufgrund des krankheitsbedingten Ausfalls von Mitarbeitern in den ersten Monaten dieses Wirtschaftsjahres bei der Kanalreinigung nicht umfänglich erzielt werden konnten. Zum anderen entfiel einmalig ein Auftrag durch das Tiefbauamt von 30 Kilometer Kanalspülung, was einer Umsatzeinbuße in Höhe von rund 35.000 € entspricht. Von den geplanten Umsatzerlösen für das Wirtschaftsjahr 2014 in Höhe von 1.019.000 €, wurden tatsächlich rund 926.000 € erzielt.

Die **Straßenverkehrssicherung** erreicht im Berichtsjahr 2014 einen Überschuss von 20.250 €. Damit erreicht die Straßenverkehrssicherung fast exakt das positive Ergebnis von 21.000 €, das für diesen Berichtszeitraum prognostiziert wurde. Die zuverlässige Auftragsbewältigung durch Abrechnung nach Aufwand und zusätzliche Einnahmen aus der Sonderbeauftragung durch das Tiefbauamt für die Beseitigung von Straßenschäden (Schlaglochreparatur), bewirkten dieses gute Unternehmensergebnis für diesen Bereich.

Die **Nebengeschäfte** (Schreinerei, Maler und Maurer, Schlosserei) erwirtschaften einen Verlust von 360.715 €. Ursprünglich wurde mit einem höheren Jahresfehlbetrag in Höhe von 429.000 € kalkuliert.

Betrachtet man die Ergebnisse der Werkstätten in den letzten acht Wirtschaftsjahren, so ist festzustellen, dass mit den Resultaten der Wirtschaftsjahre 2014 mit -360.715 €, 2013 (-430.555 €), 2012 (-441.705 €), 2011 (-415.324 €), 2010 (-233.089 €), 2009 (-218.294 €), 2008 (-103.781 €) und 2007 (-290.551 €) sich der zu tragende Verlustausgleich der Stadt nun auf knapp 2,5 Mio. € summiert hat.

Eine Tabelle veranschaulicht den Umsatzeinbruch in T€ der Werkstätten ab dem Jahr 2003, den leichten Anstieg im Jahre 2008, den Rückgang der letzten Wirtschaftsjahre und den leichten Anstieg im zu berichtenden Jahr 2014:

Wirtschaftsjahr	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Umsatzerlöse	1.756	1.648	1.586	872	828	915	902	841	640	587	493	519
Differenz Vorjahr	k.A.	-108	-62	-714	-44	87	-13	-61	-201	-53	-94	26

Für das Wirtschaftsjahr 2014 wurde mit hoheitlicher Beauftragung der Werkstätten in Höhe von 273.000 € geplant, tatsächlich sind 518.850 € (inkl. der hoheitlich generierten Umsätze der Kfz-Werkstatt in Höhe von 8.110 €) erzielt worden. Dies ist vor dem Hintergrund zu sehen, dass von den Stadtverordneten in ihrer Sitzung vom 10. Oktober 2013 auf die wirtschaftliche Situation der Nebengeschäfte (Schreiner, Schlosser, Maler und Maurer) reagiert und beschlossen wurde, die Werkstätten dem Fachbereich der Gebäudewirtschaft F5 im Laufe des Jahres zuzuordnen. Eine Beauftragung seitens der Stadt an die Städtischen Betriebshöfe sollte dann entfallen. Da der Termin nicht detailliert definiert wurde, ist in der Planung für das Wirtschaftsjahr 2014 der 01. Juli als gemittelter Stichtag unterstellt worden. Der Prozess der Zuordnung der Werkstätten zum Fachbereich Gebäudewirtschaft F5 ist allerdings erst Ende dieses Wirtschaftsjahres 2014 abgeschlossen worden.

Die **Grünpflege** gliedert sich in die Aufgabengebiete Grün-, Baum- und Tierpflege, Gärtnerei, Spielplätze, Sportplätze und Friedhofsgrün. Diese Sparte erzielte im Wirtschaftsjahr 2014 ein Defizit von 132.430 €, geplant war ein Fehlbetrag von 184.000 €. Somit ist den Städtischen Betriebshöfen ebenfalls im Bereich der Grünpflege ein um ca. 52.000 € besseres Ergebnis gelungen, als dies ursprünglich geplant war. Kalkulierten Umsatzerlösen in Höhe von 4.987.000 €, stehen tatsächlich erzielte Umsätze von rund 5.052.000 € (inkl. Erträge aus sonstigen Erlösen und Sonderbeauftragungen) entgegen.

Hauptursache für diesen Verlust des Wirtschaftsjahres 2014 ist, wie schon im Lagebericht des Jahres 2013 berichtet, die Konsolidierungsvorgabe seitens der Stadt, die entgegen getroffener Vereinbarung keine adäquate Leistungsreduzierung beinhaltet. Dementsprechend ist eine nachhaltige Anpassung der vorhandenen Kapazitäten nicht möglich.

Stand im Wirtschaftsjahr 2009 für die Grünpflege noch ein Auftragsvolumen von der Stadt in Höhe von 5.206.000 € zur Verfügung, so wurde dieses Budget im Laufe der Jahre stetig ge-

senkt und beträgt nur noch 4.782.000 €. Diese monetäre Reduzierung um insgesamt 424.000 € zum Bezugsjahr, bei gleichbleibendem Pflegestandard der städtischen Grünflächen, wird von dem Bereich der Grünpflege auf Dauer nicht zu kompensieren sein. Hinzu kommen in mindestens gleicher Höhe die in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegenen Betriebskosten, wie Treibstoff, Beschaffung, Löhne und Gehälter, etc..

Die „**Betriebe gewerblicher Art**“ weisen einen Gewinn nach Steuern in Höhe von 137.192 € aus, geplant war ein Überschuss von 13.000 €. Hauptursache für diese hohe Abweichung zur Planung sind Steuerrückzahlungen des Finanzamtes im laufenden Geschäftsjahr sowie geringer als geplante Zahlungen an Gewerbe- und Körperschaftssteuer. Das gute operative Geschäft dieses Bereiches zeigt sich im Saldo des Betriebsergebnisses in Höhe von 75.717 €, das die Planung von 61.000 € um rund 15.000 € übertraf.

Dieses positive Ergebnis liegt im Wesentlichen darin begründet, dass der weiterhin hohe Preis am Rohstoffmarkt konstant hohe Einnahmen aus dem Verkauf von PPK bewirkt. Die Mehrerlöse in diesem Bereich entstammen somit aus den erfolgreichen Verhandlungen mit den Dualen Systemen und sind nicht auf die Ausweitung gewerblicher Aktivitäten zurückzuführen. Auf die klassischen „Betriebe gewerblicher Art“ der Werkstätten (Schreinerei, Schlosserei, Maler- und Maurerwerkstatt) entfallen lediglich nur noch Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt 8.975 €. Dies entspricht einem Anteil von 0,7% am Umsatz des gewerblichen Bereiches und trägt damit nur marginal zum Gesamtumsatz des Betriebes bei. Ergänzend sei erwähnt, dass ab dem 01. Januar 2015 mit der Zuordnung der Werkstätten im hoheitlichen Bereich der Städtischen Betriebshöfe zum Fachbereich Gebäudewirtschaft F5 die gewerblichen Aktivitäten in diesen Sparten vollumfänglich eingestellt wurden.  
(...)

### **3. Vermögens- und Finanzlage**

#### **3.1 Änderung im Bestand der Grundstücke**

Bestandsmäßige Veränderungen an Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten haben sich im Wirtschaftsjahr 2014 nicht ergeben.

#### **3.2 Änderung in Bestand und Ausnutzung der Anlagen**

Alle bilanzierten Anlagegegenstände waren im Wirtschaftsjahr 2014 im Einsatz. Eine Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagennachweis als Anlage zum Anhang dargestellt.

#### **3.3 Ablauf der Bauinvestitionen**

Im Laufe des Wirtschaftsjahres 2014 wurden auf dem Betriebsgelände der Städtischen Betriebshöfe partielle Sanierungen und Maßnahmen zur Instandsetzung durchgeführt. Neben dem Austausch des Warmwasserspeichers der Grünpflege im Februar in Höhe von 3.260 € und der Instandsetzung eines Ölabscheiders im Juni in Höhe von 2.670 € mussten im November die Tore der Fahrzeughalle an der Johann-Sebastian-Bach-Straße für 11.820 € instand gesetzt sowie Absturzsicherungen nachgerüstet werden. Darüber hinaus gab es einen Wasserrohrbruch in der Gärtnerei und kleinere Maßnahmen in den Anlagen für Heizung, Wasser und Abwasser über das ganze Jahr verteilt.

Weitere Bauinvestitionen wurden im Wirtschaftsjahr 2014 nicht getätigt.

#### **3.4 Entwicklung des Eigenkapitals**

Das Eigenkapital verminderte sich bei einem Anfangsbestand von 10.874.618,29 € im Berichtsjahr um 74.418,69 € auf 10.800.199,60 € zum 31. Dezember 2014. Diese Veränderung ergibt sich aus dem Jahresverlust im Wirtschaftsjahr 2014 sowie dem im Berichtsjahr erfolgten Verlustausgleich aus dem städtischen Haushalt in Höhe von 187.422,41 €. Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31. Dezember 2014 nun 70,9 % (im Vorjahr: 69,5 %).

#### 4. Ausblick mit wesentlichen Chancen und Risiken

Die Vorgaben des **Wirtschaftsplanes 2014** wurden erneut deutlich übertroffen, die Ziele damit vollumfänglich erreicht! Nein, so einfach ist es nicht, denn in den Bereichen Werkstätten und Grünpflege wurden zwar die Vorgaben übertroffen, die Erwartungen eines ordentlichen Kaufmanns hingegen haben sich nicht erfüllt.

In der Wirtschaftsplanung für das Jahr 2014 wurde davon ausgegangen, dass die **Werkstätten** gemäß des Beschlusses der Stadtverordneten-versammlung vom 10. Oktober 2013 „Im Laufe des Jahres 2014“ an den Fachbereich F5 (Gebäudewirtschaft) übergehen sollen. Als gemittelten Zieltermin wurde damit der 01. Juli 2014 bei der Planung zugrunde gelegt. In der Realität stellte sich jedoch der 31.12.2014 ein, so dass der Betrieb im gesamten zweiten Halbjahr zwar einerseits die entsprechenden Umsätze generieren konnte, andererseits aber die Material- und besonders die Personalaufwendungen vollumfänglich zu tragen hatte. In Summe ist dies keine betriebswirtschaftliche Entlastung. Zum 01.01.2015 übernahm dann die Gebäudewirtschaft sieben Beschäftigte und erbringt seitdem die handwerklichen Leistungen ausschließlich für die Stadt. Da einerseits nicht alle Beschäftigten der ehemaligen Werkstätten den Betrieb verlassen haben und andererseits sowohl der Gebäudeaufwand, als auch anteilige werkstattbedingte andere Aufwendungen bestehen bleiben, wird der Betrieb noch einige Jahre mit den im Zeitraum sinkenden Folgekosten belastet werden.

Die der **Grünpflege** seitens der Stadtverwaltung zum 01.01.2011 zugesagte Reduzierung des Beauftragungsumfanges ist auch im Jahr 2014 nicht erfolgt, so dass es im nunmehr neunten Jahr der Kostenanpassung bei gleichzeitiger Budgetreduzierung von in Summe rund einer dreiviertel Million pro Jahr nicht mehr möglich ist, ein positives Spartenergebnis zu erreichen. Die Defizite sind entsprechend in der Verlustübernahme auszugleichen.

Betrachtet man die anderen Bereiche des Unternehmens, so kann festgestellt werden: **In Summe schließen alle Aufgabenfelder über Plan und alle mit positivem Ergebnis.**

Für die Planung des **Wirtschaftsjahres 2015** wurden wieder einige Annahmen getroffen. So gehen die Städtischen Betriebshöfe davon aus, dass die Reduzierung des Beauftragungsumfanges der Grünpflege umgesetzt wird, eine entsprechende Vorlage ist bereits vom Fachbereich 6 Umwelt und Planung erarbeitet. Die Personalaufwandsanpassung wurde, adäquat zu den Planungen der Stadtverwaltung, mit einer Steigerung von 2,4 % angenommen. Es ist unterstellt, dass sieben Beschäftigte aus dem Bereich der Werkstätten den Betrieb in Richtung Fachbereich 5 Gebäudewirtschaft verlassen und dass die Müllschleusen der Gewobau weiterhin betrieben werden. Der Umfang des Winterdienstes ist analog zum letzten Winter geplant.

Nähere Beschreibungen der Detailplanungen können dem Wirtschaftsplan 2015 entnommen werden.

## Nachfolgend eine Übersicht der Eckdaten des Wirtschaftsplanes 2015:

<b>Wirtschaftsplan 2015</b>	
<b>Erlöse</b>	
aus Umsatzerlösen	10.071.000 €
aus Gebühreneinnahmen	6.594.000 €
aus sonstigen Erlösen	74.000 €
aus Sonderbeauftragung Grün	405.000 €
<b>Gesamterlöse</b>	<b>17.144.000 €</b>
Personalkosten	9.911.000 €
sonstige Betriebskosten	7.731.000 €
<b>Gesamtkosten</b>	<b>17.642.000 €</b>
<b>Unternehmensergebnis</b>	<b>-498.000 €</b>
Entnahme aus der Rücklage	-83.000 €
Verlustübernahme der Stadt Rüsselsheim	-449.000 €
<b>Vortrag auf neue Rechnung</b>	<b>34.000 €</b>

Vor dem Hintergrund der Interkommunalen Zusammenarbeit ändern sich aus heutiger Sicht die Rahmenbedingungen der Städtischen Betriebshöfe ab dem Jahr 2016. Die Stadtverordneten haben nach der getroffenen Grundsatzerklärung zur interkommunalen Zusammenarbeit vom 13. September 2013 in ihrer Sitzung am 26. März 2015 den Magistrat beauftragt, die erforderlichen Schritte zur Umsetzung der Interkommunalen Zusammenarbeit in Form einer Anstalt öffentlichen Rechts im Bereich der Bau- und Betriebshöfe zwischen den Städten Kelsterbach, Raunheim und Rüsselsheim vorzubereiten.

Damit greifen die Stadtverordneten die Empfehlung des IKZ-Projektes aus dem Jahr 2014: „Chancen und Strategien einer Interkommunalen Zusammenarbeit im Bereich der Bau- und Betriebshöfe zwischen den Städten Kelsterbach, Raunheim und Rüsselsheim“ auf, das mit der Empfehlung abschloss, diesen Weg weiter zu verfolgen, da sowohl mit qualitativen, als auch mit betriebswirtschaftlichen Synergien zu rechnen sein wird. Detaillierter beschrieben sind die Ergebnisse im Prüfbericht, der den Stadtverordneten zur Verfügung gestellt wurde.

Derzeit sind die Städtischen Betriebshöfe mit erheblichem Arbeitsaufwand sehr engagiert an der Erarbeitung der nötigen Vorarbeiten, um gemäß Beschlusslage im Herbst 2015 den Stadtverordneten die erarbeiteten Unterlagen zur Beschlussfassung vorlegen zu können. Im Wesentlichen sind dies:

- a. Detailfestlegungen hinsichtlich der Schnittstellen und Abläufe zwischen der Anstalt Öffentlichen Rechts und den drei Städten
- b. Satzung der Anstalt Öffentlichen Rechts (AÖR)
- c. Organisationsstruktur der AÖR
- d. Regelung des Umfangs der Aufgabenübertragung (Tätigkeitskataloge)
- e. Personalüberleitungsverträge der Mitarbeiter an die AÖR
- f. Finanzierungsmodelle der AÖR (nötige Investitionskosten, Kosten-erstattung, Budgetvereinbarung, Wirtschaftsplan, Eröffnungsbilanz)
- g. Detailfestlegungen des erforderlichen kurz-, mittel- und langfristigen Raum- und Personalbedarfs
- h. Entwicklung eines Raumkonzeptes für einen modernen Betriebshof, Suche geeigneter Standorte und Grob-Kostenermittlung
- i. Entwurf von für den Betrieb der Anstalt Öffentlichen Rechts notwendigen Kauf- und Mietverträgen
- j. Entwicklung von Regelungen zu den Kompetenzen des Vorstandes und des Verwaltungsrates
- k. Abstimmung der Satzung- und Vertragsinhalte mit den zuständigen Aufsichtsbehörden

Die Dimension des Projektes überschreitet die Kapazitäten der drei Bau- und Betriebshöfe in erheblichem Ausmaß, so dass die Lenkungsgruppe der Interkommunalen Zusammenarbeit, bestehend aus den drei (O)BGM, entschieden hat, die Arbeiten durch eine externe Unternehmensberatung begleiten zu lassen. Die Rüsselsheim betreffenden Aufwendungen sind hierbei, neben den betriebsinternen, durch die Städtischen Betriebshöfe zu tragen.

Da der Beschluss zur Gründung einer AÖR frühestens im Herbst 2015 getroffen wird, ist neben den o.g. Arbeiten die Planung zur Fortführung des Eigenbetriebes, unter den jetzigen Bedingungen, notwendig. Dies führt situationsbedingt zu Arbeitsdoppelungen, die ebenfalls zu schultern sind. Insbesondere zu nennen ist hier die Erstellung des Wirtschaftsplanes inkl. Investitionsplanung.

Grundsätzlich erscheint das Ziel einer gemeinsamen AÖR aber trotz allem Aufwand als sehr erstrebenswert, wenn es gelingt, die Vorarbeiten erfolgreich zu gestalten. Hieran arbeiten die gebildeten Arbeitsgruppen sehr intensiv.

## **5. Nachtragsbericht**

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Wirtschaftsjahres eingetreten.

Rüsselsheim, 06. Mai 2015

Jens Will  
- Betriebsleiter -

## **7.3.1 Eigenbetrieb Kultur123 Stadt Rüsselsheim**

### **Anschrift**

Am Treff 1, 65428 Rüsselsheim

### **Unternehmenszwecke und Aufgaben**

Im Eigenbetrieb Kultur 123 Stadt Rüsselsheim sind seit 1.1.2007 das Theater, der Kulturservice, die Volkshochschule und die Musikschule zusammengefasst. Er unterstützt, fördert, gestaltet und entwickelt die kulturellen Aktivitäten und die Angebote zum lebensbegleitenden Lernen der Stadt Rüsselsheim. Die Bücherei nimmt alle Aufgaben einer öffentlichen Allgemeinbibliothek wahr und ist zudem Schulbibliothek.

### **Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Gemäß den oben genannten Aufgaben entspricht der Eigenbetrieb Kultur123 Stadt Rüsselsheim dem § 121 HGO.

### **Organe des Unternehmens**

#### Betriebsleitung

Herr Eckhard Kunze

#### Betriebskommission

Vorsitzender

Herr Dennis Grieser, Bürgermeister  
Herr Andreas Andel  
Herr Aysel Bostan  
Frau Dagmar Eichhorn  
Herr Marcel Hamer  
Herr Jochen Hamm  
Frau Prof. Dr. Karen Joisten  
Herr Jürgen König  
Herr Matthias Metz  
Herr Gerhard Kustus  
Herr Siegbert Reinig  
Herr Hans-Joachim Rieß  
Frau Brigitte Rücker  
Herr Uwe Schmidt  
Herr Reinhard Zogeiser  
Christoph Schäfer  
Cornelia Blobel

Den Mitgliedern der Betriebskommission wurden im Berichtsjahr Euro 960,00 an Sitzungsgeldern gezahlt.

Die Angaben der Organbezüge unterbleiben gemäß § 286 Abs. 4 HGB.

## Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform                    Eigenbetrieb der Stadt Rüsselsheim ohne eigene  
Rechtspersönlichkeit

Gründungsjahr            1998

Zum 01.01.2007 ist der bisherige Eigenbetrieb Volkshochschule um die Bereiche Kulturamt, Theater und Musikschule erweitert und in den Eigenbetrieb Bildung und Kultur umbenannt worden. Im Jahre 2010 erfolgte die Umbenennung in „Kultur123 Stadt Rüsselsheim“.

Seit dem 01.01.2013 ist die Stadtbücherei ein Teilbetrieb des Eigenbetriebs Kultur123 der Stadt Rüsselsheim.

Stammkapital              1.700.000 €

Beteiligungen            keine

Abschlussprüfer        Prof. Dr. Volker Beeck , Wirtschaftsprüfer

### Auswirkung auf den städtischen Haushalt 2014 bis 2015

	<b>2014/ IST</b> <b>€</b>	<b>2015/ Plan</b> <b>€</b>
Verlustübernahme	5.595.447,46	5.527.500
Kostenerstattung an Kultur 123	38.982,30	43.490
Kostenerstattung an Stadt Rüsselsheim		

### 7.3.2 Bilanz des Eigenbetriebs Kultur 123 Stadt Rüsselsheim

Aktiva	2014	2014	2013	2012	Passiva	2014	2014	2013	2012
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>72,9</b>	<b>3.220.735</b>	<b>3.085.793</b>	<b>2.365.455</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>25,7</b>	<b>1.133.919</b>	<b>-230.382</b>	<b>-3.282.438</b>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		159.579	188.637	48.836	I. Stammkapital		1.700.000	1.700.000	1.700.000
<b>II. Sachanlagen</b>		<b>3.060.524</b>	<b>2.896.524</b>	<b>2.315.987</b>	<b>II. Rücklagen</b>		<b>6.183.307</b>	<b>5.383.307</b>	<b>3.415.158</b>
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken		1.182.737	1.211.636	1.209.791	1. Allgemeine Rücklagen		6.183.307	5.383.307	3.415.158
2. technische Anlagen und Maschinen		264.700	278.769	225.919	<b>III. Verlust</b>		<b>-6.749.388</b>	<b>-7.313.689</b>	<b>-8.397.596</b>
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.466.154	1.354.282	734.928	Verlustvortrag		-7.313.690	-8.397.596	-8.355.091
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		146.932	51.837	145.349	Verlustabdeckung		6.159.749	6.818.316	3.881.403
<b>III. Finanzanlagen</b>		<b>632</b>	<b>632</b>	<b>632</b>	Jahresverlust		-5.595.447	-5.734.409	-3.923.907
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		632	632	632	<b>B. Rückstellungen</b>	<b>52,0</b>	<b>2.296.573</b>	<b>2.236.624</b>	<b>2.064.244</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>26,7</b>	<b>1.181.116</b>	<b>457.989</b>	<b>362.494</b>	1. Rückstellung für Pensionen und ähnl. Verpfl.		1.526.405	1.291.316	1.116.436
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		980.130	380.150	330.062	2. Sonstige Rückstellung		770.168	945.308	947.808
1. Forderungen aus Lieferung und Leistungen		374.932	306.440	93.397	<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>17,0</b>	<b>751.144</b>	<b>1.367.795</b>	<b>3.692.470</b>
2. Forderungen gegen den Träger		523.241	48.084	48.084	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0	0	0
3. Sonstige Vermögensgegenstände		81.957	25.626	188.580	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		481.252	296.432	256.689
<b>II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>		<b>200.986</b>	<b>77.839</b>	<b>32.432</b>	3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Träger		0	762.641	3.305.044
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,4</b>	<b>18.009</b>	<b>32.973</b>	<b>30.923</b>	4. Sonstige Verbindlichkeiten		269.891	308.722	130.737
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>5,4</b>	<b>238.225</b>	<b>202.718</b>	<b>284.595</b>	<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>5,4</b>	<b>238.225</b>	<b>202.718</b>	<b>284.595</b>
<b>Aktiva Bilanzsumme</b>	<b>100,0</b>	<b>4.419.861</b>	<b>3.576.755</b>	<b>2.758.871</b>	<b>Passiva Bilanzsumme</b>	<b>100,0</b>	<b>4.419.861</b>	<b>3.576.755</b>	<b>2.758.871</b>

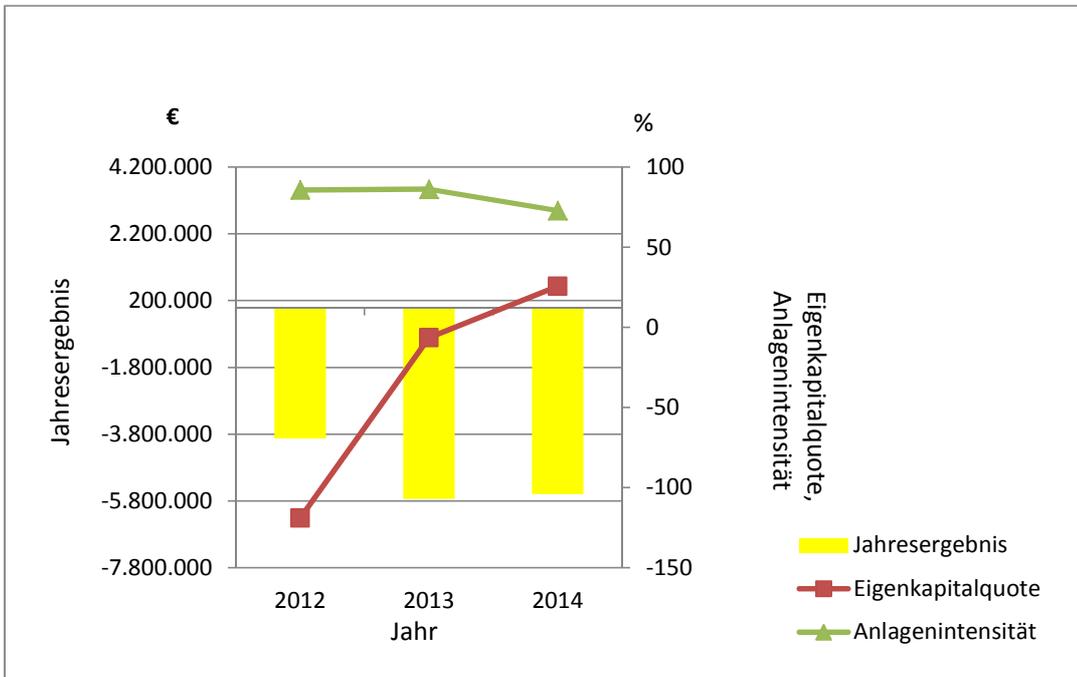
### 7.3.2 GuV des Eigenbetriebs Kultur 123 Stadt Rüsselsheim

	2014	2013	2012
	Euro	Euro	Euro
(1.) Umsatzerlöse	3.587.456	3.762.595	3.259.935
(2.) Sonstige betriebliche Erträge	156.871	172.442	286.990
(3.) Materialaufwand / Veranstaltungsaufwand	1.766.454	1.918.646	1.595.227
(4.) Personalaufwand	5.725.707	5.508.554	4.179.216
a) Löhne und Gehälter	4.153.726	4.041.397	3.520.521
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen	1.571.981	1.467.158	658.696
(5.) Abschreibungen auf imm. Vermögensgegenstände des AV und SA	354.928	486.728	391.203
(6.) Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.422.278	1.682.733	1.235.521
(7.) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.976	0	0
(8.) Zinsen und ähnliche Aufwendungen	72.383	72.786	69.666
<b>(9.) Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-5.595.447</b>	<b>-5.734.409</b>	<b>-3.923.907</b>
(10.) außerordentliche Aufwendungen			0
<b>(11) außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>(12) Jahresfehlbetrag</b>	<b>-5.595.447</b>	<b>-5.734.409</b>	<b>-3.923.907</b>

zu (5.) Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens

### 7.3.3 Statistiken und Kennzahlen des Eigenbetriebs Kultur123

	in	2014	2013	2012
<b>Bilanzkennzahlen</b>				
kurzfristige Verbindlichkeiten	€	751.144	1.367.795	3.692.470
Liquidität	%	10	6	1
<b>Anteil am Gesamtergebnis</b>				
VHS	%	18	14,7	25,9
	€	-1.000.576	-842.958	-1.014.691
Kultur/Theater	%	45	14,7	20,6
	€	-2.493.035	-842.627	-809.385
Theater	%	k.A.	27,3	35,5
	€	k.A.	-1.565.825	-1.392.961
Musikschule	%	14,0	13,6	18,0
	€	-790.488	-779.880	-706.870
Stadtbücherei ab 2013	%	23,0	29,7	
	€	-1.311.352	-1.703.120	
<b>Branchenkennzahlen</b>				
<b>VHS</b>				
1. Weiterbildungsdichte (Anzahl d.Unterrichtstd.pro 1000 EW)	UE	1049,5	1020	860,2
2. Zuschuss pro Unterrichtsstunde	€	15,89	13,76	19,66
<b>3. Finanzierungsanteil am Gesamtaufkommen</b>				
Land	%	1,4	1,4	1,5
Stadt	%	27,8	23,4	30,6
VHS	%	70,8	75,2	67,9
<b>4. Anzahl Veranstaltungen</b>				
4.a) Kurse	St.	395	376	448
4.b) Projekte und Lehrgänge	St.	82	65	24
4.c) Einzelveranstaltungen	St.	107	222	17
<b>5. Anzahl Unterrichtsstunden</b>				
5.a) Kurse	UE	13.774	12.350	18.851
5.b) Projekte und Lehrgänge	UE	41.663	48.190	32.702
5.c) Einzelveranstaltungen	UE	7.530	659	59
<b>6. Anzahl Teilnehmende</b>				
6.a) Kurse	Pers.	3.832	3.311	4.462
6.b) Projekte und Lehrgänge	Pers.	2.284	3.379	2.413
6.c) Einzelveranstaltungen	Pers.	2.907	2.151	1.717
<b>Kultur/Theater</b>				
<b>Besucherzahlen</b>				
Kultur	Pers.	41.317	41.570	38.007
Theater	Pers.	50.872	54.422	57.732
<b>Veranstaltungen</b>				
Kultur	St.	222	212	239
Theater	St.	156	162	176
<b>Zuschuss pro Besucherin/Besucher</b>				
Kultur	€	20,45	20,28	21,30
Theater	€	32,40	28,78	24,13
<b>Musikschule</b>				
Zuschuss pro Schülerin/Schüler	€	520,40	712,22	643,19
Zuschuss pro Unterrichtsstunde	€	44,92	44,76	41,79
<b>Stadtbücherei</b>				
Entleihungen	St.	430.081	442.225	451.076
Entleihungen/Einwohner	St.	7,1	7,3	7,3
Medienbestand	St.	106.148	107.287	108.606
Besucherin/Besucher	Pers.	128.549	127.732	128.635
Ausstellungen/Veranstaltungen/Führungen	St.	222	172	157



## 7.3.4 Eigenbetrieb Kultur 123 Stadt Rüsselsheim Auszug aus dem Lagebericht 2014

### 1. Geschäftsverlauf

Die Erweiterung des Eigenbetriebes Kultur123 um den Betriebsteil Stadtbücherei zum 01.01.2013 war mit dem Jahr 2013 keinesfalls abgeschlossen.

Die unterschiedlichen Strukturen von Amt und Eigenbetrieb wurden aufeinander abgestimmt, Schnittstellen für die zentralen Bereiche Personal, Finanzen, Organisation, EDV, Liegenschaften und Marketing wurden definiert und so die Einbindung der Stadtbücherei in die zentralen Abläufe umgesetzt. Diese Organisationsentwicklung hin zu einer neuen Struktur des erweiterten Eigenbetriebs brachte nicht nur Veränderungen bei dem neuen Betriebsteil Stadtbücherei, sondern ermöglichte auch dem bestehenden Eigenbetrieb die Anpassung interner Abläufe und Regelungen.

Diese Anpassungsentwicklung ist prozesshaft zu sehen und wird auch über das Jahr 2014 hinaus weiter von Bedeutung sein.

Neben der organisatorischen Einbindung wurde im Jahr 2014 auch die inhaltliche Vernetzung des Betriebsteils Stadtbücherei mit der vhs, dem Bereich Kultur & Theater und der Musikschule weiterentwickelt. Im Mittelpunkt stand hier die Entwicklung und Umsetzung gemeinsamer Projekte.

Ein besonders gelungenes Projekt wurde wesentlich im Jahr 2014 vorbereitet und im Januar 2015 umgesetzt. Mit dem Ferienangebot „Kultur macht stark – Dein starker Auftritt“ wurden unter Mitwirkung aller Betriebsteile mehr als 30 Kinder während einer Woche betreut. Die Herausforderung für die teilnehmenden Kinder bestand darin in der Gruppe einen Text zu erschließen, diesen darstellerisch und musikalisch umzusetzen und an der künstlerischen Gestaltung des Bühnenbildes der Abschlussveranstaltung mitzuwirken. Am Ende der Ferienwoche hatten alle Kinder "ihren starken Auftritt" auf der Bühne des Theaters Rüsselsheim.

Kulturprofil

(...)

### Konsolidierung

Unter finanzwirtschaftlichen Gesichtspunkten stand das Jahr 2014 im Zeichen der Konsolidierung. Der Bericht der Unternehmensberatung Schüllermann zur Haushaltskonsolidierung der Stadt Rüsselsheim benannte auch Einsparpotentiale beim Eigenbetrieb Kultur123. Diese wurden geprüft, bewertet und mit entsprechenden Umsetzungsvorschlägen der Betriebskommission und den politischen Gremien zur Entscheidung vorgelegt.

Die folgenden sechs Vorlagen wurden erstellt und durch Betriebskommission, Magistrat und Stadtverordnetenversammlung beschlossen:

- DS-Nr. 02-2014 Erhöhung der Ticketpreise im Theater
- DS-Nr. 06-2014 Erhöhung der Entgelte Musikschule
- DS-Nr. 05-2014 Differenzierung der Kurs- und Gebührenstruktur der vhs
- DS-Nr. 04-2014 Erhöhung der Gebühren in der Stadtbücherei

- DS-Nr. 08-2014 Einstellen der Internetseite „Kulturportal.de“
- DS-Nr. 07-2014 Sukzessive Veränderung der Beschäftigungsstruktur in der Musikschule

Die Beschlüsse zu den Schwerpunkten „Einführung eines Theatertalers“ und „Überprüfung der Öffnungszeiten der Stadtbücherei“ werden im Jahr 2015 folgen.

Das Gesamtkonsolidierungsvolumen, welches von Kultur123 dazu erbracht werden soll, wurde mit rund 480.000,00 € beziffert.

Im Jahr 2014 wurden wichtige Prozesse abgeschlossen bzw. in Teilschritten für die Folgejahre initiiert, u.a.:

- Genannte Vorlagen zum Thema Konsolidierung mit einem Einsparvolumen von rund 480.000,00 € wurden erstellt.
- Beteiligung an dem Organisationsentwicklungsprojekt: Implementierung einer Stelle Kultursteuerung im Dezernat II, mit der Übergabe einer Leitungsstelle aus dem Stellenplan von Kultur123, der Projektverantwortung für Aufgaben aus dem Bereich Kultur und damit verbundener Budgets.
- Vorbereitung und Durchführung des Prozesses zur Weiterentwicklung des Kulturprofils
- Erneuerung der ELA-Anlage im Theater (Abschluss Planungsprozess)
- Planung und Erneuerung von Abschnitten des Regalsystems der Stadtbücherei
- Planungen für einen adäquaten Ersatz des Bildungszentrums Goetheschule, Suche nach einer geeigneten Immobilie, Vertragsverhandlungen mit der Eigentümerin des Opel-Altwerk und Herbeiführung eines finalen Beschlusses der Betriebskommission und der politischen Gremien der Stadt
- Schaffung einer Beschlussituation zur Deckung des notwendigen finanziellen Mehraufwandes für den Betrieb.
- Entwicklung betriebsteilübergreifender Bildungs- und Kulturangebote
- Verbesserung der Binnenstruktur von Kultur123
- Ausbau der lokalen, regionalen, nationalen und internationalen Netzwerke
- Ausbau vorhandener Kooperationen und Entwicklung weiterer offener und institutionalisierter Kooperationsformen mit wesentlichen Netzwerkpartnern
- Ausbau und Optimierung der internen und externen Kommunikationssysteme
- Fortschreibung der strategischen Entwicklungsziele
- Verbesserung der Qualitätsanforderungen in den Bereichen: Infrastruktur, Personal, Kundenkommunikation und Service

(...)

#### **1.4. Wirtschaftliche Lage**

Kultur123 Stadt Rüsselsheim plante, organisierte und führte im Jahr 2014 1.678 Veranstaltungen durch. Diese ganz unterschiedlichen Bildungs- und Kulturangebote wurden von 231.280 Menschen besucht.

Aus Vereinfachungsgründen sind die Ist-Werte 2014 im Folgenden auf volle Euro gerundet. Dadurch können geringe Rundungsdifferenzen zu den Werten der GuV entstehen. Der Wirtschaftsplan 2014 sah in den Aufwendungen des Betriebs 9.360.520 € und in den Erlösen 3.948.510 € vor. Damit war für das Jahr 2014 ein Betriebsergebnis von –5.412.010 € zu er-

warten. Der Abschluss des Wirtschaftsjahres 2014 ergab ein Betriebsergebnis von – 5.595.451 €. Damit weicht das Gesamtbetriebsergebnis gegenüber dem Plan um 183.441 € negativ ab.

Die Erlöse für den Gesamtbetrieb lagen um 5% oder 204.183 € unter den Erwartungen. Die Gesamterlöse betragen 3.744.327 €, sie verteilen sich auf

○ Zentraler Bereich	6.158 €
○ vhs	2.601.109 €
○ Kultur&Theater	561.370 €
○ Musikschule	437.087 €
○ Stadtbücherei	138.603 €

Der Gesamtbetrag der Aufwendungen lag im Bereich der prognostizierten Werte. Sie betragen 9.339.778 € und lagen damit 20.742 € unter Plan

Aufgrund dieses nicht ganz erreichten Planerlöses lag ebenfalls ein Rückgang der Veranstaltungsaufwendungen vor. Diese lagen final um 113.196 € unter den Planwerten. Aufgehoben wurde dieser Effekt durch unerwartete zusätzliche Belastungen bei den Personalaufwendungen. Die finanzmathematischen Berechnungen ergaben einen deutlich gestiegenen Rückstellungsbedarf für Pensionen der Beamtinnen und Beamten für das Jahr 2014. Verrechnet man die überplanmäßige Rückstellung von 101.000 € mit der Abweichung beim Zuschussbedarf verbleibt eine Differenz von 82.439 €, also eine prozentuale Abweichung von 1,5 % auf das geplante Betriebsergebnis.

### **Zentraler Bereich**

Hier bilden sich Aufwendungen und Erträge der zentralen Aufgaben Personal, Finanzen, Organisation, EDV, Liegenschaften und Marketing ab. Dieser zentrale Bereich schließt mit einem Ergebnis von -1.135.691 €.

Die deutliche Abweichung vom geplanten Teilbetriebsergebnis von 875.320 € ist zu einem Teil auf die unerwartete Höhe der Pensionsrückstellungen zurück zu führen. Zum anderen ist es dadurch begründet, dass ein Teil der zentralen Kosten in Abweichung zur Planung nicht unterjährig auf die Betriebsteile verrechnet wurden. So werden beispielsweise an die Stadt Rüsselsheim gezahlte Personalverwaltungskosten von 96.600 € voll dem zentralen Bereich zugeordnet.

Zur Bildung von Kennzahlen wurden die im zentralen Bereich verbuchten Aufwendungen und Erträge geschlüsselt und auf die Betriebsteile umgelegt.

### **vhs**

Der Betriebsteil vhs hat im Jahr 2014 seine geplanten Erlöse von 2,64 Millionen realisiert. Mit 2.601.109 € lagen dies nur um 1,4% unter dem Planansatz.

Die Aufwendungen lagen mit 3.192.836 € um 2,4% über den Planwerten. Dies ist vor allem der allgemeinen Preissteigerung geschuldet, die erst ab dem Wirtschaftsplan 2015 bei der mittelfristigen Finanzplanung berücksichtigt wurde.

### **Kultur & Theater**

Die Erlöserwartungen im Betriebsteil Kultur & Theater für 2014 konnten nicht vollständig realisiert werden. Die erzielten Erlöse weichen um rund 145.000 € oder 20% negativ von den Planerlösen ab.

Durch eine disziplinierte, dem Geschäftsverlauf angepasste Steuerung der Aufwendungen, gelang es das geplante Betriebsergebnis zu erreichen und mit rund 22.000 € unter dem Planansatz zu bleiben. Alle Aufwandspositionen, mit Ausnahme der Personalkosten, bleiben analog den Erlösrückgängen hinter Ihrer jeweiligen Planung zurück. Der Anstieg der Personalkosten ist auf den erhöhten Pensionsrückstellungsbedarf zurück zu führen.

#### Musikschule

In den Planzahlen der Musikschule waren Erlöserwartungen für Unterrichtsplanungen enthalten, die nicht realisiert werden konnten. Die Planansätze wurden knapp verfehlt. Durch eine angepasste Steuerung der Veranstaltungsaufwendungen neutralisierten sich per Saldo die verminderten Erlöse und Aufwendungen. Das Betriebsergebnis 2014 der Musikschule bleibt knapp unterhalb des Planansatzes.

#### Stadtbücherei

Das erste Jahresergebnis der Stadtbücherei als Betriebsteil des Eigenbetriebs Kultur123 ohne Einfluss von Bewertungsbesonderheiten der Eingründung zeigt positive Ergebnisse. Sowohl Mehrerlöse als auch Minderaufwendungen gegenüber den Planwerten führen zu einer Unterschreitung des Planansatzes um rund 148.000 € oder 12 %.

Die im Jahresabschluss 2013 gebildete Rückstellung für die Sanierung der von Schimmel betroffenen Kellerräume wurde im Rahmen der Durchführung der Sanierungsmaßnahme eingesetzt. Ein verbleibender Rest wurde nach Abschluss der Sanierung aufgelöst.

#### Investitionen

Die Investitionen für das Wirtschaftsjahr 2014 beliefen sich auf 489.870 € und lagen damit um rund 354.000 € unter dem geplanten Investitionsbetrag von 843.652 €.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass zwei Investitionsprojekte in 2014 begonnen, aber noch nicht beendet werden konnten, so dass die in 2014 zur Verfügung stehenden Mittel nicht in voller Höhe verausgabt wurden. Für diese laufenden Projekte wurden Haushaltsreste gebildet und auf das Jahr 2015, in dem die Projekte beendet werden, vorgetragen.

Das Projekt Umbau der ELA-Anlage im Theater wurde 2014 begonnen und wird in der Sommerpause 2015 des Theaters abgeschlossen. Im Jahr 2014 wurden bereits Leistungen im Wert von 119.491,27 € in Anspruch genommen. Von der geplanten Gesamtinvestition von 310.000 € verbleiben noch 190.508,73 €.

Ein zweites Projekt, Austausch und Erweiterung des Regalsystems der Stadtbücherei, wurde in 2014 geplant und beauftragt. Bedingt durch den notwendigen Vorlauf und die vorgegebenen Produktions- und Lieferzeiten erfolgt die Umsetzung im Februar und März 2015. Hierfür wird eine Investitionssumme von 120.000 € angesetzt.

In der Summe wurden Haushaltsreste in Höhe von 310.508,73 € auf das Wirtschaftsjahr 2015 übertragen. In Verbindung mit den in 2014 verausgabten Investitionen von 489.870,49 € beläuft sich der Gesamtbetrag auf 800.379,22 € und liegt damit um rund 43.270 € unter dem Planansatz.

Die Schwerpunkte bei den Investitionen lagen in den Bereichen:

- Ersatz und Ergänzung der Betriebs- und Geschäftsausstattung für den Gesamtbetrieb, hier insbesondere die EDV-Ausstattung. Sicherheitsanforderungen machten es notwendig ein neues PC-Betriebssystem einzusetzen. Diese Maßnahme bedingte die Aufrüstung, bzw. den Ersatz von mehr als 80 PCs und Notebooks.
- Ersatz und Ergänzungen beim Inventar und der Ausstattung von Unterrichtsräumen

- Ergänzungen bei Soft- und Hardware für die interne und externe Unternehmenskommunikation und für die EDV-Unterrichtsräume der Volkshochschule.
- Neu- und Ergänzungsanschaffungen von Instrumenten für die Musikschule.
- Ergänzungsausstattungen und Ersatzbeschaffungen für die Technik des Theaters und für die kulturellen Veranstaltungen im Innen- und Außenraum.
- Investitionen in das Gebäude der Stadtbücherei und in die Ausstattung des Publikumsbereiches.

(...)

### 3. Perspektiven und Risiken

Der Eigenbetrieb Kultur123 Stadt Rüsselsheim befindet sich am Ende des Jahre 2014 an einer wichtigen Wegmarke seiner Entwicklung.

Zunächst konnte die Eingründung und Integration des neuen Betriebsteils Stadtbücherei und damit der Prozess der Integration des neuen Betriebsteils fachlich inhaltlich wie organisatorisch fortgesetzt werden. Der mit Gründung des Betriebes im Jahre 1998 eingeschlagene Weg wurde konsequent fortgesetzt.

Die Optimierung und Weiterentwicklung der Angebote des Betriebes, das Schaffen neuer Angebotsstrukturen, vernetzte Angebote, das Herausbilden von neuen Förderketten und die kreative Entwicklung disziplinübergreifender Bildungs- und Kulturangebote für die Stadt sind dabei die Ziele für die Zukunft. Gerade im Berichtsjahr 2014 wurde dieser positive Effekt für Rüsselsheim besonders sichtbar.

Denn eine große Zahl von gemeinsamen, von mehreren Betriebsteilen konzipierten Angebote wurde realisiert. Ein starker, positiver Effekt des Zusammenschlusses von Kultur123 wurde sichtbar und in der neuen Form der Darstellung auch deutlicher. Das Projekt „Kultur macht stark“ ist dabei nur ein herausragendes Beispiel, das allerdings überregional sehr positiv wahrgenommenes Beispiel.

Kultur123 ist geradezu geschaffen für diese neue Art von Angeboten für diese Stadt. Aus der Fachlichkeit, aber übergreifend und auf die sich stark und schnell entwickelnden Anforderungen reagieren. Vernetztes Denken, eine Stärke des Betriebes. Die Möglichkeiten werden zudem durch den gemeinsamen Standort Treff noch verbessert. Dabei ist der Umzug der vhs-Bildungsstätte Goetheschule in das Opel-Altwerk kein Widerspruch. Gerade durch den neuen Standort in der Innenstadt kann die Entwicklung forciert werden. Ein belebender Effekt für die Innenstadt ist ein durchaus gewünschter Nebeneffekt.

Für die politisch Verantwortlichen stellt sich Kultur123 im Jahr 2014 als ein öffentlicher Betrieb dar, der den sich rasant verändernden Anforderungen einer neuen Bildungsgesellschaft durch moderne Organisations- und Angebotsstrukturen begegnet. Ein Betrieb der dynamisch und effektiv ist und die sich bietenden Möglichkeiten der Synergie konsequent nutzt. Dabei ist er verlässlicher Partner auf der Basis der getroffenen Vereinbarungen und finanziellen Vorgaben. Kultur123 ist durch die aktuellen Konsolidierungsbeschlüsse der Stadtverordnetenversammlung stark gefordert. Aber die Beschlüsse bedeuten auch ein Bekenntnis der Stadt zum Theater, zur öffentlichen Bibliothek und zur Musikschule.

Für die Nutzerinnen und Nutzer, für Rüsselsheims Einwohnerinnen und Einwohner wurden die Angebote dabei im Jahr 2014 transparenter und besser erreichbar. Das gemeinsame Servicecenter Am Treff, die übersichtliche Präsentation in Internet und in den gedruckten Programmen machen die Nutzung einfach und sind sehr stark serviceorientiert. Dabei ist der Betrieb so flexibel, dass er Beratungsangebote vielfältig bietet und sie ständig überprüft und verbessert. Das Segment „Deutsch als Fremdsprache“ und die sich rasant entwickelnde Nachfrage nach Integrationskursen sind hier beispielhaft genannt. Innerhalb weniger Jahre hat sich dieser Bereich vollkommen verändert, ein neues Denken und Problemlösen ist gefragt. Alle Anbieter werden von der Nachfrage geradezu überrollt. Hier kann der Betrieb mit seinen Netzwerkpartnern schnell und zielgerichtet reagieren. Gerade dieser Bereich ist allerdings häufig von der Kostendeckung weit entfernt.

## **Konsolidierung**

Im Jahr 2014 wurden auf der Basis der Analyse der Unternehmensberatung Schüllermann unterschiedlichste Konsolidierungsmaßnahmen für den von Kultur123 verantworteten Bereich diskutiert.

Weiterhin gilt, dass Konsolidierung bei gleichbleibendem Angebotsportfolio schwierig bleibt. Ein Anteil von nahezu 75% der Aufwendungen des Eigenbetriebes Kultur123 sind fixe Kosten. Sie sind nicht unmittelbar beeinflussbar (überwiegend Personal- und Gebäudekosten, sowie Abschreibungen und Zinsen). Im Umkehrschluss bedeutet dies, dass nur 25% der Aufwendungen disponibel, weil veranstaltungsgebunden, sind. Allerdings ist dieser Bereich auch unmittelbar mit den Erlöserwartungen verbunden. Eine einseitige, nur auf die Ausgaben gerichtete Konsolidierungspolitik, bedeutet demnach, dass erlösrelevanten Ziele gefährdet werden könnten. Auf Vorschlag von Kultur123 wurden durch die Stadtverordnetenversammlung die folgenden Konsolidierungsmaßnahmen beschlossen:

- Entgelterhöhungen im Betriebsteil Stadtbücherei
- Entgelterhöhungen im Betriebsteil Musikschule
- Änderung der Beschäftigungsstruktur in der Musikschule auf Honorarkräfte
- Entgelterhöhungen im Betriebsteil Theater
- Aufwandsreduzierung im Betriebsteil Theater
- Einstellen der Internetseite „kulturportal-rüsselsheim.de“

Auf das Jahr 2015 verschoben wurden die Beschlüsse:

- Einführung eines Theatertalers
- Überprüfung der Öffnungszeiten der Stadtbücherei

Die Konsolidierungsmaßnahmen, insbesondere die Änderung der Beschäftigtenstruktur in der Musikschule, sind mittel- bis langfristig angelegt und wurden erst in der zweiten Jahreshälfte 2014 beschlossen, so dass im Jahresabschluss 2014 noch keine Auswirkungen zu erkennen sind. Die finanziellen Auswirkungen dieser Maßnahmen wurden bei der Erstellung des Erfolgsplans und der mittelfristigen Finanzplanung für das Jahr 2015 berücksichtigt.

## **Pensionsrückstellungen**

Eine Gefährdung zukünftiger Konsolidierungspotentiale ergibt sich aus der anhaltenden Niedrigzinsphase. Mit Inkrafttreten des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) wurden Trendannahmen für Pensionsleistungen und sich ändernde Rechnungszinsen in das Bilanzrecht eingefügt.

Der jährlichen Berechnung des notwendigen Rückstellungsbestandes liegt ein Basiszinssatz der Deutschen Bundesbank zugrunde. Es wird ein siebenjähriger Durchschnitt zur Rechnungszinsermittlung verwendet, der für einen Glättungseffekt sorgt. Die anhaltende Niedrigzinsphase spiegelt sich, wegen der Durchschnittsbildung verzögert, im handelsbilanziellen Rechnungszins wieder. Ab dem Jahre 2009 sank der Dezemberzins von 5,25% auf 4,69 % in 2014. Der stete Abwärtstrend wird sich in den kommenden Jahren fortsetzen, auch 2015 und den Folgejahren muss mit einem weiteren Absinken gerechnet werden. Das Sinken des Basiszinssatzes macht es notwendig höhere Beträge für die zukünftige Versorgung der bei Kultur123 beschäftigten Beamten den Rückstellungen zuzuführen. Erstmals deutlich wurde dies im Rahmen des Jahresabschlusses 2014. Die Überschreitung des geplanten Zuschussbedarfs ist im Wesentlichen auf die Notwendigkeit der überplanmäßigen Zuführung bei den Rückstellungen für Pensionen zurückzuführen.

Um eine verbesserte Planungssicherheit in Erfolgs- und Finanzplanung zu erreichen, hat die Betriebsleitung das Büro Rittner + Rittner, Gutachter für betriebliche Altersversorgung, mit der Erstellung einer Prognose für den Finanzplanungszeitraum von 5 Jahren beauftragt. In diesem Gutachten wird deutlich, dass der notwendige Rückstellungsbedarf in den nächsten Jahren auf mehr als 400.000 € jährlich steigen wird.

## **Zukunftsfähigkeit**

Die Zukunftsfähigkeit von Kultur123 ergibt sich aus einem optimierten Ressourceneinsatz, und für die Bürgerinnen und Bürger aus einem optimierten übergreifendem Bildungs- und Kulturangebot. Das bedingt folgende Voraussetzungen:

- Optimierung der Vermarktung
- Nachfragesteigerung über attraktive Angebote
- Erschließung von Drittmitteln
- Angemessene Vergütung der Leistungen, die für die Stadt und die Stadtgesellschaft erbracht werden